BHS II G 159

Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke
Aktiengesellschaft
Bibliothek:
Gruppe: II g
B Nr. 159

D. Christoph Wilhelm Jacob Gätterer's

Kurpfälzischen würklichen Bergraths, ordentl. öffentl. Professors der Landwirthschaft, Forst- Fabrik- und Handlungswissenschaft auf der Staatswirthschafts hohen Schule zu Heidelberg, Correspondents der Königl. Soc. der Wissensch. zu Göttingen, Mitglieds des Königl. histor. Instituts zu Göttingen, der Kurpfälz. meteorol. Soc. zu Mannheim, und der Kurpfälz. ökonom. Gesellschaft zu Heidelberg,

Beschreibung des Harzes.

BIBLIOTHEK DER K.B. GENERAL BERGW. U. SALINEN ADMINISTR.

Erster Theil.

Nürnberg,
im Verlag der Bauer- und Mannischen Buchhandlung.
1792.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht

der

Frau

Maria Wilhelmina Auguſta

Pfalzgräfin bey Rhein,

in Baiern, zu Jülich, Cleve und Berg Herzogin,
Fürstin zu Mörs, Gräfin zu Veldenz, Sponheim, der
Mark Ravensberg und Rappoltsſtein, Frau zu
Ravenſtein und Hoheneck ꝛc. ꝛc.

gebohrnen Landgräfin zu Heſſen,

Fürſtin zu Hersfeld, Gräfin zu Catzenellenbogen, Diez,
Ziegenhain, Nidda, Schaumburg, Iſenburg
und Büdingen ꝛc. ꝛc.

meiner

gnädigſten Fürſtin und Frau.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Durchlauchtigste Pfalzgräfin,
gnädigste Fürstin und Frau!

Wenn ich die ersteren Bände dieses Werkes Eurer Hochfürstlichen Durchlaucht nicht zueignete, so geschah es, weil sie meistens theoretische Unterrichte enthielten; im gegenwärtigen Bande liefere ich aber eine interessantere Lectüre, welche Eure Durchlaucht hoffentlich unterhalten wird.

Verschaffet sie Höchstdenenselben einige angenehme Stunden, so habe ich auf die glücklichste Art meine Absicht erreicht, Eurer Durchlaucht ein öffentliches Bekenntniß der tiefsten Verehrung zu Füssen zu legen, womit ich ersterbe

Eurer Hochfürstlichen Durchlaucht

Heidelberg,
den 14. Oktober 1791.

unterthänigst-gehorsamster
Christoph Wilhelm Jakob Gatterer.

Vorrede.

Gegenwärtiger Band, welcher wegen veränderter Verlags-Buchhandlung unter zweyerley Titeln ausgegeben wird, enthält den Beschluß der allgemeinen Beschreibung des Harzes, und, wie hoffentlich jeder unbefangene Leser bemerken wird, sehr viele bisher noch nie gedruckte Nachrichten und Rechnungen, welche ich größtentheils mit vieler Mühe erhielt, und weswegen ich nur wenigen Gönnern und Freunden den Dank schuldig bin.

Die Quellen der in diesem Bande aus andern Schriftstellern benutzten Nachrichten sind entweder gleich an Ort und Stelle, oder schon in den vorigen Bänden dieses Werkes angezeigt worden.

Die

Vorrede.

Die Fortsetzung dieser Beschreibung des Harzes, welche ununterbrochen von Messe zu Messe, zusammen noch in etwan drey Bänden erscheinen wird, enthält eine Beschreibung der einzelnen Orte des Harzes, und deren Merkwürdigkeiten, worin ebenfalls viele ungedruckte Nachrichten und Rechnungen geliefert werden sollen.

Heidelberg,
den 14. Oktober 1791.

Gatterer.

Inhalt.

Inhalt
dieses Theiles.

I. Kapitel. Seite

Von den Bewohnern des Harzes.
§. 1-175. 1-134

I. Abtheilung.
Von der Sprache der Harzer. §. 1-5. 1-20

II. Abtheilung.
Von der Anzahl der Harzer. §. 6-11. 21-24

III. Abtheilung.
Von den Wohnungen der Harzer.
§. 12-20. 24-30

IV. Abtheilung.
Von der Kleidung der Harzer. §. 21-30.
30-36

Inhalt.

Seite

V. Abtheilung.

Von dem Haushalte der Harzer. §. 31-37. 37-40

VI. Abtheilung.

Von den Speisen und Getränken der Harzer. §. 38-51. 41-51

VII. Abtheilung.

Von der ehelichen Verfassung und Kinderzucht der Harzer. §. 52-61. 52-59

VIII. Abtheilung.

Von der Gesundheitsbeschaffenheit und den Krankheiten der Harzer. §. 62-102. 59-85

IX. Abtheilung.

Von den Eisengranulir-Bädern auf dem Harze, und deren Würkung. §. 103-115. 85-94

X. Abtheilung.

Von der Religion und kirchlichen Verfassung der Harzer. §. 116-124. 94-100

XI. Abtheilung.

Von dem Aberglauben der Harzer. §. 125-128. 100-102

XII. Abtheilung.

Von dem Karakter der Harzer. §. 129-132. 102-105

XIII. Ab.

Inhalt.

Seite

XIII. Abtheilung.

Von den Sitten und Vergnügungen der Harzer. §. 133-149. 106-118

XIV. Abtheilung.

Von dem Ackerbaue der Harzer. §. 150-155. 118-121

XV. Abtheilung.

Von dem Gartenbaue der Harzer. §. 156-161. 121-124

XVI. Abtheilung.

Von dem Wiesenbaue und der Viehzucht der Harzer. §. 162-175. 124-134

II. Kapitel.

Von der Verfassung des Harzes. §. 176-306. 135-256

I. Abtheilung.

Von der Eintheilung und Regierung des Harzes. §. 176-184. 135-139

II. Abtheilung.

Von der Verwaltung des Harzes. §. 185-199. 139-146

III. Abtheilung.

Verzeichnis der Dienerschaft auf dem Harze zu Anfange des Jahres 1791. §. 200-203. 146-159

IV. Ab;

Inhalt.

Seite

IV. Abtheilung.

Von der Löhnung auf dem Harze. §. 204-210. 159-171

V. Abtheilung.

Von den Knapschafts-Kassen auf dem Harze. §. 211-226. 172-185

VI. Abtheilung.

Von den Bergrechnungen auf dem Harze. §. 227-233. 186-189

VII. Abtheilung.

Von den General-Befahrungen auf dem Harze. §. 234-237. 189-191

VIII. Abtheilung.

Von den Bergbau-Kassen auf dem Harze. §. 238-242. 191-194

IX. Abtheilung.

Von den Berg-Handlungen für den Harz. §. 243-261. 194-219

X. Abtheilung.

Von Anlegung und Vertheilung der Gruben auf dem Harze. §. 262-306. 220-256

III. Kapitel.

Von dem Ertrage der harzischen Bergwerke. §. 307-343. 257-332

Inhalt.

Seite

I. Abtheilung.

Von dem Ertrage der harzischen Bergwerke überhaupt. §. 307-310. 257-264

II. Abtheilung.

Ertrag der Gruben im Einseitigen Harze. §. 311-319. 265-283

III. Abtheilung.

Ertrag der Gruben im Communion-Oberharze. §. 320-333. 284-316

1. Abschnitt.

Zellerfelder Gruben-Extracte. §. 321-322. 284-286

2. Abschnitt.

Extracte aus den Zellerfelder Zehnt-Abrechnungs-Büchern von 1701 bis 1763. §. 323. 287-a.299

3. Abschnitt.

Summarischer Extract aller Einnahme und Ausgabe, aus den Communion-Oberharzischen Zehnt-Abrechnungs-Büchern. §. 324-327. b.299-310

4. Abschnitt.

Ueber die Zu- und Abnahme der Communion-Oberharzischen Gewerken-Kasse in verschiedenen Jahren. §. 328-333. 311-316

IV. Ab-

Inhalt.

Seite

IV. Abtheilung.

Von der Ausbeute oder dem an die Gewerken ausgetheilten Ueberschuß der harzischen Bergwerke vom Jahre 1591 bis 1790. §. 334-343. 317-332

1. Abschnitt.

Ausbeute des Einseitigen Harzes. §. 335. 317-322

2. Abschnitt.

Ausbeute des Communion-Oberharzes. §. 336-343. 322-332

Vier-

Vierter Theil.

Vom Harze insbesondere.

Erstes Kapitel.

Von den Bewohnern des Harzes.

I. Abtheilung.

Von der Sprache der Harzer.

§. 1.

Daß die Harzer *) in ihrer Sprache Verwandschaft mit den Franken zeigen, ist schon oben (Th. III. §. 5.) gelegentlich angeführt worden, und wird noch mehr aus Folgendem erhellen. Die Sprache der Harzer hat mit der Sprache der Franken hauptsächlich darin Aehnlichkeit, daß man bey ihnen sehr viele würklich fränkische Worte und Redensarten antrift, daß die Worte fast mit ei-

*) In den verschiedenen Abtheilungen dieses ersten Kapitels ist vorzüglich von den Oberharzern die Rede; denn die eigentlichen Unterharzer haben schon mehr Aehnlichkeit mit ihren Nachbarn im niedrigern Lande.

einem singenden, melodischen Tone ausgesprochen werden, daß sehr häufig die Vokale wie Diphtongen ausgesprochen werden, daß man bey ihnen fast eben so häufig die Diminutive wie bey den Franken mit le für lein antrift, z. B. Mütterle für Mütterlein, Männle für Männlein ꝛc., und daß die Harzer, wie die Franken, häufig das a wie o aussprechen, z. B. Voter für Vater, hot für hat; e wie a, z. B. Lader für Leder; e bisweilen wie ie oder ih. z. B. es stiehr für es steht, es kieht für es geht; au wie ah oder aa, z. B. aach für auch; o wie u, z. B. Pruht für Brod; ui wie i, z. B. Klick für Glück; B (welches der Harzer so wenig als das C und D kennt) wie p, z. B. Pluht für Blut; g wie k, z. B. Kewölb für Gewölb; ei wie å, z. B. Måning für Meinung; sch oft wie sch, z. B. Roschler für Goslar, u. s. w.

§. 2.

Alles das bisher Gesagte, und noch mehr läßt sich, wie ich glaube, am besten von selbst, aus folgendem Verzeichnisse einiger Harz-Worte, nach dasiger Aussprache, abnehmen:

aach, aah; auch.
absord; besonders.
absunterlich; vorzüglich.
Achting; Achtung.
å; ein.
å Schauer; eine Zeitlang.
ån; einer.

åns;

åns; eines.
allån; allein.
annre; andere.
apart; besonders.
Arnst; Ernst.
Arpt; Arbeit.
arpt'n; arbeiten.
artlich; artig.

elle; alle.
elleriet; bisweilen.
enanner; einander.
ene; eine.
epper; etwan, vielleicht.

Fader; Feder.
Faulaaf; Faulpelz.
Ficke; Tasche, Sack.
von Flexen; von den Füssen, flink.
Frah; Frau.
Fråht; Freude.
Fråhåt; Freiheit.
frähn; freuen.
freegn; fragen.
friehne; fröhnen.

hären; hören.
hås; heiß.
häsch; heiser.
hahn; haben.
hahr; er, oder her.
half; helf.
Harr; Herr.

t'r Harrzwurm peseecht (bepißt) mich; ein gelindes, aber schmerzhaftes Zusammenziehen des Magens, das mit einem hohen Grade von Uebelkeit und einem häufigen Ausfluß eines klaren zähen Speichels verknüpft ist.

harzlich; herzlich.
Hauskenies; Hausgenosse.
Hauſmann; Musikant.
Hemmkumme; nach Haus kommen.
hie; hier.
hinkiehn; hingehen.
Hochzich; Hochzeit.
hoh; habe.
hott; hat.
hottig; ach oder ey.
huhch; hoch oder vornehm.
huhlen; holen.
Huhs; Hose.

i; ich.
jammerlich; sehr.
schzen; einigermaßen.
iß; ist.
ju; ja.
izzunner; jezt.

Kaaren; Garn.
kaarn; gern.
kä; kein.
käne; keine.
kännte; könnte.
Kahann; Johann.
kahn; geben

Kald;

Kald; Geld.
Karrel; Kerl.
karpen; gerben, schlagen.
kekahn; gegeben.
kenumme; genommen.
Kerch; Kirche.
kereye; gereuen.
keschahn; geschehen.
keschluckt; verzehrt, geschluckt.
kesund; gesund.
ketrickt; unterdrückt, bezwungen.
ketrückt; gedruckt.
Kevatter; Gevatter.
Kewantlich; Kleid; Rock.
Kewölb; Gewölbe
khäfen; kauffen.
khlatt; ganz.
khehahp; mit einander.
Khiep; Kiepe, Tragkorb.
Khorschler; Goslar.
Khowen; Gaben.
kih; geh.
kiht; geht.
Killen; Gulden.
kimmt; kommt.
Kimpel; Gümpel, Dompfaff.
kitt; giebt.
klaawen; glauben.
Klaasel; Gläschen.
klån; klein.
klån Reiserle; kleines Ofenfeuer.
es kläppt; es giebt.

Kläse; Gleis.
Klasthol; Clausthal.
Klieder; Glieder.
Klick; Glück.
kluhk; klug.
knapp; kaum.
Kölwer, Prohten; Kalbsbraten.
kohn; kann.
Kott; Gott.
Kraat; Kraut.
krahe; graue.
Krahs; Gras.
kráts; schon.
krateliren; gratuliren.
ich kreeg; ich bekam.
Kresch; Grosche.
Kretel, Grete, Margarethe.
Kruh; Grube.
Krub'n; Gruben.
kruhs; groß.
Kruhnz, Waasel; Kaze.
kuhm; kaum.
Kumpawel; gut.
Kunradsel; Conrad.
Kunzenz; Consens.
Kuppelliring; Copulation.
Kwatschen; Zwetschen, Pflaumen.

laafen; lauffen.
laben; leben.
Lader; Leder.
lamptig; lebendig.
langen; holen.

Lapps;

Lapps; ein Schwacher.
leit; liegt.
Liewel; Liebchen.
lobt'ne; lobt ihn.
loßen; laſſen.
lüſen; lösen, einnehmen.
Lüſtel; Appetit.

måne; meinen, glauben.
Måning; Meinung.
mai Tog; mein Leben.
mannigs; mancherley.
mant; nur.
meh; mehr.
mehſt; meiſt, faſt.
mer, oder m'r, wie oder man.
merſch; mir es.
mir; wir.
mir'ne, wir ihn.
mog; mag.
mohl; mal.
Monn; Mann.
Muhk; Plage, Malheur.

nahm; nahe bey, oder nach.
namm; nehm.
Napperſchaft; Nachbarſchaft.
ne; ihn.
net; nicht.
nimm dei Keripp un kih; geh.
nimmes; keiner.
niſcht; nichts.
noch; nach.

nochsahn; nachsehen.
nu; jezt.
ochzen; achtzehn.
o doß dich dos Mäussel beiß; ach.
odder; aber.
of; auf.
ofs; auf das
oß; als.

Paaring; Paar.
Pächtstuhl; Beichtstuhl.
Pahrer; Bohrer.
pall; bald.
pampet; fleischig, derb.
Park; Berg.
Parkmann; Bergmann.
Parwrig; Bergwerk.
Peliebing; Lust.
Pendittе; Benedikte.
pesahn; besehen.
Pett; Bett.
pey måner sechs; wahrhaftig.
peykefallen; beygefallen.
Pfeng; Pfenning.
pflagt; pflegt.
Pissel; etwas, Bißchen.
Bloot; Blatt.
Pluht; Blut.
pluhtruht; blutroth.
poz krell Arpt; ach.
poz Krück; ach.
Prätink; Bräutigam.

Praht; Brett.
Presel; Stückchen.
Prohten; Braten.
Pruht; Brod.
Puchrich; Puchwerk.
von puwestthol; von oben herab.

Raaz; Kraft, Stärke.
racht; recht.
rähmen; bäumen, z. B. das Pferd rähmt sich.
rän; rein.
rauffer; heraus.
Reeg; Reihe.
Reelsch, Reelwerk; Gemüse.
reiner; herein.
renklich; rein, deutlich.
rippel dich; schweig.
Roht; Rath.
ruht; roth.
Rucklinig; Zuglinie.

saalig; seelig.
sahn; sehen.
san; sagen.
salwer; selbst.
schiehn; schön.
schmuntschern; lächeln.
Schnuht; Maul, Mund.
Schnuhtel; Mäulchen, Kuß.
schnuhteln; küssen.
schock; eilig.
Schocht; Schacht.

schunt; schon.
se; sie.
s'ne; sie ihn.
sell; soll.
senn; sind.
siet; niedrig.
Spehtschethohler; Speciesthaler.
Stalle; Stelle.
stiwizen; stehlen, mausen.
streppeln; streicheln.
strupp dich; flink, munter.
Stuhs; Stoß (in der Grube).
Stullen; Stollen.
Stupperts; Stoß.
su; so.
sünnerlichs; besonders.
süst, oder sist; sonst.
Suhl; Sohle.
Sunntich; Sonntag.

taagen; taugen, sich schicken.
Täubeker; Taubenliebhaber.
tähfen; tauffen.
tai; dein.
tarähnst; dereinst.
tan; den.
tar; der.
te; die.
to; da.
toch, oder o toch; ja
tofür; dafür.
Toht; That.
tögend; tüchtig, gut.

Tog;

Tog; Tag.
torch; durch.
tos; das.
tos Aechhörl; ach.
tos Elend; ach.
toß; daß.
trafflich; vortreflich.
t'rfährt; erfährt.
trezzen; dreyzehn.
trinnen; darin.
trödeln; zaudern.
t'rpicht; erpicht.
t'rschlahn; zerschlagen.
t'rwählt; erwählt.
tu; du.
Tunnerwatter; Donnerwetter;
úm; um.
únner; unter.
un; und.
unner; unser.
unneráns; unsereins.
Unselt; Inschlitt, Talg.
Vatter; Gevatter.
Vatter gedoppelte, liebe Mutter; eine Mutter, die zu 2 Kindern Gevatter ist.
verkalten; vergelten.
verkassen; vergessen.
verknügt; vergnügt.
vernumme; vernommen.
Vertries thun; sich verrenken.
Vertrüßlichkát; Verdrießlichkeit.

vissetiren; visitiren.
Voter; Vater.
Vugel; Vogel.
vullkestoppt; vollgestopft.
vurnahm; vornehm.
wack; weg.
wård; wird.
wahr; werde.
war; wer.
wert; wird.
weß; weiß (von wissen).
wink; wenig.
wisse; sehr.
wull; wol.
wuzu; wozu.
zahne; zehn.
Zahntner; Zehntner.
zaiht; zieht.
Zallerfall; Zellerfeld.
ze; zu.
Zitterdehle; Lucie Dorothee.
Zuhk; Zug.
Zunner, oder Zunt; jezt.

§. 3.

Da der größte Theil der Harzer aus gemeinen Leuten besteht, so ists ganz natürlich, daß man bey ihnen auch viele, und zum Theil recht derbe, kräftige Schelrwo 1e antrift. Einige Beyspiele davon sind folgende:

Lork, Krähe. Ein wahres Lieblingswort der Harzer, nicht nur im bösen

Sinn,

Sinn, sondern auch als eine Art von Caresse, so wol bey gemeinen, als vornehmen Harzern.

dreytröpfichte Kröte.
Lause-Lork.
Schinder-Lork.
Jammer-Lork.
Jammer-Krök.
Zackichte Krök.
Grindnappichter Lork.
Neunlödter-Lork.
Armesuhl; ein von der Schuhsohle entlehntes Scheltwort, wodurch der allerschlechteste Mensch angedeutet wird.
Kraii; Gräuel.
Narpeter Tappschoß; narbichter Schusser oder Klicker.
Narpeter Puhnesack; narbichter Bohnensack.
Narpeter Zessig; narbichter Zeisig.
Kläserne Tudelmiz.
Zallerfaller Ap(o)thekers K'sicht.
Spizenmunster.
Kaller-Raschpenst; Keller-Gespenst.
Alter Tapich.
Struhmannel; signum impotentiae.
Allrachen.
Karaderter Kalchen Tiep; geräderter Galgen Dieb.
Schinders Knochen.
Vugel Henrich; einer der viel Vögel hält.
Laps; ein Kraftloser.

Tau-

Tauben-Jessig; ein Liebhaber der Tauben.
Flentiegel; einer der immer lacht.
Lause-Pengel; Lause-Bengel.
Piedel-Ahnpack; ein Schwäzer, oder Verräther. (Piedel heißt Büttel).
Latscher; hat dieselbe Bedeutung.
Großschnuhr; Großmaul.
Windmichel; Windbeutel.
Rozlaff oder Rozleffel.
Zehrscher; ein magerer Mensch.
Schnupptrabacks-Fink.
Saumagen.
Staubbesens-Hur.
Fahrklähsenhur; eine so gemeine Hure, die selbst auf den Fahrwegen zu Diensten steht.
karstige Hur; garstige Hure.
host's Krohs unnern Kalchen wak ke huhrt; du hast das Graß unter dem Galgen weggehurt.
Neun und neunzig Luxenburgs Hur.
Korschlersche Härichslachs Hur; Goslarsche Häringslak Hure.
Allermanns Hur.
Karls Lusch; die allen Kerln nachläuft.
Neunmannsche Hur.
toß tich tos Nirnparger t'rschliech; daß dich das Nürnberger zerschlage.
toß dich tos jammerliche Ent rrschlah; daß dich das jämmerliche Ende (Epilepsie) zerschlage.

§. 4.

§. 4.

Noch besser, und im Zusammenhange wird man die Harzsprache aus folgendem Volksliede der Harzer, welches sie nach einer besondern Melodie, öfters in Begleitung der Zitter, singen, beurtheilen können. Zur Uebersezung desselben dient das (§. 2.) mitgetheilte Verzeichnis einiger Harzworte.

Jo ich muß nu aah wull freye,
Bin ich toch schuhn ochzen Jahr;
länger harren möcht kereye,
un ich kreeg wull krahe Haar.
Besser iß es, wenn ich Mohn,
als wie Junge hässen kohn.

Mutter! kähst mer Huhs un Kittel,
prängt å nei Arschlahder mit,
schofft wos ahn un sammlet Mittel,
toß es woß ze prunken kitt.
Mutter! ich kih off der Freit,
Taifel huhl mich! es iß Zeit.

Hoh ich toch schun trezzen Wochen
in der Kruh vorn Stuhs kearpt,
un hoh aah schun zukerochen,
wie mer racht tan Pahrer karpt;
saht toch ahn, es namme aah
anre Porsche ene Frah!

To tes Vatter Maz sei Kretel,
toß kefellt mer trafflich wull;
iß verwahr å rachtlich Medel,
toß mocht Pett un Arme vull;

iß praf pampet un su schihn,
noch tan Medel will ich kihn.

Ich will mich schiehn rausser puzzen,
un å Pissel vurnahm tuhn;
hottich! ich will rachtlich stuzzen,
su nimmt mich toß Medel schuhn;
su å Karrl oß wie ich bin,
reckts noch wull es Schnuhtel hin.

Ho! wie wert mei Voter lochen,
wenn ih erst å Prätink wahr,
wenn mer tenn nu Hochzig mochen,
suh sell aah tar Haußmann hahr,
toß es racht von puwesttohl,
un von Flechsen kihen soll.

§. 5.

Unter den vielen bey verschiedenen Feyerlichkeiten abgefaßten Gedichten in der Harzsprache, ist mir keines vorgekommen, worin der Ton und Geschmack der Harzer, und die Sprache selbst besser getroffen sey, als folgendes Hochzeitslieds im Namen eines Vogelstellers, welches daher hier ebenfalls einen Plaz verdient.

Aß t'r Niemeyer seine Schustern in de Kerch zur Trau keführt prengt å Vugelsteller Vugel un hot Bäden kratelirt; is k'schän den 25. Oktober 1759. Clasthol, kedrückt bey den Buchdrücker Wendeborn.

Klick auf mit enanner ihr statlig'n Harrn!
Do stellt sich d'r Toffel aach ein aus der Farrn,
Hahr

Hahr hot sich ju kräts schunt de Frähät kenumme,
Su iß'r aach diesmohl mit reiner kekumme.
Se hahn ne ju süst wos ze lüsen kekahn:
Ich hoh schiene Vugel, wolln sie se besahn?

Wie werd en izunner 's pißl Prudt doch su sauer;
Un doch sprach'n de Hughen, es wahrt noch å Schauer
To muß m'r sich queelen, muß laafen un friehne,
Un kuhme, toß m'r mohl å paar Pfeng kann vertiene.
Die Hungringe Franzusen, tos iß mant vermuckt,
To hahn sie en elles vorn Maul wack keschluckt.

Harr Amtmann, wie stiehts üm dan Fink, dan hahr kreeg?
Dan Zeßig, die Stiegliz, un ell' of d'r Reeg,
Sie laben doch elle? sist khäf hahr sich neue.
Ich will s'ne mohl weisen, 's soll ne net kereue,
War weß ofs Jahr, ob ich denn wieder hie bin?
Kumm Kunradsel, sez nur de Khiep å mohl hin.

To sahn se wohl dan Fink, to hot mersch keklickt:
Of d'r Napperschaft hot'r se elle ketrickt,
å Räüterpariere, dan solten se hären,
Se ließne verwahr net, ich wolt wull drauf schwären!
En Gillen, wos iß tos? Ball iß es ze wink.
Weil hars iß; Nu sah're, to hott'r t'n Fink.

Die Stiegliz zaiht Wasser, un singt t'rbey schien:
Wie artlich läts, wenn se d'n Fingerhuht ziehn,
Ihr Harrn's kost Künst aach, se soltens net mäne,
Von Fünfen, von Zahnen, to larnts knapp äne.
Zwölf Kresch mit t'n Wasser-Prat, 's iß ju vermohlt;
Ball hoh ich vors Prat su viel salwer bezohlt.

Dar Kimpel, su schien hahn s'ne noch net kesahn.
Harr Amtmann, wos mäne se, wos wolt'n se m'r kahn?
Herzog Christian von Praunschweig tos soll'r mohl pfaiffen:
Rän renklich raus, hottig, wie warense zu graiffen,
Poz krell Arpt to fod'r ich net, pieten se mohl,
Harr Amtmann, ich dächt mers, hahr hingne of d'n Sool.

Ball hätt ichs verkassen, du nimm dei Keripp,
Kieh Kunradsel, lang mer keschwind mohl de Zipp.
Ihr Harren, in Summer's Morgens üm draye,
Se soltens mohl haren, to fängt s' an ze schraye.
Hott kähner Beliebing? Jung steck se mant hin
Un nimm dai Kewantlich, m'r wollen nu kiehn.

Harr Amtmann, mant äns noch, ich hoh wos k'härt,
Hahr wäß wull, toß unneräns mannigs t'rfährt;
D'leut saahn, hie hoh sich á Vugel k'fange;

Hie wär á Pardieß-Vug'l ins Kaaren k'fange:
Ey weiserne m'r doch mohl, wenns sist kann ke-
schahn,
Ich hoh noch mai Tog ken Pardieß-Vug'l
k'sahn.

Och Kunradsel sieh mohl, dahr Harr dort,
dahr lacht,
Die Jungfer wärt plutruht, tos namm ich in-
nacht.
War weß, wos wull hie v'r Pardieß-Vugels
fliegen?
Se senn wull net schichtern, se lossen sich kriegen,
O toß dich dos Mäusel beiß! Nu sah ichs ain.
Dar Harr dort, dar wärd wull d'r Vugel-
Stell'r seyn?

Harr Praiting, (I sieh doch, wie tos ne ke-
fellt)
Wie hot'r denn doch wull sen Hart zu kestellt,
Wie stellt'r d'Piegels, wie spannt'r de Kaaren?
Tos megt ich doch jammerlich kahrn t'rfahrn.
Rucklinig, Lockvugels' d'Laaffers, d'Paar,
Harr Praiting, von allen dan kah re m'r Lähr!

Har schmuntschert, har lachelt, har will
mr's net sahn,
Har denkt wull, wos kieht dos dan Karrel
doch ahn
Nu looß ers, su'e Vugel will mir aach net
khumme,
Ofn Haarz hoh ich t'rglaichen mai Tog net
vernumme,

Su'n Vugel ze futtern, tos lief m'r huch nahn;
Tos Häusel aach, wu treef å Parkmann tos ahn?

Kewähn'r Harr Praiting dan Vugel denn mant
Racht tögend, Hahr hacktne zelezt aus d'r Hand:
Elle Riet mant å Presel Rosininge un Manneln,
Denn kahre mohl Achting' denn lätt har sich hanneln,
Un strepplerne fleissig, un macherne kut Pett;
Wos kilts, eh å Johr verkiet, iß'rne fett.

In Arnst nu Harr Praiting' mai Wunsch soll denn seyn,
Dar liewe Kott kah'ne beständnig Kedeihn!
Dar Braut aach, in vielen verknieglich'n Jahren,
Muß hah se zesamme vor Unklick bewahren,
Klick auf häßt mai leztes, un immer Klick auf!
Kumm Kunradsel, huckel de Khiep nu mant auf!

II. Abtheilung.
Von der Anzahl der Harzer.

§. 6.

Die Volksmenge des ganzen Harzes genau bestimmen zu können, ist um so viel schwerer, da man auch hieraus auf dem Harze selbst ein Geheimnis zu machen scheint; indem ich auf diese Frage an gehörigen Orten nie eine befriedigende und bestimmte Antwort erhielt. — Die Volksmenge des eigentlichen Oberharzes *) schäzt man gewöhnlich auf 28,000 bis 30,000 Seelen.

§. 7.

Was ich hiervon theils aus sichern Quellen, z. B. aus Seelenregistern, weiß, theils ungefähr nach der Häuserzahl oder andern Umständen geschäzt habe, ist folgendes, worüber eine gründliche Belehrung nicht nur mir, sondern gewiß auch allen Lesern sehr willkommen seyn wird:

1) auf dem einseitigen Harze hat:

Clausthal laut Seelenregister	8000	Menschen.
Andreasberg ungefähr	1500	—
Altenau laut Seelenregister	1060	—
Schulenberg ungefähr	60	—
Buntenbock ungefähr	300	—
Leerbach ungefähr	250	—
Auerhahn ungefähr	8	—
Lauterberg	....	—
Sieber	....	—

*) S. oben Th. II. §. 35.

2) auf dem Communion-Harze hat:

Zellerfeld, laut Seelenregister	3400	Menschen.
Wildemann, laut Seelenregist.	964	—
Laurenthal ungefähr	〃	〃	1200	—
Grund, laut Seelenregister			780	—
Bockswiese ungefähr	〃	〃	20	—
Hahnenklee ungefähr	〃	〃	100	—
Westenburg ungefähr	〃	〃	80	—
Dies wären also zusammen auf dem eigentlichen Oberharze	19,722	Menschen.

§. 8.

Vorstehende 19,722 Menschen auf dem eigentlichen Oberharze sind, so weit sie durch Schäzungen heraus gebracht worden, gewiß nicht übertrieben, sondern eher zu gering angegeben, so daß man zusammengenommen doch 25,000 Seelen auf dem ganzen Oberharze annehmen kann, zumal da bey einigen Ortschaften nicht einmal eine Schäzung der Volksmenge beygebracht ist. — Merkwürdig ists hierbey, daß unter dieser Seelenzahl immer eine Pluralität von 700 bis 800 Personen weiblichen Geschlechts gefunden wird.

§. 9.

Vergleicht man nun diese Volksmenge des Oberharzes mit der Grösse desselben nach Quadratmeilen, um den Zustand der Bevölkerung berechnen zu können, so findet man, daß auf eine jede der oben (Th. II. §. 38.) für den eigentlichen Oberharz angenommenen 16 geogra-

graphischen Quadratmeilen von diesen 25,000 Seelen 1562½ Menschen kommen, woraus man den sichern Schluß machen muß, daß der an sich so unfruchtbare Oberharz hinlänglich bevölkert sey, da man auf ein gutes Land im Durchschnitte auf eine jede Quadratmeile nicht mehr als 2000 Menschen zählen darf, wenn es nicht in die Klasse von entvölkerten Ländern gezählt werden soll *).

§. 9b.

Der Oberharz verliert so gar nichts dabey in seinem Bevölkerungs-Ansehen, wenn man ihn, in Rücksicht seiner Volksmenge, mit mehrern europäischen Reichen, z. B. mit Portugal, Spanien, Ungarn, Polen, Preussen, der europäischen Türkey, dem europäischen Rußlande, Schweden, und den europäisch-dänischen Ländern, vergleicht, worunter die erstern ohne allen Vergleich so sehr viel besser, so überaus fruchtbar sind. Denn auf einer Quadratmeile hat:

Portugal nur	1208	Menschen.
Spanien	1142	—
Ungarn	955	—
Polen	895	—
Preussen	857	—

*) Süßmilch hat zwar ausgerechnet, daß sich im Durchschnitte auf einer Quadratmeile 6000 Menschen ernähren können; allein mit dieser Rechnung stimmt die Erfahrung eben so wenig überein, als mit denjenigen, welche 4000 Menschen auf eine Quadratmeile annehmen.

Europäische Türkey	, ,	701 Menschen.
Europäisches Rußland	, ,	282 —
Schweden	, ,	219 —
Europäisch-Dänische Länder		192 —

§. 10.

Dem allen ohngeachtet ist es aber doch nicht zu läugnen, daß der Oberharz noch volkreicher seyn könnte, wenn man (nach dem Beyspiele des obersächsischen Erzgebürges) ernstlich darauf bedacht wäre, auch hier, ausser dem Bergwerksbetrieb, oder den sich unmittelbar darauf beziehenden Arbeiten, noch andere Fabrikarbeiten einzuführen, wodurch zugleich auch die vielen müssigen Hände der Weiber und Töchter (§. 53.) der Berg-, Puch- und Hüttenleute ꝛc. würden beschäftigt werden.

§. 11.

Die Volksmenge am eigentlichen Communion-Unter-Harze (das heißt den Berg- und Hüttenleuten bey Goslar; Th. II. §. 36.) beläuft sich auf ungefähr 800 Seelen. — Der Herzoglich Braunschweigische Harzdistrikt enthielt im Jahre 1775 21,135 Einwohner.

III. Abtheilung.

Von den Wohnungen der Harzer.

§. 12.

Das äussere Ansehen der oberharzischen Bergstädte ist eben nicht sehr städtisch; denn sie sind von allen Seiten ganz offene

Orte,

Orte, die weder Thore, noch Mauern haben. Da die dabey befindlichen Bergwerke die erste Veranlassung zur Erbauung derselben gegeben haben, so hat man dabey nicht so wol auf eine egale, ebene Lage, als vielmehr darauf gesehen, daß die Wohnungen der Berg- Puch- und Hüttenleute ꝛc. ꝛc. so viel als möglich, den Gruben, Puchwerken, Hütten ꝛc. ꝛc. nahe liegen. Sie liegen daher theils zwischen Bergen in Thälern eingeschlossen, theils auf den Bergspizen, so daß die Strassen selten eine beträchtliche Strecke weit horizontal und gerade fortlaufen, sondern bald bergan, bald bergab, bald gerade, bald krumm gehen.

§. 13.

Die Häuser stehen nicht immer auf einer horizontalen Fläche, sondern vielmehr hin und wieder unordentlich, bald hoch, bald tief, bald auch an einem Abhange eines Berges. Sie sind, besonders in den drey hochgelegenen Bergstädten, Clausthal, Zellerfeld, und Andreasberg, durchgängig nur zwey Stockwerke hoch, weil sie der Gewalt des Windes so sehr ausgesezt sind, und also, wenn sie höher wären, leicht umgerissen werden könnten.

§. 14.

Die meisten Gebäude des Oberharzes, selbst die Kirchen zu Clausthal, sind im eigentlichsten Verstande genommen, ganz von Holz, und nur die Bergamtsgebäude,

die Häuser der jedesmaligen Berghauptleute, und einige Kirchen sind von Steinen erbaut. Ausser diesen sind auf dem ganzen Oberharze auch nur wenige schöne Gebäude zu finden. Die Erbauung der Häuser von Steinen würde viel zu kostbar seyn, weil auf dem Oberharze ein Mangel an guten Bausteinen ist, und sie folglich durch das Anfahren aus den benachbarten Gegenden zu hoch im Preise kommen würden. — Nur wenige Häuser auf dem Oberharze sind mit steinernem Fachwerk aufgebaut; in Zellerfeld trift man von dieser Art mehr, als zu Clausthal, an. Hingegen auf dem Unterharze, zu Goslar, sind die meisten Häuser mit Fachwerk, und einige wenige ganz von Steinen erbaut.

§. 15.

Die Bauart der gewöhnlichen Häuser der Oberharzer erfordert einen ansehnlichen Vorrath von Holz; denn auf einem von Steinen mit Gips oder Leim (Letten) ein, zwey, drey, oder mehr, oder weniger Fuß hohen aufgemauerten Grunde, wird vom Zimmermann zuerst das Hauptgebälke mit Säulen, Riegeln ꝛc. aufgerichtet, wozu lauter Tannenholz genommen wird; dann werden alle Zwischenräume oder Fache mit dicht über einander gelegten, nicht immer einmal völlig viereckigt behauenen, Balken, der Queere nach ausgefüllt; alle zwischen den Balken entstehenden Fugen aber mit Moos verstopft.

Meistens werden alsdann alle Wände von innen und von aussen mit Brettern beschlagen, und die innere Seite der Wände auf verschiedene Art bemahlt oder tapezirt. Die Aussenseite des ganzen Hauses wird auch noch meistens mit hölzernen Schindeln einfach oder doppelt beschlagen. Einige Häuser sind auch ganz, oder doch zur Hälfte von aussen mit gebrannten Thonziegeln oder Schiefern bekleidet. Gewöhnlich ist bey diesen Häusern das obere Stockwerk über dem untern um einige Zolle hervorgerückt. Die Fenster sind meistens nur klein, die Glasscheiben, die noch häufig rund sind, mit Bley verglaset, und die Fenster meistens Schiebfenster. — Ein solches oberharzisches Haus hat ausser dem Fundamente gar kein anders Mauerwerk, als den Feuerheerd, und die Brandmauer an demselben, woran der Schornstein heraufgeht.

§. 16.

Das Dach an den oberharzischen Häusern besteht meistens aus hölzernen Schindeln, welche etwan einen Fuß lang, drey bis vier Zoll breit, einen halben Zoll dick, aus Tannenholz gemacht, vermittelst einer Note (Fuge) in einander gefügt, und öfters doppelt über einander gelegt sind. — Diese Schindeldächer sind nicht nur durch das Umherspringen und Zünden bey Feuersbrünsten sehr gefährlich, sondern auch dadurch unangenehm, daß sie vom Frost und vielen Schnee

entzweybrechen, und im Sommer vom Regen und darauf folgenden Sonnenschein leicht faul und mürbe werden.

§. 17.

Zu Clausthal und Zellerfeld sind nur wenige Häuser mit gebrannten Thonziegeln, oder Schiefern, oder platten Sandschiefern gedeckt, hingegen zu Goslar haben die meisten Häuser Schieferdächer, deren Schädlichkeit durch das Zerspringen und Zünden bey Feuersbrünsten diese Stadt mehreremale, besonders aber in dem Jahre 1728 und 1780 zu ihrem größten Nachtheile erfahren hat; denn im erstgenannten Jahre zündeten die glühend umhergesprengten Schiefer, in einer Entfernung von einigen hundert Schritten, das Schilf im Stadtgraben an.

§. 18.

Eben dieser Gefährlichkeit wegen, ist so wol auf dem Oberharze, als zu Goslar ein sehr nöthiger Befehl gegeben worden, daß man bey neu aufgebauten Häusern die Dächer weder aus hölzernen Schindeln, noch aus Schiefern, sondern aus gebrannten Thonziegeln machen soll, und daher kommts auch, daß man in beyden Gegenden jezt mehrere solcher Dächer antrift.

§. 19.

Da auf dem Oberharze also die meisten Häuser von aussen, von oben und an den Wänden mit Holz bekleidet sind, und dieses

nur

nur selten auf irgend eine Art bemahlt, allenfalls nur mit Rüböl oder Leinöl zwey bis dreymal bestrichen wird, welches die Feuersgefahr nur noch vergrössert, so bekommen diese Häuser mit der Zeit, durch die Angriffe der Witterung, ein ganz besonderes aschgraues Ansehen, welches schon in der Ferne so wol bey den Bergstädten, als Ortschaften und einzelnen Gebäuden, beym ersten Anblick, einen ganz eignen Eindruck macht.

§. 20.

Diese hölzernen Gebäude halten zwar sehr warm, allein sie haben doch besonders eine gedoppelte Unbequemlichkeit. Denn einmal ziehen sie die Nässe des Herbstes und Winters so sehr an sich, daß das Holz in wenigen Jahren mit Pilzen und Schwämmen bewächst, anfängt zu faulen, und Löcher und Rizen bekommt, daher die Reparatur solcher Häuser beständige Unkosten erfordert. Ein solches hölzernes Haus dauert etwan nur dreissig Jahre lang. Zweytens, die Feuersgefahr bey solchen Häusern haben die verschiedenen Bergstädte des Oberharzes schon sehr oft durch gänzliche Einäscherung erfahren, wie unten bey jedem einzelnen Orte besonders bemerkt werden wird. Es hat daher die Polizey zwey sehr nüzliche Anordnungen gemacht; die eine ist, daß an jedem solchen Hause beständig eine grosse starke Feuerleider von der Erde bis auf die Dachspize liegen

muß,

muß, zu deren Befestigung an verschiedenen Orten des Daches starke eiserne Haken angebracht sind; und die andere ist, daß nie mehr als zwey Häuser dicht an einander aufs neue gebaut werden dürfen, sondern zwischen zwey und zwey Häusern muß allemal eine etwan sechs bis acht Fuß breite Gasse bleiben. — Wenn dem allen ungeachtet eine Feuersbrunst auskömmt, so kann man die thätigste und selbst gefährlichste Hülfe und den unbegränzten Muth der Bergleute im Retten, so wie alle dazu nöthige Veranstaltungen der Polizey, nicht genug bewundern.

IV. Abtheilung.

Von der Kleidung der Harzer.

§. 21.

Die Kleidung der Oberharzer ist bey dem grössern Theile derselben, äusserst gering und einfach. Sie besteht bey dem männlichen Geschlechte meistens nur in Leinwand, und in dieser leichten Kleidung verrichten sie selbst im kältesten Winter ihre Arbeiten, öfters noch dazu mit leeren Magen; das einzige, womit sie sich alsdann bisweilen laben, ist ein Schluck Brantwein, oder ein Pfeifchen Toback.

§. 22.

Der gemeine Bergmann trägt bey seiner Arbeit schwarze linnene Beinkleider, eben solche, oder von irgend einem wollnen Zeuge

ge,

gemachte Westen, und darüber eine Pufjacke, das ist, ein aus schwarzem Linn gemachtes, nicht unterfuttertes, mit weiten Ermeln versehenes, vorne an der Brust herunter aufgeschliztes Kamisol oder Kittel, welches nicht bis auf die Knie reicht, und dessen unterer Theil in den Hosenbund eingestopft wird. Seinen Kopf bedeckt er mit dem Plärrel (einer dicht auf den Kopf schliesenden, schwarzen ledernen Kappe), oder mit dem Schachthut, der ganz rund, mit in die Höhe dicht an den Kopf angeschlagenem Rande versehen, oben platt, und von schwarzem oder grünem dicken Tuch oder Filz gemacht ist. Sein Har ist rund um den Kopf, doch nicht zu kurz abgeschnitten. Der Hintertheil seiner Beinkleider ist durch ein Arschleder von dickem, schwarzen Leder verwahrt, welches vorne mit einem Schloß zugemacht wird. Des Sonntags zu seinem Kirchengang oder auch zu Besuchen hat er entweder eine eben solche Kleidung an, nur mit dem Unterschied, daß die Pufjacke von schwarzem Barchent, und das Arschleder von schwarzem Glanzkorduan ist; oder er ist ordentlich bürgerlich gekleidet, meistens in blaues Tuch. Unter der Sonntags-Pufjacke trägt er dann gewöhnlich eine Weste von rothem Tuch, mit halbkuglichten gelben oder silbernen Knöpfen. Des Sonntags trägt er auch weisse Strümpfe, einen gewöhnlichen dreyeckigten, schwarzen Hut, und einen Rohrstock, der bey wohlhabenden mit Silber beschla-

schlagen ist. Bey öffentlichen Aufzügen und andern Feyerlichkeiten, die gewöhnlich des Abends sind, tragen sie ihre Sonntags-Pufjacken, und ihr brennendes Grubenlicht. Daß alle Harzer durchaus lange Bärte trugen, ist noch nicht 100 Jahr lang ausser Mode. Die Bärte wurden bey festlichen Gelegenheiten an den Seiten mit Knötchen versehen, und, nach der Jahrszeit mit wohlriechenden Blumen und Rosmarinstengeln bestreut. Bisweilen waren diese Bärte $\frac{1}{4}$ Lachter lang.

§. 23.

Auch die Bergbediente tragen sämmtlich seit einigen Jahren, wenn sie ins Bergamt gehen, oder sonst Staat machen, eben solche Pufjacken von schwarzem Tuch mit Silber besezt, einen schwarzen Schachthut, woran das GR. mit Silber gestickt ist, ein Arschleder, und statt des Stockes einen Häckel (Haken), das ist, einen Stock, auf welchem statt des Knopfes, ein silberner, oder messinger Haken ist, und den kein gemeiner Bergmann tragen darf, sondern erst ein Untersteiger.

§. 24.

Die Puchknaben und Aufseher in den Puchwerken sind auf dieselbe Art gekleidet, wie die Bergleute, nur dürfen die Puchknaben keinen Stock tragen; hingegen die Puchsteiger tragen einen Häckel. — Bey Aufzügen tragen die Pucharbeiter ebenfalls Grubenlichter.

§. 25.

§. 25.

Die Hüttenleute tragen bey der Arbeit lange, schwarze linnene Kittel, oder auch Pufjacken, statt des Arschleders am vordern Theil ein schwarzes, lang herunter gehendes Schurzfell, und statt des Schachthutes ordentliche Hüte. Bey Feyerlichkeiten, z. B. Aufwartungen (§. 146.) oder wenn ein Hüttenmann begraben wird, tragen sie weisse, lange, linnene Kittel, (die aber herrschaftlich sind, und ihnen jedesmal nur dazu geliehen werden), ein schwarzes Schurzfell, ordentliche runde Hüte, und eine brennende Pechfackel. Ihre gewöhnliche Sonntagskleidung ist von der gemeinen bürgerlichen nicht unterschieden.

§. 26.

Die Berg- Fuhrleute tragen während ihrer Arbeiten lange bis unter die Knie gehende, weisse linnene Kittel oder Pufjacken, und haben sonst nichts Auszeichnendes in ihrer Kleidung. Des Sonntags sind sie wie andre Bauern oder Bürger gekleidet, aber bey Feyerlichkeiten haben sie lange, weisse Kittel an, und machen ihre Aufwartung mit Peitschenknallen, worin sie, in Absicht des Takts und der Stärke, alle andere Fuhrleute bey weitem übertreffen.

§. 27.

Die Holzhauer und Köhler tragen bey ihren Arbeiten theils linnene Kittel, theils Pufjacken, ohne sich sonst auszuzeichnen, und

des Sonntags unterscheiden sie sich in ihrer Kleidung gar nicht von andern Bauern oder Bürgern; meistens tragen sie dann blaue Röcke, und dabey einen Stock. — Die Kinder der gemeinen Oberharzer laufen meistens halbnackend, viele im blosen Hemde herum.

§. 28.

Die Weiber und Töchter der Berg- Puch- und Hüttenleute haben in ihrer gewöhnlichen Kleidung nichts Auszeichnendes, aber des Sonntags treiben sie, besonders zu Clausthal, wo der Bergmann noch vermögender, als in den übrigen Gegenden des Harzes ist, einen solchen Staat, daß viele dadurch den ersten Grund zu ihrem Verderben legen; sie tragen selbst seidene Kamisöler und Röcke von verschiedenen Farben, und auf dem Kopfe zum Theil Müzen von schwarzem Sammet, allerley seidenem Zeug, mit verschiedenen Arten von Spizen, selbst Goldspizen, oder mit seidenem Band besezt, zum Theil aber tragen sie selbst eine Art von ganz kleinen Kopfzeugern, mit seidenen Bändern geziert. Bey keiner Gelegenheit aber sieht man sie in gröserem Staate, als bey Hochzeiten und Kindtaufen (.§ 143.); sie lassen sich dann hoch frisiren, das Har mit Blumen oder Band schmücken, und ziehen lange seidene Kleider an, die sie zu solchen Gelegenheiten borgen. Beym Communiciren tragen viele Weiber lange, schwarze, seidene und wollene, geborgte Kleider.

§ 29.

§. 29.

Die Trägerinnen, die sich von Lasttragen bis auf viele Meilen weit vom Harze, und vom Botengehen nähren, kommen in ihrer schlechten Kleidung mit einander vorzüglich darin überein, daß sie alle, meistens rothe, bis über die Knie in die Höhe aufgebundene Röcke anhaben, so daß um den ganzen Leib herum ein dicker Wulst vom Rocke entsteht, und man ihre säulenartigen Beine wenigstens bis an die Knie sehen kann; meistens sind sie, von dem vielen Bergsteigen, mit ungeheuren Waden versehen. Den Kopf umbinden sie gewöhnlich mit einem Tuch.

§. 30.

Der Bergmann im **Rammelsberg** ist noch ungleich ärmer bekleidet, als der oberharzische. Einige, die in Gruben von gewöhnlicher Wärme arbeiten, sind in ordentliche, aber viel schlechtere, Pufjacken gekleidet; andere, in wärmeren Gruben, haben kein Hemd, und überhaupt nichts, als Beinkleider, an; und diejenigen, welche in den, vom Feuersetzen, heissesten Gruben arbeiten, sind ganz nacket, und haben blos, zur Bedeckung der Schamtheile, ein kleines lederes Schurzfell vorgebunden, in dessen Gürtel sich zugleich das Schweißmesser befindet, womit sie öfters erst, nachdem sie sich wieder auf der Oberfläche der Erde befinden, ihren Körper abschaben, um ihn von Schweiß und

Unreinigkeiten zu reinigen. Dieses Schweißmesser ist ein von Rothbuchenholz gemachtes, etwan einen Fuß langes, einen Zoll breites, in der Mitte $\frac{1}{4}$ Zoll dickes, zweyschneidiges, spiz zulaufendes Messer, dessen Griff etwan drey Zoll lang ist, und welches durch den Gebrauch nach und nach ganz schwarz und glänzend wird *).

V. Ab-

*) Weiter unten sollen illuminirte Abbildungen von den verschiedenen Ständen der Harzer geliefert werden. — Nicht so wol zur Empfehlung, als vielmehr zur Warnung muß ich bey dieser Gelegenheit folgendes Werkchen anzeigen: Abbildung aller Berg- und Hütten-Beamten wie auch der übrigen Bergleuten in ihren Kleidungen nach der Natur gezeichnet, und in Kupfer gestochen, nebst einer kurzen Beschreibung von ihren Verrichtungen und andern den Bergbau erklärenden Bemerkungen, von einem Bergmann. Nürnberg. 1788. 4. bey Weigel und Schneider. Der eigentliche Verfasser dieses Werkchens ist Christoph Weigel (s. mein technologisches Magazin St. 2. S. 465), dessen Verlag jetzt die Weigel-Schneidersche Buchhandlung besitzt, und nun durch neue Tittel alte Werke wieder in Gang zu bringen sucht, so wie es bey gegenwärtigem Werkchen der Fall ist, welches blos neue Tittelblätter, zu den alten jezt gar nicht mehr passenden, 50 Abblildungen, worunter viele noch Alongen-Perücken haben, erhalten hat, und nun als ein ganz neues Buch für 1 Rthlr. verkauft wird. — In Alex. Wilh. Köhler's

Berg-

V. Abtheilung.
Von dem Haushalte der Harzer.

§. 31.

Die häusliche Einrichtung der oberharzischen Berg- Puch und- Hüttenleute im Allgemeinen ist äusserst einfach und unbedeutend, denn daß es zu Clausthal einzelne wolhabendere Berg- Puch- und Hüttenleute giebt, ist schon vorhin bey Gelegenheit der Kleidung (§. 21 — 30) angezeigt worden, und diese wenigen widerlegen deswegen folgende, im Allgemeinen, wahre Bemerkungen bey weitem nicht.

§. 32.

In den vorhin (§. 12 — 20.) beschriebenen Wohnungen der gemeinen Oberharzer befindet sich gewöhnlich nur ein ziemlich grosses Zimmer, nebst der Küche im untern Stockwerk. Das grosse Zimmer wird bey weitem nicht etwan nur von einer Familie, sondern von zwey, drey oder gar vier Familien gemeinschaftlich bewohnt, wovon eine jede Familie wöchentlich die Hälfte, oder ein Drittheil, oder ein Viertheil für sich miethet. In manchen Häusern befinden sich im untern

Bergmännischen Kalender für das J. 1791. (Freyberg und Annaberg. 12.) ist ein sehr gut gerathener Anfang von dergleichen Abbildungen der Bergleute in illuminirten Kupfern geliefert worden.

Stockwerk zwey Zimmer, die einen gemeinschaftlichen Ofen haben. Die Bewohner dieser Zimmer machen dabey gewöhnlich aus, daß der Hausherr die Feuerung besorgen muß. Einige von den Miethlingen verlangen blos die Ofenwärme, um dabey ihre Speisen kochen zu können.

§. 33.

Da den gemeinen Harzern das Holz zum Brennen nichts kostet, und sie überhaupt grosse Liebhaber von heissen Zimmern sind, so trift man bey ihnen das ganze Jahr hindurch eine höllische Hize an, und dieses hauptsächlich deswegen, damit die Bergleute nach vollendeter Arbeit ihre Kleider an dem Ofen trocknen können. So wol die Hize, als die Ausdünstungen von den nassen Kleidern, und den vielen Menschen, die ein solches Zimmer bewohnen, verursachen in denselben eine für den Ungewohnten fast unausstehliche und höchst ungesunde Atmosphäre, in welcher die Kranken nur langsam, oder gar nicht genesen können; allenfalls werden in diesem Fall, in Gegenwart des Arztes, ein paar Fenster geöffnet.

§. 34.

Eine jede der gemeinschaftlich in einem Zimmer beysammen wohnenden Familien, hat in ihrem Theil des Zimmers einen Tisch und ein Paar Stühle, und eine jede sorgt blos für die Reinlichkeit ihres Antheils an dem

dem Zimmer. Daß es in einem solchen Zimmer, worin öfters mehr als 15 Personen, und darunter viele Kinder sind, weder an entsezlichem Gelerme, noch an von Zeit zu Zeit vorfallenden Streitigkeiten, besonders über die Bezirkgränzen, fehlt, kann man leicht denken.

§. 35.

Die Schlafzimmer befinden sich meistens im zweyten Stockwerke, oder auch wol auf dem Speicher unter dem Dache. Ordentliche Betten haben nicht alle Oberharzer, denn viele legen sich blos auf Stroh, und decken sich mit ihrer Pufjacke oder andern Kleidung zu, und schlafen so, von ihrer sauren Tagesarbeit ermüdet, doch ganz sanft und sorgenfrey ein. Ein grosser Theil der Bergleute, welche nemlich des Nachts an die Arbeit gehen müssen, machen aus Tag Nacht, und aus Nacht Tag. Ihre Arbeit dauert meistens 12 Stunden, von 4 Uhr des Morgens, bis 4 Uhr des Abends, oder von 4 Uhr des Abends, bis 4 Uhr des Morgens.

§. 36.

Der übrige Hausrath des gemeinen Oberharzes ist eben so gering; denn an Küchengeschirr haben die meisten nicht mehr, als ein Paar irdene Kochtöpfe, irdene Schüsseln, Teller, und Krüge. — Die wohlhabendern aber haben in ihrem Zimmer auch noch einen kleinen Vorrath von einigem zinnernen Ge-

schirr, auf einem Brette an der Wand zur Schau ausgestellt.

§. 37.

Von dem geringen Lohn, den der Bergmann wöchentlich hat, der sich höchstens auf 1 Rthlr. und 24 Mgl. belauft, kann er wenig oder nichts ersparen; aber wenn er auch mehr hätte, so würde er doch nichts davon ersparen, denn die wenigsten von ihnen kennen die Sparsamkeit, und sie sind vielmehr, bey aller Armuth, doch allemal Verschwender. Wenn der Bergmann des Sonnabends seine Löhnung erhält, so macht er mit seiner Frau einen Ueberschlag, wie viel er die kommende Woche für Essen, Trinken, Licht und dergleichen Nothwendigkeiten gebraucht, bezahlt dieses der Frau, nebst den Schulden, die er vielleicht in der verflossenen Woche bey seinem Nachbar oder einem Krämer gemacht hat, und behält den Rest für sich, welchen er dann noch an demselben Tage und den Sonntag mit vieler Fröhlichkeit versäuft und verspielt, so daß er des Sonntags Abends, wenn er seine Arbeit wieder anfängt, wieder eben so arm ist, als er des Sonnabends Morgens vor der Löhnung war.

VI. Abtheilung.

Von den Speisen und Getränken der Harzer.

§. 38.

Die Speisen des größten Theils der gemeinen Harzer sind höchst kümmerlich und gering. Des Sonntags kocht die Frau gewöhnlich ein Stück Fleisch, und dazu irgend eine Art von grünem oder trocknem Gemüse, und zwar meistens so viel, daß die ganze Haushaltung davon die ganze Woche hindurch genug hat. Reicht dieser Vorrath aber nicht die ganze Woche hindurch, so nehmen sie ihre Zuflucht zu einem Stück gut ausgebackenem, schwarzen Brod, wozu sie einen kleinen runden Handkäse, oder auch nur Salz essen. Die kleinen, runden, aus Kuhmilch bereiteten, und nachgehends mit Bier in einem irdenen, zugedeckten Topf gebrannten Harzkäse, sind nicht nur für die Harzer selbst eine beliebte Speise, sondern auch für die Nachbarn derselben, so daß alle Jahre eine ansehnliche Quantität derselben in die nahen und entfernten Gegenden des Braunschweigischen, Hannövrischen ꝛc. verhandelt wird; ob es gleich nicht zu läugnen ist, daß diese Käse, da sie öfters sehr alt und angefault, ungesund sind.

§. 39.

Ihre Fleischspeisen bestehen theils aus dem Fleische der Ochsen, Kühe, Kälber, Hammel, Schafe und Schweine, theils aus Wildprett, grösstentheils Rothwildprett, seltener Schwarzwildprett, theils aus allerley selbst gefangenen grössern Zugvögeln, besonders den Schildamseln, Drosseln nnd Zippen, und kleinen Singvögeln, besonders Finken, Sieglize, Quäcker, Dompfaffen, Meisen ꝛc. welche aber durch das häufige Wegfangen immer mehr und mehr abnehmen, theils aus frischen Fischen, besonders für den gemeinen Mann Weisfische, Elrizen und Barben, denn Karpfen, Hechte ꝛc. sind für ihn zu theuer, theils und hauptsächlich aus gesalzenen Fischen, besonders Häringen, Stinten, Stockfisch ꝛc.

§. 40.

Um sich die Fleischconsumtion auf dem Oberharze noch besser vorstellen zu können, dient folgende Nachricht, wie viel an gewöhnlichem Fleisch von den 8000 Bewohnern zu Clausthal alle Jahre verzehret wird, nemlich im Durchschnitt:

163	Stück	Ochsen,
58	—	Kühe,
873	—	Kälber,
1302	—	Hammel,
283	—	Schafe, und
1559	—	Schweine.

§. 41.

Ihr Gemüse, welches sie Reelsch oder Reelwerk nennen, ist nach den Jahreszeiten eben so verschieden, als bey andern Völkern. Obgleich der gemeine Harzer fast nichts von Gemüse selbst zieht, so leidet er doch keinen Mangel daran. Denn theils sammlet er im Frühling, welches freilich nicht eher, als im Juni ist, die auf seinen meistens guten Wiesen wild wachsenden Otterzungen, Sauerampfer, wilde Zichorien und dergleichen zum Gemüse, theils kauft er im Juli die von den Trägerinnen aus dem benachbarten platten Lande bis auf 9 Meilen heraufgebrachten gelben Wurzeln, und andere Küchengewächse, denn erst um diese Zeit werden sie für den gemeinen Mann wolfeil genug.

§. 42.

Da die Vermögensumstände des gemeinen Harzers es nicht erlauben, von den grünen Gemüsen sich einen Vorrath für den Winter aufzukaufen, so muß er sich in dieser Zeit mit getrockneten Hülsenfrüchten, Erbsen, Bohnen, Linsen, mit Grüze oder Gerste, mit Mehlspeisen, mit Sauerkraut ꝛc. behelfen, wozu dann entweder frisches oder gesalzenes Fleisch, oder Wurst, Sülze (gepreßter Schweinskopf) Häring ꝛc. gegessen wird. — Statt der Butter bedienen sie sich häufig des Schweineschmalzes. — Ihre Hauptsuppen sind Wassersuppen mit Butter, und Biersuppen mit Hollundermuß und Pfeffer.

§. 43.

§. 43.

An Getreide zum Brod leiden die Oberharzer, ob sie gleich keines selbst bauen (§. 154.) eben so wenig Mangel, denn sie haben daran beständig eine sehr starke Zufuhr aus der Gegend um Nordhausen, aus dem Magdeburgischen, Halberstadtschen, Anhaltschen, Werningerodischen, Hohnsteinischen, Hildesheimischen und dem Eichsfelde. Es wird dieses durch die sogenannten Korntreiber in Säcken auf Eseln und Pferden heraufgebracht, die öfters in solcher Menge mit einander ankommen, daß sie eine ordentliche Karavane vorstellen. Die Zufuhr auf Wagen würde in vielen Gegenden, der schlimmen und steilen Wege wegen, zu unbequem und kostbar seyn. — Steigt das Getreide im Scheffel oder Himten bey diesen Leuten über einen Gulden (= 24 Mgl.), so bekommen es alsdann die Berg-, Puch- und Hüttenleute aus den blos für sie bestimmten Magazinen, zu Osterode und Goslar *), jedesmal den Scheffel oder Himten für 24 Mgl., und wenn es auch auf dem Markte noch so hoch im Preise seyn sollte. — Der gemeine Harzer mischt öfters unter sein Brodkorn auch noch Gerste, Erbsen oder Bohnen; und im Ganzen genommen ist sein Brod kräftig, und gut gebacken.

§. 44.

*) Beschreibungen dieser so wolthätigen Magazine folgen weiter unten an jedem Orte.

§. 44.

Das Gemüse verschiedener Art, wird, so wie das Obst und dergleichen, von den benachbarten Gegenden hauptsächlich alle Sonnabende, des Morgens auf den Markt gebracht, und daselbst von den Bergleuten und andern Oberharzern aufgekauft. Auf diesem Wochenmarkte kauft sich der gemeine Harzer alle seine Bedürfnisse für die ganze nächste Woche ein. Der Hauptmarkt dieser Art ist alle Sonnabend Vormittags zu Clausthal, und von ansehnlichem Belang; denn es werden auf demselben alle Sonnabend wenigstens 10,000 Rthlr. umgesezt. Es besuchen denselben selbst Kaufleute aus benachbarten Gegenden, von Goslar, Osterode ꝛc., so daß man daselbst beständig Waren aller Art zu Kauf erhalten kann; so gar wird derselbe alle Woche von einigen Silberarbeitern besucht. Für den Oberharzer ist dieser Markt desto bequemer, da er gerade an demselben Tage seine Löhnung erhält.

§. 45.

Das gewöhnliche Obst, was der Oberharzer selbst in seinen Waldungen sammlet, besteht in Heidelbeeren, Kronsbeeren, Erdbeeren und Himbeeren; erstere wachsen am beßten am Brocken, und leztere am Iberge. Mit den Kronsbeeren wird theils roh, theils mit oder ohne Zucker eingemacht, ein beträchtlicher Handel in die benachbarten Gegenden getrieben. Diese verschiedenen wilden Obst-

arten bekommen den Harzern so sehr gut, daß man schon nach dem gewöhnlichen Sprüchwort besonders die Heidelbeerenzeit für die gesundeste im ganzen Jahre hält. — Die übrigen Obstarten, Aepfel, Birnen, Zwetschen, Pflaumen, Kirschen, Pfirschen, Apricosen, auch gedörrtes Obst, Muß oder Latwerge werden so wie Eyer, Butter, Tauben und dergleichen, beständig von den Trägerinnen aus den benachbarten Gegenden des platten Landes in größter Quantität heraufgetragen. Merkwürdig ists, daß alle diese Lebensmittel, da sie doch zum Theil so weit herbeygeschaft werden, verhältnismäßig nicht theurer sind, als in denen Gegenden, aus denen sie abgeholt werden. — Diese verschiedenen Producte des platten Landes erhandeln die Harz-Trägerinnen nicht immer für bares Geld, sondern auch oft gegen Reis, Kaffe, Zucker, und dergleichen Waaren, die sie auf dem licentfreyen Harze ungleich wolfeiler, als die Bewohner des platten Landes, einkaufen können, und daher mit dieser Contrabande, welche sie der Controlleurs wegen auf die listigste Art, selbst unter den Röcken verbergen, den Landleuten sehr willkommen sind.

§. 46.

Bey weitem nicht alle gemeine oberharzischen Bergleute halten zur Mittagsstunde ihre Hauptmahlzeit, sondern alle diejenigen, die Tagschichter sind (das heißt solche, die bey Tage ihre Arbeit verrichten), geniessen zur

Mit-

Mittagsstunde, statt der Mittagsmahlzeit, ein blosses trocknes Stück Brod, allenfalls auch ein Stückchen Speck oder Käse dazu, und um sich den Durst zu löschen, trinken die benachbarten Bergleute einer Grube aus einem gemeinschaftlichen kleinen Tönnchen, an dessen Spunde sich eine Art von Trichter befindet, reines Wasser, und um auch durch diese kümmerliche Mahlzeit nicht etwan zu viel Zeit zur Arbeit zu verlieren, müssen sie dieselbe vor dem Arbeitsort selbst geniessen, sonst verfallen sie (wenigstens nach dem Geseze) in eine Strafe von 2 Mgl. Nur wenige Bergleute sind so wolhabend, daß sie sich bey der Arbeit durch einen Schluck Branntwein erquicken können. Hingegen die meisten finden im Tabackrauchen ein grosses Vergnügen, ob gleich auch dieses, der Feuersgefahr wegen, in den Gruben bey 2 Mgl. Strafe verboten ist (§. 134.) — Wenn nun aber die Tagschichter des Abends um 4 Uhr von der Arbeit nach Hause kommen, so verzehren sie, wenn anders noch etwas übrig geblieben ist, mit der Frau eine warme Mahlzeit, und dann legen sich die meisten aufs Nachtlager, weil sie den andern Morgen um 4 Uhr schon wieder zur Arbeit anfahren müssen.

§. 47.

Das gewöhnlichste Getränk des gemeinen Oberharzers ist das reine Quell- oder auch das geschmolzene Schnee- und Eis-Wasser. Das Quellwasser ist auf dem Har-

ze

ze von der beßten Art, sehr rein, hell, leicht und ohne allen Geschmack, führt nur sehr wenig oder gar nichts von erdigten Theilen bey sich, und kocht bald. Auch ist von Obrigkeitswegen dafür gesorgt worden, daß es durch die ganze Stadt in Kanälen geleitet wird, damit jedermann sich damit versorgen kann. Ausserdem hat man auch öffentliche Brunnen mit dem beßten Wasser. — Nur wenige Gewässer des Harzes führen einige schädliche mineralische Theile aus den Gebürgen bey sich; die von dieser Art bekannten sind: Der **Riesbrunnen** bey Elbingerode, welcher Schwefel bey sich führt; das vitriolische Stollenwasser des **Rammelsberges**, und einige schweflichte Wasser bey **Wildemann**. — Von der andern Seite ist aber auch kein Wasser des Oberharzes mit solchen feinen, besonders würksamen, mineralischen Theilen versehen, daß es dem Namen eines Gesundbrunnens verdiente; von dem hieher gezählten Gesundbrunnen bey Osterode, und dem Kinderbrunnen bey Goslar kommen weiter unten an gehörigen Orten Beschreibungen vor.

§. 48.

Das **Kaffeetrinken** hat unter dem gemeinen Harzer auch schon sehr überhand genommen, doch aber bey weitem nicht so sehr, als in andern Gegenden Deutschlands; denn nicht bey allen Berg-, Puch- und Hüttenleuten reicht das Einkommen zur Bestreitung dieser Ausgabe zu, obgleich der Kaffee wolfeiler,

als in andern Gegenden des Hannövrischen, der allgemeinen Licent- oder Accise-Freyheit aller Harzer wegen, ist. — Der Kaffe, den die gemeinen Harzer trinken, ist nicht nur sehr schlecht und dünn gemacht, indem aus einem Loth Kaffe oft wenigstens 12 Tassen gekocht werden, sondern auch in allem Betrachte eines der schädlichsten Getränke der Harzer, denn nichts muß für ein Volk, das an die härtesten Arbeiten gewöhnt ist, schädlicher seyn, als ein Getränk, welches Leben und Gesundheit schwächt, und eben dadurch Krankheiten verursacht, die man sonst nur bey Reichen zu finden pflegt. Es ist um so schädlicher, weil diese Leute auch ihre gewöhnliche Portion Branntwein dabey trinken, und sich also Kräfte verschaffen, die sie eigentlich nicht haben, welches sehr schwächt und die beßten Kräfte benimmt. In dieser Rücksicht wird es in der Zukunft traurig aussehen, und eine betrübte Nachwelt zu befürchten seyn; eine Sache, die allerdings der Ahndung des Staats würdig wäre; denn nichts kann man weniger, als gesunde und starke Bergleute, entbehren *). — Die Milch ist für viele zum gewöhnlichen Getränke zu kostbar.

§. 49.

Ausserdem trinken aber auch die Harzer Bier; freilich ist auch dieses für einen grossem Theil derselben zu kostbar. Fast eine jede Berg-

*) s. *Lentin* memorabilia. S. 12.

Bergstadt braut ihr eigenes Bier. Meistens ist dasselbe Broihan *), oder, wie man es fälschlich nennt, Brühan. Es ist ein weingelbes, geistiges, und angenehm süßlicht schmeckendes Bier, welches freilich, wenn es nicht gehörig ausgegohren hat, Blähungen verursacht; es soll auch in diesem Fall den Skorbut und die Milzsucht erzeugen, wenn man es zu häufig trinkt. Hingegen soll es auch, da es stark auf den Urin würkt, die Steinschmerzen und das Podagra verhüten und abwenden. Am beßten und geistigsten wird der Broihan dann, wenn man ihn auf Bouteillen zieht, und diese gut zugestopft an einem kühlen Orte aufbewahrt. Es wird zur Verfertigung desselben mehr Waizen- als Gersten-Malz, und entweder gar kein, oder nur sehr wenig Hopfen genommen. Das beßte Bier dieser Art wird unter dem Namen der Gose zu Goslar gebraut, und daher häufig nach dem Oberharze gebracht.

§. 50.

Auser diesem süssen Biere wird aber auch zu Clausthal jährlich zweymal ein bitteres Braun-

*) Der Broihan ist im Jahre 1526 zu Hannover von Cord Broihan erfunden, und nach ihm benannt worden, s. Dan. Eberh. Baring's kurze historische und phisicalische Nachricht von dem in Hannover zuerst erfundenen Getränk Broihan. Hannover 1750. 4. 45 Seiten; und ebendesselben neue Nachrichten und Zusätze dazu. Hannover 1751. 4. 20 Seiten.

Braunbier gebraut, welches man englisches oder Märzbier nennt. — Auch zu Goslar wird ein Braunbier, unter dem Namen Lagerbier, aus Gerstenmalz gebraut, wozu kein Darrmalz, sondern blos Luftmalz genommen wird.

§. 51.

Da für einen grossen Theil der gemeinen Harzer das eigentliche Bier zu kostbar ist, so trinken diese das Nachbier, Dünnebier, Afterbier, Convent oder Covent, welches sie Kohst nennen *). Einige gemeine Oberharzer suchen ihren Kohst dadurch etwas zu verstärken, daß sie denselben noch einmal mit etwas Kleye aufkochen. Die wolhabendern Oberharzer sezen ihrem Besuch einen, mit zinnernen Deckel versehenen, Krug mit goslarscher Gose vor. Diese Krüge hängen ausser dem Gebrauche in ihren Stuben als ein Zierrath an der Wand herum.

*) Die richtigste Benennung dieses Bieres ist Convent, und rührt schon aus dem 15ten Jahrhunderte her; denn schon im Jahre 1582 hies das eigentliche oder starke Bier Patersbier, und das Nachbier Convent, weil jenes die Patres, und dieses der Convent trank. s. Beckmann's Technologie, 3te Aufl. Göttingen, 1787. 8. S. 155.

VII. Abtheilung.

Von der ehelichen Verfassung und Kinderzucht der Harzer.

§. 52.

Es giebt unter den gemeinen Harzern zwar viele gute, aber auch besonders viele äusserst unglückliche Ehen. Bey den geringsten Veranlassungen giebts Streit, und sezt dabey die heftigsten Schläge. Gewöhnlich klagen sie dann gegen einander auf die Ehescheidung, wodurch das Amt der Geistlichen besonders lästig und unangenehm wird. Natürlich wird die Ehescheidung nur äusserst selten vollzogen; denn meistens söhnt die Geistlichkeit solche uneinig gewordenen Eheleute wieder aus, welches freylich öfters nur auf ein Paar Tage gute Würkung thut. Die Ursachen eines solchen Streites sind eben so hier, wie an andern Orten, sehr verschieden; doch ists nicht zu läugnen, daß auf dem Harze vorzüglich oft die Schuld an den Frauen liegt. Denn nach genauer Untersuchung findet man gemeiniglich, daß die Frau entweder faul, oder unreinlich ist, oder ein zu loses Maul hat.

§. 53.

Nicht leicht wird irgendwo das weibliche Geschlecht, allgemein genommen, fauler und unthätiger seyn, als auf dem Harze unter dem

dem gemeinen Volke. Ein grosser Theil desselben beschäftigt sich mit gar nichts, als mit Besorgung der wenigen Haushaltsgeschäfte, und die übrige Zeit sizen sie müssig und faul hinter dem Ofen, oder legen sich ins Fenster, um die Vorbeygehenden zu mustern; ein anderer Theil beschäftigt sich blos mit Botenlaufen, und Lasttragen, worin sie es aber auch unstreitig allen andern zuvor thun. Vom Spinnen, Stricken, Nähen und dergleichen weiblichen Beschäftigungen halten die wenigsten etwas, und die beßten Veranstaltungen hierzu sind daher gleich nach ihrer Anlage wieder zu Grunde gegangen.

§. 54.

Die Hauptveranlassung zu Streit und Schlägen zwischen Eheleuten giebt es alsdann, wenn der Mann des Abends ganz müde, und voller Appetit nach einer Mahlzeit von seiner Arbeit nach Hause kömmt, und nichts zu essen vorfindet; dann passiren leicht Mishandlungen, wenn gleich sehr oft die Schuld auch daran liegt, daß der Mann selbst das dazu nöthige Geld in Branntwein oder auf eine andere Art verthan hat.

§. 55.

Im Ganzen genommen heyrathen die gemeinen Harzer ziemlich früh, daher auch das Sprüchwort entstanden ist: ein Bergmann kann sich eine Frau nehmen, wenn er im Stande ist, sich ein Arschleder (welches $\frac{1}{2}$ Rthlr. kostet) zu kaufen. Doch ist

den Berg- Puch- und Hüttenleuten in Absicht des Heyrathens vorgeschrieben, daß sie 18 Jahre alt seyn, und einen schriftlichen Consens dazu von ihren Obern haben müssen; ehemals mußten sie 30 Jahre alt seyn, ehe sie heyrathen durften. Jezt aber sind zwanzigjährige verheyrathete Bergleute gar nichts seltenes, daher es auch wol kommen mag, daß ihre Ehen so überaus fruchtbar sind; denn man wird nicht leicht in einem Distrikte so viele Familien mit 10, 12 und öfters noch mehrern Kindern antreffen, als eben auf dem Oberharze. Die Bergleute schreiben die Menge ihrer Kinder theils im Scherz, und theils im Ernst dem Genuß der goslarschen Gose (§. 49.) zu.

§. 56.

Von den im Jahre 1776 zu Clausthal gebohrnen 307 Kindern, sind gezeugt worden:

im May	—	30
Junii	—	24
Julii	—	35
Augusti	—	27
September	—	31
October	—	23
November	—	24
December	—	17
Jenner	—	24
Februar	—	16
März	—	27
April	—	29
		307

§. 56.

Die gemeinen oberharzischen Frauenspersonen haben, ob sie sich gleich wie Lastthiere gebrauchen lassen, doch sehr leichte Geburten, und endigen gemeiniglich am dritten oder vierten Tage ein glückliches Wochenbett. Sie verlieren aber auch die Schönheit eher, als an andern Orten *) — Es ist auch gar nichts seltenes, daß eine Schwangere unterwegs, als Trägerin, Geburtsschmerzen bekömmt, alsdann mit einer Gehülfin hinter einen Busch geht, und gebähret; dann ihre Last wieder auf den Rücken, und das neugebohrne Kind in die Schürze nimmt, und so ihre Heimreise endigt **). — Zu Clausthal sind im Jahre 1776 unter 307 Wöchnerinnen dreye gestorben; und in demselben Jahre befand sich zu Clausthal ein todtgebohrnes Kind unter 19 Geburten. An todtgebohrnen Kindern wurden zu Clausthal bekannt:

im Jahre	1782	—	12.
— —	1783	—	12.
— —	1784	—	15.
— —	1785	—	8.
— —	1786	—	12.

*) Daher sagt Hr. D. Lentin (in seinen Memorabil. S. 17) mit Recht: „hinc vetularum nec numerus nec finis“.

**) Um den Beschwerden von Unwissenden über diese Nachricht vorzubeugen, nenne ich hier meinen glaubwürdigen Zeugen: es ist Hr. D. Lentin in seinen Beobachtungen S. XXI.

im Jahre 1787 — 7.
— — 1788 — 15.
— — 1789 — 11.

§. 57.

Die **Mißfälle** oder **Umschläge** (Abortus) kommen nicht leicht an irgend einem Orte häufiger vor, als auf dem Oberharze, und ganz unläugbar liegt die Ursache hiervon in der Art der Gewerbe, womit sich so ausserordentlich viele Frauenspersonen ernähren, nemlich in dem Heraufragen des Gemüses, Obstes ꝛc. öfters von 2, 3 bis 4 Meilen weit her, wozu auch das Eintragen des Heues, Grommets, des goslarschen Bieres gehört. Manche solche Trägerin holt in einem Tage 2 mal, jedesmal $\frac{1}{8}$ Tonne Bier von Goslar nach Clausthal oder Zellerfeld, in einer Kiepe (Tragkorb) auf dem Rücken.

§. 58.

Auf die **Erziehung der Kinder** verwendet größtentheils der gemeine Harzer so wenige Mühe, als Kosten. Gute Sitten können ihnen die Eltern um so weniger beybringen, da sie meistens selbst keine besitzen, und dann sind auch die Kinder männlichen Geschlechts gerade um die Zeit, da sie der meisten Zucht bedürften, den ganzen Tag von den Eltern entfernt. Denn wenn der Junge kaum 9 bis 10 Jahre alt ist, so kömmt er zu der sauern und starken Arbeit ins **Puchwerk** (Puchrich), wird **Puchknabe** (Puchjunge), und muß sich

sich nun schon sein Stück Brod selbst erwerben, welches für die Eltern gewiß eine ansehnliche Unterstüzung ist, indem sich ein solcher Knabe auf diese Art, je nachdem er arbeitet, wöchentlich 10, 11, 12 und mehr Mgl. verdienen kann. Sein Körper wird aber nicht nur durch diese saure Arbeit, sondern auch durch die sehr strenge, öfters grausame, Behandlung der Eltern zu Hause, und bey der Arbeit selbst durch den von Zeit zu Zeit nöthigen Vogelbols (s. oben Th. I. §. 165.) ausserordentlich abgehärtet.

§. 59.

Diese Puchknaben müssen vor Anbruch des Tages, ohne alle Rücksicht auf die Witterung, Jahrszeiten und Wege an ihre Arbeit. Ausser einem schlechten Hemde und einer dünnen Pufjacke haben sie weiter keine Bedeckung, und so müssen sie, gewöhnlich mit blossen Füssen *), an schmuzigen und nassen Orten von Morgens vier Uhr bis Abends vier Uhr stehen und arbeiten. Ihre Nahrung bey der Arbeit ist gewiß so einfach, als nur immer möglich; denn reines Wasser, welches überall in der Nähe quillt, macht, nebst trocknem Brod, ihre ganze Mahlzeit aus, wozu sie eine Freystunde haben.

*) Sollte es nicht gut (natürlich viel gesünder) seyn, diese armen Knaben bey der Arbeit mit Holschen oder hölzernen Schuhen zu versehen? — Welches man in vielen Fabriken antrift, wo die Arbeiter viel in der Nässe stehen müssen.

§. 60.

Es bleibt folglich den Kindern männlichen Geschlechts vom ganzen Tage nur wenig Zeit übrig, worin sie in allerley nöthigen Kenntnissen unterrichtet werden könnten, daher es denn auch nur die wenigsten in der Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen etwas weit bringen. Die Puchjungen müssen zwar täglich des Abends um vier in eine Religionsstunde, allein da sie dahin so eben von der strengen Arbeit müssen, so ist bey diesem Unterricht ganz natürlich so wenig Aufmerksamkeit, als Nuzen zu erwarten; denn der aufgeweckteren, munterere Theil der Puchknaben ist nicht aufmerksam, und die phlegmatischen, trägern werden schläfrig. — Desto muthwilliger sind sie alle in ihren Freystunden in welchen sie allerley Spiele und tausenderley lustige Streiche vornehmen, oder auch im Sommer die verschiedenen Arten von Waldobst sammlen. Der Muthwillen der Puchjungen dient auch den Fremden zu einer öfters angenehmen Belustigung; bisweilen aber werden sie dadurch, und durch das Betteln den Fremden auch höchst lästig; besonderes war dies leztere ehemals häufig der Fall, und man durfte es nicht leicht wagen, diesen vielen Vettern (wie sie alle die Fremden nennen), ihre Bitte um einen Pfäng (Pfenning) abzuschlagen, denn sie riefen einen sonst durch alle Gassen nach, man hätte selber nichts, sondern Stroh in

der

der Ficke (Tasche) und andere Ungezogenheiten mehr.

§. 61.

In der Zeit, da die Puchjungen von so geringem Alter sich schon selbst größtentheils ernähren müssen, thun die Kinder weiblichen Geschlechts gewöhnlich nichts, als faulenzen oder betteln, und wieviel Geld könnten sie sich nicht durch Spinnen, Stricken, Nähen und dergleichen verdienen? — Sie würden dadurch auch auf die sicherste und beste Art von ihren vielen Ausschweifungen abgehalten werden.

VIII. Abtheilung.

Von der Gesundheitsbeschaffenheit und den Krankheiten der Harzer. (*

§. 62.

Allgemein genommen sind die Oberharzer gesunde, robuste Leute, von starkem, meistens untersezten Körperbau, und frischem Ansehen, daher sie auch die härtesten Arbeiten

*) Die vollständigsten Nachrichten von den Krankheiten der Berg- Puch- und Hüttenleute, im Allgemeinen, findet man in folgendem, unter den Nicht-Aerzten, besonders Technologen, nur zu wenig bekanntem Werke: Bernh. Ramazzini Abhandlung von den Krankheiten der Künstler und Handwerker, neu bearbeitet, und vermehrt, von Joh.

ten verrichten, und alle Arten von Strapazen vertragen können. Denn schon die, größtentheils von gesunden, starken und durch saure Arbeit abgehärteten Eltern erzeugten Kinder werden bey der einfachsten Kost auferzogen, und die männlichen Geschlechts selbst schon von ihrer zartesten Jugend an, als Puchjungen zur strengsten Arbeit angehalten. Meistens haben diese Puchjungen ein überaus frisches, munteres, lebhaftes Ansehen. — Das Temperament der Oberharzer ist sanguinisch; hingegen der Unterharzer ist phlegmatisch, und dabey im Nothfall cholerisch.

§. 63.

Allein ihre Arbeit in den Puchwerken verursacht ihnen im Winter durch die Kälte Frostbeulen, und Geschwüre an den Füssen. Ausserdem sind Verstopfungen in den Lungen, böse Grindköpfe, Halsentzündun-

Joh. Christ. Gottlieb Ackermann Stendal 1780. 1783. 8. 2 Bände (1 ½ Rthlr. — IIr. Band. S. 1 bis 168. — Daß ich mich bey der Ausarbeitung dieses Abschnittes nicht so wol dieses Werkes, als vorzüglich der beyden oben (Th. II. §. 5. n. 1. 2.) angeführten vortreflichen Schriften des Hrn. D. Lentins bedient habe, wird ein jeder leicht vermuthen können, zugleich aber auch finden, daß so wol in diesem, als den übrigen Abschnitten, sehr viele noch nie gedruckte Nachrichten (die jederzeit aus den ächtesten Quellen geschöpft sind) mitgetheilt worden.

dungen, Geschwulste hinter den Ohren, Kröpfe und andere Krankheiten der Art, zumal solche, welche von Würmer entstehen, sehr gewöhnliche Krankheiten unter den Puchjungen. — Ehemals war die Epilepsie sehr gewöhnlich unter ihnen, und hatte ihren Ursprung meistens von Würmern, oder von zurückgetriebenem Ausschlage am Kopfe. Der verdienstvolle Hr. D. Lentin (als Bergarzt zu Clausthal) gebrauchte die Störkische Latwerge als ein sehr gewisses Mittel gegen die Würmer, so wie auch nachher die Magnesia mit Zinkblumen. Eine regelmäsige Behandlung der bösen Köpfe entfernte die Ursache ebenfalls, und jezt sind diese abscheulichen Anblicke Seltenheiten geworden.

§. 64.

Der Bergmann, welches fast ein jeder Puchknabe mit der Zeit wird, ist, wenn er in die Grube fährt, ganz leicht angezogen (§. 22.), und so sezt er sich zum Theil des Morgens vor 4 Uhr einer jeden Witterung aus. Sehr oft muß er sich durch den von dem Winde zusammengeweheten Schnee erst eine Bahn machen, und mancher eine volle Stunde weit gehen, bis er an seine Grube kömmt. Nun kommt er steif von Kälte ins Zechenhaus, und glaubt sich wunder behaglich, wenn er in einer von Hize glühenden Stube sizt. Hier hält er sich einige Zeit auf, um die Betstunden abzuwarten, und fährt dann nach abgehaltener Betstunde hinab in

die Tiefe, wo er zwölf Stunden aushalten muß.

§. 65.

Bis jezt ist er also schon dreymal in einer andern Atmosphäre gewesen. Bekanntlich findet aber nicht in jeder Grube eine und ebendieselbe Beschaffenheit der Luft statt, selbst in einer und derselben Grube ist sie verschieden; denn in dem einen Ende derselben ist sie kalt, zum andern aber kömmt sie heiß, dicht und mit Pulverdampf vermischt, heraus. Auch findet nicht immer ein und derselbe Luftzug statt; zuweilen fehlt dieser ganz, und ist durch die sogenannten Schwaden und bösen Wetter verdorben, welche nicht nur die Grubenlichter auslöschen, sondern sogar dem Leben der Menschen nachtheilig werden können. — Bisweilen sind diese unterirdischen Schwaden in den oberharzischen Gruben fixe Luft.

§. 66.

So oft die Bergleute anfahren, (zur Arbeit gehen), haben sie allezeit Gefahren mancher Art zu befürchten. Beym Ein- und Ausfahren können sie eine Sprosse der Fahrt verfehlen, oder zerbrechen; fallen sie, so stürzen sie an Steine oder an die mit Holz ausgezimmerten Wände. — Bald fällt ihnen unversehens ein Stück Berg (Steinmasse) auf den Kopf, und zerschmettert sie ganz, oder doch ihre Glieder. — Bald werden sie verschüttet, und müssen öfters so auf die

ers

erbärmlichste Art ums Leben kommen. — Bald bricht etwas an den Maschinen entzwey; bald zerreissen die Drathseile (Ketten), welches alles wenigstens den Tod drohet. — Bald leiden sie auch Schaden, wenn sie sich unvorsichtig dem Pulver nähern, und werden dann erbärmlich zugerichtet. — Keine Klasse von Bergleuten aber hat den Tod bey der Arbeit beständig so vor Augen, als die sogenannten Ausrichter, welche die Ausbesserung des Schachtbaues zu besorgen haben, und sich dabey nicht nur in der Tonne (zum Treiben) auf und nieder ziehen lassen, sondern öfters blos auf dem Rande der Tonne stehend ihre Arbeit verrichten müssen. Die meisten derselben verunglücken aber auch bey dieser Arbeit, und doch finden sich bey einer solchen erledigten Stelle immer viele ein, die Lust und Herz dazu haben; hauptsächlich deswegen, weil sie im Lohn etwas besser stehen, als die übrigen Bergleute.

§. 67.

Was ich von der Anzahl der in den Gruben umgekommenen Bergleute in den leztern Jahren mit Gewißheit erfahren habe, ist Folgendes:

zu Clausthal verunglückten

im Jahre	1782.	4 Bergleute.
	1783.	3 —.
	1784.	1 —
	1785.	3 —

zu Clausthal verunglückten

im Jahre	1786.	5	Bergleute.
	1787.	5	—
	1788.	4	—
	1789.	4	—
zu Zellerfeld	1778.	7	—
	1782.	2	—
zu Laurenthal	1778.	2	—
	1781.	2	—
	1782.	4	—
zu Wildemann	1779.	1	—

§. 68.

Einige Bergleute müssen in den Gruben die Erze mit dem Hunde (s. Th. I. §. 117.) zum Treibschacht bringen (lauffen); andere müssen sie wieder mit eben demselben weglaufen, und an einen andern Ort bringen. Da sie bey dieser Arbeit öfters eine Last von 4 bis 6 Centnern zu überwältigen haben, so müssen nothwendig öfters verschiedene Arten von Brüchen entstehen; und sie entstehen besonders alsdann gerne, wenn die jungen Bergleute um die Wette einander an Stärke übertreffen wollen.

§. 69.

Andere Bergleute, welche auf die Wasserwerke, die allenhalben in den Gruben befindlich sind, achten und sie besorgen müssen, sind am ganzen Körper beständig schmuzig und naß. — Kömmt nun der Bergmann von der einen oder der andern Art wieder aus der Grube, naß und voll Schmuz, der allent-

hal-

halben in den Gruben befindlich ist, so ist er wieder eben den Veränderungen der Luft und der Witterung (§. 64. 65.) ausgesezt.

§. 70.

Aus dem bisherigen wird ein jeder leicht einsehen, daß die meisten Bergleute allen denjenigen Krankheiten ausgesezt seyn müssen, welche auf die unterdrückte, und so oft in Unordnuug gebrachte Ausdünstung zu folgen pflegen. -— Kein Mensch aber würde stark genug seyn, alle diese Strapazen auszustehen, und sein Leben so oft in Gefahr zu sezen, wenn nicht die Bergleute ein gewisses scheinbares Ansehen, und angebohrne Großmuth hätten.

§. 71.

Auch die Hüttenleute, welche die Erze rösten, von einem Orte wegbringen und auf den andern führen, die Bleyglätte wiegen, oder dieselbe frischen, (reduciren), das Bley vom Kupfer, und das Silber vom Bley scheiden müssen, sind vielen Beschwerlichkeiten ausgesezt, indem sie auf mancherley Art das Bley in den Körper bringen, daher die Hüttenkaze, oder Bleykolik und Lähmungen nichts seltenes zu Clausthal, Zellerfeld, und Goslar sind. Die in diesen Hütten in den Körper gebrachten Bleytheile verursachen bald geschwinder, bald langsamer, bald mehr oder weniger, krampfhaftes Zusammenschnüren der Brust und Gedärme, Zittern der Glieder, Verstopfungen in den Eingeweiden, hartnäckige Gichten, Kontrakturen,

besonders häufig krummgezogene und steife Finger mit rothen Gelenken, und eine allmälige Abzehrung des Körpers *).

§. 72.

Hingegen unter den Hüttenleuten zu Andreasberg ist die Bleykolik etwas unerhörtes, weil daselbst die Erze weniger bleyisch sind. Aber dafür werden den dasigen Hüttenleuten von den daselbst häufig vorkommenden Arsenikaldämpfen die Achseldrüsen und Geburtstheile auf eine ganz besondere Art angegriffen, und diese fressen ihnen die Haut an den angezeigten Stellen mit unerträglichen Jücken durch.

§. 73.

Andere Leute beym Bergwerk müssen auf die Wasserleitungen Achtung geben, und dafür sorgen, daß immer eine hinreichende Menge Wassers vorhanden sey, u. s. w. — Wieder andere müssen auf die öffentlichen Wege Acht geben, welche blos zum Transport des Holzes, der Kohlen und der Erze dienen. — Es giebt auch bekanntlich viele Kohlenbrenner, Fuhrleute und Holzhauer, welche sämtlich vermöge ihrer Verrichtungen, an ihrer Gesundheit auf mancherley Weise Schaden leiden können.

§. 74.

*) Mehrere Nachrichten von der Bleykolik findet man in folgender, oben (Th. II. §. 5.) nachzutragenden, lehrreichen Schrift:

Jo. Milh. Ilsemann. Diss. de colica saturnina mettallurgorum, Praes. *Jo. Andr. Segnero.* Göttingae. 1752. 4.

§. 74.

Wie diese Leute zu Hause leben, ist schon oben (§. 31 — 37.) beschrieben worden. Wenn man sich nun einen Kranken vorstellt, der bettlägerig ist, und Angst, Kopfschmerzen und Hize hat, und ihn so unter einem Haufen von Leuten, die abscheulich ablärmen, zuweilen zanken und streiten, auch wol zur Abwechselung sich etwas herum prügeln, in einer Atmosphäre voll von den Dünsten übelriechender Speisen und nasser Kleider, und anderer Unreinigkeiten, nahe bey einem Ofen, der vor Hize zerspringen sollte, wenn man in einem solchem Zimmer einen Kranken liegen sieht; was wird wol da anders zu erwarten seyn, als ein gänzlicher Umsturz der ganzen Natur? — Zum größten Glück sind aber nicht alle gemeinen Harzer von dieser Art, sondern es giebt unter ihnen auch viele brave Familien, die an guten Sitten viele übertreffen.

§. 75.

Alle Arten von Bergleuten sind also ihren eigenen Krankheiten unterworfen. Ueberhaupt aber sind diejenigen, die von Erkältung und Erhizung entstehen, die gewöhnlichsten unter ihnen. Seltener hingegen sind diejenigen, welche von Diätsfehlern entstehen; es müßte dann der Fehler an den Speisen selbst liegen. Die Lungen leiden daher in der Folge ungemein, da sich die meisten schon als Kna-

den Verstopfungen skrophulöser Art an den Bronchien zugezogen haben.

§. 75.

Ihre dicken und schönen, rothen Backen geben ihnen ein so gesundes Ansehen, daß es niemand einfallen sollte, an ihrer innern Gesundheit zu zweifeln. Man muß aber in diesem Falle ein innerliches Uebel besorgen, wenn der übrige Zustand des Körpers dem frischen Ansehen nicht entspricht. Die Jugendkräfte haben zwar die Oberhand über ein solches verborgenes Uebel, aber sie sind doch nicht hinreichend, den verborgenen Schaden zu überwältigen. Alte Leute bekommen daher endlich eine zähe Feuchtigkeit auf die Brust, woran sie ersticken möchten, werden engbrüstig, können die plözlichen Veränderungen der Luft nicht mehr vertragen, und sterben endlich an der sogenannten Bergsucht (Catarrhus suffocativus), einer Art von Lungensucht.

§. 77.

Auch giebt es eine grosse Anzahl von solchen, die Brüche, Köpfe und andere solche Beschwerden von Zeit zu Zeit erleiden, die ihnen vor diesem ein Unglücksfall verursacht hat. — Die Köpfe sind zwar auf dem ganzen Harze, zumal bey dem weiblichen Geschlecht, ziemlich allgemein, aber vorzüglich häufig zu Leibach; doch auch zu Goslar, Ilsenburg, Wernigerode, Elbingerode, Blankenburg und andern benachbarten Gegenden des Harzes. Bey einigen, besonders

zu

zu Lerbach, ist der Kropf recht ansehnlich. Die prädisponirende Ursache der Kröpfe ist zwar nur sehr schwer zu erforschen und anzuzeigen; indessen hat man doch bemerkt, daß Eingebohrne mehr damit geplagt sind, als solche, die sich blos hier niedergelassen haben. Die Erfahrung hat gelehrt, daß solche Personen unter 30 Jahren zuverlässig von diesem Uebel sind befreyet worden, wenn sie ein Monat lang, alle Tage dreymal einen Theelöffel voll von dem Pulver gegen die Kröpfe (Pulvis ad strumas *Arnoldi*) einnehmen, und den Kropf mit irgend einem erweichenden Pflaster ganz bedecken. — Auch ist diese Krankheit bey den Hunden nicht selten.

§. 78.

Auch haben die gemeinen Harzer fast alle eine gewisse Schwäche, die ihren Ursprung von Würmern hat, deren Ursprung man aber nicht so wol dem häufigen Genusse der Fische, als vielmehr dem faulen, stinkenden Käse (§. 38.), den zähen Breyen, und Milch- und Mehlspeisen zuschreiben muß. Daher kommts auch, daß kein Alter vor der Epilepsie (§. 63.) gesichert ist, da fast keiner frey von Würmern und zähem Schleime in den ersten Wegen gefunden wird. — Auch der Bandwurm ist nicht selten zu Clausthal, welchen man doch in einem so gebürgigten und von fischreichen Flüssen entfernten Orte nicht einmal vermuthen sollte.

§. 79.

Rheumatisinen und Gicht sind, in Rücksicht der Diät, Kleidung, des Klima und der Lebensart, mit unter die einheimischen Krankheiten des Harzes zu zählen. — Wechselfieber, die auf dem Oberharze entstanden wären, sind äusserst selten *). — Im Sommer des Jahrs 1775. wurde zu Clausthal, ausser einer Scharlachepidemie und dem Strickhusten, keine andere Krankheit bemerkt, als das dreytägige intermittirende Fieber, da es sonst sehr selten daselbst ist. Zum offenbaren Beweiß, daß eine specifike Beschaffenheit der Luft das meiste zu ihrer Entstehung beytrage, und Speisen und Getränke vielleicht das wenigste. Denn jeder Bergmann genießt Speck, Käse, andere Milchspeisen, und noch dazu sehr oft erst dann, wenn diese Speisen schon ziemlich alt sind, ohne daß kalte intermittirende Fieber dadurch verursacht würden. In dem angezeigten Jahre wurden auch nur die vorzüglich damit befallen, welche an Graben und Teichen wohnen, z. B. am Zellbach und Sorgerreig. Bey der merklichen und plözlichen Veränderung der Wärme und Kälte sind diese Fieber hier zu

*) Bey dieser Gelegenheit habe ich noch folgende Schrift zu dem obigen Verzeichnis (Th. II. §. 5.) nachzuholen:

Sim. Fr. Linekogel Diss. de febri intermittente in regione Andreaemontana exule. Goettingae. 1747. 4.

zu Lande schwerer zu heilen, und hartnäckiger, als auf dem flachen Lande.

§. 80.

Gegen den zehnten May 1776. wurde zu Clausthal ein grosser Theil der Bergleute, selbst Kinder von zwey Jahren nicht ausgenommen, mit dem dreytägigen intermittirenden Fieber befallen. Mit dem vierten Anfall blieb es bey gehöriger Behandlung zwar gemeiniglich aus; aber der geringste Fehler in Diät und Regim verursachte Rückfälle, welche unter der Gestalt des eintägigen Fiebers sehr hartnäckig waren. — Im August desselben Jahres zeigte sich zu Clausthal eine Art Fieber, die Hr. D. Lentin *Febrem vertiginosam* nennet. Alle 15 Waisenkinder, nebst ihrem Vater und dessen Familie, wurden damit befallen. Wahrscheinlich ist es von unterdrückter Ausdünstung entstanden, und es schien anzustecken. Emetika und Abführung mit Kampfer und Säuren, und Blasenpflaster waren die besten Mittel.

§. 81.

Katarrhalische Bluthusten fallen auf dem Oberharze häufig vor. Hr. D. Lentin heilte sie mit einem grossen Blasenpflaster zwischen die Schultern gelegt, und mit einem Thee aus Schafgarbe, Eibisch und Süßholzwurzel, kalt und häufig getrunken, allemal gewiß. Nur selten war es nöthig, den mineralischen Sauerhonig hinzu zu thun.

§. 82.

Die Schwindsucht war sonst sehr häufig auf dem Oberharze. Die Beschäftigung, die Nahrungsmittel, und die oft wiederkommenden Husten gaben zu den Uranfängen der Schwindsucht, den Tuberkeln in der Lunge, Gelegenheit. Man, mochte in den vorigen Zeiten, vor dem Hrn. D. Lentin, die Katarrhalhusten nicht für so wichtig angesehen, und vielleicht aus Sparsamkeit Kranken dieser Art die Hände mit Brustkuchen gefüllt haben; allein dieser überaus erfahrne Arzt betrachtete die wichtigen Folgen auf die künftige Gesundheit bey jedem starken Katarrhalhusten ernstlicher, und verwendete darauf mehr Blasenpflaster, gleich zu Anfange eines mit Heiserkeit verbundenen, brausenden, trocknen Hustens, und im fernern Ablauf mehr Meerzwiefelhonig und Amoniakgummi, und hatte dagegen das Vergnügen, die Schwindsucht schon so weit verringert zu sehen, daß um das Jahr 1782. kaum einer oder zwey dergleichen Kranke im Jahre vorkamen. Der Nuzen der Blasenpflaster, an dem Arm, oder zwischen den Schultern, gleich zu Anfange gelegt, ist so auffallend groß, daß, wenn dem Husten nichts Gallichtes beygemischt ist, binnen zwey bis drey Tagen wenig mehr davon übrig seyn wird.

§. 83.

Diejenigen unter dem weiblichen Geschlecht, welche sich zur sizenden Lebensart gewöhnt

wöhnt haben, sind dem sogenannten weissen Fluß, und eben so sehr Anomalien der Reinigung, sehr unterworfen.

§. 84.

Das venerische Uebel ist auf dem Oberharze so äusserst selten, und so milde, daß es sich ohne viele Mühe heilen, und von andern abhalten läßt. Es ist aber freilich sehr zu bedauern, daß dieses Glück nicht so wol der Keuschheit und Enthaltsamkeit, welche daselbst eben nicht sehr zu rühmen ist, als vielmehr der grossen Ueberzahl von Frauenspersonen zugeschrieben werden muß; denn nach jährlicher genauer Volkszählung wird hier immer eine Pluralität von 700 bis 800 Personen weiblichen Geschlechts gefunden (§. 8.)

§. 85.

Zu denjenigen Krankheiten, welche von Zeit zu Zeit einen grossen, oder den größten Theil des Volkes befallen, gehören: gallicht-faulichte Fieber (woran z. B. im Winter 1774—1775 der größte Theil der Bergleute krank war; und von 779 Patienten dieser Art zu Clausthal starben 22); gallichter Husten; gallichte Bräune; Katarrhe und Katarrhalfieber; Halsentzündungen; Stickhusten; Augenentzündungen; Ohrgeschwüre (Poratis); Frieselausschläge. — Die häutige Bräune (Angina polyposa) kommt zum Glück der jungen Schaar auf dem Oberharze nur selten vor; im Jahre 1785 starben daran zu Clausthal 15 Kinder. —

Die Wassersucht hingegen ist häufiger, als man erwarten sollte — Der Wurm an den Fingern war im Jahre 1782 auf dem Oberharze so häufig, daß diese Krankheit beynahe eine Epidemie hätte genannt werden können.

§. 86.

Die Influenza oder sogenannte russische Krankheit verdient unter den Epidemien einen der ersten Plaze. Am siebten May 1782 war, im ausgedehntesten Verstande gesagt, das ganze Volk noch gesund, und niemand wußte etwas von einer Epidemie. Am achten aber gegen Abend wehete der Wind aus Nordost, und führte eine besondere Art von Luft über den Harz, die vollkommen der ähnlich war, die aus einem feuchten, zugichten Keller einem entgegen strömt, und auf der Haut diejenige unangenehme Empfindung erregt, die jeder in seinem Leben wird gefühlt haben, die sich aber nicht beschreiben läßt. — Am folgenden Morgen, den 9ten May, liefen eine grosse Menge Botschaften von Kranken ein, die sämmtlich, als wenn sie es unter einander verabredet hätten, über Frost, Hize, Kopf- und Brustweh klagen liessen. Einige hatten ausserdem Stiche in der Seite, einige Bluthusten, Nasenbluten, sehr heftiges Kopfweh und Augenschmerzen, andere hatten bittern Geschmack, Ueblichkeit, oder Spannung des Unterleibes, und Diarrhö.

§. 87.

Alle diese Patienten bekamen Pulver aus Salpeter, Weinsteinrahm, und Kampfer, und dabey Thee aus Brustkräutern und Fliederblumen. — Den andern Zufällen wurde durch die Geschicklichkeit des Hrn. D. Lentins in aller Kürze so abgeholfen, daß er denen

die Stiche, oder
Bluthusten hatten, spanisches Fliegenpflaster auf den leidenden Theil, oder zwischen die Schultern: denen

die Bluthusten,
Nasenbluten,
heftiges Kopfweh, oder
Augenweh angaben, statt der Pulver, den mineralischen Sauerhonig und Thee: denen

die über bittern Geschmack oder
Uebelichkeit klagten, Brechmittel, oder den Salztrank mit Rhabarbertinktur: und denen

die Durchfall, oder
Spannen des Unterleibes hatten, Laxiermittel gab. — Uebrigens aber nach Vertilgung der Zufälle wieder zu voriger Methode zurückgieng. — Mit diesen Mitteln geneseten binnen drey Wochen über 1400 Kranke, und nur ein einziger, einige 60 Jahre alter, Bergmann, der sich den Vorschriften seines Arztes nicht unterwarf, starb daran. — Besonders merkwürdig war es doch, daß man die Einwürkung der Luft auf kleinere Kinder,

wenigstens Anfangs, gar nicht bemerken konnte. — Ausserdem war diese Influenza vollkommen derjenigen ähnlich, welche im Jahre 1733 ganz Europa überfiel.

§. 88.

Die Pocken- oder Blattern-Epidemien haben auf dem Oberharze den Zuwachs der Menschen gewöhnlich beträchtlich vermindert. Beyspiele hiervon sind folgende Data. Im Jahre 1776 starben allein zu Clausthal 87 Kinder an den Blattern, von denen aber zuverlässig die mehrsten verwahrloset worden sind, denn von allen diesen hat der damalige Bergarzt, Hr. D. Lentin nur eines gesehen. — Im Jahre 1782 rafften die Blattern zu Clausthal 132 Menschen weg, und demohngeachtet hatte damals der Hr. D. Lentin beynahe 400 eingeimpft. Im J. 1787 starben zu Clausthal an eben dieser Krankheit 178 Kinder. — In Zellerfeld starben im Jahr 1782 55 Kinder daran; zu Lautenthal 51 (ausser diesen noch an andern Krankheiten 21 Kinder); und zu Wildemann an Blattern in demselben Jahre 24 Kinder (zu Ende des Jahres hatten daselbst 160 Kinder die Blattern schon glücklich überstanden, ohne daß doch die Epidemie schon zu Ende gewesen wäre); bey fast allen diesen Blatternkindern fand sich zugleich ein entzündetes Brustfieber ein. — Keinem einzigen Kinde waren die Blattern eingeimpft.

§. 89.

§. 89.

Auch das Scharlachfriesel (Febris scarlatina) ist der Volksvermehrung des Harzes oft sehr nachtheilig gewesen, obgleich auch manche Epidemie dieser Art überaus glücklich ablief; z. B. im Jahre 1775 waren zu Clausthal daran 220 Kinder krank, von denen kein einziges starb; dahingegen die Scharlachepidemie im Winter 1784 bis 1785 allein der einzigen Bergstadt Clausthal 167 Kinder kostete; aber freylich war diese leztere Epidemie überaus heftig, und verschonte auch erwachsene Personen nicht.

§. 90.

Die Masern oder Rörbeln fehlen dem Harze eben so wenig. — Die Ruhr wüthet öfters auch auf dem Oberharze heftig; z. B. in dem Jahre 1778 waren von den zu Zellerfeld gestorbenen 32 Kindern unter 15 Jahren, die meisten an dieser Krankheit gestorben.

§. 91.

Die Gelbsucht wurde auf dem Oberharze im Herbste 1781, da in den niedrigen Provinzen die Ruhr stark im Schwange war, zur allgemeinen Krankheit. Der Sommer war überaus heiß, trocken, und der Wind östlich gewesen; man hatte überhaupt sehr wenige Erdbeeren, wenige oder fast gar keine Heidelbeeren und Kronsbeeren gehabt, weil sie ein später Frost schon in der Blüte verdorben hatte. Die Krankheit traf auch meistens nur

den gemeinen Mann. Unter 264 solcher Kranken zu Clausthal waren sehr wenige, die eine hartnäckigere Gelbsucht, als andere, auszustehen hatten. Sie lief durchgehends so gelinde ab, daß kein einziger davon starb, oder, wie leicht geschieht, Ueberbleibsel wären erzeugt worden, die oft schlimmer und verdrieslicher, als die Krankheit selbst, sind.

§. 92.

Um sich die Anzahl der Kranken verschiedener Art von Clausthal aus einem ganzen Jahre noch besser vorstellen zu können, dient folgende ächte ungedruckte Berechnung vom Jahre 1776. In diesem Jahre waren krank, und meldeten sich deswegen beym damaligen Bergarzt, dem Hrn D. Lentin:

im Quartale Reminiscere	—	Bergleute	330
		Pucharbeiter	191
		Gnadenlöhner	28
	Clausthaler	Hüttenleute	56
	Altenauer	Hüttenleute	18
im Quartale Trinitatis	—	Bergleute	357
		Pucharbeiter	159
		Gnadenlöhner	31
	Clausthaler	Hüttenleute	60
	Altenauer	Hüttenleute	21
im Quartale Crucis	—	Bergleute	240
		Pucharbeiter	129
		Gnadenlöhner	28
	Clausthaler	Hüttenleute	43
	Altenauer	Hüttenleute	10

im

im Quartale Luciä	—	Bergleute	277
		Puchарbeiter	150
		Gnadenlöhner	25
	Clausthaler	Hüttenleute	44
	Altenauer	Hüttenleute	10
zusammen also an Kranken im J. 1776			2207.

§. 93.

Eine grosse Wolthat ist es für die Berg-, Puch-, und Hüttenleute des Harzes, daß sie, wenn sie krank werden, nicht nur die Hülfe des Arzts, sondern auch alle Arzneyen unentgeldlich haben; leztere werden für sie aus der Knapschaftskasse (§. 219.) bezahlt, und desto mehr ist ihnen die grosse Nachlässigkeit zu verdenken, daß sie sich in Krankheiten nicht immer bey dem Bergarzt melden. — Wie hoch sich die Kosten der Arzneyen für die Kranken belaufen, erhellet aus folgender ungedruckten Rechnung von Clausthal vom Quartal Reminiscere 1778; nach dieser haben:

310	Bergwerks-Patienten an Arzney gekostet	219	Rthlr.	1	Mgl.	- Pf.
276	Puchwerks-Patienten	162	—	10	—	—
32	Gnadenlöhner	31	—	5	—	4 —
92	Clausthaler Hüttenleute	131	—	28	—	4 —
26	Altenauer Hüttenleute	27	—	32	—	—
736	Patienten haben also an Arzney gekostet	572	Rthlr.	3	Mgl.	8 Pf.

§. 94.

§. 94.

Im Allgemeinen genommen sind auf dem Oberharze die Krankheiten des Herbstes viel gelinder, und menschenschonender, als die Krankheiten des Frühlings. Die Ursachen dieser Verschlimmerung liegen theils darin, daß der gemeine Mann die neuankommenden, frischen Gemüse gar zu lang ins Jahr hin entbehren muß (§. 41. 42.). Zum Theil liegen diese Ursachen aber auch in der Witterung der Jahrszeit. Denn da auf diesen Gebürgen der Schnee bis in den April und May zu liegen, und nur bey Tage zu schmelzen pflegt, so hat der Erdboden Eiskälte, und die Luft ist von oben so warm, daß sie die ersten Sprossen der Bäume und Stauden hervorlockt; daher denn im Frühlinge sehr viele Husten, Rheumatismen, Gicht, Halsschaden, Augenentzündungen ꝛc. entstehen. Dem Winter hingegen geht man mit dem, durch Obst, frisches Gemüse, und schöne Witterung erhaltenen, frischen Blute entgegen.

§. 95.

Von der andern Seite ereignet es sich, jedoch seltener, daß das Volk, bey gewissen schleunigen Veränderungen der Witterung und des Windstriches, auf einmal erkrankt. Dergleichen Katastrophen dauern aber gemeiniglich nicht lange, sind auch nicht tödlich. Die Würkungen erstrecken sich nicht tief in den Körper, sondern bringen im Ausdünstungsgeschäfte, und in den Nerven der Haut

eine

eine solche Veränderung hervor, welche so gleich ein Fieber erregt, durch welches die krankmachende Materie gleich wieder aus dem Körper geschafft wird; doch leiden erschöpfte, unmäßige, mit andern chronischen Uebeln behaftete und unreine Körper immer mehr, und nach Verhältnis der ihnen eigenen Beschaffenheit. Aus dergleichen Würkungen der veränderten Luft, die ganz Europa noch im Jahre 1782 erfuhr (§. 86. 87.), läßt sich die Wahrheit des Einflusses des Sirocko, der vielleicht der Antipode jener Winde ist, fühlen. Der Ostwind, der die eiskalte Schneeluft vom Brocken, und seinen ebenfalls hohen Nachbarn, noch dann auf den Oberharz herabschickt, wenn man in den niedrigern Gegenden Feld und Gärten bestellt, und die angenehme Frühlingsluft athmet, ist hier einer der beschwerlichsten. — Sehr oft hat Hr. D. Lentin die Bemerkung gemacht, daß ein, einige Stunden dauernder, Ostwind, ihm gleich 30 bis 40 Kranke von einerley Art verschaffte.

§. 96.

Sehr oft müssen die Oberharzer zu eben der Zeit, da man im Lande das Angenehme der Jahrszeit und Witterung im reichlichsten Masse genießt, in Nebel, Regen und Schnee umher wandeln. — Indessen hat man auch hier eine Jahrszeit, in welcher die Luft ein Gas mit sich führt, welches jeden Nerven belebt, und das Gefühl der Gesundheit recht

anschaulich macht. Dies ist die allgemeine Blütezeit der Tannen. Gesunder kann die Luft wol zu keiner Zeit seyn, und ein Auffenthalt von drey Wochen in dieser herrlichen Luft würde, nach der Vermuthung des Hrn. D. Lentins, vielleicht die langwierigsten Lungenschaden, sicherer und weit angenehmer heilen, als das Kontubernium im Kuhstalle.

§. 97.

So sehr rauh, melancholisch und schmuzig auch die Monate November und Dezember sind, zu welcher Zeit selten die Sonne scheint, so prachtvoll, freudig und rein sind die Monate Jenner und Februar. Die frische, reine Kälte macht in dieser Zeit jeden, auch den trägsten, munter und thätig. Nur ists zu bedauern, daß diese fröliche Zeit zu nahe an die Vergänglichkeit und die Veränderung gränzt, durch welche die Gesundheit Aller, im Frühjahre, leidet. Die Elasticität der Fasern erschlaffet, so wie die gelindere Witterung den Schnee und das Eis schmelzt, und die Säfte des Körpers, durch kein Obst, oder saftige Gemüse mehr erfrischt, leiden manche der Gesundheit nachtheilige Entstellung. Inzwischen sind die menschlichen Körper, die in jedem Klima zu leben gewohnt werden können, auch so eingerichtet, unausweichliche Veränderungen der Jahrszeiten, entweder ganz ohne Schaden zu ertragen, oder doch leicht zu überstehen. Dieses Glückes haben sich die Menschen dann zu erfreuen, wenn der

Wechsel der Jahrszeiten zu rechter Zeit, und allmälig geschieht.

§. 98.

Ganz offenbar vermehrt sich auf dem Oberharze die Anzahl der Kranken, wenn die Erfrischungen, die sich das Volk häufig anschaffen kann, fehlen; wenn entweder im Frühjahre die Erdbeeren, oder im Sommer die Kirschen und Heidelbeeren, und der Hauptleckerbissen des Bergmanns, die Kronsbeeren, mangeln. Allein ausser der Wolthätigkeit dieser Frucht kommt noch das in Betracht, daß der häufigste Genuß derselben gerade in die Jahrszeit fällt, zu welcher sich die Frühjahrskrankheiten geendigt, und die Herbstkrankheiten noch nicht gebildet haben.

§. 99.

Die zum Unterharz gehörigen Berg- und Hüttenleute sind ebenfalls größtentheils starke und robuste Leute. Selbst die im Rammelsberg beym Feuersezen arbeitenden Bergleute sind, des beständigen Schwefel- und Vitrioldampfes und der Hize ungeachtet, worin sie arbeiten müssen, viel gesünder, als man es glauben sollte; sehr fleischicht sind sie zwar nicht, und können es auch bey ihren beständig so starken Ausdünstungen nicht wol seyn, aber doch sind sie von starkem Knochenbau, und merkwürdig ists, daß die meisten derselben bey ihrem übrigens magern Körper ordentliche dicke Weiberbrüste haben. Meistens sind

diese Bergleute groß von Körper, und blaß von Farbe.

§. 100.

Ausser den vorhin (§. 62—98.) angezeigten Krankheiten der Oberharzer, ist auf dem Unterharze, zu Goslar, noch ganz besonders die Gicht zu bemerken, an welcher fast mehr, als die Hälfte aller Einwohner laboriren soll *). So viele Mühe sich auch die Goslarienser geben, den Ursprung dieser Krankheit, welche daselbst schon seit undenklichen Zeiten so tief eingewurzelt ist, daß sie gar nicht mehr vertrieben werden kann, von dem Schwefeldampf der eine Stunde von Goslar entlegenen Hüttenwerke herzuleiten, so rührt doch dieselbe vorzüglich, nach dem Zeugnis erfahrner Aerzte, theils von dem häufigen Genuß der Gose (§. 49.) und theils von der sizenden Lebensart der Goslarienser her.

§. 101.

Unter den endemischen Krankheiten, welche von der rauhen, und größtentheils kalten Bergluft erzeugt werden, haben auch auf dem Unterharze die Kröpfe, alle Arten der Katarrhe, gut- und bösartige Katarrhalfieber, und Lungenentzündungen die Oberhand. Die leztgenannte Krankheit ist daselbst sehr gemein, allein doch nicht so sehr gefährlich, wenn sie nur nicht alte Leute befällt, und nur nicht zugleich mit Flecken und Friesel verbunden

*) Zückerts Naturgeschichte des Oberharzes. S. 261. 262.

bunden ist. Aber die bösartigen Katarrhalfieber kosten diesen Gegenden jährlich eine beträchtliche Menge Menschen. — Fast kein Jahr vergeht, in welchem nicht bösartige Faulfieber allgemein werden.

§. 102.

In Absicht des Alters der Oberharzer findet man keinen sonderlichen Unterschied gegen die niedrig gelegenen Gegenden; denn es giebt hier ebenfalls nicht selten Leute von 100 Jahren, und selbst Berg- Puch- und Hüttenleute von 70 bis 80 Jahren. — Selbst im Rammelsberge gab es schon mehrere Beyspiele, daß Bergleute bis in ihr achtzigstes Jahr ihre sehr saure Arbeit verrichtet haben.

IX. Abtheilung.

Von den Eisengranulirbädern auf dem Harze, und deren Würkung *).

§. 103.

Zwar schon zu Anfange des 16ten Jahrhunderts wurde ein zu Grund befindlich gewesenes Schlackenbad besucht, von dessen Beschaffenheit man aber keine weitern Nachrichten hat, als daß auch die Herzogin Elisabeth,

*) Ich halte es hier für den schicklichsten Ort, einige allgemeine Nachrichten von diesen Eisenbädern mitzutheilen, und erspahre dadurch auch weiter unten, bey der speciellen Beschreibung des Harzes, mehrere Wiederholungen.

sabeth *), welche die alten Eisenhütten zu Grund wieder in Stand sezen lies, dasselbe oft besuchte und gebrauchte. — Und noch vor dieser Zeit war das Grundnerische warme Bad am Iberge sehr berühmt, welches also vielleicht um diese Zeit schon versiegt, oder doch auser Ruf gekommen war; denn seitdem wird dieser warmen Quelle nicht mehr erwähnt.

§. 104.

Hingegen diejenigen Eisengranulirbäder des Harzes, deren man sich jezt mit dem glücklichsten Erfolge in mehrern Krankheiten bedient, gehören zu den Erfindungen der neuern Zeiten, und die Veranlassung zu denselben gab die überaus vortheilhafte Einführung des Schmelzens der Silber- und Bleyerze auf hohen Oefen im Jahre 1772 durch den Hrn. Berghauptmann von Reden, bey welchem nemlich eine beträchtliche Menge von zerkleintem Eisen als Zuschläge verbraucht wird **).

§. 105.

Um das Eisen zu diesem Gebrauche zu zerkleinen, wird es zu Gittelde, zur Königshütte, zur rothen Hütte und zur neuen Hütte zum Elende auf die Art gekörnt oder granulirt, daß man mehrere Centner im Ho-

*) Eine gebohrne Gräfin von Stollberg, und Gemahlin des Herzogs Wilhelms des jüngern von Braunschweig und Lüneburg, Wolfenbüttelscher Linie, welche nach dem Jahre 1519 starb.

**) s. Th. III. §. 383—385.

Hohenofen geschmolzenes Eisen, in einer vom Ofen weg auf dem Fußboden in Stübbe gemachten Rinne, in ein in die Erde gesenktes, mit Eisen ausgeschlagenes, geräumiges mit Wasser angefülltes Gefäß laufen läßt; in welchem man dasselbe, um es in kleinere Stücke zu zertheilen, mit eisernen Rührhaken beständig hin und her rührt, wodurch es sich in unzählbare Körner von der Grösse feinen Hagels bis zu halbzölligen Stücken zertheilt. Das hierbey entstehende Geräusch so wol, als der Anblick eines glühenden Strohmes unter dem Wasser ist ungemein angenehm.

§. 106.

Beym Einfluß des geschmolzenen Eisens in das Gefäß ist, zur noch stärkern Zertheilung des Eisens, ein im Boden durchlöcherter eiserner Kasten am Ende der Rinne befindlich; und damit das in das Gefäß geleitete Wasser in demselben desto mehr Eisentheile in sich aufnimmt, ist die Einrichtung so getroffen, daß es in demselben vor dem Wiederherausfliessen ganz zirkuliren muß. — Dieses Wasser, worin das Eisen granulirt worden ist, und welches ganz natürlich dadurch eine Menge auflösender und stärkender Eisentheile in sich aufgenommen hat, wird nun als Bad gebraucht, in welcher Absicht auch zu Gittelde ꝛc. Badehäußer angelegt sind.

§. 107.

Der eigentliche erste Erfinder dieses Granulirbades ist Hr. Balke, jeziger Oberfaktor und Hütten-Inspektor zum Rübelande, der ehemals Faktor bey der Eisenhütte zu Gittelde war, und sich, ganz durch eigenen Einfall im Jahre 1772, durch ein mehrmals wiederholtes, flachwarmes Bad des Granulirwassers auf der Eisenhütte zu Gittelde, gewöhnlich mit Einsizung des halben Körpers, besonders der Schenkel, von einer Lähmung, und einem Rheumatismen im Schenkel befreyete und gänzlich heilete.

§. 108.

Noch in demselben Jahre lies der damalige erfahrne Bergmedicus Willig zu Clausthal, dieses Bad mehrere seiner Patienten mit dem glücklichsten Erfolge gebrauchen. — Die meisten glücklichen Versuche mit diesem Bade machte nachgehends der erfahrne und gelehrte Hr Dr. Lentin, welcher geraume Zeit Bergarzt zu Clausthal war.

§. 109.

Es haben auch schon mehreremale Patienten dies Granulirwasser nach andern entfernten Orten sich kommen lassen, um es dann, wieder aufgewärmt, ebenfalls als Bad zu gebrauchen; aber freylich hat man sich mehr Würkung davon zu versprechen, wenn man es gleich am Orte seiner Verfertigung in der ursprünglichen Wärme gebraucht, weswegen auch zur Bequemlichkeit für Fremde besonders

zu

zu Gittelde die nöthigen Anstalten getroffen sind. Denn durch das Erkalten fallen viele Eisentheile im Wasser zu Boden, und durch das Aufwärmen gehen viele feine höchst würksame Dünste verloren, welche durch glühendes darin abgelöschtes Eisen nicht wieder ersezt werden können.

§. 110.

Diejenigen Krankheiten, in welchen Hr. Dr. Lentin die Granulirbäder mit dem erwünschtesten Vortheile gebrauchen lies, sind vorzüglich folgende:

1) Die Schwindsucht; freylich nicht in allen Arten derselben.

2) Die Schwäche. Die sogenannte Nervenschwäche, und die Schwäche der Fleischfasern, ist diesem Bade, einen Fall ausgenommen, wo das Uebel schon 10 und mehrere Jahre auch durch andere Bäder vergeblich war bekämpft worden, noch jedesmal gewichen. Insbesondere aber kommt es in derjenigen Schwäche der Glieder, die nach der Gicht zurückgeblieben ist, vortreflich zu statten. — Hysterischen Personen ist dieses Bad ebenfalls mit sichtbarem Vortheil verordnet worden. — Auch die Schwäche nach überwundenem Skorbut wich diesem Bade augenscheinlich.

3) Lähmung. Gegen die Lähmung und Fühllosigkeit der Glieder nach erlittenem Schlagfluß, half es sehr schleunig; es ersezte in solchen Fällen dem verlohren gegangenen

Gebrauch der Vernunft, des Gesichts, der Sprache, der Bewegung und des Gefühls. — Auch einige Hüttenleute, welche die Bleylähmung hatten, haben den Gebrauch ihrer Glieder diesem Bade zu verdanken.

4) Eine Schwindung und Verkürzung des rechten Schenkels.

5) Die völlige Lähmung beyder Schenkel..

6) Schwäche und Beben der Glieder.

7) Schwäche nach der Hysterie.

8) Schwäche nach überstandener schwarzen Krankheit (Melaena).

9) Schwäche nach der Gicht.

10) Heftige Hysterie und Lähmung beyder Hände.

11) Schwäche der rechten Hand allein.

12. Krampfhaftes Ziehen in der rechten Hand, und dem rechten Fuß.

13) Das halbseitige Kopfweh.

§. III.

Hingegen bey folgenden Krankheiten ist der Gebrauch der Eisengranulirbäder fruchtlos gewesen.

1) Beym gewaltsamen Ziehen in allen Muskeln.

2) Bey Familienlähmung.

3) Bey der *Pollutio diurna.*

4) Beym Zittern und Beben der Glieder nach zurückgetriebener Kräze.

5)

5) Bey schiefstehenden Fußgelenken nach erlittenem Schlagfluß.

§. 112.

Es ergiebt sich hieraus also, daß dieses Bad vornehmlich gegen solche Krankheiten mit gutem Erfolg angewendet werden kann, deren Ursprung in erschlaften Fasern, und verhindertem Einfluß der Lebensgeister in diesen oder jenen Theil des Körpers, überhaupt aber in Schwäche zu suchen ist. Also kann es in entgegengesezten und solchen Fällen, die aus Ueberfüllung der Gefässe, Spannung und Steifigkeit der Fasern, Verdorbenheit der Säfte, die mehr aus andern Ursachen, als der Schlaffheit der Gefäse ꝛc. ꝛc. entstanden ist, herrühren, unnüz, ja sogar höchst schädlich werden.

§ 113.

Beym Gebrauch des Bades hat man vornemlich mit auf die Stärke und Wärme des Wassers zu sehen. Bey der gewönlichen Verfertigung des granulirten Eisens wird das Wasser zum Bade zu sehr verdünnet, indem man beständig von oben herab, durch eine senkrechte Röhre frisches kaltes Wasser in das Granulirgefäß laufen läßt, um das Zerkleinen des Eisens zu befördern, und auch das Wasser abzukühlen, weil es sonst durch das Umhersprüzen die Arbeiter beschädigen könnte. Ausserdem daß das Wasser dadurch verdünnet wird, verliert es auch noch viele würksame Eisentheile, die durch das

kalk,

kalkhaltige Wasser zum Theil niedergeschlagen werden. Ein solches Wasser muß man also nicht nur öfterer, sondern auch um einige Grade wärmer gebrauchen.

§ 114.

Am würksamsten ist dasjenige Wasser, wozu kein frisches gelassen worden ist, und das einige Zeit über dem granulirten Eisen gestanden hat, welches aber freylich nicht anders, als mit einiger Gefahr und härterer Arbeit der Hüttenleute erhalten werden kann, weil sie dann nachher die zusammenhängenden Eisengranalien mit vieler Mühe wieder von einander schlagen müssen. — Bey den Versuchen, die mit dieser Art Wasser gemacht worden sind, waren 28 bis 29 Reaumurische Grade Wärme hinlänglich, die beste Würkung zu erhalten. Gewöhnlich lies man die Patienten acht bis zehn Minuten lang baden, dann abtrocknen, in ein etwas erwärmtes Bett niederlegen, einige Tassen Thee trinken, und eine mässige Ausdünstung abwarten; doch sind auch einige Personen halbe Stunden lang im Bade geblieben, ohne einige Beschwerlichkeit davon zu haben.

§. 115.

Mehrere Nachrichten von diesen Eisengranulirbädern, und besonders ausführliche Krankheitsgeschichten der hierdurch geheilten Patienten findet man in folgenden Schriften:

1. L. J. B. Lentin von dem Nutzen des Wassers, worin Eisen granulirt worden, als

Bad

Bad gebraucht — Hannovr. Magazin, vom J. 1780. S. 1009 — 1022.

2. L. F. B. Lentin's Fortsetzung der im v. J. dieses Magazins gegebenen Nachricht: von den Würkungen des Eisengranulirwassers, als Bad gebraucht — Hannovr. Magaz. vom J. 1781. S. 193 — 202.

3. L. F. B. Lentin's fortgesetzte Nachricht über die Würkung der Eisengranulirbäder am Harze — Hannovr. Magaz. vom J. 1783. S. 531 — 534.

4. Etwas über die Eisenbäder auf dem Harze — Hannovr. Magaz. vom J. 1783. S. 813 — 816.

(Enthält die oben (§. 103.) angeführte Nachricht von dem alten Schlackenbade zu Grund, aus Honemans Alterth. des Harzes. Th. II. S. 10.)

5. L. F. B. Lentin's fortgesetzte Nachricht über die Würkung der Eisengranulirbäder — dessen oben (Th. II. §. 5. n. 2.) angeführte Beobachtungen der epidemischen und einiger sporad. Krankh. am Oberharze. S. 55 — 92.

(Alle die unter n. 1. 2. 3. und 5. angezeigten Abhandlungen des Hrn. Dr. Lentin's enthalten sehr genaue und umständliche Krankenberichte, und bey n. 5. sind auch noch von S. 84 — 92 Beobachtungen über diese Eisenbäder vom Hrn. Dr. Hardegen zu Wernigerode beygefügt.)

6. Vorbank, woher ist des Gittelschen Eisengranalien-Wassers äusserlicher Medicinalgebrauch entstanden? — Gelehrte Beyträ-

träge zu den Braunschweig. Anzeigen, vom J. 1784. S. 25—32.

(Der erst vor ein Paar Jahren zu Osterode verstorbene Dr. Vordank beschreibt in diesem Aufsaze ganz umständlich die Krankheitsgeschichte des Hrn: Oberfaktor Balke (§. 107.), des ersten Erfinders der Eisengranulirbäder am Harze.)

X. Abtheilung.

Von der Religion und kirchlichen Verfassung der Harzer.

§. 116.

Alle Oberharzer sind der evangelisch-lutherischen Religion zugethan, wenigstens trift man unter den Berg-, Puch-, Hütten-, und Fuhrleuten weder Reformirte noch Katholiken an; doch kann es wohl einige derselben unter den Handwerkern und deren Gesellen geben. Aber alle Kirchen auf dem ganzen Oberharz sind blos lutherisch. Zu welcher Zeit und unter welchen Umständen an den verschiedenen Orten des Oberharzes die Kirchen erbaut sind, ist schon im vorigen Bande angezeigt worden. — Man sagt, daß die Harzer um desto lieber Anhänger des Lutherthums geworden seyen, da sie überhaupt eine grosse Zuneigung zu allem, was nur einigermassen mit dem Bergwesen in Verbindung steht, zeigen, und Luthers Vater bekanntlich ein Bergmann war.

§. 117.

§. 117.

Zu Clausthal sind 3 Prediger. Von diesen ist der erste zugleich General-Superintendent des Fürstenthums Grubenhagen, und Special-Superintendent der clausthalischen Inspection. Der zweyte ist Archi-Diaconus, und Administrator der Grubenhagischen Prediger-Wittwen-Casse. Diese beyden ersten Stellen werden vom Könige besezt. Der dritte Prediger ist Sub-Diaconus, dessen Stelle eine Wahlstelle ist, und durch eine gemeinschaftliche Wahl des Bergamts und des Magistrats besezt wird.

§. 118.

Ganz Clausthal besteht nur aus einer Gemeinde, obgleich 2 Kirchen daselbst sind. Der gewöhnliche Vor- und Nachmittags-Gottesdienst an den Sonn- und Festtagen wird in der Marktkirche gehalten. Nach geendigtem Vormittags-Gottesdienst wird dann in der Gottesackerkirche vom dritten Prediger für die sämmtlichen Puchknaben eine Catechismus-Lehre gehalten. In derselben Kirche werden auch im Sommer von Ostern bis Michaeli alle Sonntags Morgen um 5 Uhr Früh-Predigten gehalten. In der Woche ist des Montags eine Betstunde, des Mittwochs eine Wochen-Predigt, am Freytage eine Catechismus-Lehre, und im Sommer des Mittwochs Nachmittags um 4 Uhr eine Betstunde.

§. 119.

§. 119.

Ausserdem wird alle Morgen um 4 Uhr in allen Zechenhäusern eine Betstunde für die anfahrenden Bergleute gehalten (§. 64). Zuerst wird in derselben ein Morgengesang gesungen, dann aus einer Postille eine Vorlesung gehalten, einige biblische Stellen vorgelesen, dann wieder gesungen, und zulezt der Segen gesprochen. Das Vorlesen so wol, als das Vorsingen und Segensprechen verrichtet ein dazu gewählter gemeiner Bergmann, welcher der Vorbeter genannt wird, und dafür wöchentlich 4 Mgr. Besoldung bekömmt; eine geringe Belohnung für dies Geschäft, da er alle Morgen schon um 3 Uhr von Haus gehen, und, weil er der erste ist, im Winter bey starkem Schnee die erste Bahn durch denselben machen muß. Obgleich dieser Vorbeter meistens einen sehr monotonischen Vortrag hat, so erregt doch die Andacht, Aufmerksamkeit und Stille der Zuhörer viele Freude. In dieser Betstunde sizen die gemeinen Bergleute auf Bänken an der Wand des Zimmers herum; die Geschwornen, Steiger ꝛc. ꝛc. aber sizen auf Stühlen, nebst dem Vorbeter um einen langen Tisch herum. Nach geendigter Betstunde fahren dann die Bergleute an ihre Arbeit. — Eben solche Betstunden werden auch alle Morgen um 4 Uhr in den Puchwerken, unter der Aufsicht der Puchsteiger gehalten; und gegen Mittag haben die Pucharbeiter noch eine Lehrstun-

stunde, in welcher sie im Lesen, Schreiben und der Religion unterrichtet werden. Des Sonntags werden sie, nebst den Mädchen, welche ihren Unterricht besonders erhalten, in der Kirche öffentlich examinirt.

§. 119. b.

Mit dem vierzehnten Jahre werden die Knaben zu den nöthigen Prüfungen, und wenn sie dabey geschickt befunden worden sind, zur öffentlichen Communion zugelassen. Bey diesen Prüfungen werden sie nicht allein durch Ehrgeiz, sondern auch durch die Hoffnung zu ihrer weitern Beförderung angetrieben; denn nicht eher, als bis sie communicirt haben, dürfen sie die Puchwerke verlassen, und in den Gruben arbeiten. Sie legen daher an diesem feierlichen Tage zum erstenmal das Arschleder an, sind dabey in schwarze Pufjacken mit scharlachrothen Westen gekleidet, und ihre meistens blonden Hare sind rund geschnitten und wol gekämmt. — Nach den Knaben communiciren die Mädchen, welche aber bey weitem nicht so vortheilhaft gekleidet sind, sondern dadurch alt und schwerfällig aussehen, indem manche kleine Mädchen Kleidungen von erwachsenen Personen an diesem Tage anziehen.

§. 120.

Seit ein Paar Jahren ist zu Clausthal, auf öfteres Anhalten der Gemeinde, neben der bisher gewöhnlich gewesenen Privat-Beichte, die öffentliche Beichte eingeführt

Bayerische Staatsbibliothek München

worden. Man machte sich Hoffnung, daß durch diese Veränderung die sehr klein gewordene Anzahl der Kommunikanten würde vermehrt werden; aber der Erfolg hat dieser Erwartung nicht entsprochen; denn die Zahl der Kommunikanten hat sich vielmehr im Jahre 1788. abermals vermindert. Dies ist aus folgendem Auszuge aus den gedruckten Listen von Clausthal zu ersehen, wobey zu merken ist, daß die Volksmenge im Ganzen genommen zunimmt. Es waren zu Clausthal:

im Jahre	1782.	an Kommunikanten	3854
— —	1783.	' ' '	4077
— —	1784.	' ' '	3500
— —	1785.	' ' '	3329
— —	1786.	' ' '	3142
— —	1787.	' ' '	2903
— —	1788.	' ' '	2842
— —	1789.	' ' '	2627

§. 121.

Zu Zellerfeld sind 2 Prediger, nemlich ein Superintendent, und ein Kapellan. Den ersten sezt die Herrschaft, und der zweyte wird vom Bergamte und Magistrate gewählt. — In Andreasberg stehen ebenfalls 2 Prediger; der zweyte ist zugleich Rektor der dasigen Schule. — In jeder der übrigen Bergstädte, nemlich zu Altenau, Grund, Wildemann und Lautenthal, ist nur ein Prediger, und alle diese Pfarren sind herrschaftlich.

§. 122.

§. 122.

Ob man gleich unter den gemeinen Harzern das Fluchen von ganz ausserordentlicher Art, selbst gleich nach der Betstunde, ehe sie an ihre zum Theil lebensgefährlichen Arbeiten gehen (§. 119.), bemerkt, so sind sie doch ausserdem im Ganzen genommen in ihrer Religion sehr eifrig, und halten ihre Geistlichen im größten Ansehen, einzelne Fälle bey Aufruhren ausgenommen. — Einige unter ihnen sind in ihrer Religion so eifrig, daß sie hin und wieder Gesellschaften von Pietisten ausmachen, die aber nicht etwan Separatisten sind, sondern den öffentlichen Gottesdienst fleissig besuchen, und dann nachher noch, z. Ex. zu Clausthal eigene fromme Zusammenkünfte halten.

§. 123.

Juden dürfen eigentlich nicht auf dem Oberharze wohnen. Doch haben einige wenige Juden von Osterode und Goslar sich zu Clausthal kleine Zimmer gemiethet, um ihren Handel, und besonders den Geldwechsel desto bequemer treiben zu können.

§. 124.

Zu Clausthal ist eine sogenannte grosse oder lateinische Schule, an welcher 8 Lehrer, nemlich ein Rektor, ein Conrektor, ein Subkonrektor, ein Cantor, ein Catechet, 2 Collegen, und ein Schreib- und Rechenmeister angestellt sind. Für die Mädchen sind daselbst vier Schulen, und auch noch ein

Waisenhaus für 18 Knaben und 18 Mädchen. — Zu Zellerfeld ist ebenfalls eine lateinische Schule, an welcher 3 Lehrer, nemlich ein Rektor, Cantor und Organist stehen; und dann noch 3 deutsche Schulen.

XI. Abtheilung.

Vom Aberglauben der Harzer.

§. 125.

Obgleich gegenwärtig der gemeine Harzer viel aufgeklärter ist, als er es noch im vorigen Jahrhunderte war, so ist doch nicht zu läugnen, daß der gemeine Mann, besonders ein grosser Theil der Bergleute, noch jezt sehr vielen Aberglauben besizt. So glauben zum Beyspiel noch viele an mancherley Arten von Hexerey und Zauberey. Die Hexenbelustigungen in der ersten Maynacht auf dem Brocken glauben noch viele in allem Ernste. Daß der Teufel in Gestalt eines feurigen Drachen dem Menschen manchen Possen spiele, lassen sich noch nicht alle gemeinen Harzer ausreden. Die Kreuzwege, und manche andere Orten halten noch viele des Nachts zwischen 11 und 12 Uhr der Gespenster wegen für unsicher. Auch die Bezauberung des Viehes, der Kinder ꝛc. ꝛc. beängstiget noch manchen gemeinen Harzer.

§. 126.

Aller Bemühungen der Geistlichkeit ungeachtet, glaubt auch noch ein grosser Theil

der

der gemeinen Harzer an die erwünschteste Würkung der Wünschelruthe, des Bleygiessens in der Christnacht, des Prophezeyens aus dem Koffesaz, des Karrenschlagens, des Segen- und Feuerbesprechens, des Nachweisens der klugen Männer und Weiber, und dergleichen mehr. — Aber wer wird sich noch über den leztgenannten Aberglauben des Nachweisens der gemeinen Harzer wundern, welcher weiß, daß eben dieses Geschäft des Nachweisens noch vor ein Paar Jahren in Göttingen die vorzüglichste Ernährung einer ganzen Familie ausmachte?

§. 127.

Der allgemeinste Aberglauben der gemeinen Harzer, und vorzüglich vieler Bergleute, besteht in der Annehmung eines Bergmönchs, Berggeists, oder Bergmännleins, welcher in der Grube auf sie achte, und einen schönen Geruch, blendenden Glanz, und ein starkes Geräusch von sich gebe; ein Aberglauben, der indessen auch seinen grossen Nuzen hat, indem er wenigstens einen Theil der Arbeiter noch mehr zum Fleiß und zur Treue aufmuntert. Diese Fabel kann ganz wol aus denen Zeiten ihren Ursprung haben, in welchen die Mönche des Klosters Zelle den Bergbau mit betrieben, und sich öfters nach dem Fleise der Bergleute umsahen; und ein Theil der diesem Bergmönch zugeschriebenen Eigen-

schaften ist wahrscheinlich durch entzündliche böse Wetter entstanden.

§. 128.

In mehrern Schriften vom Harze findet man zwar einige kurze Nachrichten über den Aberglauben der Harzer; aber die meisten in folgender, freylich höchst elenden Abhandlung:

X. Y. Z. der Aberglauben auf dem Harze; in dem neuen allgemeinen Harzmagazin oeconomischer, moralischer, zur Policey, Staatswissenschaft und Staatskunst, wie auch Naturgeschichte gehörigen nüzlichen Wahrheiten, Anmerkungen und Nachrichten. Blankenburg. 1768. 8. IVtes Stück S. 230—253.

XII. Abtheilung.

Von dem Karakter der Harzer *).

§. 129.

Im Ganzen genommen haben die Harzer einen sehr guten Karakter. Sie sind sehr aufrichtig, ehrlich, gutwillig, gefällig, gastfrey und gegen geringe Belohnun-

*) Daß alles in dieser Abtheilung Gesagte blos von dem gemeinen Harzer gilt, versteht sich von selbst; denn unter den Vornehmen des Harzes ist der Karakter durch Verfeinerung der Lebensart eben so verschieden, und öfters eben so verhüllt und unkenntlich, wie in andern Ländern.

nungen überaus dienstfertig. Gegen ihre Vorgesezten sind sie ausserordentlich gehorsam, so lange sie nicht glauben, daß ihnen Unrecht gethan werde, oder sie zu hart und zu strenge behandelt werden. In diesem Falle stehen sie alle einander treulich bey, und auf diese Art sind schon öfters die größten Rebellionen entstanden. Man weiß aus den ältern Zeiten, daß sie dann weder die Geistlichen, noch die Berghauptleute und andere ihrer Vorgesezten gefürchtet, sondern sich vielmehr persöhnlich an ihnen vergriffen haben. Sie sind alsdann, so wie überhaupt in ihrem ganzen Betragen, über alle Beschreibung beherzt und standhaft gewesen. Furcht vor dem Tode zeigten sie um so weniger, da die meisten bey ihren Arbeiten täglich die größten Gefahren (§. 66.) vor Augen haben. Am unbändigsten wurden sie, wenn bey solchen Gelegenheiten, einer ihres Gleichen getödtet wurde. — Doch muß man den Harzern zum Ruhme nachsagen, daß sie gegenwärtig bey der so liebevollen und gerechten Behandlung und Regierung nur äusserst selten in einige Bewegung gebracht werden *)

*) Beyspiele von solchen Rebellionen in den vorigen beyden Jahrhunderten findet man in Honemanns Alterthüm. des Harzes. Th. II. S. 158 ff. Th. III. S. 46 S. 58 Th. IV. S. 97 S. 150. — Auch in meiner Anleitung Th. III. S. 70. 194 — 195. 247. 320.

§. 130.

Von beträchlichen Diebereyen bemerkt man unter den Oberharzern nur selten etwas. Denn daß die Bergleute bey Gelegenheit ihrer sauren und gefährlichen Arbeit bisweilen irgend eine Erzstufe mitgehen lassen, um sich dadurch ein kleines Trinkgeld zu verdienen, ob dieses gleich ausdrücklich verboten ist, und bey der Entdeckung auch bestraft wird, ist eben so wenig von Belang als die kleinen Diebereyen in den Gemüse-Gärten, unter denen keine öfterer geplündert werden, als die Gärten der Geistlichen und Schullehrer, und bisweilen nicht nur um sich zu bereichern, sondern nur als eine üble Art von Scherz. — Beyspiele, daß jemand in den Wäldern oder auf den öffentlichen Wegen beraubt wird, sind um so viel seltener, da vom Frühling bis in den späten Herbst fast überall Kohlenbrenner in ihren kleinen Hütten, die sie bald hier bald da aufschlagen, im Walde wohnen, und auch derselbe von den Holzhauern fast nie verlassen wird.

§. 131.

So freundlich und gefällig der Harzer bey guter Behandlung ist, so ausnehmend grob kann er auch werden, öfters ohne eigentliche Veranlassung dazu. Hierin aber wird das männliche Geschlecht vom weiblichen bey weitem übertroffen, welches auch noch im pöbelhaftesten Zanken und Streiten seines Gleichen sucht. Nichts ist komischer, als

ein

ein Paar sich zankende Harzweiber zu sehen, welche öfters fast Stunden lang, mit in die Seite gestellten Armen unter den ungezogensten Geberden einander so lange herumschelten, auch wol prügeln, bis die eine in ihr Haus geht, und als die größte Beschimpfung zur Unterhaltung für die andere einen Besen zum Fenster heraus legt.

§. 132.

Endlich ist doch auch die ausserordentliche Neugierde der Harzer nicht mit Stillschweigen zu übergehen; denn so wie sie auf der Strasse nur einen Fremden auch von gewöhnlicher Art passiren sehen, so legen sich nicht nur alle meistens müssigen Frauenspersonen (§. 53.), sondern auch die Kinder und die Mannspersonen, die eben zu Hause sind, wie durch ein Zeichen verabredet in die Fenster, um ihn nach seinem Körperbau, Kleidung ꝛc. öfters mit lauten Worten zu bemustern. Dies bemerkt man nicht nur in den kleinern, weniger besuchten, sondern selbst in den Hauptorten des Harzes, woselbst doch fast beständig Fremde sind, und nicht nur bey den ganz gemeinen Harzern, sondern auch häufig bey Personen vom Mittelstande.

XIII. Abtheilung.

Von den Sitten und Vergnügungen der Harzer.

§. 133.

Unter die Sitten der Harzer im Allgemeinen sind schon in den vorigen Abtheilungen gelegentlich mehrere Nachrichten ertheilt worden, so daß hier davon nur noch wenig anzuzeigen übrig, und hauptsächlich von den vorzüglichsten Vergnügungen derselben zu handeln ist.

§. 134.

Fast alle Harzer sind grosse Liebhaber von Tobackschnupfen und Tobackrauchen. Um sich die Kosten des erstern zu erleichtern, verfertigen sich die meisten ihre Dosen selbst, aus allerley Holzmasern. Das Tobackrauchen ist manchen Arten von Arbeitern offenbar gesund und zuträglich, z. E. den Hüttenleuten, um ihre Brust und ihren Hals von den niedergeschluckten Bleydämpfen zu reinigen, wobey freilich die Gewohnheit vieler, den Speichel zu verschlucken, zu tadeln ist. Bergleuten, welche in festem Gestein, wie z. E. zu Andreasberg, arbeiten, ist das Tabackrauchen ebenfalls sehr zuträglich. Die meisten Bergleute rauchen heimlich bey der Arbeit in den Gruben, obgleich dasselbe der Feuersgefahr wegen verboten ist. Denn wenn dabey ein gemeiner Bergmann ertappt wird, werden ihm 2 Mgr. einem Obersteiger 10 Mgr.,

und einem Untersteiger 5 Mgr. am Wochenlohn abgezogen; aber die meisten sind schon so vorsichtig, sich nicht dabey bemerken zu lassen. Hingegen zu Hause thut der Bergmann ꝛc. fast nichts anders, als Tobackrauchen und zum Fenster hinaus sehen (§. 132.); bey beyden Geschäften leister ihm die Frau sehr oft Gesellschaft.

§. 135.

Ausschweifungen mit dem weiblichen Geschlechte sind, so viel Mühe sich auch manche geben, es zu läugnen, unter dem gemeinen Harzer ausserordentlich eingerissen, obgleich nicht so viele unehliche Kinder zur Welt kommen, als man nach dieser Lebensart erwarten sollte. Zum Beyspiel, in der Clausthaler Gemeinde (wozu Buntenbock mit gehört) wurden

im Jahre	1778	an unehelichen Kindern gebohren 24
— —	1779	, , , 18
— —	1780	, , , 22
— —	1781	, , , 29
— —	1782	, , , 11
— —	1783	, , , 25
— —	1784	, , , 25
— —	1785	, , , 17
— —	1786	, , , 17
— —	1787	, , , 28

Also zusammen in 10 Jahren 216 uneheliche Kinder; folglich kommen im Durchschnitt in jedem Jahre zu Clausthal $21\frac{6}{10}$ uneheliche Kinder zur Welt.

§. 136.

§. 136.

Das durch seine traurigen Folgen so schreckliche Laster der Onanie war, zum größten Glück, vor einigen Jahren unter den gemeinen Harzern noch nicht sehr bekannt; aber vor ein Paar Jahren riß es durch einen nicht gemeinen Lehrling schon in einigen Puchwerken zu Clausthal allgemein ein; doch wurde demselben durch die strengste Achtsamkeit bald wieder gesteuert.

§. 137.

Ein ganz vorzügliches Vergnügen finden die meisten Harzer, so wol gemeine, als vornehme, am Vogelfang. Die Drosseln verschiedener Art fangen sie in den Dohnenstiegen; und Finken, Stieglize, Zwuntschen, Gümpel, Krünizer, Zeisig, Hänflinge, Quaker, Zeisinge, Ammerlinge, Meisen und andere kleine Vögel, auch bisweilen Nußheher und dergleichen fangen sie auf Vogelheerden *). Ein Theil dieser Vögel wird zur Speise entweder selbst von den Bergleuten ꝛc. benuzt, oder verkauft; ein Theil der lebendig erhaltenen Vögel aber wird theils im Pfeifen, theils in allerley Kunststücken unterrichtet, und weit und breit, selbst bis nach Holland, Rußland und in die Türkey, zum Theil, für ansehnliche Preise (z. B. öfters Gümpel für 4 bis 5 alte Louisd'or) verkauft. — Zu dieser

*) Genauere sistematische Bestimmungen dieser verschiedenen Vögel sind schon oben im zweyten Theile dieser Anleitung ertheilt worden.

dieser Art von Vergnügungen gehört auch die bey den Bergleuten ꝛc. so häufig anzutreffende Zucht der Canarienvögel, und die ausserordentliche Taubenliebhaberey. Die Tauben halten und erziehen sie meistens in ihren Stuben oder Kammern. — Viele von den Bergleuten ꝛc. sind auch grosse Liebhaber der Jagd, wozu sie volle Freiheit haben. Das geschossene Wildprett verbrauchen sie entweder selbst, oder verkaufen es.

§. 138.

Die meisten gemeinen Harzer sind grosse Liebhaber der Musik; die meisten spielen auf der Zitter und singen dazu allerley Lieder, zum Theil Lieder in ihrer eigenen Mundart (z. B sehr häufig das oben §. 4. mitgetheilte Volkslied), zum Theil auch schon einige Lieder unserer neuen und beßten Volksdichter. — Zu den vorzüglichsten Familien- und öffentlichen Lustbarkeiten der Harzer gehören die Hochzeits- und Kindtaufs-Feste, das Breykuchen-Fest, die Aufwartungen, und die Freyschiessen.

§. 139.

Die Hochzeits-Gebräuche am Harze haben nicht viel besonders, nicht viel Auszeichnendes vor denen im benachbarten platten Lande. Alle Berg-, Puch-, Hütten- und Fuhrleute am Harze dürfen nicht heirathen, wann sie wollen, sondern sie müssen achtzehn Jahr alt seyn, und erst so vielen gewissen Verdienst haben, daß sie davon eine Familie nothdürftig ernähren können. Sie müssen daher erst

einen Heiraths-Consens vom Bergamte (§. 55.), und dann auch noch den gewöhnlichen Proklamations-Schein vom Rathhause haben. Alsdann werden sie gewöhnlich zweymal aufgeboten, und entweder am Dienstage oder Donnerstage in der Kirche kopulirt, wohin die Brautleute mit ihren Führern in Kutschen fahren. — Des Sonnabends besucht der Bräutigam seine Braut gewiß allemal.

§. 140.

Die Hochzeitsfeyer dauert gewöhnlich drey, auch wol nur zwey, oft auch nur einen Tag. Die eingeladenen Gäste werden sämtlich in Kutschen nach dem Hochzeitshause geholt. Die Mahlzeiten bey einer Hochzeitsfeyer sind nicht so verschwenderisch, als bey vielen bemittelten Landleuten, aber sehr artig eingerichtet, etwan so, als wenn Vornehme ihren Freunden ein Gastmahl geben. Die Hochzeitsgäste geben denen, welche die Hochzeit ausrichten, ein beliebiges Geschenk an Gelde, und dem Brautpaar noch ausserdem ein Geschenk an Hausgeräthe. Ueberall geht es bey den Hochzeiten zwar lustig, aber doch sehr ordentlich zu. Nur selten hört man bey dieser Gelegenheit von ausschweifender Trunkenheit, Zänkerey oder Schlägerei.

§. 141.

Der Bräutigam macht seiner Braut gewöhnlich ein Weihnachtsgeschenk, und diese erwiedert solches, wenn ihr Bräutigam ein Bergmann ist, an Neujahr mit einem Beutel,

tel, welcher oft sehr köstlich gestickt, und mit allerley Gewürzen angefüllt ist. Das Einkaufen des Gewürzes und die Anfüllung des Beutels mit demselben geschieht den Tag vor dem Neuen Jahr, wenn dieses Fest eingeläutet wird. Die Absicht desselben ist ein alter noch nicht ausgewurzelter Aberglauben. Von diesem Gewürze nimmt der Bergmann jedesmal, wenn er in die Grube fährt, etwas mit, um, wenn er da beschädigt oder ihm sonst nicht wol wird, davon in den Mund zu nehmen, und sich damit zu erquicken und zu stärken. — Den Abend vor der Hochzeit wird der sogenannte Polter-Abend gefeiert, das heißt, es wird in und vor dem Hause der Brautleute ein gräßliches Gelärme und Gepolter, auf allerley Art, gemacht, wobey auch, lange Zeit dazu gesammlete, alte Töpfe und andere Scherben gegen die Hausthüre geworfen werden, so daß die Brautleute den andern Tag genug zu thun haben, diese wieder fortzuschaffen.

§. 142.

Die Kindtaufs-Gebräuche am Harze sind sehr einfach. Sehr selten werden dabey Gastereien angestellt. Die Eltern wählen gewöhnlich drey Gevattern, und zwar zwey Manns und eine Frauensperson, das Kind mag ein Knabe oder ein Mädchen seyn. Die beyden Manns-Gevattern lassen gewöhnlich ihre Mitgevatterin in einer Kutsche zur Kirche fahren. Diese holt, wenn sie mit den Eltern

des

des Kindes gleichen Standes ist, das Kind aus dem Hause, und bringt es, nach der Taufe wieder dahin zurück. Des Kindes Vater und jeder Gevatter bezahlen 14 Mgr., zusammen also 1 Rthlr. und 12 Mgr., davon bekömmt (zu Clausthal) der General-Superintendent 20 Mgr., der Archi-Diaconus 10 Mgr., der Aedituus 8 Mgr., und die Bademutter 18 Mgr.

§. 143.

Die Mannspersonen des gemeinen Mannes sind bey Hochzeiten und Kindtaufen gewöhnlich bürgerlich gekleidet; meistens haben sie blaue tuchene Röcke an. Aber seit einigen Jahren fangen manche Bergleute wieder an, in ihrer bergmännischen Kleidung bey festlichen Gelegenheiten zu erscheinen. Die Frauensperſonen hingegen kleiden sich bey Hochzeiten und Kindtaufen fast eben so wie die vom Stande, wenigstens ist bey unverheiratheten alsdann der Kopf nach der Mode frisirt, und mit Blumen, Federn, Flor oder Band geziert. Die Braut aber hat nie mehr in den Haren, als eine kleine grüne seidene Krone. — Nur wenige Frauensperſonen des gemeinen Standes tragen an solchen festlichen Tagen ihre eigenen Kleider, sondern sie entlehnen dieselben für Geld. Gewöhnlich besteht sie in langen seidenen englischen Kleidern, die meistens roth, blau oder gelb sind. Bey solchen Gelegenheiten entsteht immer grosser Zulauf, mit deswegen um sich an der Auf-

schmü-

schmückung der Braut und der Brautjungfern, oder der Gevatterinnen zu belustigen; und würklich ist es ein wahres Vergnügen, eine Person, die man zuvor in ihrer gewöhnlichen Kleidung gesehen hat, welche manchmal in einem bis an die Knie aufgeschürzten Rock, nackten Beinen, und einem Kopftuch besteht, und deren Gesicht, Hals und Hände von der Sonne fast schwarzbraun gebrannt sind, nun mit frisirtem Haar, langem Kleid und weissen Handschuhen zu sehen.

§. 144.

Allgemeine Vergnügungen, das heißt solche, an welchen eine ganze Gemeinde Antheil nimmt, giebt es jezt fast gar nicht mehr am Harze. Selbst das jährliche Frey- und Bürgerschiessen, ist jezt nicht mehr allgemeine Volks-Lustbarkeit, sondern nur vorzüglich eine Belustigung für die Schüzen, doch nehmen zuweilen auch andere mit daran Antheil. In vorigen Zeiten ist das Freyschiessen am Harze sehr feierlich gewesen. Alle 7 Bergstädte des Oberharzes kamen alsdann mit ihren Berg-Bürger- und Schüzen-Fahnen in der Bergstadt, an welcher gerade die Reihe war, zusammen, und machten alsdann insgesammt einen sehr solennen Aufzug. Weil aber dieser Zusammenfluß von Menschen öftere Streitigkeiten und Schlägereien verursachte, so ist diese Zusammenkunft aller 7 Bergstädte von der Obrigkeit untersagt, und dahin eingeschränkt worden, daß nur die 3 Bergstädte

des einseitigen Harzes, Clausthal, Andreasberg, und Arenau, und die 4 Bergstädte des Kommunion-Harzes, Zellerfeld, Lautenthal, Grund und Wildemann, sich zum Freyschiessen versammlet haben. Weil aber auch da bey den solennen Aufzügen manche Streitigkeiten vorfielen, so ist nachher noch die Einschränkung für nöthig befunden worden, daß nur diejenige Bergstadt, in welcher das Freyschiessen gehalten wird, mit ihren Berg-Bürger- und Schüzen-Fahnen aufziehen, und nur die Schüzen der andern Bergstädte zum Mitschiessen eingeladen werden sollen. Und auf diesen Fuß werden noch jezt die Freyschiessen gehalten.

§. 145.

Von diesem Freyschiessen ist das sogenannte Bürgerschiessen unterschieden, welches alle Jahre in jeder Bergstadt gehalten wird. Der Unterschied zwischen beyden besteht darin, daß bey einem Freyschiessen auch Schüzen der andern Bergstädte, bey einem Bürgerschiessen aber nur Bürger der Stadt allein den beßten Gewinnst erhalten können. Zu jedem Frey- und Bürgerschiessen giebt die Herrschaft und auch die Stadt-Kämmerei etwas Gewisses. — Ausserdem üben sich auch die Schüzen alle Sonntags Nachmittage im Schiessen nach der Scheibe, und dazu giebt die Herrschaft wöchentlich einen Reichsthaler *). — Nicht bey

*) Ein Abdruck der Clausthaler Schüzen-Ordnung soll weiter unten bey der Beschreibung von Clausthal geliefert werden.

bey allen Bergstädten sind die Schieshäuser mit gehöriger Vorsicht angelegt worden; z. B. zu Clausthal fahren die Kugeln nahe an der Landstrasse vorbey, und zu Grund sogar schräg über einen Fußweg hinweg, so daß hierin nicht unterrichtete Fremde zu dieser Zeit in offenbarer Gefahr sind.

§. 146.

Feyerliche Aufwartungen werden alsdann gemacht, wenn königliche oder Fürstliche Personen den Harz besuchen. Sie geschehen gewöhnlich des Abends, und bestehen in einem solennen Aufzuge der Bergleute mit der Bergfahne und ihren brennenden Grubenlichtern, der sämtlichen Pucharbeiter und Hüttenleute, welche ihre Geräthschaften und brennende Fackeln tragen. Die Bergsänger (eine durch Prager besser unterrichtete Gesellschaft von Musikern, wobey auch ein oder mehrere Sänger sind) eröfnen diesen Zug. Auch die Berg-Fuhrleute machen dabey ihre Aufwartung durch Klatschen mit ihren Peitschen, wozu ihnen, wenn sie anfangen und wieder aufhören sollen, ein besonderes Zeichen gegeben wird. Dies Klatschen geschieht gewöhnlich dreymal, und macht ein sehr grosses, und dem, der es noch nie gehört hat, sehr auffallendes Geräusch. — Die Berg-, Puch-, Hütten- und Fuhrleute erscheinen dabey jede in ihrer eigenthümlichen Kleidung (§. 22-26). — Bey dergleichen feierlichen Aufwartungen pflegen auch wol die Häuser und die Strassen,

welche man vom Amthause (Wohnung des Berghauptmanns) sehen kann, illuminirt zu seyn *).

§. 147.

Das sogenannte Breykuchen-Fest findet nur zu Clausthal statt, und fällt immer auf den Montag nach Sonntag Lätare. An diesem Tage machen alle Pucharbeiter, unter Anführung der beyden Ober-Puchsteiger, einen feierlichen Aufzug, wobey sich einige Puchknaben mit Bändern, auch wol mit Gold- und Silber Papier schmücken, insgesamt aber haben sie grüne Büsche auf den Hüten. Der Zug geht aufs Rathhaus. Hier wird, nach der Stiftung eines vormaligen Berg- und Stadtschreibers Hoffmann, zuerst eine Betstunde und vom jedesmaligen General-Superintendenten eine Rede gehalten, und alsdann unter die sämtlichen Pucharbeiter Geld vertheilt, wovon der kleinste Puchknabe 3 bis 4 Mgr. erhält. Darauf wird dem gesamten Raths-Collegio, den Predigern und Schullehrern ein kleines Tractement gegeben, welches in dem beßten goslarschen Bier und des Abends in Butterbrod und Kuchen besteht. Aus dieser Stiftung bekommen auch die Prediger und Schullehrer einen kleinen Antheil.

An

*) Eine artige illuminirte Abbildung einer solchen Aufwartung der Berg-Puch-Hütten- und Fuhrleute zu Freyberg befindet sich in: Alex. Wilh. Köhler's Bergmännischen Kalender für das Jahr 1791. Freyberg und Amaberg 12. S. 62—65.

An diesem Tage werden von allen Bäckern kleine Breykuchen gebacken, woher der Nahmen dieses Festes entstanden ist.

§. 148.

An Fastnachtsabend (Fastelabend) herrscht noch unter den jungen Leuten am Harze eine besondere Gewohnheit, welche darin besteht, daß sie sich bunt geschmückte Kuchen schenken, sich auch wol damit einander schlagen, und sich dann mit sogenannten Fastelabend-Krengeln (Präzeln), die besonders dazu gebacken werden, und mit Milch traktiren. — Am Fastnachtstage wird auch das Bergfest Vormittags mit einer Predigt gefeiert, wozu alle Bergleute durch ihre Steiger in die Kirche geführt werden.

§. 149.

Noch eine Gewohnheit herrscht am Harze, die deswegen merkwürdig ist, weil sie, ohngeachtet wiederholter Verbote, dennoch alle Jahre erneuert wird; es wird nemlich beym Anbruche des Abends vor dem ersten Mai sehr häufig geschossen. Dies gründet sich auf den alten Aberglauben, daß an diesem Tage die Hexen nach dem Brocken reiseten, welche mit Schüssen dahin begleitet werden müßten. — Ein Hauptvergnügen der Kinder im Winter ist das Fahren in kleinen Schlitten oder Ruscheln, besonders die Anhöhen herab, welches unschuldige Vergnügen noch

immer ungestört fortdauert, ob sich gleich mancher bemühete, es abzustellen, weil dadurch die Wege zu glatt würden.

XIV. Abtheilung.

Vom Ackerbau der Harzer.

§. 150.

Wenn man die fast beständig rauhe und strenge Luft, die sehr veränderliche, meistens mit Schnee, Regen oder Nebel begleitete Witterung, die meistens rauhen, steinigten und unfruchtbaren Gewürze und die sehr wenigen ebenen Felder des Oberharzes kennt, so wird man sich nicht weiter mehr wundern, daß auf dem eigentlichen Oberharze kein Ackerbau getrieben werden kann. Das ausgesäete Getreide wächst zwar zu einer beträchtlichen Höhe heran; allein der wenigen warmen anhaltenden Sommertage wegen, kann dasselbe nicht zur Reife gelangen, zum offenbaren Beweiß, daß es nicht so wol am Boden, als vielmehr an dem rauhen Klima liegt.

§. 151.

Diese Rauhigkeit und Unfruchtbarkeit des eigentlichen Oberharzes fängt sich zu Lauterberg an, und erstreckt sich, durch die Gebürge fort bis nach Grund, so daß man in diesem ganzen Strich Landes alle Arten von Getreide von den Nachbarn kaufen muß (§. 43).

Hin-

Hingegen in den niedriger gelegenen Gegenden, und am Fusse des eigentlichen Oberharzes, z. B. um Herzberg, Gittelde, Seesen, Osterode, Staufenburg ꝛc. werden verschiedene Arten von Getreide und Feldfrüchten häufig gebaut, besonders Weizen, Rocken, Haber, Gerste und weisse Erbsen. Jedoch ist auch in diesen Gegenden die Erndte, wegen langer Winterwitterung und kalten Bodens allezeit später, als im benachbarten platten Lande, und in manchen der genannten Gegenden muß man das Getreide sogar öfters halb reif abschneiden, um es vor dem Wilde, besonders den wilden Schweinen, Hirschen und Rehen, welche vorzüglich dem Haber und den weissen Erbsen nachstellen, zu sichern. — Bisweilen tritt auch in diesen Gegenden der Winter wieder so früh ein, daß der Schnee ganze Getreidefelder, besonders den Hafer bedeckt, welche dann erst im folgenden Frühlinge abgeerntet werden können. Der Hafer ist sogenannter schwarzer Hafer.

§. 152.

Dem allen ohngeachtet hat man doch schon in ältern Zeiten, besonders zu solchen Zeiten, wenn der Bergbau sehr darnieder lag, auf dem eigentlichen Oberharze Versuche mit dem Getreidebau angestellt. So weiß man zum Beyspiel, daß bey der so hoch liegenden Bergstadt St. Andreasberg nicht allein im 16ten Jahrhunderte der Ackerbau stark im Gange war, sondern daß auch noch im Jahre 1624

und den folgenden Jahren theils am Galgenberge, theils am sogenannten Sandhügel, einige Getreidearten gebaut worden sind.

§. 153.

Zu Clausthal vom Burgstädter-Zuge herauf, ohnweit der Bergstadt, führt noch gegenwärtig eine Gegend den Namen am Haferberge, weil daselbst, ungefähr zur Zeit des dreissigjährigen Krieges einige Wiesen zu Ackerland gemacht, und mit Hafer besäet waren. Allein dieser Ackerbau wurde bald nachher scharf verboten, und, da im Jahre 1653 abermals einige Leute Hafer ausgesäet hatten, dieses Verbot vom Bergamte am 6. August dergestalt erneuert, daß niemand den bey Clausthal gewachsenen Hafer bey 50 Rthlr. Strafe in die Bergstadt bringen, und ein jeder sich des Habersäens künftig gänzlich enthalten sollte. Denn da dieser Hafer nur selten zur völligen Reife kam, so hielt man ihn mit Recht für ein schädliches Futter der Pferde zu den Bergfuhren.

§. 154.

Die Pflüge zu diesem Ackerbau wurden aus dem benachbarten platten Lande angekauft, und mußten nun eine Zeit lang ruhen. Allein da im Jahre 1673 zur Auftragung einiger Teiche die dazu nöthigen Rasen von den nächsten Wiesen abgestochen wurden, und einige Bergfuhrleute, als Eigenthümer solcher Wiesen, um dieser Verderbung ihrer Wiesen vorzubeugen, dieselben umpflügen, und des Verbots

bots ungeachtet, mit Hafer besehen liessen, so wurde am 16. April 1674 abermals von Bergamts wegen ein Verbot öffentlich angeschlagen, vermöge dessen, besonders den Bergfuhrleuten, angedeutet wurde, alle Pflüge innerhalb 14 Tagen abzuschaffen, oder zu gewärtigen, daß ihnen, so wie andern Leuten, dieselben vom Oberbergmeister weggenommen werden würden.

§. 155.

In den neuern Zeiten hat in der Gegend von Clausthal Hr. Berghauptmann von Reden mehrere male Versuche mit dem Haferbau angestellt, aber freylich mit demselben, vorhin (§. 150.) angezeigten, Erfolge. — Hingegen auf dem Unterharze ist der Getreidebau in gutem Zustande; man baut daselbst allerley Arten von Getreide, und besonders viel Reps oder Rübsamen. Indessen ist doch auch noch hier der Ackerbau mühsamer, mehr den Folgen ungünstiger Witterung unterworfen, und weniger einträglich, als im platten Lande.

XV. Abtheilung.

Vom Gartenbau der Harzer.

§. 156.

Selbst in den höhern Gegenden des Oberharzes, zum Beyspiel um Clausthal, Zellerfeld, Andreasberg ꝛc. ꝛc. hat man sowol gut bestellte Küchengärten, als auch

Blumengärten, in welchen Küchengewächse und Blumen von mancherley Art gezogen werden. Hingegen in den rauhen und gebürgigten Gegenden um Wildemann und Altenau findet man nur sehr wenige Baum- und Gartenfrüchte, und dann gehören noch sehr gute und warme Sommer dazu, wenn diese zur Reife kommen sollen.

§. 157.

Aber in der Gegend von Clausthal, Zellerfeld, Grund und Andreasberg werden die meisten Arten von Küchengewächsen reif, besonders Salat, allerley Arten von Kohl, und Wurzeln, selbst auch Blumenkohl; doch werden alle diese Gemüse nicht im freyen Felde, sondern in Gärten hinter den Häusern gezogen. — Gurken werden daselbst nicht immer reif, sonst aber fast alle Gemüse der benachbarten Gegenden des platten Landes. — Ueberhaupt erscheinen die hier gezogenen Küchen- und Baumfrüchte viel später, und werden später reif, als in den benachbarten Landgegenden. Denn zum Beyspiel erst im August bis zu Ende giebt es hier grüne Erbsen und Bohnen; erstere werden erst im Mai gelegt. — Der Kartoffelnbau ist, obgleich die Kartoffeln recht gut gerathen, doch noch nicht sehr lange eingeführt, und blos der Dieberey wegen (§. 130.) werden sie ebenfalls in den Gärten hinter den Häusern gezogen.

§. 158.

§. 158.

Obgleich die Gärten auf dem Oberharze, des längern Winters wegen viel später, als im benachbarten platten Lande bestellt werden müssen, so wächst doch alles Gartengewächs schneller, als im Lande, weil die Hize, wenn es heiß ist, auch desto stärker ist. Demohngeachtet sucht man hier natürlich alle solche Gewächse, welche mehr Wärme erfordern, z. B. Melonen, Artischocken, Spargel und dergleichen vergebens in den oberharzischen Gärten.

§. 159.

Eigene Obstbaumgärten trift man auf dem eigentlichen Oberharze eben so wenig an, doch hin und wieder einzelne Obstbäume in andern Gärten. Denn im Ganzen genommen geräth hier keine Art von Baumobst. Nur selten gerathen einzelne Kirschen, Aepfel und Birnen, wenn diese Obstbäume von Häusern beschüzt werden, und dann sind sie doch allemal von keinem sonderlichen Geschmack; reife Zwetschen sind noch grössere Seltenheiten. — Hin und wieder trift man auch in den Gärten der Oberharzer Johannis- und Stachelbeer-Stauden an. — Wallnüsse, Abrikosen, Pfirschen und Weintrauben kommen niemals zur Reife. — Demohngeachtet werden aber die Oberharzer von ihren Nachbarn mit allen Arten von Baumobst so reichlich versorgt, daß es daselbst nur um ein Geringes theurer ist, als in den benachbar-

ten landgegenden. — Nach Clausthal, Zellerfeld, Andreasberg ꝛc. ꝛc. wird durch die Trägerinnen (§. 45) auch viel Obst aus Osterode, Grund, Goslar ꝛc. ꝛc. geholt.

§. 160.

Desto reicher sind die Waldungen des Oberharzes an verschiedenen Arten von wildem Obst, besonders reich an guten Himbeeren, Erdbeeren, Heidelbeeren und Kronsbeeren, wodurch sich der gemeine Mann nicht nur selbst sättiget und gesund erhält, sondern auch noch, besonders mit lezstern in die benachbarten Gegenden einen ganz einträglichen Handel treibet (§. 45. 98).

§. 161.

Die Küchengärten der Oberharzer sind auch meistens mit Blumen geziert, und in manchen trift man recht artige Floren von verschiedenen Arten der Tulpen, anderer Zwiefelgewächse, Nelken und andern Blumen an. Aber die Pflanzen zu denselben müssen auf Mist, oder Glasbeeten gezogen werden.

XVI. Abtheilung.

Von dem Wiesenbau und der Viehzucht der Harzer.

§. 162.

So arm die Oberharzer auch an manchen Naturprodukten sind, so reich sind sie doch an den schönsten Wiesen, welche, besonders am Fusse der Berge, in den Thälern

und

und Gründen, wo sie durch viele Bäche gewässert werden können, sehr gutes, hohes und saftiges Gras und andere, besonders gewürzhafte Kräuter tragen. Denn das meiste, was man auf dem Oberharze, ausser den Berg-, Puch-, und Hüttenwerken erblickt, sind entweder Waldungen, oder Wiesen.

§. 163.

Viele Wiesen des Oberharzes sind einschürig, und geben zwar nur wenig, aber desto gesünderes und feines Futter; die meisten sind zweyschürig, liefern also eine Heu- und eine Grommet-, (Nachheu) Ernte; einige wenige sind so gar auch dreyschürig — Nachdem die Wiesen abgemähet sind, werden sie auch mit dem Vieh selbst betrieben.

§. 164.

Die meisten Wiesen des Oberharzes werden im Frühjahr oder Herbst gedüngt. Der Rindvieh-, oder Pferdemist, unter welchem kein Stroh ist, wird in dieser Absicht zuerst in Haufen geschlagen, dann auf den Wiesen umhergestreut, und wenn er von der Sonne und dem Regen oder Schnee mürbe geworden ist, zerklopft und mit der Harcke egaler ausgebreitet. — Einige arme Oberharzer lassen durch ihre Kinder den Viehmist auf den Weiden, Angern und an den Wegen sammlen, ihn auf Haufen faulen, und bringen ihn dann im Herbste, mit Asche, Erde, Kalk oder Mergel vermischt, auf ihre Wiesen. In einigen Gegenden, wo neben der Viehzucht

nicht

nicht zugleich Ackerbau getrieben wird, wirft man den Dünger sogar als unbrauchbar in die Flüsse.

§. 165.

Bey der so guten Beschaffenheit der Wiesen ist es ganz natürlich, daß am Oberharze die Rindviehzucht ebenfalls in sehr gutem Zustande ist, und dadurch hat der Oberharz einen beträchtlichen Vorzug vor vielen benachbarten Gegenden. Es giebt am Harze ganze Ortschaften, deren einziges Gewerbe die Viehzucht ausmacht. Das oberharzische Rindvieh übertrift das benachbarte so wol an Grösse, als an Schönheit. Milch, Butter und Käse sind viel fetter und schmackhafter, als im benachbarten platten Lande; und mit den Harzkäsen (§. 38.) wird auch in die benachbarten Gegenden ein ziemlich beträchtlicher Handel getrieben. — In einigen Gegenden des Oberharzes hat man die Rindviehzucht auch durch Schweizervieh noch verbessert; so liess z. B. der Hr. Berghauptmann von Reden Schweizervieh nebst einem Schweizer nach Clausthal kommen, und läßt recht gute Schweizerkäse machen, mit welchen manche Gegend des Hannövrischen vorzüglich versorgt wird. — Demohngeachtet haben die Harzer bey weiten nicht genug an ihrer eigenen Butter; daher holen die Trägerinnen aus den benachbarten Gegenden des platten Landes noch viel Butter nach dem Harze (§. 45.)

§. 166.

§. 165.

Die Weide für das Rindvieh besteht auf dem Oberharze größtentheils in Waldweide, daher dasselbe, um sich nicht zu verlaufen, mit Glocken am Halse versehen wird, welches besonders für Fremde ein auffallendes und angenehmes Geläute verursacht. Aber nicht eine jede einzelne Kuh hat eine solche Glocke anhängen, sondern nur einige, so daß diejenigen Kühe, welche sich an diese Glocke gewöhnt haben, sich auch nur bey dieser und keiner andern einfinden, oder im Fall sie sich verirrt haben, sie wieder aufsuchen. Der Glocken selbst bemerkt man, in Absicht ihres Tons, bey diesen Heerden, vier verschiedene, nehmlich cis, eis oder f, und gis. Die erstere oder tiefste heißt hier die Stumpe, cis die halbe Stumpe, eis die grosse Bell, und gis die kleine Bell; doch scheint es, als wenn man auch bisweilen noch die höhere Octav von cis hörte. Uebrigens macht diese Musik einen vollen Akkord aus *).

§. 167.

In einigen Gegenden des Harzes, wo die Berge von Natur kahl sind, baut man auch gute Futterkräuter, so z. B. um Andreasberg, Elbingerode ꝛc. ꝛc. — Da das Stroh in den meisten Gegenden zum Streu in die Viehstalle zu kostbar ist, so bedient man sich hierzu in manchen Gegenden der Sägspähne, in andern der in den Wal-

dun-

*) s. Zimmermanns Harzreise S. 37. 38.

dungen zusammengekrazten Nadeln oder Blätter der Bäume. — Nicht jeder gemeine Harzer ist im Stande, seine Kuh den Winter hindurch im Stalle zu füttern, daher viele dieselben zu Anfange des Winters schlachten und verzehren, und sich dann im kommenden Frühling eine neue kaufen. Eben so machen sie es mit ganzen Heerden von Schafen, Hammeln und Ziegen.

§. 168.

Den reichen Vorrath und selbst Ueberfluß an Sommerweide haben schon in den ältern Zeiten solche Nachbarn des Harzes auch für sich zu benuzen gesucht, denen es selbst für ihr vieles Vieh an Weide fehlt, z. B. die Nordhäuser. Diese geben daher ihre Heerden zur Sommerweide nach Walpurgis auf dem Harze in Pacht, lassen sie daselbst den Sommer hindurch weiden, und holen sie dann um Martini, meistens sehr fett, wieder ab; natürlich nimmt man hierzu nur sogenanntes trocknes oder Güstevieh. — Um das Jahr 1725. sind jährlich auf diese Art allein an Rindvieh wenigstens 12,000 Stück auf den Oberharz getrieben worden; gegenwärtig ist die Anzahl dieses Viehes ungleich geringer.

§. 169.

In dieser Absicht sind in verschiedenen Gegenden des Harzes eigene herrschaftliche Viehhöfe angelegt worden, in welchen der Hirte wohnt, und mit seinem fremden Vieh des Sommers übernachtet; im Winter aber

ist

ist in diesen Ställen kein anderes Vieh, als welches der Pächter oder Hirte für sich selbst hält. Der Eigenthumsherr bekömmt von einer Kuh 21 bis 24 Pfund Butter, und 2 bis 3 Schock Käse (ein Schock zu 60 Stück gerechnet), nachdem die Kuh frischmilchend ist. Ein solcher Viehhof ist z. B. der **Auerhahn** (§. 7.), ein einzelnes Haus mit einigen Stallungen auf dem Wege zwischen Zellerfeld und Andreasberg, woselbst man für ein Stück Vieh auf 12 Wochen einen Gulden, für Weide Stall ꝛc. ꝛc bezahlt, und für welche Zeit der Hirte 12 Rthlr. und freye Kost bekommt. Im Jahre 1786. waren daselbst 40 Stück Vieh.

§. 170.

Im **Elbingerodischen**, und einigen Orten des Communion-Oberharzes wird von einer milchenden Kuh den Sommer hindurch 5 bis 6 Rthlr. Pacht gegeben. — Merkwürdig ists, daß man dabey 2 Stück Güstevieh für ein Stück Milchvieh rechnet, da es doch erwiesen ist, daß jenes gewöhnlich mehr und schärfer frißt, als dieses, daher haben die Schäfer von den Schafen dieser Art das Sprüchwort, daß das Güstevieh dem Milchvieh den Hals ablaufe, indem es beständig voraus fräße.

§. 171.

Diese Waldweiden sind zwar für das auf denselben weidende Rindvieh sehr vortheilhaft, durch die in den Waldungen wach-

senden nahrhaften und gesunden Kräuter verschiedener Art; aber eben so nachtheilig sind sie auch den Forsten selbst, indem das Vieh nicht nur die Kräuter frißt, sondern sich auch an den frischen Rinden, und den jungen Knospen der Bäume vergreift, und folglich diese Bäume an ihrem Wachsthume aufhält.

§. 172.

Die Rindviehseuche hat man auf dem Oberharze nur selten erlebt, wenn sie in der Nachbarschaft auch noch so sehr wüthete. Einige schreiben dieses Glück der vorhin (§. 171.) zuletzt genannten Nahrung des Rindviehs von den jungen Nadelbäumen zu, welche demselben eine gelinde Abführung verschaft *); andere aber, und mit mehrerer Wahrscheinlichkeit, der gesunden Luft auf dem Oberharze. Das neueste Jahr, in welchen die Viehseuche auch auf dem Harze sehr stark eingerissen war, war das Jahr 1761.

§. 173.

In verschiedenen Gegenden des Harzes ist ebenfalls die Schafzucht in vorzüglich gutem Zustande; z. B. um Gittelde, Elbingerode ꝛc. ꝛc. sind verschiedene Schäfereyen, welche um so viel besser sind, da es

auf

*) s. mehr hiervon in folgender Abhandlung: J. B. Hofmanns Beantwortung der Frage: warum ist niemals auf dem Harze eine Viehseuche gewesen, wenn sie gleich in der Nachbarschaft sich befunden? = Braunschweigische Anzeigen vom J. 1758. S. 737—744.

auf dem Harze weder an Schafweiden, noch an den beßten Schafkräutern, z. E. Schafgarbe, Quendel ꝛc. ꝛc. fehlt. Die Schafe werden so wol auf Wolle, als auf Milch benuzt. Die Elbingeroder Schafkäse sind so gut, daß man sie dem Limburger-Käse gleich schäzt, und sie deswegen häufig nach Hannover, Braunschweig, Hildesheim und andere Orte verschickt. — Das Fleisch von solchen Hammeln, welche auf den Harzweiden fett gemacht worden sind, gehört zu dem schmackhaftesten in ganz Deutschland. Daher trift man hier des Sommers sehr viele Hammelheerden auf den Weiden an, welche den Mezgern in den benachbarten Gegenden gehören.

§. 174.

Schweinezucht auf und an dem Harze selbst bedeutet wenig oder nichts, sondern die meisten Harzer, welche im Herbst Schweine schlachten wollen, kaufen sie von herumziehenden Schweintreibern, mästen, und schlachten sie im Herbst oder zu Anfange des Winters. — Desto mehr Ziegen werden in manchen Gegenden des Harzes gezogen, und diese finden hier auch Nahrung genug.

§. 175.

Obgleich auf dem Harze zu den mancherley Bergfuhren auf Erz, Schlieg, Holz, Kohlen ꝛc. so sehr viele Pferde von den Fuhrherren gehalten werden, so werden doch daselbst keine Pferde gezogen, sondern alle, und zwar lauter sehr starke Hengste, ange-

kauft. So hielten z. B. die Fuhrherren zu Clausthal im Quartal Trinitatis 1733. 168 Pferde. Die Bezahlung solcher Fuhren z. B. des Erzes von den Gruben nach den Puchwerken geschieht treibenweis, ein Treiben auf dem Oberharze zu 40 Tonnen, eine Tonne zu 4 Kübeln, (wovon jeder ungefähr einen Centner hält) gerechnet. Vor dem Jahre 1728. z. B. wurden zu Clausthal von jedem Treiben der Dorotheer- und Caroliner-Erze nach den Innerst-Puchwerken 7 Gulden Fuhrlohn gegeben, und von 2 Rösten Schlieg von da nach der Altonauer-Hütte 8 Gulden. Hingegen im Jahre 1728. wurden nach den 3 neuen Puchwerken im Polsterthale von jedem Treiben Erz 5 Gulden und 5 Mgr., und von 2 Rösten Schlieg von da nach der Altenauer-Hütte 2 Gulden und 10 Mgr. Fuhrlohn bezahlt.

§. 175. b.)

Aus den Papieren eines erst kürzlich verstorbenen Mannes, der ehemals ein vorzüglich geschickter Bediente auf dem Harze war, kann ich folgende Vorschrift oder Instruktion für die Berg-Fuhrleute zu Clausthal mittheilen, von welcher es mir aber nicht bekannt ist, ob sie ein blosses Projekt blieb, oder würklich befolgt wurde:

1) Die Ladung auf ein gutes Harz-Pferd muß 6 Centner über Berg und Thal seyn, wenn es nicht überladen werden soll.

2) Zu

2) Zu einer Tagesfuhr werden 10 Stunden gerechnet, also daß die Pferde 8 Stunden im Zuge sind, und 2 Stunden zur Fütterung und Aufladen auf 2 Karren gerechnet werden.

3) Bey dieser Fuhr wird auf ein Pferd wöchentlich 5 Himten Haber zur Fütterung gerechnet.

4) Auf eine volle Tagesfuhr soll der tägliche Verdienst 21 Mgr. seyn, wenn der Haber nicht unter 9 Mgr., und nicht über 12 Mgr. kostet.

5) Steiget der Preis des Habers über 12 Mgr., so soll das, was 5 Himten Haber in der Woche mehr kosten, auf 6 Tage eingetheilet, und täglich so viel mehr an Haber-Zulage gegeben werden, als es die Eintheilung auf 6 Tage ergiebet; jedoch also

6) Daß wenn der Preis des Habers auf einige Wochen steiget, die Haber-Zulage nicht statt habe.

7) Da die Schwehre des Holzes nach seiner Art zu sehr unterschieden, als daß davon gewisse Centnerzahl anzugeben stünde, so soll künftig, wie vorhin, 1 Karren Tannen-Kohlen, 2 Malter Rösteholz, und 35 Stück Wasen (Wellen) zur Ladung für 1 Pferd gerechnet werden.

8) Ein Karren Büchen-Kohlen, der 7 bis 7½ bis 8 Centner schwer ist, sonst noch ½ mal so hoch als 1 Karren Tannen-Kohlen im Fuhrlohn bezahlt worden. Da sich aber aus

der Erfahrung gefunden, daß dieses zu viel, indem solche größtentheils einspännig gefahren, so soll 1 Karren Büchen-Kohlen $\frac{1}{3}$ Fuhrlohn gegen 1 Karren Tannen-Kohlen mehr geben, also, daß wenn von einem Wege für 1 Karren Tannen-Kohlen 21 Mgr. bezahlet wird, 1 Karren Büchen-Kohlen 28 Mgr. Fuhrlohn zu bestimmen.

9) Auf eine Stunde im Schritt zu reiten, wird 1 $\frac{1}{3}$ Stunde zu fahren gerechnet, und obwol solches nicht überall eintreffen möchte, so ist doch dieses als das beßte Principium angenommen, und mithin werden 4 Stunden zu fahren auf 3 Stunden zu reiten gerechnet. Dagegen aber

10) Bey der Schlittenbahn die Löhne mit dem runden Geschirre gleich gerechnet, wobey ohnehin der Unterschleif, wenn diverse Löhne festgesezt worden, fast gar nicht zu vermeiden.

11) Wenn die Fuhrleute des Nachts nothwendig unter Wegs bleiben müssen, wird auf 1 Pferd wegen Stall-Schlaf- und Biergeldes 1 Ggr oder 1 $\frac{1}{2}$ Mgr. über den festgesezten Verdienst gerechnet.

12) Bey Berechnung der Weite des Wegs wird accurat auf die Lage, und also auch auf $\frac{1}{4}$ Stunde reflectirt.

13) Bey Berechnung des Lohnes werden 2 g. Pf. und darunter ganz übergangen: wenn es aber über 2 g. Pf. ein voller Matthier (= 4 g. Pf.) dafür gerechnet.

Zweyes Kapitel.

Von der Verfassung des Harzes.

I. Abtheilung.

Von der Eintheilung und Regierung des Harzes.

§. 176.

Der Harz wird, wie oben (Th. II. §. 33—37.) gesagt ist, hauptsächlich in den Oberharz und Unterharz eingetheilt. Unter dem Oberharz versteht man, nach der oben ertheilten Bestimmung, die 7 Bergstädte Clausthal, Zellerfeld, Andreasberg, Altenau, Lautenthal, Grund und Wildemann, die Ortschaften Buntenbock, Lerbach, Sieber, Hahnenklee und Bockswiese, ferner einige Viehhöfe, z. B. Auerhahn, Elend, Mandelholz, Wildenhaus, Molkenhaus, Blechhütte, Widfeld, Grünenthal, Calenberg ꝛc. ꝛc., und ausserdem auch noch das grubenhagensche Amt Elbingerode, den Bergflecken Lauterberg, nebst der Königshütte, und einige andere einzeln liegende Hütten, z. B. zu Gittelde, und selbst die Eisen- und Kupferhütten bey Uslar im Solling.

§. 177.

Der Unterharz in der engsten Bedeutung hingegen begreift blos die Bergwerke im Kommels-

melsberge bey Goslar, die dazu gehörigen Hüttenwerke, und endlich das Salzwerk zu Harzburg in sich.

§. 178.

In Rücksicht der Landesherrschaft wird der ganze Harz in folgende fünf Theile abgesondert, nemlich 1) in den Einseitigen Harz, 2) den Communion-Harz, 3) den Braunschweig-Wolfenbüttelschen, 4) den Brandenburgischen, und 5) in den Gräflich Stollberg-Wernigerodischen *).

§. 179.

Der Einseitige Harz, welcher dem Churhause Hannover allein zugehört, besteht aus der Clausthaler Forst, Altenauer Forst, Osteroder Forst, Herzberger Forst, Scharzfelder Forst, Lauterberger Forst, St. Andreasberger Forst, und dem Amt Elbingerode. — Ausserdem gehört auch noch die Grafschaft Hohnstein, welche aus dem Amte Neustadt, und dem Stifte Ilefeld besteht, so wie die darin belegene Gräflich Wernigerodische Forst, und das adeliche Gericht Werna und Sülzhain unter die Hoheit des Churhauses Hannover.

§. 180.

Der Communion-Harz, das heißt derjenige Distrikt des Harzes, welcher dem Churhause Hannover gemeinschaftlich mit dem Her-

zogs

*) Von diesen verschiedenen Theilen des Harzes werden aber in diesem Werke nur hauptsächlich die beyden erstern beschrieben.

zoglichen Hause Braunschweig-Wolfenbüttel gehört, enthielt bisher die Zellerfelder Forst, die Harzeburger Forst, die Stollen Forst, die Laurenthaler Forst, die Astfelder Forst, die Langersheimer Forst, die Seesensche Forst, die Staufenburger Forst, die Wildemanner Forst, das unterharzische Bergwerk des Rammelsberges, nebst den dazu gehörigen Hüttenwerken, das Salzwerk Juliushall, und die Eisenhütte zu Gittelde. Der Communionharz ist zwischen dem Churhause Hannover, und dem Herzoglichen Hause Braunschweig-Wolfenbüttel dergestalt getheilt, daß jenes $\frac{4}{7}$, dieses aber $\frac{3}{7}$ daran hat. — der ganze Fundus des Communionharzes nach dieser Bestimmung betrug 118,038 Waldmorgen *).

§. 181.

Allein dieser Communionharz erlitt im Jahre 1788 eine wichtige Veränderung. Es wurde nemlich zwischen dem Churhause und dem Fürstlichen Hause eine Theilung des Communionharzes beschlossen, vermöge welcher der größte Theil des ehemaligen Communionharzes, z. B. Zellerfeld, Grund, Wildemann und Lautenthal dem Churhause allein zugehören, und ein kleinerer Theil dem Fürstlich Braunschweigischen Hause ebenfalls allein

*) Auf welche Art diese Absonderung des Communionharzes entstanden ist, ist schon im dritten Theile dieses Werkes ausführlich angezeigt worden.

verbleiben sollte. Hingegen sollen der im einseitigen Fürstlich Braunschweigischen Distrikt belegene Rammelsberg, nebst dazu gehörigen Hüttenwerken, das Salzwerk Juliushall, und die Eisenhütte zu Gittelde, nebst den für leztere bestimmte Eisensteinsgruben des Ibergs, Gegenthals, Schweinsrücken, des Kopfs über dem Gegenthal, und Bergs über dem Gegenthal (jedoch der dem einen oder dem andern Hause über diese Berge zukommenden Landeshoheit unbeschadet) noch ferner in der Communion bleiben. — In der Goslarschen Forst haben, beyde, Chur- und Fürstliche, Häuser nur das Recht, Gruben anzulegen, gemeinschaftlich, hingegen die Territorialhoheit, nebst der Jagd, gehört dem fürstlichen Hause Braunschweig-Wolfenbüttel, und die Forst der kaiserlichen freyen Reichsstadt Goslar.

§ 182.

Das Fürstliche Haus Braunschweig-Wolfenbüttel besizt am Harze ausser dem anzeigten Antheil am Communionharze, noch ganz allein das Fürstenthum Blankenburg, und das Stift Walkenried.

§. 183.

Dem Churhause Brandenburg gehört am Harze das Amt Bennekenstein in der Herrschaft Klettenberg, welche nebst der Herrschaft Lohra die königlich Preussische sogenannte Grafschaft Hohnstein ausmacht; ferner das Amt Hasserode, und die gleichfalls

falls mit zum Fürstenthum Halberstadt gehörige Grafschaft Regenstein oder Rheinstein.

§. 184.

Endlich das Gräfliche Haus Stollberg-Wernigerode besizt am Harze die Grafschaft Wernigerode, und die in der Chur-Hannövrischen Grafschaft Hohnstein liegende Hohnsteinische Forst.

II. Abtheilung.

Von der Verwaltung des Harzes.

§. 185.

Der ganze eigentliche Harz, so wol der Einseitige (§. 179.), als Communion-Harz (§. 180. 181.) wird durch dreyerley Collegia oder Aemter verwaltet, nemlich durch Bergämter, Forstämter und Raths-Collegia.

§. 186.

Der Bergämter auf dem Harze sind drey; nemlich eines zu Clausthal für den ganzen Einseitigen Harz (§. 179.), nebst der demselben einverleibten Grafschaft Elbingerode, und den Eisenhüttenwerken zu Ueslar im Sollingerwalde; und zwey für den Communionharz, und zwar das eine zu Zellerfeld für den Communion-Oberharz, und das andere zu Goslar für den Communion-Unterharz. — Das Bergamt zu Zellerfeld wird nun (§. 181.) wahrscheinlich künftig ganz eingehen.

§. 187.

§. 187.

Ein jedes dieser Bergämter ist in zwey Bänke (Latera) abgetheilt, auf deren einen die Bergamtsbedienten von der Feder, und auf der andern die vom Leder sizen. Die Bergamtsbedienten von der Feder sind solche, welche studirt haben, hingegen die vom Leder sind blos Praktiker. Auf der ersten Bank sizen: 1) der Zehntner, 2) der Bergsyndicus, 3) der Bergsecretär, 4) der Hüttenreuter, 5) der Zehnt-Gegenschreiber, 6) der Bergschreiber, 7) der Berg-Gegenschreiber, 8) der Vice-Bergschreiber, 9) der Buchschreiber ꝛc. — Auf der andern Bank aber sizen: 1) der Ober-Bergmeister, 2) die Revier-Bergmeister, 3) die Ober-Geschwornen, 4) die Stuff- oder Revier-Geschwornen, 5) der Eisensteins-Geschworner u. s. w.

§. 188.

Zu St. Andreasberg ist zwar auch ein Bergamt, welches aber nur ein Unterbergamt von dem Bergamte zu Clausthal ist. Es besteht dasselbe aus einem Bergsecretär, einem Bergschreiber, einem Bergmeister, zwey Stuff-Geschwornen, und zwey Einfahrern oder Ober-Geschwornen. Blos die Anschnitte (§. 190.) werden in demselben verlesen, und alle übrigen Bergwerkssachen müssen nach Clausthal eingeschickt, und daselbst im Bergamte vorgetragen werden.

§. 189.

§. 189.

Ein jedes von diesen Bergämtern wird gewöhnlich wöchentlich zweymal, nemlich des Mittwochs und Sonnabends, in dem Amthause, oder Bergamtshause, oder der herrschaftlichen Wohnung des Berghauptmanns, gehalten. Es gehören vor dieselben alle Berg- und Hüttensachen, so wie auch die dabey vorfallenden Justizsachen.

§. 190.

Des Freytags geschieht auch vor denselben, oder doch wenigstens vor einigen Mitgliedern derselben, in den vornehmsten Zechenhäusern eines jeden Zuges, das Verlesen (Vorlesen) der wöchentlichen Anschnitte (Rechnungen) der Schichtmeister über die wöchentliche Einnahme und Ausgabe einer jeden Grube. Ein jeder solcher Anschnitt wird in zwey Exemplaren übergeben; das eine wird den Berg-Revisor zur Nachrechnung, das andere aber, welches von dem Berghauptmann mit dem herrschaftlichen Namen, oder in dessen Abwesenheit von dem vornehmsten der gegenwärtigen Bergbedienten, unterschrieben ist, dem Zehntner zugestellt, um darnach die Auslöhnung einrichten zu können. Die nöthigen Kosten erhalten alsdann die Schichtmeister nach dem, vom Zehntner verfertigten übergebenen Auszuge. Der Berg-Revisor durchsieht die Anschnitte, und wo er eine den Gewerken, oder dem Rechnungs-

nungsführer selbst nachtheilige Irrung bemerkt, wird solche gehörig abgeändert.

§. 191.

Alle diese Bergämter, das unterharzische zu Goslar ausgenommen, welches allein für die Herrschaft gehört, vertreten gleichsam Vormundsstelle für die Gewerken, und leisten daher so wol den Gewerken, als auch der Herrschaft Eidespflicht. Einige Bergwerksbediente werden auch von denselben, von Gewerkengeldern, mit besoldet. Schon seit langer Zeit haben sie ihre Berg-Ordnung *), und in allen Gewerkensachen ihre Kontrolle.

§. 192.

Der Forstämter auf dem Harze (§. 185.) sind zwey, von welchen das eine für den einseitigen, und das andere für den Communion-Harz bestimmt ist. Das erstere wird zu Clausthal im Bergamtshause, und lezteres gewöhnlich zu Goslar im herschaftlichen Bergamtshause gehalten. Diese beyden Forstämter sind eigentlich für die Landesherrschaft allein, und bestehen hauptsächlich aus den Revier-Ober-Forstbedienten, deren im Einseitigen Harz ein Forst-Inspektor, vier Ober-Förster, mit zwey reitenden und dreyzehn gehenden Förstern, und im Communionharze ein Oberforstmeister, mit drey reitenden und vier-

*) Zu welcher Zeit die mehrmals verbesserten Berg-Ordnungen auf dem Harze publicirt sind, ist im dritten Theile dieses Werkes angezeigt worden.

vierzehn gehenden Förstern sind. Ausser diesen eigentlichen Forstbedienten wohnen den Forstämtern aber auch noch einige Berg und Hütten-Bediente, als Zehntner, Hüttenreuter, und nach Erforderniß der Umstände auch noch andere Bediente von der Feder und vom Leder mit bey, um das Nöthige für die Gewerken mit zu beobachten, doch kommen sie nur selten mit in die Forsten.

§. 193.

Es gehören vor diese Forstämter alle Sachen, welche in den Forsten vorfallen, so wol die zum Haushalt nöthig sind, als die schädlichen und strafbaren, und auch alle Gränz- und andere Jurisdictional-Sachen, indem die Bergämter eigentlich keine weitere Jurisdiction haben, als über das, was auf und in den Gruben, Zügen, Puch- und Hüttenwerken vorgeht. — Sie haben aber erst seit den 1. März 1754 eine recipirte Forst-Ordnung *), und die Einkünfte und Besoldungen der Forstbedienten bestanden ehemals hauptsächlich in Accidentien; es waren daher die Forstbedienten in ihren eigenen Sachen Mitrichter, und halfen selbst sich ihre Befehle zu geben, ihre Rechnungen zu ratificiren und zu revidiren, weswegen ihnen schon vor etwan 60 Jahren ein Forst-Gegenreuter zur Kontrolle gesezt worden ist.

§. 194.

*) s. oben Th. II. §. 11.

§. 194.

Die dritte Art von Verwaltung des Harzes sind die Raths-Collegien in den Berg-Städten. Sie bestehen aus Richter und Rath, und besorgen hauptsächlich alle Polizeysachen, alle Civil- und Criminal-Prozeß- und Justiz-Sachen, wiewol nicht weiter, als sich jede Bergstadt erstreckt, nur daß auch die Kauf- und Verkauf-Kontracte von Wiesen und dergleichen, welche um die Bergstädte liegen, mit von denselben confirmirt werden. Als Aufseher über das Polizey-Departement haben sie vorzüglich darauf zu sehen, daß die Lebensmittel dem gemeinen Mann nicht zu sehr vertheuert werden, daher die Waren der Bäcker, Fleischer und Kaufleute durch besondere Taxen im Preise bestimmt werden.

§. 195.

Zu Clausthal besteht das Raths-Collegium gegenwärtig aus einem Stadt-Richter, eilf Rathsherrn, zwey Cämmerern, einem Stadtschreiber, einem Kirchenvorsteher, drey Auditoren, vier Gemeindeherren, und vier Schäzern. — Die Gemeindeherren oder Viertelsherren theilen die Vorstellungen und Wünsche der Bürgerschaft dem Magistrate mit. Die Schäzer müssen auf dem Markte alle Waren visitiren und taxiren, auch die Kramladen visitiren, Gewichte und Maaße besichtigen ꝛc. — Jedes Viertel der Stadt Clausthal ist in Rotten abgetheilt, denen die Rottmeister, die

gewöhn-

gewöhnlich Professionisten sind, vorstehen; sie bekommen ihre Verhaltungs-Befehle von den Gemeindeherren.

§. 196.

In allen diesen drey Aemtern (§. 185 bis 195.), nemlich den Bergämtern, Forstämtern und Raths-Collegien, hat der Berghauptmann oder der Viceberghauptmann das Präsidium, im Einseitigen Harz im Namen des Königs, und in der Communion im Namen beyder Landesherrschaften, welche leztere in ihrem Vorsize dergestalt Jahrsweise wechseln, daß das Churhaus Hannover in den Jahren mit einer geraden Jahrszahl, Braunschweig-Wolfenbüttel aber in denen, mit einer ungeraden Jahrszahl das Directorium führt.

§. 197.

Dieses Directorium besteht darin, daß die dirigirende Berghauptmannschaft jedesmal die Verordnungen und Bescheide ausfertiget, jedoch der Nichtdirigirenden erst zur Bestätigung vorlegt. — Die Apellationen gehen an den Hof, welcher in dem Jahre das Directorium führen läßt, und finden daselbst ihre endliche Entscheidung.

§. 198.

Wenn in der Communion Dienste erledigt werden, so präsentirt das Directorium zu dieser Absicht Personen dem Nicht-Directorium, welches gemeiniglich auch den Vor-

schlag billiget; hingegen im Einseitigen Harze hangt alles von Hannover allein ab.

§. 199.

Wenn in der Communion, so wol im Berg- als Forstamte, kein Berghauptmann zugegen ist, so präsidirt gewöhnlich der Zehntner, so daß er alsdann vor dem Ober-Forstmeister den Vorsiz hat, welchem er ausser dem Berg- und Forstamte allezeit nachgehen muß, weil die Ober-Forstmeistersstelle ehemals nur eine Ober-Förster-Bedienung war, die aber nachher in eine adeliche Bedienung verwandelt worden ist.

III. Abtheilung.

Verzeichnis der sämtlichen Dienerschaft auf dem Harze, zu Anfange des Jahres 1791.

§. 200.

Nach der Abtheilung des Harzes in den Einseitigen Harz, in den Communion-Oberharz, und in den Communion-Unterharz, wird die sämmtliche Dienerschaft des ganzen Harzes im engsten Verstande (§. 176. 177.) in folgende drey Classen eingetheilt: 1) Königl. Bediente am Einseitigen Harze; 2) Königl. Chur- und Hoch-Fürstl. Braunschweig-Lüneb. Bediente am Communion-Oberharze; und 3) Königl. Chur- und Hoch-

Fürſtl. Braunſchweig-Lüneb. Bediente am Communion-Unterharze.

I.) Königl. Bediente am Einſeitigen Harze.

§. 201.

Herr Geheimter Cammerrath Claus Friedrich von Reden, Berghauptmann (zu Clausthal.)
- - Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra, Vice-Berghauptmann (zu Zellerfeld).

a) Bergamtsbediente von der Feder.

(1) Zu Clausthal:

- - Leop. L. Julius von Uſslar, Zehnter, Berg-Syndicus vacat.
- - J. G. Christian Heinzmann, Berg-Secretär.
- - Joh. Friedr. Dörre, Berg-Secretär.
- - Phil. Ludew. Magius, Zehnt-Gegenſchreiber.
- - J. C. Seidenſticker, Hütten-Reuter.
- - Joh. Alex. von Falkenberg, Eiſenhütten-Regiſtrator.
- - Franz. Joh. Friedr. Meyer, Berg-Gegenſchreiber.
- - G. C. Schrader, Vice-Hütten-Reuter.
- - J. W. Lunde, Berg-Regiſtrator.
- - H. L. Hinüber
- - J. F. Clodius } Bergamts-Auditores.
- - H. C. F. Oſtmann

(2) Zu Andreasberg und Lauterberg:

- - C. F. B. Eggers, Berg-Secretär.
- - Geo. Friedr. Michaelis, Vice-Bergſchreiber.

b) Bergamtsbediente vom Leder.

(1) Zu Clausthal:

- - G. A. Stelzner, Ober-Bergmeiſter.

Maſchinen-Director vacat.

Herr Sam. Gottl. Rausch. Markscheider in Pension.
- - Joh. Andr. Breitkopf, Unter-Bergmeister.
- - J. C. H. Länge, Marscheider.
- - G. C. M. Ey, Puchverwalter.
- - Aug. Leb. Weichsel, Bergvoigt.
- - C. A. L. Hinten, Unter-Bergmeister.
- - J. G. Demuth, Unter-Bergmeister.
- - J. H. Haberland, Unter-Bergmeister.
- - J. F. Gebest, Geschworner.
- - J. C. Haberland, Geschworner.
- - J. E. Dannenberg, Geschworner.
- - J. G. C. Grösch, Ober-Geschworner.
- - G. H. Nädler, Geschworner.
- - C. L. Gärtner, Geschworner.
- - Ruperti, Geschworner.
- - C. R. Eisfelder, Einfahrer.

(2) Zu Andreasberg und Lauterberg.
- - Joh. Engelh. Bock, Vice-Bergmeister zu Andreasberg.
- - Ernst Mich. Otto, Geschworner zu Andreasberg.
- - Joh. Geo. Peschau, Geschworner zu Lauterberg.
- - G. A. Dannenberg, Ober-Geschworner zu Andreasberg.
- - Joh. Bestian Hartleben, Geschworner zu Andreasberg.

(3) Puchwerks-Bediente.
- - Geo. Carl Martin Ey, Puchverwalter.

c) Silberhütten-Bediente:

(1) überhaupt:

Herr Joh. Carl Seidenſticker, Hütten-Reuter.
- - Joh. Heinr. Reimke, Silberbrenner.
- - Friedr. Aug. Spangenberg, Berg-Probirer.
- - Geo. Phil. Lunde, Berg-Gegenprobirer.

(2) Bey der Clausthaler Hütte:

- - Geo. Conr. Schrader, Vice-Hüttenreuter.
- - Geo. Gottfr. Schönian, Hütten-Schreiber.
- - Geo. Ernſt Walter, Hüttenmeiſter.
- - Schlüter, Hüttenwächter.

(3) Bey der Altenauer Hütte:

- - Jul. Heinr. Reiche, Hüttenſchreiber.
- - F. A. Gärtner, Hüttenmeiſter.
- - H. A. Klingsöhr, Hüttenwächter.

(4) Bey der Andreasberger Hütte:

- - J. D. Borkenſtein, Hüttenſchreiber.
- - U. H. Kaſtenbein, Hüttenmeiſter.

(5) Bey der Lautenberger Kupfer-hütte.

- - Otto, gehender Förſter zu Lauterberg.
- - Joh. Chriſtian Hoffmann, Hüttenwächter.

d) Münz-Bediente (zu Clausthal).

Münzmeiſter vacat.
- - C. R. G. Seidenſticker, Münz-Guardein und Aſchenfaktor.
Eiſenſchneider vacat.

e) Forſt-Bediente.

- - Joh. Friedr. Schuſter, Forſt-Inſpector zu Elbingerode.
- - Geo. Albr. Haſe, Ober-Förſter zu Lauterberg.

Herr Ant. Heinr. Kemna, Ober-Förster zu Clausthal.
- - D. L. Schröder, Ober-Förster zu Clausthal.
- - Jul. Heinr. von Uslar, Ober-Förster zu Herzberg.
- - Phil. Heinr. Breustedt, Forst-Gegenreuter.
- - J. A. L. zum Hagen,
- - J. H. Schlüter,
- - Heinr. Wedemeier,
- - Joh. Jul. von Uslar,
- - Joh. G. Otto zu Lauterberg
- - J. H. Führer zu Clausthal } Forstamts-Auditores. reitende Förster.

f) Eisenhütten-Bediente:

(1) überhaupt:

- - J. Alex. von Falkenberg, Eisenhütten-Registrator.
- - A. Lebr. Weichsel, Bergvoigt zu Clausthal.
- - J. A. Ey, Revisor.
- - A. M. Steltzner, Factor zu Moringen.
- - J. G. Röder, Geschworner zu Andreasberg.
- - H. E. Schaaf zu Bodenfelde
  zu Elbingerode vacat } Aufseher.

(2) auf der Königshütte bey Lauterberg.

- - Bergschreiber C. C. Schäfer, Administrator.
- - Phil. Christoph Werlisch, Factoreyschreiber.
- - A. C. Breustedt, Hüttenschreiber.
- - J. H. Wiemann, Buchhalter.
- - Koch, Gehülfe.

(3) auf der rothen Hütte bey Elbingerode.

- - Oberfactor und Administrator vacat.

Herr Geo. Chriſt. Keydel, Hüttenſchreiber.
- - J. U. Pfaff, Factoreyſchreiber.
- - H. F. P. Meyenberg, Gehülfe.
- - Stünkel, Gehülfe.

(4) auf der Sollinger-Hütte bey Ueslar:

- - Ober-Factor Ludew. Schorkopf, Adminiſtrator.
- - Hüttenſchreiber auf der Unterhütte vacat.
- - J. L. Beermann, Factoreyſchreiber.
- - C. U. Schlegel, Buchhalter.

(5) auf der neuen Hütte beym Elend:

- - Joh. Ernſt Friedr. Schorkopf, Hüttenſchreiber.

g) Bediente bey dem Harz-Korn-Magazin zu Oſterode:

- - J. B. Grund, Magazin-Verwalter.
- - Chriſtian Heinr. Kolle, Kornmeſſer.

h) Uebrige Neben-Harz-Bediente:

(1) überhaupt:

- - Phil. Schorkopf, Berg-Factor zu Clausthal.
- - J. F. U. Gröning, Berg- und Berghandlungs-Factor zu Andreasberg.
- - J. H. Niemeyer, Reviſor.
- - Schomburg, Berghandlungs-Factor zu Clausthal.
- - J. C. Schmidt, Knapſchaftsſchreiber.

(2) Schichtmeiſter zu Clausthal:

- - Abich.
- - Koch.
- - Jahn.

Herr Schomburg.
- - Spörer.
- - Arend.
- - Nölle.
- - Peschau.
- - Koch.

3) Zu St. Andreasberg und Lauterberg:

- - Unruh.
- - Hagen.
- - Kolle.
- - Müller zu Lauterberg.

i) Aerzte, Chirurgen und Apotheker.

- - D. H. C. Wöltge, Berg- und Stadtphysicus zu Clausthal.
- - D. J. S. F. Rochlitz, Berg- und Stadtphysicus zu Andreasberg.
- - J. C. Ilsemann, Berg- und Raths-Apotheker zu Clausthal.
- - Mart. Dion. Halle, Berg-Chirurg zu Clausthal
- - Fr. W. Drepper, Berg-Chirurg zu Clausthal.
- - J. E. A. Rabe, Berg-Chirurg zu Andreasberg.
- - Dannert, Berg-Chirurg zu Altenau.
- - J. E. Ilsemann, privileg. Apotheker zu Andreasberg.

k) Geistliche und Schullehrer zu Clausthal.

Herr Geo Chriſtoph Dahme, General-Superintendent.
- - Ehrenr. Heinr. Conr. Hannibal, Archi-Diaconus.
- - Joh. Chriſtian Köppel, Sub-Diaconus.
- - Chriſtian Heinr. Geo. Rettberg, Rector.
- - J. J Harmſen, Conrector.
- - H. D. A. Bergmann, Sub-Conrector.
- - Joh Chriſtian Heering, Cantor.
- - Geo. Ludw. Wilken, Catechet.
- - Joh. Fr. Kaſt, Schreib- und Rechenmeiſter.
- - Joh. Caſp. Sander, College.
- - Schottelius, College.

l) Beym Raths-Kollegio zu Clausthal.

- - Friedr. Wilhelm Scharlach, Stadt-Richter.
- - Sam. Gottlieb. Rauſch, Rathsherr.
- - Geo Carl Martin Ey, Rathsherr und Kämmerer.
- - Joh. Wilh. Koch, Rathsherr.
- - Joh. Andr. Breitkopf, Rathsherr.
- - Fr. Chriſt. Luther, Stadtſchreiber und Rathsherr.
- - J C. H. Länge, Rathsherr.
- - J. F. Bode, Rathsherr und Kirchenvorſteher.
- - J. H. Haberland, Rathsherr.
- - J. G. C. Gröſch, Rathsherr.
- - C. A. L. Hinten, Rathsherr.
- - Schanz, Rathsherr.
- - Joh. Chriſt. Reimke, Kämmerer.

Herr Friedrich
- - Schorkopf
- - Cramer
- - von Clausbruch } Auditores.

- - Geo. Heinr. Beermann
- - Christi. Friedr. Gläßner
- - Joh Aug. Kurscher
- - Iferr } Gemeindeherren.

- - Heinr. Christ Blechschmidt
- - Aug. Wilh. Krome
- - Heinr. Jul. Polle
- - Schwabe } Schäzer.

m) Zu Andreasberg und Altenau.

- - Carl Friedr. Barnstorf, Richter zu Andreasberg.
- - C. A. F. Hanstein, Stadtschreiber zu Andreasberg.
- - Richter zu Altenau vacat.

2) Königliche Bediente beym Bergamt zu Zellerfeld.

§. 202.

- - Geheimter Cammerrath Claus Friedrich von Reden Berghauptmann.
- - Friedr. Wilh. Heinr. von Trebra, Vice-Berghauptmann } von Hannövrischer Seite.
- - Franz Aug. von Meding, Bergdrost.

a) Bergamts-Bediente von der Feder.

- - Ferdin. Heinr. Heinemann, Zehntner.
- - Just. Friedr. Brüel, Hüttenreuter.

Herr

Herr Heinr. Jul. Eng. Borkenſtein, Zehnt-Gegenſchreiber.
- - Albr. Friedr. Meyenberg, Bergſchreiber.

b) Bergamts-Bediente vom Leder.

Oberbergmeiſter vacat.
- - G. H. Kunſtein, Unter-Bergmeiſter.
- - H. J. Deneke, Unter-Bergmeiſter.
- - J. C. Jahn, Unter-Bergmeiſter.
- - J. Chriſtian Bernh. Kaſtenbein, Ober-geſchworner.
- - Heinr. Dan. Rebentiſch, Stuff-Geſchworner.
- - J. H. J. Klöſter, Geſchworner.
- - Kaſt, Stuff-Geſchworner zu Lautenthal.
- - J. R. Krauß, Stuff-Geſchworner.
- - J. C. Deppen, Einfahrer.
- - J. Fr. Röder, Einfahrer.

c) Zum Forſtamte gehören die:

Herren Berg- und Vice-Berghauptleute, und folgende:

Herr J. H. A. Heinzemann, Forſtſchreiber zu Zellerfeld.
- - P. H. Breuſtedt, Forſtſchreiber zu Lautenthal.
- - J. A. L. zum Hagen, Forſtgegenreuter.

d) Uebrige Bediente.

- - Nathanael Theophilus Küſter, Puchſchreiber.

Hüttenſchreiber und Pulver-Factor in Lautenthal vacat.

- - Schmidt, Hüttenſchreiber und Pulverfactor in Lautenthal.

Herr

Herr J. H. Reiche, Münz- Guardein und Hüttenschreiber zu Zellerfeld.
- - G. D. Bornemann, Berg-Probirer.
- - J. H. Kast, Revisor.
- - F. G. Beucker, Stollenschreiber.
- - J. E. Meyer, Berg-Factor.
Markscheider vacat.
- - H. F. Siegel, Hannövrischer Berghandlungs-Factor.
- - Fr. H. Weferling, Knapschaftsschreiber.
- - E. A. C. Illing, Hüttenmeister zu Lautenthal.
- - Trautmann, Hüttenmeister zu Lautenthal.
- - - Madelung, Hüttenmeister zu Schulenberg.
- - Walter, Hüttenwächter zu Lautenthal.
- - - - - Hüttenwächter zu Schulenberg vacat.

e) Aerzte, Chirurgen und Apotheker.

- - D. J. G. Büscher, Bergmedikus.
- - F. B. Ramdohr, Leib- und Berg-Chirurg.
- - C. A. Rottmann, Berg-Chirurg zu Lautenthal.
- - J. A. Gladbach, Berg-Chirurg zu Wildemann.
- - C. G. Drechsler, priv. Apotheker zu Zellerfeld.
- - H. S. Jahn, priv. Apotheker zu Grund.

f) Schichtmeister.

- - Volprecht.
- - Köhler.
- - Siegel.
- - Schubert.

Herr

Herr Schwickardt.
- - Weferling.

g) Geiſtliche und Schullehrer zu Zellerfeld.

- - G. H. Burggraf, Superintendent und Paſt. Primarius.
- - Chriſtoph Heinr. Röder, Diaconus.
- - C. F. Büttner, Rector.
- - Joh. Chriſtoph Tettenborn, Cantor.
- - Joh Georg Maxim. Schumann, Organiſt.

f) Bey den Raths-Collegiis.

- - Joh. Friedr. Falke, Richter zu Zellerfeld.
- - A. F. Ebert, Vice-Richter zu Zellerfeld.
- - Ernſt Friedr. Brauns, Stadtſchreiber zu Zellerfeld.
- - - - - Richter zu Lautenthal vacat.
- - Schwickardt, Richter zu Grund, und Stadtſchreiber zu Wildemann.

3) Königl. Chur- und Hoch-Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburg. Communion-Unterharziſches Bergamt zu Goslar.

§. 203.

Herr Geheimter Cammerrath Claus Friedrich von Reden, Vice-Berghauptmann.
- - Friedr. Wilh. Heinr. von Trebra, Vice-Berghauptmann.

} von Hannövriſcher Seite.

Herr

Herr Carl von Praun, Regierungs- Präsident und Berghauptmann, von Wolfenbüttelscher Seite.

- - Franz Aug. von Meding, Bergdrost.

a) Bergbediente von der Feder.

- - Joh. Jac. Ad. Hunnäus, Zehntner.
- - Phil. Christ. Gustav Volkmar, Bergschreiber.
- - G. H. Fischer, Hütten-Reuter.
- - J. A. H. Herzog, Zehnt-Gegenschreiber.
- - F. L. Müller, Forstschreiber.

Extraordinarii von der Feder.

- - Heinemann, Berghauptmannschaftlicher Secretär.

b) Bergbediente vom Leder.

- - Joh. Christoph Röder, Bergvoigt.
- - Joh. Heinr. Anton, Geschworner.
- - Joh. Georg Bock, Geschworner.
- - H. A. Stelzner, Ober-Geschworner.
- - Heime, Geschworner.
- - F. H. Spör, Markscheider und Revisor.

c) Uebrige Unterharzische Communion-Bediente.

Hr. J. D. L. Herzog, Bergmedicus.
- - G. A. Beermann, Factor und Administrator zu Gittelde.
- - L. W. Mertens, Administrator vom Salzwerk Julius Halle zur Harzeburg.
- - J. C. Gieseke, Hannövrischer Ober-Factor.
- - W. F. Schachtrup, Wolffenbüttelscher Ober-Factor.

Herr

Herr J. Fr. Heinemann, Kupferhammer, Oberfactor.
- - Phil. Dan. von Uſslar, Meſſinghütten-Factor.
Herr H. C. W. Borkenſtein, Factor auf der P. H. und H. a. D. J. und F. S. H.
- - J. J. Z. Bähr, Factor, Bergprobirer und Hüttenſchreiber.
- - J. P. Elbenhagen, Bergfactor und Schichtmeiſter.
- - J Chr. Knappe, Schichtmeiſter.
- - C. F. Coith, E. E. Raths Factor und Schichtmeiſter.
- - J. C. F. Siemens, Hüttenvoigt } auf der Frau
- - J G. Marenberg, Hüttenvoigt } MarienSeiger-
- - J C. May, Hüttenwächter } Hütte.
- - G F. Hünecke, Hüttenvoigt } auf der Herzog
- - Mund, Hüttenwächter } Julius Hütte.
- - Ebert Hüttenvoigt } auf der Frau So-
- - Cramer, Hüttenwächter } phien Hütte.
- - H. C. Pape, Vitriolmeiſter.
- - Joh Fried Gelbke, Berg-Chirurg.
- - C. L. Witte, Erzſchreiber.

IV. Abtheilung.

Von der Löhnung auf dem Harze.

§. 204.

Unter Löhnung verſteht man die Beſoldung aller zum geſamten Bergweſen gehörigen Bedienten und Arbeiter, welche alle Sonn-

Sonnabend des Morgens von den Schichtmeistern (§. 190.), welche die dazu nöthigen Gelder aus dem Zehnten erhalten, ausbezahlt wird. — Die eigentlichen Arbeiter erhalten ihr Geld auf dem Rathhause, während welcher Zeit eine Fahne zum Zeichen der Bergfreiheit ausgehängt wird.

§ 205.

Zu Clausthal soll die Löhnung alle Woche gegen 15,000 Rthlr., und zu Zellerfeld zwischen 3000 und 4000 Rthlr. betragen. — Die Besoldung der Bedienten auf dem Communionharze, ohne die Gewerkschaften, erfordert jährlich 25,592 Rthlr. — Wieviel die einzelnen Arbeiter in den Gruben, Puchwerken, Hütten ꝛc. ꝛc. an wöchentlichem Lohn erhalten, kommt weiter unten an jedem Orte vor. — Hier aber werden folgende ungedruckte Auszüge aus den Zehntrechnungen zu Zellerfeld und Goslar über die Besoldung der Bedienten zu verschiedenen Zeiten weder überflüssig, noch unangenehm seyn:

---

§. 206.

§. 206.

Im Schluß der Quartals Trinitatis 1673 war zu Zellerfeld folgende Zehntausgabe an:

		Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
Zehntner Christoph Wiechmann		142	18	—	
Berg-Medicus D. Ramelavius.		21	—	—	
Ober-Bergmeister Daniel Flach, Besoldung		69	16	—	
Demselben für alt Seil und Holzgeld		25	—	—	
Hafer- und Fahr-Unschlitt-Geld ist auf den Zechen und Stollen mit 27 Rthlr 8 Mgr. zu finden					
Berg-Gegenschreiber Jacob Brauhardt		66	10		2
Hütten-Reuter Warnecke		68	9½	—	
Puchverwalter Meerßmann		30	—	—	
Unter-Bergmeister Hans Bähr, wöchentlich 4 Rthlr.		52	—		2
4 Geschworne wöchentlich 4 fl.	Leonhard Gläßner	28	32		2
	Michel Kircheisen	28	32		2
	Hans Heinr. Siegel	28	32		2
	Georg Döhler	28	32		2
2 Ober-Geschworne à 6 fl.	Hans Friederich	43	12		2
	Friedrich Baumann	43	12		2
Dem alten Geschworner Friedrich, wöchentlich 2½ fl.		18	2	—	

	Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
Ober-Puchsteiger Bonitz, wöchentlich 3 fl.	2	24	—	
Markscheider Reinerding, wöchentlich 4 fl.	28	32	—	
Zehntknecht, wöchentlich 27 Mgr.	9	27	—	
Bergknecht, wöchentlich 2 fl.	14	16	2	23
Hüttenschreiber zu Wildemann	—	—	2	
Zellerfeld	—	—	2	
Zwey Hüttenmeister daselbst	—	—	4	
Silberbrenner Koch	—	—	2	
zusammen	769	18½	28	23

§. 207.

Im Schluß des Quartals Luciä 1700 war zu Zellerfeld folgende Zehnt-Ausgabe, an:

	Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
Zehntner Johann Val. Pfeffer	142	18	—	
Berg-Medicus Wilhelm Mechovius	25	—	—	
und auf Hütten und Zechen 27¾ Rthlr.				
Ober-Bergmeister Joach. Christi. Buchholz	69	16	—	
demselben für Seil und Holz-Geld	25	—	—	
für Hafer excl. 3⅓ Rthl.				
auf Gewerken-Zechen	10	—	—	
Unschlitt excl. 3⅓ Rthlr.	10	—	—	

Berg-

		Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
	Berg- und Zehntgegen-Schreiber Christ. Berward	66	10	2	
	Bergmeister Siegel, wöchentlich 5 fl. und Futtergeld 5 Rthlr.	41	4	2	
	Bergmeister Schramm, wöchentlich 4 Rthlr. und Futtergeld 5 Rthlr.	57	—	2	
	Hüttenreuter Jul. Gev. Töpfer	34	4 3/4	—	
	demselben Zulage	12	18	—	
8 Geschworne.	Friedrich Baumann à 4 fl.	28	32	2	
	Georg Rieck à 4 fl.	28	32	2	
	Nicol. Hannig à 4 fl.	28	32	2	
	Hanns Georg Bonitz à 2 fl.	14	16	1	
	und so viel von Schulenberg	—	—	—	
	demselben halb Futtergeld	2	18	—	
	Zacharias Bähr à 4 fl.	28	32	2	
	Stephan Wolf à 4 fl.	28	32	2	
	Hans Knorre à 2 fl.	14	16	1	
	und so viel von Hütschenthal	—	—	—	
	Hans Diener à 4 fl.	28	32	2	
2 Ober-Geschworne.	Gregor Merker à 6 fl.	43	12	2	
	Hans G. Müller à 6 fl.	43	12	2	

	Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
Markscheider Schreiber, wöchentlich 4 fl.	28	32	—	
Berg-Probirer Joh. Albrecht Brauns à 1½ Rthlr.	19	18	—	
2 Ober-Puchsteiger. Hans Wurm à 3 fl.	21	24	2	
Timoth. Müller à 1½ fl.	10	30	1	
und so viel von Lautenthal	—	—	—	
Der Altfrau quartalig	10	27	—	
Dem Bergknecht, wöchentlich 2 fl	14	16	2	28
Hüttenschreiber und Hüttenmeister zu Wildemann.	—	—	4	
Dem Silberbrenner.	—	—	2	
zusammen	895	15¾	35	28

§. 208.

Im Schluß des Quartals Luciä 1730 war zu Zellerfeld folgende Zehnt-Ausgabe, an:

	Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
Zehntner Heinrich Dietrich Meyer	142	18	—	
Dem Bergmedicus	25	—	—	
und auf Hütten und Zechen 27¾ Rthlr.	—	—	—	
Bergschreiber Just Christoph Paxmann	66	10	2	

dem-

		Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
demselben Zulage quartalig		12	18	—	
noch für Separation der Materien zur Hälfte		6	9	—	
Zehut-Gegenschreiber Johann Just Spörer		50	—	2	
Hütten-Reuter Johann Christian Hase		39	4 3/4	—	
demselben Zulage		12	18	—	
4 Unter-Berg-Meister wöchentlich 5 Rthlr.	Scharenberg	65	—	2	
	Meerßmann Senior	65	—	2	
	Honig	65	—	2	
	Meerßmann Junior	65	—	2	
7 Geschworne.	Zeuner zur Hälfte à 2 fl.	14	16	1	
	Stüber zur Hälfte à 2 fl.	14	16	1	
	Röder	28	32	2	
	Bähr Senior	28	32	2	
	Müller Junior à 4 fl.	28	32	2	
	Krauß	28	32	2	
	Westphal	28	32	2	
Gnaden-Besoldung Geschworner à 2 Rthlr.					
Baumann		26	—	—	
Müller Senior		26	—	—	

		Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
4 Ober-geschworne.	Honig à 6 fl.	43	12	2	
	Lehm Junior zur Hälfte	21	24	2	
	Bähr Junior à 6 fl.	43	12	2	
	Diener à 6 fl.	43	12	2	
Bergvoigt Rettstedt, wöchentlich 3 fl.		21	24	—	
Berg-Probirer Brauns, wöchentlich 1½ Rthlr.		19	18	—	
2 Markscheider.	Daße à 3 fl.	21	24	—	
	Eggers à 4 fl.	28	32	—	
Revisor Schwickerts Bruder, wöchentlich 2½ Rthlr.		32	18	—	
3 Ober-Puchsteiger.	Fleischer à 3 fl.	21	24	1	
	Lüer à 3 fl.	21	24	2	
	Bormann zur Hälfte à 1½ fl.	10	30	—	
Alt Frau Kahlen		5	—	—	
Berchknecht Plahnert, wöchentlich 2 fl.		14	16	2	28
Dem alten Bergknecht Kleinschmidt, Gnadenlohn wöchentlich 18 Mgr.		6	18	—	
Hüttenschreiber, Hüttenmeister und Silberbrenner		—	—	6	
zusammen		1195	17¾	43	28

§. 209.

Im Schluß des Quartals Luciä 1759 war zu Zellerfeld folgende Zehnt-Ausgabe, an:

		Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
Zehntner Johann Wilhelm Lunde		142	18	—	
Berg-Medicus Johann Gottfried Büscher		25	—	—	
und auf Hütten und Gruben	17¾ Rthlr.	—	—		
Berg-Secretär Daniel Friedrich Stryckmann		50	—	2	
demselben Zulage, quartalig		30	—	—	
Berg-Schreiber Johann Christian Anton Schlüter		78	28	2	
demselben Zulage		20	—	—	
noch für Separation der Materien zur Hälfte		6	9	—	
Hüttenreuter Ludewig Christian Ruperti		34	4¾	—	
demselben Zulage, quartalig		12	18	—	
Vice-Oberbergmeister Georg Wilhelm Krauß		65	—	2	
4 Unter-Bergmeister.	Gläßner à 5 Rthlr.	65	—	2	
	Bähr	65	—	2	
	Röder	65	—	2	
	Honig	65	—	2	

		Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
6 Geschworne.	Reiche zu ¾	21	24	1	18
	Röder zur Hälfte	14	16	2	
	Gläßner	28	32	2	
	Bähr	28	32	2	
	Lehm	28	32	1	
	Steiger Reiche ad interim	28	32	—	
4 Ober-Geschworne.	Meerßmann	43	12	2	
	Röder	43	12	2	
	Rottmann, zur Hälfte	21	24	2	
	Ruperti	43	12	2	
Bergvoigt Röder, wöchentlich 3 fl.		21	24	—	
Berg-Probirer Bornemann à 1½ Rthlr.		19	18	—	
Markscheider Elster à 3 fl.		21	24	—	
dessen Gehülfen Knorr, Wartgeld à 2 fl.		14	16	—	
Des gewesenen Revisor Schwickerts Bruder		32	18	—	
3 Ober-Puchsteiger.	Jahn à 3 fl.	21	24	1	
	Meyer zur Hälfte	10	30	1	
	Thiele	21	24	1	
Gnadenlohne: Bergmeister Kastenbein 11 Wochen à 3 Rthlr.		33	—	—	
Geschworner Kastenbein 7 Wochen à 2 Rthlr.		14	—	—	
Alt Frau Schwickerten		5	—	—	

Berg-

	Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
Bergamts-Diener Weber	14	16	2	28
Hüttenmeister zu Wildemann	—	—	2	
Silberbrenner Eckert	—	—	2	
zusammen	1267	11¾	40	10

§. 210.

In der Zehnt-Rechnung vom Unterharz sind an Ausgabe berechnet worden:

Im Quartal Trinitatis 1763.	Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Deputat und Fourage-Gelder. Rthl.	Mgr.	Kleider-Geld. Rthl.	Mgr.
Dem Zehntner	75	—	28	18	4	
Zehnt-Gegenschreiber	27	16	3	27	2	
Bergschreiber	13	—	—	—	—	
Hüttenreuter	39	—	7	18	2	
Bergvoigt	43	12	2	18	2	
2 Geschworne	43	12	—	—	4	
Revisor	5	20	—	—	—	
Berg-Medicus	9	—	—	—	—	
Im Quartal Luciä 1680:						
Dem Zehntner	75	—	28	18	4	
Zehnt-Gegenschreiber	27	16	3	27	2	
Bergschreiber	19	9	—	—	—	
Hüttenreuter	39	—	7	18	2	
Bergvoigt	43	12	2	18	2	

	Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Deputat- und Fourage-Gelder. Rthl.	Mgr.	Kleider-Gelder. Rthl.	Mgr.
einen Geschwornen	21	24	—	—	2	
Revisor	5	20	—	—	—	
Berg-Medicus	9	—	—	—	—	
Im Quartal Luciä 1699:						
Dem Zehntner	75	—	28	18	4	
Zehnt-Gegenschreiber	27	16	3	27	2	
Bergschreiber	19	9	—	—	—	
Hüttenreuter	39	—	12	18	2	
Bergvoigt	43	12	2	18	2	
2 Geschworne	43	12	—	—	4	
Revisor	7	2	—	—	—	
Berg-Medicus	13	—	—	—	—	
Im Quartal Luciä 1730:						
Dem Zehntner Schlüter	75	—	28	18	4	
Zehnt-Gegenschreiber Schottelius	75	—	—	—	—	
Bergschreiber Best	62	18	12	18	—	
Hüttenreuter Ebert	39	—	12	18	2	
Bergvoigt Gläßner	43	12	10	—	2	

	Diener-Besoldung. Rthl.	Mgr.	Deputat- und Fourage-Gelder. Rthl.	Mgr.	Kleider-Gelder. Rthl.	Mgr.
2 Geschworne	43	12	—	—	4	
Revisor	12	—	—	—	—	
Berg-Medicus Siemens	20	—	—	—	—	
Markscheider						
Daßen	21	24	—	—	—	
Berg-Probirer Schmidt	13	—	—	—	—	
Im Quartal Lucä 1759:						
Dem Zehntner Meyer	75	—	28	18	4	
Zehnt-Gegenschreiber Meyenberg	75	—	—	—	—	
Bergschreiber vacat	—	—	—	—	—	
Hüttenreuter Pfeffer	39	—	12	18	2	
Bergvoigt						
Beermann	43	12	10	—	2	
2 Geschworne	43	12	—	—	4	
Ober-Geschwornen Krauß	36	4	—	—	—	
Revisor	12	—	—	—	—	
Berg-Medicus						
Herzog	20	—	—	—	—	
Markscheider						
Elster	21	24	—	—	—	
Bergprobirer						
Boutterweck	13	—	—	—	—	

V. Abtheilung.

Von den Knapschaftskassen auf dem Harze.

§. 211.

Schon im funfzehnten Jahrhunderte war zu Clausthal zur Unterhaltung armer, kranker, alter, oder an den Gliedern verstümmelter Berg- und Puchleute eine eigene Kasse, welche, weil sie für die Knappen, Bergknappen oder Bergleute bestimmt war, Knappschaftskasse genannt wurde, und schon damals ihre besondern Vorsteher und Rechnungsführer hatte. Gegenwärtig sind bey derselben ein Knappschaftsschreiber (welcher die Rechnung führt und die Ausbezahlung besorgt) und zwey Knappschaftsälteste angestellt, und die Oberaufsicht über dieselbe führt der jedesmalige Oberbergmeister.

§. 212.

Die Einkünfte dieser Kasse zu Clausthal, sind hauptsächlich folgende.

1) Von eines jeden in Arbeit stehenden Bergmanns und Pucharbeiters Lohn wöchentlich ein Pfenning Büchgeld.

2) Von jedem Gülden Gedinge-Geld, oder der Arbeit, die den Bergleuten für eine gewisse Anzahl von Gülden (a 20 Mgr.) verdungen wird, 4 Pfenninge.

3) Für

3) Für jeden Bergmann, der in Arbeit steht, wird von der Grube quartaliter 12 Mgr. oder Supplementgeld berechnet., welches aber auch oft auf 24 Mgr. steigt; doch ist eine neue Grube im ersten Quartal frey von dieser Abgabe. — Pucharbeiter bezahlen aber immer nur alle Quartale 12 Mgr.

4) Die Hälfte der Strafgelder von Sachen, die auf den Gruben und Zügen vorfallen, und wovon die andere Hälfte der Grube, auf welcher gefehlt worden ist, zufällt.

5) Von jeder Grube wöchentlich 18 Mgr. Anleutgeld; unter den Zubusgruben aber nur von solchen, welche schon Erze gewonnen haben und Schliege machen, von 2 Rösten 18 Mgr., von 1 Rost 9 Mgr., und von ½ Rost 4½ Mgr.

6) Hauptsächlich aber das Nachpuchen und Schmelzen des Afters *), welches der um den Harz überhaupt sehr verdiente Hr. Berghauptmann von dem Busche **) dazu gebracht hat.

7) Die Hallenerze ***), von denen ins Freye gefallenen Hallen.

8) erhält die Knappenschaft zur Zugutmachung des Afters und der Hallenerze das Holz und die Kohlen Forstzins frey.

9) er-

*) s. oben Th. I. §. 160.

**) Er starb den 4. März 1731. des Abends plötzlich an einem Schlagfluß.

***) s. oben Th. I. §. 172.

9) erhält die Knappschaft für die aus dem After und den Hallenerzen fallenden Silber für die Mark 21 fl. 6 Mgr. *), und für Glätte und Bley für den Centner 4 fl. 19 Mgr.

10) erhält die Knappschaft für alle Kapitalien, welche sie ausleihet, 6 Procent **), wogegen die Schuldner diese Kapitalien und Zinsen allemal nach ihrer Bequemlichkeit, auf Abschlag, Thaler und Groschen weis wieder bezahlen können, ohne damit an gewisse Termine gebunden zu seyn. — Doch werden auch kleine Kapitalien von 2 bis 10 Rhlrn. an Berg- und Puchleute, ohne Zinsen, verliehen.

11) Der Profit von dem gedruckten Papier, welches die Schichtmeister zu ihren wöchentlichen Extracten gebrauchen, und andere dergleichen kleine Nuzungen mehr.

12) gehörten hierzu ehemals auch noch die Zinsen von den Leichtüchern, welche für die Knappschaftskasse gehalten und verliehen wurden, jezt aber nicht mehr gebraucht werden.

§. 213.

So gering auch diese verschiedenen Artikel der Einnahme scheinen, so hatte doch diese Kasse am Schlusse des Quartals Crucis 1733 auf 63,773 Mfl. bares Kapital, und im Schluß-

*) Um das Jahr 1750. war der Silberpreis nur 20 Mfl. für die Mark.

**) nach andern Nachrichten nur 5 Procent.

Schlusse des Quartals Crucis 1784. ein Kapital von			26,205 Mk.	3 Mgr. 3 ¼ Pf.
dazu die Einnahme vom Quartal Luciä 1784. mit	7905	— 4 —	7 ¼	
also mit Schluß Quartals Luciä 1784. zusammen Vorrath	34,110	— 7 —	10 ½	
Die Ausgabe des Quartals Luciä 1784. betrug	5307	— 16 —	1 ¼	
Folglich bleibt im Schlusse des Quartals Luciä 1784 noch Vorrath			28,802 Mk.	11 Mgr. 9 ¼ Pf.

§. 214.

Der Hauptposten in der Einnahme des Quartals Luciä 1784 an Aftern und Schlamm betrug 5272 Mk. 11 Mgr. 4 ¼ Pf. — Der Hauptposten in der Ausgabe für alte, invalide Berg- und Puchleute, und deren Wittwen und Waisen betrug im Quartal Luciä 1784 3128 Mk. 11 Mgr., so daß man im Durchschnitte jährlich 13,000 bis 14000 Mk. auf diese Ausgabe rechnen kann.

§. 215.

Die Ausbezahlung der Gnadenlöhne oder Pensionen aus der Knappschaftskasse zu Claus-

Clausthal geschieht nach folgendem, erst vor wenigen Jahren verfertigten, Reglement.

1) Wenn ein **Oversteiger** krank wird, und dessen Gnadenlohn auf der Grube zu Ende geht, soll er 6 Wochen lang aus der Knappschaft eben so viel zum Gnadenlohn erhalten, als er von der Grube bekommen hat; nach 6 Wochen aber, oder wenn er in beständigen Gnadenlohn gesezt wird, wöchentlich, statt sonstiger 2 Mk., auf ein Jahr 34 Mgr. — Nach Ablauf eines Jahres aber ist nach geschehener Untersuchung vorzustellen, ob es zu continuiren, oder weiter zu mindern sey.

2) mit den **Untersteigern** ist es 6 Wochen lang eben so, wie mit den Obersteigern, zu halten, nach deren Ablauf aber auf ein Jahr wöchentlich 30 Mgr. vorzuschlagen.

3) ingleichen mit den **Puchsteigern**; nach Ablauf von 6 Wochen aber auf ein Jahr wöchentlich 30 Mgr. vorzuschlagen.

4) gleiche Bewandnis hat es mit den **Kunststeigern**; nach 6 Wochen aber sind für einen solchen auf ein Jahr wöchentlich 34 Mgr. vorzuschlagen.

5) Ein **Ausrichter** (§. 66.) soll 6 Wochen lang wöchentlich 1 Rthlr., nach deren Ablauf aber auf ein Jahr wöchentlich 30 Mgr. zu geniessen haben.

6) gleiche Bewandnis hat es mit den **Kunstknechten**, denen 6 Wochen lang wöchentlich 1 Rthlr. und nachher ein Jahr lang wöchentlich 30 Mgr. vorzuschlagen sind.

§. 216.

§. 216.

7) Den Ober-Grabensteigern und Grabensteigern sind in den ersten 6 Wochen wöchentlich 2 Mfl., nachher aber auf ein Jahr wöchentlich 34 Mgr. vorzuschlagen.

8) ein Unter-Grabensteiger soll 6 Wochen lang, wöchentlich 1 Rthlr, und nachher ein Jahr lang wöchentlich 24 Mgr. bekommen. — Nach Ablauf eines Jahres sind bey obigen 8 Klassen die Umstände von neuen zu untersuchen, und nach deren Befinden die Continuation, oder eine Verminderung der Gnadenlöhne vorzuschlagen. Denen nachspecificirten Leuten aber sind, so bald sie in die Knappschaft (Pension) kommen, es mag nun dieses auf gewisse Zeit, oder auf beständig geschehen, die Gnadenlöhne auf folgende Art vorzuschlagen:

9) einem Bergmann, welcher in voller Arbeit gestanden, so wie auch einem Schüzer und Nachzähler, wöchentlich 15 Mgr., welches auch eben so mit solchen Stufferz-Ausschlägern, Afterläufern, und Ober-Schlämmern, die vorhin als Bergleute in voller Arbeit gestanden, aber wegen erlittenen Schadens, an solche Arbeit genommen sind, zu halten ist.

10) einem Leb-Schichter, und einem Stufferz-Ausschläger, welche nicht als Bergleute in voller Arbeit gestanden, ingleichen die Afterläufer, Ober-Schlämmer, Nacht-Pücher und einem Eintheiler beym

Nachtpuchen, sind wöchentlich 12 Mgr. vorzuschlagen.

11) einem **Puchknaben**, welcher wöchentlich 18 Mgr. oder weniger Verdienst hat, wöchentlich 6 Mgr.

§. 217.

12) eines **Ober- und Unter-Steigers, Kunst-Steigers, Ausrichters und Kunstknechts Wittwe**, deren Mann bey der Arbeit um das Leben gekommen ist, so viel zum Gnadenlohn auf ½ Jahr vorzuschlagen, als ihr Mann würde bekommen haben, wenn er in beständiges Gnadenlohn wäre gesezt worden.

13) eines **Gruben- und Kunststeigers Wittwe**, deren Mann auf dem Bette gestorben ist, soll, wenn die Bedürfniß attestirt wird, auf ihre Person wöchentlich 6 Mgr., und auf jedes Kind 3 Mgr. haben, welches ohne besondere Umstände nicht zu übersteigen ist.

14) eines **Graben-Steigers, Puch-Steigers und Unter-Steigers Wittwe**, deren Bedürfniß attestiret wird, kann auf ihre Person 4 Mgr., und auf jedes Kind 3 Mgr. wöchentlich vorgeschlagen werden.

15) eines **Bergmanns Wittwe**, deren Mann bey der Grubenarbeit ums Leben gekommen ist, sie mag Kinder haben oder nicht, auf ½ Jahr wöchentlich 15 Mgr., nachher aber, nach dem Befinden der Umstände, weniger.

16) eines **Bergmanns, Stufferz-Ausschlägers, Schürzers, Ausrichters, Kunstknechts,**

Knechts, Afrer-Läufers, Schlämmers, oder Nacht-Puchers Wittwe, deren Mann auf dem Bette gestorben ist, bekömmt, so lange sie rüstig ist, und ihr Brod verdienen kann, auf ihre Person nichts; wenn sie aber ihr Brod nicht mehr verdienen kann, so erhält sie auf ihre Person wöchentlich 3 Mgr., und auf jedes Kind 3 Mgr.

§. 218.

17) eines Bergmanns, Vater- und Mutterlosem, Kinde, welches noch nichts verdienen kann, und vom Gnadenlohn allein leben muß, sind wöchentlich 6 Mgr. vorzuschlagen.

18) solchen Vater- und Mutterlosen Bergmanns-Kindern, deren Vater sich nicht wol verhalten, und wegen Mazhammeley oder anderer Mishandlung entwichen, oder sonst heimlich davon gegangen ist, können zwar wöchentlich jedem 3 Mgr. vorgeschlagen werden; deren zurückgelassene Frauen oder Wittwen aber sind beständig vom Gnadenlohne zu excludiren.

19) Wenn ein Puchknabe zur Puchararbeit untüchtig wird, und auf andere Art sein Brod nicht verdienen kann, so sind ihm wöchentlich 6 Mgr. vorzuschlagen.

In allen den jezt specificirten Klassen sind die determinirten Gnadenlöhne, welche um das Jahr 1740 bis 1750 wöchentlich an die 120 Rthlr. betrugen, nicht anders, als wenn

es aus besonders erheblichen Ursachen im Bergamte verwilligt wird, zu überschreiten.

§. 219.

Ausser den jezt (§. 215—218) specificirten Gnadenlöhnen werden aus der Knappschaftskasse auch noch folgende Ausgaben bestritten:

1) Die Arzneyen für alle kranken Bergleute, Puchleute und Gnadenlöhner, aber nur männlichen Geschlechts, welches wöchentlich 80, 90 bis 100 Rthlr. beträgt (§. 92. 93).

2) der dritte Theil des Gehalts des Bergarztes, und der Berg-Chirurgen.

3) bekommen die drey Geistlichen zu Clausthal (§. 117.) quartaliter einen Zuschuß zu ihrer Besoldung aus der Knappschaftskasse.

4) werden aus derselben noch die Besoldungen der Schul-Collegen (§. 124.), und anderer Bedienten ergänzt.

5) wenn ein Bergmann bey der Arbeit ums Leben kömmt, so erhalten dessen Angehörige 7 Mfl. zur Beerdigung.

6) die Angehörigen eines auf dem Bette gestorbenen Bergmanns erhalten, wenn derselbe kein Bürger war, 2 Mfl. Beysteuer.

7) eine Bergmanns-Frau, die Zwillinge zur Welt bringt, erhält zur Haltung einer Säug-Amme ein Jahr lang wöchentlich 9 Mgr.; und eine Wöchnerin, welche ihr einziges Kind, ihrer Kränklichkeit wegen, nicht säugen kann, eben so viel.

8) Die

8) Die Fuhrherrn (§. 175.) erhalten für ein bey der Dienstarbeit verunglücktes Pferd ein Viertel vom Werthe des Pferdes, als Beysteuer, ersezt, welches im Durchschnitt jedesmal ungefähr 10 Rthlr. beträgt.

9) alle 25 Puchwerke zu Clausthal werden des Winters, wenn sie After für die Knappschaft verarbeiten, aus der Knappschaftskasse gelohnt, dies beträgt auf ein Puchwerk (inclusive der Factoreykosten, Röstefuhrlohne und Schmiedekosten) wöchentlich ungefähr 24 Mk.

§. 220.

Ausserordentliche Ausgaben dieser Knappschaftskasse in den vorigen Zeiten waren vorzüglich folgende:

1) Kindtaufs-Geschenke; z. B. im Jahre 1572 wurden einem fremden Prediger und Sekretär von Göttingen, welcher bey einem Kinde des damaligen Predigers zu Clausthal Gevatter gestanden, dazu 4 fl. 10 Mgr., und diesem auch im Jahre 1577 5 fl. 8 Mgr. zu einem Meßgewande aus dasiger Knappschaftskasse gegeben. — Im Jahre 1643 bat der neu angestellte Zehntner Rudolph Lunde zu einem in Nordheim gebohrnen Töchterchen das ganze fürstliche Bergamt zu Clausthal zu Gevattern, welches dem Zehntner dafür 32 fl. 13 Mgr. zum Einbund aus der Knappschaftskasse zu Clausthal verehrte, auch hernach noch dieser Tochter, bis sie über 16 Jahre alt war, jährlich

2 Rthlr. zum Neujahrs-Geschenk, berechnen lies.

2) Hochzeits-Geschenke; z. B. im Jahre 1644 verheirathete der damalige ober- und unterharzische Berghauptmann Heinrich von Dannenberg seine Tochter zu Braunschweig; das fürstliche Bergamt zu Clausthal schickte dahin ein Paar Abgeordnete, welche ausser den Glückswünschen der Braut ein Hochzeitsgeschenk überbringen mußten, welches nebst den Reisekosten der Abgeordneten aus der Knappschaftskasse mit 115 Rthlr. 20 Mgr. bezahlt wurde.

§. 221.

3) Zur Erbauung der Kirchen; z. B. im Jahre 1573 wurden zur Erbauung der Kirche zu Clausthal 30 fl. aus der Knappschaftskasse beygesteuert. — Im Jahre 1636 mußte die Knappschaftskasse zur Umgiessung der im Brande von 1634 sehr verdorbenen Kirchen-Klocke zu Clausthal 100 fl. beysteuern. — Im Jahre 1639 wurden ausser der eben angezeigten Klocke noch 2 neue für die Kirche zu Clausthal ebenfalls wie die vorige zu Einbeck gegossen, wovon sich die Kosten, mit 288 Gulden für den Guß, an Kupfer, Zinn und Klockenspeise, auch einem Stück Eichenholz zum Holm, auf 852 Gulden beliefen, welche gleichfalls aus der Knappschaftskasse bezahlt werden mußten. — Auch wurde aus dieser Kasse dem Prediger M. Erasmus Thomas Volsvedt dem jüngern für

die

die gehaltene Danksagung wegen des glücklich abgelaufenen Gusses der beyden Klocken 1 Rthlr. gereicht, an Richter und Rath nach Andreasberg aber, auf deren Ersuchen, weil sie, zur Ausbesserung ihrer sehr baufälligen Kirche, Geld brauchten, für das Urwerk und die Anläutklocke, welche sie vor 6 Jahren nach Clausthal überlassen hatten, im Jahre 1640 der lezte Nachstand von 18 Gülden, mit der Kirche zur Hälfte, aus der Knappschaftskasse berichtigt. — Im Jahre 1642 wurden 400 Thaler, als die Hälfte der Unkosten einer neuen Orgel von 26 Stimmen für die Kirche zu Clausthal, aus der Knappschaftskasse bezahlt. — Im Jahre 1643 bezahlte die Knappschaft ein von Holz geschniztes, an der Orgel in der Kirche zu Clausthal befestigtes fürstliches Wapen mit 17 Rthlrn. — Im Jahre 1655 wurde, auf Veranlassung des Oberbergmeisters Caspar Illings, die Marktkirche zu Clausthal, auf Kosten der Knappschaft auswendig vermahlt. — Im Jahre 1672 wurde zu Zellerfeld, nach dem grossen Brande, noch ein Haus an das Spital, auf Kosten der Knappschaft und Kämmerey angebaut.

§. 222.

4) An Geschenken und Ausgaben verschiedener Art; z. B. im Jahre 1634 erhielt der zweyte Prediger M. Erasmus Thomas Volsvedt zu Clausthal für die Reisekosten zur Probepredigt nach Zelle 5 Gülden 8 Mgr.

aus der Knappschaftskasse. — Im Jahre 1647 bekam eine Frauensperson, insgemein Mühlen, Maria genannt, dafür, daß sie einige 20 Bergleute aus dem Meißnischen nach Clausthal gebracht hatte, 2 Rthlr. aus der Knappschaftskasse. — Im Jahre 1647 wurden dem eben, als ersten Prediger zu Clausthal, eingeführten M. Franciscus Daniel Bergius, 18 Gülden zu einem halben Ochsen, und dann jährlich 36 Gülden zur Verehrung aus der Knappschaftskasse zu Clausthal gegeben. — Im Jahre 1652 wurden die Bewirthungskosten des Herzogs Christian Ludewig zu Clausthal, der zu dieser Zeit seine Bergstädte zum erstenmal besuchte, mit mehr als 125 Rthlrn. aus der Knappschaftskasse zu Clausthal wieder erstattet; u. s. w.

§. 223.

Aber nicht allein zu Clausthal ist die übers aus wohlthätige Einrichtung einer Knappschaftskasse, sondern es befinden sich auch eben solche Kassen zu Andreasberg, zu Altenau, zu Zellerfeld (für den Communion-Oberharz) und zu Goslar (für den Communion-Unterharz).

§. 224.

Aus der Knappschaftskasse zu Goslar erhält z. B. ein kranker, oder verstümmelter Bergmann wöchentlich 12 Mgr.; eines Bergmanns Wittwe 4 Mgr.; Kinder verstorbener Bergleute, ein jedes wöchentlich 2 Mgr.,

und

und dies so lange fort, bis sie im Puchwerk selbst etwas verdienen können; ein zur Arbeit nicht mehr tüchtiger Steiger wöchentlich 20 Mgr., und ein Geschworner, welcher sein Amt nicht mehr verwalten kann, 1 Rthlr. 16 Mgr.

§. 225.

Zu Clausthal befindet sich ausserdem noch eine besondere Kasse, die von Busschische Stiftung, aus welcher jeder beschädigte Bergmann, besonders wenn er an den Augen beschädigt ist oder leidet, wöchentlich 5 bis 10 Mgr. Beysteuer zu seinem gewöhnlichen Gnadenlohne erhält.

§. 226.

Invalide Bergleute erhalten aus einer besondern, dazu bestimmten, Kasse, der Hüttenbüchsen-Kasse, so wie invalide Fuhrleute, Köhler und Holzhauer aus einer, ebenfalls ganz separaten, Kasse, der Invaliden-Kasse, ihr Gnadenlohn *), — Diese beyden Kassen sind erst durch die väterliche Vorsorge des Hrn. Berghauptmann von dem Busssche veranlaßt worden, und werden durch einen geringen Abzug von dem wöchentlichen Lohn der genannten Arbeiter unterhalten.

*) Mehrere Nachrichten von dieser Invaliden-Kasse zu Zellerfeld sind schon oben Th. III. §. 370 mitgetheilt worden.

VI. Abtheilung.

Von den Bergrechnungen auf dem Harze.

§. 227.

Unter Bergrechnung versteht man die Abnahme der Rechnungen und Geld-Ueberschüsse aller Bedienten. — Ehemals wurde sie alle Quartale gehalten, jezt aber geschieht es gewöhnlich nur alle Jahre einmal, und zwar im Monat Mai oder Juni. Bisweilen wird sie auch wol, bey vorfallenden vorzüglichen Hindernissen, ein Jahr ganz ausgesezt.

§. 228.

Zu der Bergrechnung werden sowol von der hannövrischen, als braunschweigischen Kammer Deputirte geschickt, und gewöhnlich kommen die Chefs, nemlich der Kammer-Präsident oder Director selbst mit dazu; bey der Communion-Bergrechnung aber ist es seit der Chur zu Hannover in diesem Stücke in so ferne abgeändert worden, daß dieselben nur in dem Jahre, in welchem das Directorium an ihrer Seite ist (§. 196.), mit dabey zu erscheinen pflegen, und das andere Jahr alsdann einer der Kammerräthe mit dem Kammermeister und Kammersekretären alleine kommt.

§. 229.

Es werden bey der Bergrechnung die Rechnungen aller Bedienten, vom Zehntner an bis zu den niedrigsten, verlesen, doch nur die Summen und die Ueberschüsse von jeder

Rubrick

Rubrik, nebst den Ursachen des Mehrern oder Wenigern gegen das vorige mal, und den gemachten Anmerkungen des Revisors, worüber die Bedienten zugleich verhört, und ihnen die Monita mitgetheilt werden. — Auch werden bey derselben alle Sachen, welche das Berg-, Puch-, Hütten- und Forstwesen, die Ansuchungen der Bedienten, und die Wolfarth des ganzen Bergwerks betreffen, in Ueberlegung genommen, und alsdann zu des Königs Ratification eingeschickt, worauf dann die Resolutionen erfolgen.

§. 230.

Eine solche Bergrechnung dauert gewöhnlich 14 Tage lang, nemlich eine Woche zu Clausthal, und die andere zu Zellerfeld. Allemal ist der erste von den Deputirten der Wirth dabey, und in der Communion ist die Wirthschaft alsdann an der Seite, an welcher eben das Directorium ist, so daß die Gäste in dessen Namen gebeten, und von ihm auch gewöhnlich einige fremde Herrschaften beyderley Geschlechts zu ihrer Gesellschaft mitgebracht und eingeladen werden.

§. 231.

Beym Bergrechnungs-Gastmahl sind allemal diejenigen Bedienten, welche Rechnung ablegen, oder sonst etwas mit dabey zu thun haben, und die Ober-Officiere sind, denselben Tag, nebst andern, den Geistlichen, oder wer sonst von den Bedienten ohnedem gebeten ist, bis auf die Schichtmeister, welche

che Kostgeld dafür bekommen, zugegen. — Am Donnerstage, welchen man den grossen Tag nennt, werden alsdann alle Ober-Officiere vom Berg-, Hütten- und Forstwesen, auch wol fremde Gewerke, wenn gerade welche gegenwärtig sind, mit eingeladen.

§. 232.

Die Kosten einer solchen Bergrechnung tragen größtentheils die Gewerken von den Ausbeutgruben, die Forstkassen ꝛc. Sie beliefen sich um die Mitte dieses Jahrhunderts, nachdem viel oder wenig Aufwand dabey gemacht wurde, allemal auf 1200 bis 1500 Rthlr. — Ungedruckte Auszüge aus den Communion-Zehntrechnungen über diese Ausgaben sind folgende. Der Zellerfelder Zehnten contribuirte vom Quartal Trinitatis 1739 bis dahin 1740 $\frac{1}{3}$ der Bergrechnungs-Diäten-Gelder mit 144 Rthlr. 9 Mgr. 6 Pf.; und vom Quartal Trinitatis 1742 bis dahin 1743 wieder $\frac{1}{3}$ mit 136 Rthlr. 2 Mgr. 1 Pf. — In Nro. 13 des Quartals Reminiscere 1743 sind an verschossenen (vorgeschossenen) Bergrechnungs-Diäten-Geldern restituirt worden: vom unterharzischen Zehnten $\frac{2}{3}$ mit 273 Rthlr. 28 Mgr. 2 Pf.; für das Salzwerk Julius Halle 150 Rthlr., und von der Zellerfelder Forst 150 Rthlr.

§. 233.

Allein so viel Aufwand man auch sonst bey dieser Gelegenheit machte, so wirthschaftlich und weise geht man jezt dabey zu Werke, in-

dem

dem man dabey die genaueste Sparsamkeit beobachtet; und sehr rühmlich ist es, daß gegenwärtig die Herren Deputirten mehrmals ihre dafür erhaltenen Diäten an arme Bedienten-Wittwen austheilen lassen. Ausserdem erhalten bey jeder Bergrechnung alle Bedienten-Wittwen, die darum anhalten, eine Diskretion von 10 bis 12 Rthlrn.

VII. Abtheilung.

Von den Generalbefahrungen auf dem Harze.

§. 234.

Wenn auf einer Grube Hauptveränderungen vorfallen, z. E. wenn sich die Erzanbrüche, sehr verringern oder verbessern, wenn sich neue starke Zugänge von Grundwassern zeigen, oder wenn in den Gruben, oder Schächten, oder beym Kunstbau besondere Anordnungen zu machen sind, um die Erzförderung der Gruben besser bestimmen zu können, wenn die Anbrüche selbst vom ganzen Bergamte in Augenschein genommen werden ꝛc., in allen solchen Fällen wird alsdann eine Generalbefahrung angestellt, bey welcher gewöhnlich alle Mitglieder des Bergamts, so wol die von der Feder, als die vom Leder (§. 187.) zugegen sind.

§. 235.

Die ganze dazu bestimmte Gesellschaft fährt, nachdem auf dem daselbst befindlichen Ze-

Zechenhause gefrühstückt ist, des Morgens um 6 oder 7 Uhr, je nachdem es Sommer oder Winter ist, und je nachdem die Gruben nahe oder ferne entlegen sind, ein, nimmt alles in Augenschein, und fährt, nachdem der Bau weitläuftig ist, oder mehrere Gruben auf demselben Zuge befahren werden sollen, um 12, 1 oder 2 Uhr des Mittags wieder heraus, wo dann gewöhnlich die ganze Gesellschaft in demselben Zechenhause ein kleines Mittagsmahl zu sich nimmt.

§. 236.

Gleich darauf werden die befundenen Umstände in Ueberlegung genommen, und vom Bergschreiber ein Befahrungsbericht *) aufgesezt, welcher alsdann im nächsten Bergamte verlesen wird. Zugleich muß auch der Markscheider, welcher ebenfalls bey der Befahrung selbst mit zugegen war, die ganze Befahrung in einen Riß bringen, der dem Befahrungsberichte beygelegt wird.

§. 237.

Die sämmtlichen Kosten einer solchen Generalbefahrung tragen größtentheils die Gruben, auf welche sie auch verschrieben werden. Um sich ungefähr die Kosten dieser Art vorstellen zu können, dazu werden folgende Bey-

*) Beyspiele solcher Befahrungsberichte sind abgedruckt in: Voigts Bergwerksstaat des Ober- und Unter-Harzes von Madihn S. 165–179.

Beyspiele *) aus den ältern Zeiten (denn auch hierbey geht man in den jezigen Zeiten wirthschaftlicher zu Werke) Anleitung geben. Eine zu Andreasberg den 3 Juli 1730 gehaltene Generalbefahrung, bey welcher, ausser den andreasbergischen Bergamtsbedienten, auch noch von Clausthal der damalige Berghauptmann, ein Bergsecretär, zwey Revier-Bergmeister, ein Revier-Geschworner, ein Einfahrer, ein Berg-Mechanicus und ein Markscheider zugegen waren, kostete

260 Rthl. 34 Mgr. — H.

Von Andreasberg gieng diese Generalbefahrung nach Lauterberg, woselbst noch ein Bergschreiber hinzu kam, und diese Befahrung kostete — — — 87 — 9 — 7 —

also zusammen in einem Tage 348 Rthl. 7 Mgr. 7 H.

VIII. Abtheilung.

Von den Bergbaukassen auf dem Harze.

§. 238.

Die Absicht der Bergbaukasse, oder Bergbau-Accise-Kasse ist, daß solche Gruben, auf welchen noch Hofnung da ist, nicht ganz

*) Man vergleiche hiermit Th. III. §. 49. 195. und 217.

ganz liegen bleiben müssen, wenn etwan viele oder gar alle Gewerke auflässig werden sollten, sondern alsdann von dieser Kasse der Bau solcher Gruben fortgesezt werden kann. Sie übernimmt auch in den noch im Betriebe befindlichen Gruben manchen kostbaren Bau, zur Erleichterung der Gruben, um ihnen Zeit und Geld zu ersparen, welches auf den Gruben Herzog August, und Johann Friedrich, auf dem Bockswieser-Zug in der Communion, oft geschehen ist, da sie Queerschläge, Flügel- und Stoll-Oerter auf ihre allgemeinen Kosten in Betrieb genommen hat. Auch trägt sie das Viertel aller Kosten des Laurenthaler-Hofnungsstollens; und seit dem Jahre 1777 contribuirt sie auch jährlich 2000 Rthlr. zum Bau des tiefen Georgs Stollens zu Grund.

§. 239.

Eine solche Bergbaukasse befindet sich 1) zu Clausthal, welche den 12 Jenner 1703 vom Hrn. Berghauptmann von dem Bussche errichtet worden ist; 2) zu Zellerfeld, für den Communionharz; und 3) zu Andreasberg, welche leztere im Jahre 1692 errichtet worden ist.

§. 240.

Die Einnahme dieser Bergbaukassen besteht theils in einer Auflage (Accise) auf das Bier und den Brantewein, theils in der Ausbeute von den an sich gebrachten Kuxen. Es wird nemlich von jedem Stübchen ein-

einheimischem Bier ½, goslarschem Bier 1, und vom Stübchen Branntwein 4 Pfenninge Accise bezahlt; das Stübchen zu vier Quartieren gerechnet. Diese Accise betrug um das Jahr 1750 allein zu Clausthal jährlich an die 4000 Rthlr. Sie wird aber keineswegs als eine Schuldigkeit verlangt, sondern als eine freywillige Beysteuer zur Aufnahme der Bergwerke entrichtet, und daher auch bey jeder Bergrechnung um die Continuation derselben von neuem angefragt, damit nicht durch Prätension derselben die Bergfreyheit leide.

§. 241.

Die Einnahme der Bergbaukassen von den Ausbeut-Kuxen ist auch nicht gering, indem die Bergbaukasse zu Clausthal z. B. allein 30 Kuxe an der so reichen Grube Dorothea besizt; dagegen muß aber auch die Bergbaukasse zu Zellerfeld jährlich ein Beträchtliches an Zubusse bezahlen.

§. 242.

Die Communion-Bergbaukasse zu Zellerfeld hatte am Schluß des Quartals Trinitatis 1750 einen baren Vorrath von 23,149 Rthlrn. 25 Mgr. ½ Pf. — In den Quartalen Crucis und Luciä 1750 und Reminiscere und Trinitatis 1751, also in einem vollen Jahre, betrug die Einnahme derselben 4887 Rthlr. 8 Mgr. 6 Pf, und die Ausga-

be eben desselben Jahres 5795 Rthlr. 35 Mgr. 9 Pf; folglich waren in dem angezeigten Jahre 908 Rthlr. 27 Mgr. 3 Pf mehr Ausgabe, als Einnahme.

IX. Abtheilung.

Von den Berghandlungen für den Harz.

§. 243.

Nach den Berg-Regalien haben sich die Landes-Herrschaften den Vorkauf aller ausgebrachten Berg-Produkte vorbehalten, und kaufen diese daher den Gewerken für einen gewissen Preis ab. Das gewonnene Silber läßt die Herrschaft sogleich auf dem Harze vermünzen; aber alle übrigen Waren übernehmen vors erste die dazu bestimmten Berghandlungen für einen gewissen Preis, liefern dagegen den Gewerken Unschlitt, Oel, Pulver, Asche, Leder und andere Sachen für die Bergwerke ebenfalls für einen festgesezten Preis, und berechnen alsdann die Summe, für welche jene Sachen theurer ausgebracht, und dieser wolfeiler, als sie von den Gewerken bezahlt werden, eingekauft worden sind, als Berghandlungs-Gewinn für die Herrschaften, welcher, wie unten gezeigt wird, jährlich etwas Ansehnliches beträgt.

§. 244.

Ehemals wurden die gewonnenen Berg-Produkte (auſſer dem Silber), als Kupfer, Bley und Glätte, an Privatperſonen verpachtet, allein im Jahre 1712 wurden, auf Veranlaſſung des ſchon öfters genannten Hrn. Berghauptmanns von dem Buſſche, dazu herrſchaftliche Berghandlungs-Adminiſtrationen, welche den Einkauf der Metalle beſorgen, geſezt.

§. 245.

Für den ganzen Harz ſind zwey ſolcher Berghandlungen, nemlich für die beyden Landesherrſchaften, die eine zu Hannover, und die andere zu Braunſchweig, befindlich, und eine jede derſelben hat an verſchiedenen Orten des Harzes ſelbſt ihre eigenen Factoreyen und denſelben vorſtehende Factoren; dergleichen ſind z. B. zu Clausthal, zu Andreasberg, zu Zellerfeld, zu Lautenthal, zu Goslar ꝛc.

§. 246.

Die Preiſe, für welche den Gewerken die Berg-Produkte abgekauft werden, haben ſich gegen die ältern Zeiten ſehr geändert. Zum Exempel, von den älteſten Zeiten her, und beſonders nach den Berg-Privilegien vom Jahre 1554, bekamen die Gewerke nur

für die Mark Silber 12 fl., für den Centner Bley 2 fl. 8 Mgr., und für den Centner Glätte 1 fl. 10 Mgr.; nachher aber für die Mark Silber 13 fl.; im Jahre 1721 wurde auf die Mark Silber noch 1 fl. zugelegt, so daß den Gewerken nach dieser Resolution wenigstens 14 fl. für die Mark Silber, und eben so auch mehr für Glätte und Bley bezahlt werden muß.

§. 247.

Indessen, je nachdem es eine Grube vor der andern nöthig hat, oder man sie im Anfange besonders unterstüzen will, werden auch diese Preise der Bergprodukte von den Berghandlungen noch erhöht, und es kann in solchen Fällen die Mark auf 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21 fl. bis 21 fl. 6 Mgr., (das leztere war z. B. im Jahre 1730 auf der Grube St. Johannis der Fall), und der Centner Bley und Glätte auf 3 fl. 12 Mgr, 4 fl., 4 fl. 1 Mgr., 4 fl. 10 Mgr., bis auf 4 fl. 19 Mgr. steigen. Zu Andreasberg bekommen alle Gruben, so lange sie noch in der Zubusse stehen, für die Mark Silber 18 fl. 18 Mgr., und alle neuen Gruben so wol im einseitigen als Communion-Harze geniessen durchgehends, nach den Bergfreiheiten in den ersten 5 Jahren dergleichen Wohlthaten, und es wird ihnen auch wol, sie mögen in Ausbeute oder im Freybau stehen, der der Herrschaft gebührende Neunte und Zehnte, je nachdem sie es benöthigt sind,

zur

zur Hälfte und noch mehr, und gegenwärtig in der Communion der Neunte fast ganz erlassen. Aber mehr darf ihnen nicht gegeben werden, als höchstens 21 fl. 6 Mgr. für die Mark Silber, und 4 fl. 19 Mgr. für den Centner Bley und Glätte, weil die Mark Silber eigentlich nur zu 11 Rthlr. 33 Mgr. ins Feine ausgemünzt werden kann, und der Centner Kupfer wird durchgehends zu 37 fl. 6 Mgr. (das sind 21 Rthlr.) bezahlt.

§. 248.

Ums Jahr 1730 (und so viel ich weiß, auch noch jezt) wurden die Berg-Producte noch eben so berechnet, wie sie in der leztern zehnjährigen Pacht von der Contrahentschaft bezahlt worden sind, nemlich der Centner Bley und Glätte zu 2 Rthlr. 27 Mgr, der Centner Kupfer zu 22 Rthlr., und die aus dem Rammelsberg im Unterharz erhaltenen Producte zu folgenden Preisen: den Centner Schwefel zu 3 Rthlr. 4 Mgr. 4 Pfenningen, das Pfund Zink zu 4 Mgr., den Centner weissen Vitriol zu 5 Rthlr., den Centner grünen Vitriol zu 32 Mgr., den Centner Potasche zu 4 Rthlr., den Centner Jöckel zu 2 Rthlr., und den Centner Atramentstein zu 1 Rthlr. — Um das Jahr 1732 verkaufte die Herrschaft den Centner Bley für 4 Rthlr. 9 Mgr.

§. 249.

Die Berghandlungen liefern den Gewerken den Centner Pulver zu 15 Rthlr.,

21 ¼ Rthlr., und zu 27 ½ Rthlr., jenachdem die Gruben arm oder vermögend sind; und den Berghandlungen kostet der Centner Pulver z. B. zu Osterode nur 16 fl. — Der Centner Unschlitt kostet den Berghandlungen nur 9 — 10 Rthlr., und sie verkaufen denselben den Gewerkschaften für 12 Rthlr., bis 21 fl. 12 Mgr. — Der Ueberschuß ist alsdann Gewinn für die Herrschaften, welcher sich durch diese, und die andern (§. 243.) genannten Materialien vom Jahre 1712 bis 1730 auf 8 Tonnen Goldes, und vom Jahre 1712 bis 1770 über 15 Tonnen Goldes belief. — Noch viel deutlicher wird alles bisher Gesagte durch folgende ungedruckte Original-Rechnungen vom Communion-Harze werden.

---

§. 250.

§. 250.

Zellerfelder Pulver-Abrechnung vom Quartal Trinitatis 1747:

Pulver Centn.	Pulver lb.	Einnahme:	fl.	Mgr.	Pf.	Rthlr.	Mgr.	Pf.
		Ganzer Gewinn à Centner zu 27½ Rthlr.						
3	9	- - Nro. 1 - -	152	11	—	84	27	—
2	—	- - — 2 - -	99	—	—	55	—	—
3	63½	- - — 3 - -	177	1	6	98	13	6
2	80	- - — 4 - -	135	—	—	75	—	—
3	4½	- - — 5 - -	150	10	6	83	22	6
2	91	- - — 6 - -	139	19	—	77	27	—
2	86½	- - — 7 - -	137	18	6	76	22	6
2	48½	- - — 8 - -	120	16	6	67	4	6
3	—	- - — 9 - -	148	10	—	82	18	—
2	85	- - — 10 - -	137	5	—	76	9	—
3	32	- - — 11 - -	162	18	—	90	18	—
3	37½	- - — 12 - -	165	7	6	91	31	6
2	3	- - — 13 - -	100	7	—	55	27	—
36	100½	Summa	1827	4	6	1015	4	6
		Halber Gewinn à Centner zu 21¼ Rthlr.						
4	—	Neue Juliane - - -	152	—	—	85	—	—
1	55	Verl. Gegentrum - -	57	7	6	31	31	6
2	—	Hütschenthals Glück - -	76	10	—	42	18	—
1	27½	Silberner Mond - -	47	16	3	26	20	3
4	55	Stuffenthals Glück - -	172	2	6	95	22	6
5	82½	Herzog August Friedrich Bleyfeld -	219	18	9	122	6	9
4	82½	Haus Ditfurt, - -	181	13	9	100	33	9
6	—	Prinz Aaron - -	229	10	—	127	18	—
5	27½	Glücksrad - - -	200	16	3	111	20	3
2	—	Neuer Bergstern - -	76	10	—	42	18	—
4	—	St. Jacob - - -	153	—	—	85	—	—
41	—	Summa	1568	5	—	871	9	—

Ohne

Pulver Centn.	Pulver lb.		fl.	Mgr.	Pf.	Rthlr.	Mgr.	Pf.
		Ohne Gewinn den Centner zu 15 Rthlr.						
24	27½	Lautenthals Glück	654	15	—	363	27	—
3	82½	Neuer St. Joachim	101	5	—	56	9	—
5	—	Alter deutsche Wildemann	135	—	—	75	—	—
1	55	Theodor	40	10	—	22	18	—
6	—	Glück auf	162	—	—	90	—	—
6	82½	Neue Fundgrube	182	5	—	101	9	—
3	82½	Glücks-Garten	74	5	—	41	9	—
4	27½	Neue Weintraube	114	15	—	63	27	—
3	—	Fr. Steiger	81	—	—	45	—	—
1	27½	Beständigkeit	33	15	—	18	27	—
—	55	Gottes Glück	13	10	—	7	18	—
2	55	Haus Zelle	67	10	—	37	18	—
1	—	Lautenthaler Hofnung	27	—	—	15	—	—
1	27½	Isaacs Fanne	33	15	—	18	27	—
—	27½	Hülfe Gottes	6	15	—	3	27	—
—	27½	St. Martin	6	15	—	3	27	—
—	27½	Baumgarten	6	15	—	3	27	—
—	27½	Neuer St. Johannes	6	15	—	3	27	—
—	27½	Lautenthaler Hofnungs Stollen	6	15	—	3	27	—
—	27½	Herzog Carl	6	15	—	3	27	—
—	27½	Herzog August Wilhelm	6	15	—	3	27	—
65	55	Summa	1768	10	—	982	18	—
143	45½	Summa Summarum	5163	19	6	2868	31	6

Dagegen

Dagegen Ausgaben:	Rthl.	Mgr.	Pfen.
Von vorgesezten 143 Centnern und 45½ Pfund gehen ab von jedem Centner 2 Pfund, weil der Centner zu 112 Pfund geliefert werden muß, als 2 Centner 62 Pfund, und bleibt also zu bezahlen 140 Centner und 95½ Pfund à 15 Rthlr.	2112	28	5
Baukosten	—	—	—
Dem Revisor	—	20	—
Der König David hat laut Bergrechnungs-Resolution de Trinitatis 1744 §. 28 den halben Pulver-Gewinn erhalten, so von diesem Quartal Trinitatis 1747 angehet, und in selben Quartal 1¼ Centner zu 27½ Rthlr. bezahlt worden, 6 Rthlr. 9 Mgr. restituirt	7	29	3
Summa	2121	6	—
Abgezogen bleibt im Communion-Zehnten zum Gewinn	748	25	6
Dazu wegen des runden Pulvers	10	—	—
Summa Ueberschuß	758	25	6

Spörer, m. prpria.

Beylage:

Von dem im Quartal Trinitatis 1747 im Communion-Oberharzischen Zehnten inne gelassenen Pulver-Geld ist zu berechnen für Schwefel und Salpeter:

für $\frac{4}{7}$	,	,	1198 Rthlr.	28 Mgr.	5 Pfen.
— $\frac{3}{7}$	,	,	898 —	— —	— —
dem Hr. Zehntner			6 —	— —	— —
fürs runde Pulver			10 —	— —	— —
Summa			2112 Rthlr.	28 Mgr.	5 Pfen.

Spörer, m. prpria.

Lautenthal
den 5ten Aug. 1747.

§. 251.

Abrechnung der Zellerfelder-Aschen-Factorey auf nachfolgenden Hütten, vom Quartal Trinitatis 1747:

Ton.	Köp.		fl.	Mgr.	Pf.
		Einnahme:			
193	7	Wildemänner Hütte			
		à 1 fl. — Mgr.	193	8	9
385	2	Lautenthaler Hütte			
		à 1 fl. — —	385	2	6
400	14	Noch daselbst			
		à — 12 Mgr.	240	10	6
264	2	Schulenberger Hütte			
		à 1 fl. — —	264	2	6
1243	9	Summa	1083	4	3

Aus-

Ton.	Köp.			fl.	Mgr.	Pf.
		Ausgabe:				
193	7	Wildemänner		116	1	3
786	—	Lautenthaler	Hütte à 12 Mgr.	471	12	—
264	2	Schulenberger		158	9	6
1243	9	Summa		746	2	9
		Abgezogen bleibt Gewinn		337	1	6
		als auf Wildemänner Hütte		77	7	6
		Lautenthaler Hütte		154	1	—
		Schulenberger Hütte		105	13	—
		Summa		337	1	6
		davon gehet ab:				
		Factorey-Besoldung		46	16	—
		Revisions-Gebühr		1	—	—
		Für 4 Tage à 6 Mgr. Asche auf Wildemänner Hütte umzustechen		1	4	—
		Für 8 Tage à 6 Mgr. Asche auf Lautenthaler Hütte umzustechen		2	8	—
		Für 2 Aschen-Schaufeln à 3 Mgr. Behuf Lautenthaler Hütte		—	6	—
		Summa		51	14	—

Ton.	Köp.		fl.	Mgr.	Gr.
		Abgezogen:			
		bleibt Ueberschuß	285	7	6
		thun — 158 Rthlr. 19 Mgr. 6 Gr. oder 4 gr.			
		Plus — 42 Rthlr. 15 Mgr 6 Gr.			
		Weil mehr Treib-Asche verbraucht; wogegen aber auch mehr Ausgaben zu berechnen gewesen.			

Georg Christoph Vaster, m. prpria.

§. 251. b.

Abrechnung der Zellerfelder Unschlitt-Factorey vom Quartal Trinitatis 1747:

Cent.	Viert		fl.	Mgr.	Gr.
		Einnahme à Centner 22 fl.—Mgr.			
13	1	Nro. 1	291	10	
13	—	2	286	—	
13	2	3	297	—	
11	2	4	253	—	
9	3	5	214	10	
9	3	6	214	10	
10	3	7	236	10	
12	3	8	280	10	
12	3	9	280	10	
12	1	10	269	10	
12	2	11	275	—	
12	1	12	269	10	
19	—	13	418	—	
—	—	baar zu bezahlen	—	—	
		Summa	3586½	—	1

Von

Cent.	Vier.		fl.	Mgr.	Th.
		Von denen privilegirten Zechen:			
—	1	Herzog Carl } à 18 fl.	4	10	
—	1	Neuer St. } — Mgr.			
		Johannes }	4	10	
—	2	Summa	9	—	
163	2	Summa Summarum	3595	—	

Cent.	Vb.				
		Ausgabe:			
		Für 163 Centner 2 Viertel Unschlitt à 18 fl.	2943	—	
		als:			
93	47	zu 4 Septimis 1681 fl. 13 Mgr. $9\frac{9}{11}$ Th. oder 934 Rthlr. 9 Mgr. $9\frac{9}{11}$ Th.			
70	8	zu 3 Septimis 1261 fl. 6 Mgr. $2\frac{2}{11}$ Th. oder 700 Rthlr. 26 Mgr. $2\frac{2}{11}$ Th.			
		Factorey-Besoldung	26	—	
		Revisions-Gebühr	1	—	
		Auflade und Aufschlage-Geld	1	16	
163	55	Summa	2971	16	

Cent.	Mk.		fl.	Mgr.	Ch.
		Abgezogen:			
		bleibt Ueberschuß	623	4	—
		dazu			
		ist an Factorey-Gewinn von den auf denen Stollen und Gruben geschriebenen Leztschichten-Unschlitt in Summa zu berechnen.	331	8	$10\frac{1}{4}$
		Summa Ueberschuß thun — 530 Rthlr. 12 Mgr. $10\frac{1}{4}$ Ch. oder 7 gh.	954	12	$10\frac{1}{4}$
		Minus — 24 Rthlr. 14 Mgr. $5\frac{3}{4}$ Ch. Weil nicht nur $3\frac{1}{2}$ Centner Unschlitt weniger ausgewogen, sondern auch 29 fl. 18 Mgr. $5\frac{3}{4}$ h Leztschichten-Unschlitt-Gewinn weniger in Einnahme gebracht.			

Georg Christoph Vaster, m. prpria.

§. 252.

Abrechnung der Zellerfelder Eisen- und anderer Bergwerks-Materialien-Factorey vom Quartal Trinitatis 1747:

		fl.	Mgr.	Pf.
Von denen abgegangenen Berg-Materialien thut der Factorey-Gewinn in	Nro. 1	17	3	5
	2	20	—	5
	3	14	8	6
	4	7	5	10
	5	18	17	1
	6	10	—	6
	7	8	10	6⅘
	8	15	11	7
	9	12	3	11
	10	8	6	2
	11	8	13	5
	12	9	1	8
	13	10	10	1
Summa Einnahme		160	13	1¾

Aus-

Ausgabe:	fl.	Mgr.	Ch.
Für 55 Schock (à 60 Stück) und 22 einzelne Plahnen zu säumen à Schock 6 Mgr.	16	15	6
Factorey-Besoldung	26	—	—
Revisions-Gebühr	1	—	—
Für die jährlich im Zehnten zu liefernden Beutel	3	—	—
Noch vom Reben-Quartal Luciä 1746	—	15	—
Summa Ausgabe	47	10	6
Abgezogen			
Bleibt Ueberschuß	113	2	$7\frac{3}{4}$
thun — 62 Rthlr. 30 Mgr. $7\frac{3}{4}$ Ch. oder 5 gh.			
Plus — 5 — 13 — $3\frac{1}{2}$ Ch.			
Weil mehr Berg-Materialien mit Gewinn abgegangen; wohingegen aber auch mehr Ausgaben zu berechnen gewesen.			

Georg Christoph Vaster, m. prpria.

§. 253.

Zellerfelder Zehnt- Ausbeute- und Pulver-Abrechnung, mit Königlicher auch Churfürstl. Cammer zu Hannover vom Quartal Trinitatis 1750:

Copia
4
4

	Rthlr.	Mgr.	Pf.
Besage Beylage (§. 254 bis 256.) beträgt:			
Der Zehnt- Ausbeut- Ueberschuß	1124	27	6
Pulver-	759	18	4
Summa	1884	9	10
Davon gehet ab: Die Kunst- Gesenks- und Treibschachts-Kosten, item Zubuß	1523	22	9 1/4
Abgezogen Bleibt noch Ueberschuß von diesem Quartal	360	23	3/4
Dazu vom Quartal Reminiscere 1739 an, bis Remintscere 1750, beydes inclusive	39,929	1	11 1/2
in Summa	40,289	25	1/4
hingegen ist in der Zehnt-Rechnung bis hieher verschossen	18,677	11	1 1/4

Ab-

Abgezogen	Rthlr.	Mgr.	Ch.
Bliebe von obigem Ueberschuß noch Vorrath	21,612	13	11
thut zu 4 Septimis — — —			
12,349 Rthlr. 33 Mgr. 8 Ch. oder 5 gh.			

N. N. m. prpria.

Zellerfeld
den 2ten Novembr. 1750.

§. 254.

Zellerfelder Pulver-Abrechnung vom Quartal Trinitatis 1750:

	Rthlr.	Mgr.	Ch.
Einnahme:			
Für 41 Centner und 13 1/4 Pfund Pulver à 27 Rthlr. 18 Mgr.	1130	29	3
— 31 — — — 27 1/2 —			
— à 21 —	664	2	3
— 79 — — — 82 1/2 —			
— à 15	1196	9	—
Summa Einnahme	2991	4	6
Ausgabe.			
Für 149 Centner 45 1/4 Pfund Pulver à Centner 15 Rthlr. nach Abzug 2 Centner 80 Pfund, weil der Centner zu 112 Pfund geliefert wird.	2241	2	2
Dem Revisor	—	20	—
Summa Ausgabe	2241	22	2

Ab-

Abgezogen	Rthlr.	Mgr.	Pf.
Bleibt übrig zum Gewinn	749	18	4
dazu			
wegen des runden Pulvers	10	—	—
Summa des Pulver-Gewinns	759	18	4

Plus
15 Rthlr. 2 Mgr. — Pf.

§. 255.

Zellerfelder Zehnt-Abrechnung vom Quartal Trinitatis 1750:

Einnahme:	Rthlr.	Mgr.	Pf.
Vom Zellerfelder-Zehnten	—	—	—
- - - -Neunten	—	—	—
- - Clausthaler Neunten	3450	29	9
An Münz-Gewinn	929	15	9¾
- - Ser.morum Ausbeute von Erb-Kuxen	314	24	—
- - Vorkaufs-Gewinn	952	6	9
- - Hütten- und Aschen Gewinn	295	29	4
Von der Unschlitt- und Eisen Factorey	470	8	10
- - Puchwerken	59	1	1
- - Ausklaubung der Berg-Hallen	216	10	11¾
Insgemein	1980	—	—
Summa aller Einnahme	8698	18	6¾

Plus
998 Rthlr. 6 Mgr. — Pf.

Ausgabe:	Rthlr.	Mgr.	Ch.
Auf Diener-Besoldung	1285	21	9
An Kleider-Geld	47	28	—
- - Gnaden-Gehalt	140	18	—
Auf Stollen	3813	3	8 1/4
- - Hütten	1264	19	1
- - Puchwerke	122	31	3 1/2
An extraordinären Baukosten	588	16	8 1/2
Auf Teiche, Graben und Zechenhäuser	321	15	9 1/2
An quartaligen Ausgaben	19	18	—
Auf Ausklaubung der Berg-Hallen	—	—	—
Insgemein	19,772	1	4
Summa aller Ausgaben	27,375	29	7 3/4

Plus
1273 Rthlr. 19 Mgr. 9 1/4 Ch.

Compensando
bleibt verschossen 18,677 11 1 1/4

Plus
275 Rthlr. 13 Mgr. 9 1/4 Ch.

§. 256.

Ser.morum Ausbeute-Abrechnung von erbauten Kuxen, vom Quartal Trinitatis 1750:

Einnahme:	Rthlr.	Mgr.	Ch.
An Ausbeute	1420	—	—
— Lagio à 12 Mgr.	473	12	—
Summa Einnahme	1893	12	—

Ausgabe:		Rthlr.	Mgr.	Gr.
An Zubusse		753	28	—
— Dreyern von	1420			
Sp Rthlr. à 3 gr.		14	28	6
Summa Ausgabe		768	20	6
Abgezogen				
bleibt an Ser. morum Ausbeut-Ueberschuß von erbauten Kuxen —		1124	27	6
Minus				
28 Rthlr. 32 Mgr. — Pf.				

§. 257.

Zellerfelder Zehnt- Ausbeute- und Pulver-Abrechnung, mit Hochfürstlicher Cammer zu Braunschweig vom Quartal Trinitatis 1750:

Copia

Besage Beylage beträgt:	Rthlr.	Mgr.	Gr.
Der Zehnt-	—	—	—
Ausbeut- Ueberschuß	1124	27	6
Pulver-	759	18	4
Summa	1884	9	10
Davon gehet ab:			
Die Kunst- Gesenks- und Treibeschachts-Kosten, item Zubuß	1523	22	9¼

Abgezogen	Rthlr.	Mgr.	Gr.
Bleibt noch Ueberschuß von diesem Quartal	360	23	¾
Dazu vom Quartal Reminiscere 1739 an, bis Reminiscere 1750, beydes inclusive	39,929	1	11½
in Summa	40,289	25	1¼
hingegen ist in der Zehnt-Rechnung bis hieher verschossen	18,677	11	1¼
Abgezogen Bliebe von obigem Ueberschuß noch Vorrath thut zu 3 Septimis — — — 9262 Rthlr. 16 Mgr. 3 Gr. oder 2 gr.	21,612	13	11
Die Glätte, Bley- und Kupfer-Gelder betragen	3777	27	4

N. N. m. prpria.

Zellerfeld
den 2ten Novembr. 1750.

§. 258.

§. 258.
Abrechnung der Zellerfelder-, Aschen-, Factorey auf nachfolgenden Hütten, vom Quartal Trinitatis 1752:

Ton.	Köp.		fl.	Mgr.	Pf.
		Einnahme:			
157	10	Wildemänner Hütte à 1 fl. — Mgr.	157	12	6
242	½	Lautenthaler Hütte à 1 fl. — —	242	—	7½
405	5	Noch daselbst à — 12 Mgr.	243	3	9
353	3½	Schulenberger Hütte à 1 fl. — —	353	4	4½
1158	3	**Summa**	996	1	3
		Ausgabe:			
157	10	Wildemänner Hütte à 12 Mgr.	94	11	6
647	5½	Lautenthaler Hütte à 12 Mgr.	388	8	1½
353	3½	Schulenberger Hütte à 12 Mgr.	211	18	7½
1158	3	**Summa**	694	18	3
		Abgezogen bleibt Gewinn	301	3	—
		als auf Wildemänner Hütte	63	1	—
		Lautenthaler Hütte	96	16	3
		Schulenberger Hütte	141	5	9
		Summa	301	3	—

Ton.	Köp.		fl.	Mgr.	Gr.
		davon gehet ab:			
		Factorey-Besoldung	46	16	—
		Revisions-Gebühr	1	—	—
		Für 4 Tage à 6 Mgr. Asche auf Wildemänner Hütte umzustechen	1	4	—
		Für 7 Tage à 6 Mgr. Asche auf Lautenthaler Hütte umzustechen und bey die Lutten zu bringen	2	2	—
		Für 16 Tage à 6 Mgr. Asche auf Schulenberger Hütte umzustechen und umzumessen	4	16	—
		Summa	55	18	—
		Abgezogen:			
		bleibt Ueberschuß thun — 136 Rthlr. 9 Mgr. — Gr. oder — g.	245	5	—
		Minus — 4 Rthlr. 14 Mgr 7½ Gr. Weil weniger Treib Asche verbraucht, und mehr Ausgaben vorgefallen.			

J. W. Döhler, m. prpria.

§. 259.

§. 259.

Abrechnung der Zellerfelder Unschlitt-Factorey vom Quartal Trinitatis 1752:

Cent.	Viert		fl.	Mgr.	Pf.
		Einnahme			
		à Centner 27 fl.—Mgr.			
10	1	Nro. 1	225	10	
11	1	2	247	10	
12	3	3	280	10	
10	1	4	225	10	
11	3	5	258	10	
11	1	6	247	10	
8	2	7	187	—	
12	2	8	275	—	
10	1	9	225	10	
11	2	10	253	—	
11	2	11	253	—	
13	1	12	291	10	
17	3	13	390	10	
—	—	baar zu bezahlen	—	—	
152	3	Summa	3360	10	
		Von denen privilegirten Zechen:			
		Summa	—	—	
152	3	Summa Summarum	3360	10	

Cent.	lb.		fl.	Mgr.	Gr.
		Ausgaben:			
		Für 152 Centner 3 Viertel Unschlitt à 18 fl.	2749	10	
		als:			
87	31 1/2	zu 4 Septimis 1571 fl. 3 Mgr. 1 1/11 Gr. oder 872 Rthlr. 31 Mgr. 1 1/11 Gr.			
65	51	zu 3 Septimis 1178 fl. 6 Mgr. 10 10/11 Gr. oder 654 Rthlr. 22 Mgr. 10 10/11 Gr.			
		Factorey-Besoldung	26	—	
		Revisions-Gebühr	1	—	
		Auflade und Aufschlage-Geld	1	16	
152	82 1/2	Summa	2778	6	
		Abgezogen:			
		bleibt Ueberschuß	582	4	
		thun — 323 Rthlr. 16 Mgr. — Gr. oder — gr.			
		Plus — 2 Rthlr. 18 Mgr. — Gr.			
		Weil 1 1/8 Centner Unschlitt mehr ausgewogen.			

J. W. Döhler, m. prpria.

§. 260.

Abrechnung der Zellerfelder Eisen- und anderer Bergwerks-Materialien-Factorey vom Quartal Trinitatis 1752:

		fl.	Mgr.	Pf.
Von denen abgegangenen Berg-Materialien thut der Factorey-Gewinn in	Nro. 1	12	16	7
	2	16	19	6
	3	9	1	—
	4	14	4	4
	5	19	—	8
	6	20	2	3
	7	12	14	10 $\frac{13}{20}$
	8	29	6	11
	9	9	3	1
	10	14	11	8
	11	20	7	4
	12	17	—	11
	13	10	5	6
Summa Einnahme		205	14	7 $\frac{1}{2}$.

Ausgabe:	fl.	Mgr.	Thl.
Für 56 Schock (à 60 Stück) und 14¾ einzelne Plahnen zu säumen à Schock 6 Mgr.	16	19	8¼
Factorey-Besoldung	26	—	—
Revisions-Gebühr	1	—	—
Dem Zimmermeister Aukam sind für 2 neue Modelle zu krummen Zapfen, und an ein Modell den Umschlag fest zu machen, besage Bergamts-Decret vom 13ten May 1752. bezahlt 2 Rthlr. 12 Mgr., oder	4	4	—
noch demselben für 3 Modelle zu krummen Zapfen und Pfoet-Eisen zu machen, auch für eine Reise nach dem hohen Ofen zu Gittelde zu thun, laut Ratification vom 17ten Juni 1752, bezahlt 1 Rthlr. 18 Mgr., oder	2	14	—
Summa Ausgabe	50	17	8¼
Abgezogen			
Bleibt Ueberschuß	154	16	11¼
thun — 86 Rthlr. — Mgr. 11¼ Thl. oder 7 gh.			
Plus — 68 — 22 — 4¾ Thl.			
Weil mehr Berg-Materialien mit Gewinn abgangen, auch weniger Ausgaben vorgefallen.			

J. W. Döhler, m. prpria.

§. 261.

Zellerfelder Pulver-Factorey-Abrechnung vom Quartal Crucis 1752:

Pulver den Centner zu 110 Pfund. Centn.	lb.	Einnahme:	fl.	Mgr.	Pf.	Rthlr.	Mgr.	Pf.
		Ganzer Gewinn den Centner zu 27½ Rthlr.						
3	46	Nro. 1	169	4	—	94	—	—
1	90½	— 2	90	4	6	50	4	6
3	55	— 3	173	5	—	96	9	—
3	20½	— 4	157	14	6	87	22	6
2	82½	— 5	136	2	6	75	22	6
3	—	— 6	148	10	—	82	18	—
3	45½	— 7	168	19	6	93	31	6
2	58	— 8	125	2	—	69	18	—
3	—	— 9	148	10	—	82	18	—
2	29½	— 10	112	5	6	67	13	6
3	27½	— 11	160	17	6	89	13	6
3	84½	— 12	186	10	6	103	22	6
2	34½	— 13	114	10	6	63	22	6
38	24	Summa	1891	16	—	1051	—	—
		Halber Gewinn den Centner zu 21 Rthl. 9 Mgr.						
1	55	Hütschenthals Glück	57	7	6	31	31	6
1	55	Silberner Mond	57	7	6	31	31	6
5	82½	Herzog August Friedrich Bleyfeld	219	18	9	122	6	9
1	27½	Hans Dittfurt	47	16	3	26	20	3
9	—	Glücksrad	344	5	—	191	9	—
4	—	Kleiner St. Jacob	153	—	—	85	—	—
5	27½	Neuer St. Joachim	200	16	3	111	20	3
—	55	Berl. Gegentrum	19	2	6	10	22	6
1	27½	Herzog Anton Ulrich	47	16	3	26	20	3
1	—	Neuer Bergstern	38	5	—	21	9	—
2	—	Stuffenthals Glück	76	10	—	42	18	—
—	55	Charlotte	19	2	6	10	22	6
—	27½	Königin Elisabet	9	11	3	5	11	3
33	82½	Summa	1290	18	9	177	6	9

Ohne

Pulver den Centner zu 110 Pfund. Centn.	lb.		fl.	Mgr.	Ch.	Rthlr.	Mgr.	Ch.
		Ohne Gewinn den Centner zu 15 Rthlr:						
28	27½	Lautenthals Glück - - -	762	15	—	423	27	—
1	—	Stuffenthals Glück - - -	27	—	—	15	—	—
—	27½	Neuer St. Joachim - - -	6	15	—	3	27	—
5	—	Priester Aaron - - -	135	—	—	75	—	—
5	—	Alter Deutsche Wildemann - -	135	—	—	75	—	—
2	82½	Frische Steiger - - -	74	5	—	41	9	—
1	27½	Bau-Kassen Glück - - -	33	15	—	18	27	—
1	—	Beständigkeit - - -	27	—	—	15	—	—
1	—	Gottes Glück - - -	27	—	—	15	—	—
4	—	Neue Juliane - - -	108	—	—	60	—	—
4	55	Neue Fundgrube - - -	121	10	—	67	18	—
1	27½	Neue Weintraube - - -	33	15	—	18	27	—
2	55	Haus Zelle - - -	67	10	—	37	18	—
1	—	Theodora - - -	27	—	—	15	—	—
1	—	Hülfe Gottes und Isaacs Tanne - -	27	—	—	15	—	—
—	55	Aufrichtigkeit - - -	13	10	—	7	18	—
1	27½	Lautenthaler Hoffnungs-Stollen - -	33	15	—	18	27	—
—	27½	Georg Carl - - -	6	15	—	3	27	—
—	27½	Herzogin Philippine Charlotte - -	6	15	—	3	27	—
—	27½	Herzog Ferdinand Albrecht - - -	6	15	—	3	27	—
62	27½	Summa	1680	15	—	933	27	—
134	24	Summa Summarum	4863	9	9	2701	33	9

Dagegen

Dagegen Ausgaben:	Rthl.	Mgr.	Pf.
Von vorgesezten 134 Centnern und 24 Pfund gehen ab von jedem Centner 2 Pfund, weil der Centner zu 112 Pfund geliefert werden muß, als 2 Centner 44 Pfund, und bleiben zu bezahlen 131 Centner 92 Pfund à Centner 15 Rthlr.	1977	11	6¾
Baukosten " "	—	—	—
Dem Revisor " "	—	20	—
Summa Ausgabe	1977	31	6¾
Abgezogen bleibt im Communion-Zehnten zum Gewinn	742	2	2¼
Dazu wegen des runden Pulvers	10	—	—
Summa Ueberschuß	734	2	2¼

Plus 40 Rthlr. 29 Mgr. 6¾ Pf. weil dieses Quartal 6¾ Centner Pulver zum halben Gewinn mehr, hingegen 13½ Pfund zum ganzen Gewinn und 6 Centner ohne Gewinn weniger ausgewogen.

Spörer, m. prpria.

X. Abtheilung.

Von Anlegung und Vertheilung der Gruben auf dem Harze.

§. 262.

Sowol im Einseitigen, als Communion-Harz, und auch in der Goslarschen und Osterodischen Forst, darf ein jeder Bergmann, oder wer es sonst ist, nach neuen Gängen und Erzen schürfen (s. oben Th. I. §. 24.) In den ehemaligen Zeiten waren hiervon keine andern Orte ausgenommen, als in den Häusern, unter Tisch und Bette; allein der dadurch entstandenen Misbräuche wegen, wurde dies abgeschafft, und gegenwärtig wird auf Wiesen, oder Gärten, ohne wahrscheinliche Anzeigen von guten Gängen, nicht leicht eingeschlagen, oder wenn es geschieht, den Besizern nach einer gewissen Taxe bezahlt.

§. 263.

Dieses Schürfen oder Suchen nach Erzen geschieht meistens und am vortheilhaftesten, wenn Anzeigen dazu vorhanden sind, in den Thälern, wo man den Berg vor sich hat, wo sich die Gänge am ersten äussern, und wo sich Bäche oder Gelegenheit zu Teichen, zur nachmaligen Betreibung der Künste finden. Es geschieht alsdann mit einem Stollen, welcher am Fuße des Berges angesezt und in denselben hineingetrieben wird, da dann auch wol den Bergleuten das zum Grubenbau nö-

thige

thige Holz, wo es am nächsten zu haben ist, vors erste zu nehmen erlaubt wird.

§. 264.

Auf dem Harze bekömmt ein Bergmann, wenn er einen Gang erschürft, eine Belohnung von 30 Rthlrn. — Ausserdem gewinnt die Herrschaft, oder ein Privatmann mit einem Stollen, der in einen Zug oder Grube getrieben wird, und derselben die Grundwasser nimmt, und Luft und Wetter zubringt, ein Erbrecht, und bekömmt von solchen Gruben den Neunten, und ausserdem noch von denen, welche nachher darauf gemuthet werden, noch 24 Kuxe besonders, und dergleichen Nuzungen mehr, welche sämtlich in der Berg-Ordnung (Artikel 89 bis 100) bestimt sind.

§. 265.

So bald als ein rechter Gang mit dem Stollorte, oder auch auf eine andere Art getroffen und entblößt worden, so muß sich derjenige, oder diejenigen (denn meistens treten zwey oder drey zusammen in Gesellschaft), welche darnach schürfen oder schürfen lassen, wenn sie anders Willens sind, denselben weiter zu verfolgen, innerhalb 14 Tagen bey dem Oberbergmeister melden, und darüber den Muthschein suchen, welcher ihnen dann auch, im Fall nichts dagegen einzuwenden ist, nicht leicht vorenthalten werden darf, und nun erst heißt dies Unternehmen eine Lehnschaft. Der Namen, mit welchem diese Lehnschaft

nachher als eine Grube oder Zeche belegt werden soll, wird auch wol gleich von den Muthern, aber mit Ratification des Bergamts, gegeben.

§. 266.

Das Lehnen oder Muthen geschieht auf die Art, daß der Finder oder Muther des Ganges eine Muthung beym Bergamte einziebt, und darin seines gnädigsten Herren Freyes, in dieser oder jener Gegend gelegen, mit so viel Fundgruben und Maasen, begehret. Wenn hierauf der Oberbergmeister oder Bergmeister und Geschworner den Gang für fündig erkannt und erklärt haben, so erhält der Finder oder Muther die würkliche Muthung, welche in einem Lehn besteht, und worüber er alsdann einen Muthschein erhält. — Für die Muthung gebühren dem Oberbergmeister 1 Rthlr., und dem Bergschreiber 18 Mgr.

§. 267.

Zum Beyspiel einer solchen Muthung kann folgender Fall von einer Eisensteinsgrube bey Andreasberg dienen:

„Auf unsers allergnädigsten Königs, Churfürsten und Herren Freyheit muthen wir „Endesgenannte, an der Winterseite des Königsbergs, im Herzberger Forste, eine gleich „unten im Kulmkerthale, am Fusse des vorbemerkten Bergs, über dem Sieberfluß, „dem Lilienberge gegen über liegende, alte, ins „Freye gefallene Eisensteinsgrube, deren

„Gang

„Gang den Königsberg gerade hinauf sezet,
„mit einem Feld von Einer Fundgrube und
„Drey Lehen, hinaufwärts unter dem Namen:
„Drey Lilien
„nebst Erbstollen, Wasserfall, freyer Hol-
„zung und allen beym Bergwerk üblich und
„gebräuchlich seyenden Freyheiten und Gerech-
„tigkeiten mit gehorsamster Bitte: daß der
„Herr Oberbergmeister Stelzner diese unsere
„hiermit einzulegende Muthung annehmen,
„und selbige dadurch zur Bestätigung bald
„möglichst befördern wolle. St. Andreas-
„berg, am 23ten August 1783.
„Andreas Christoph
„Johann Marthin } Polde„.

„Vorstehend bemerktes Grubenfeld liegt
„in so weit es vorjezt abzusehen ist, keiner
„von denen am genannten Gebürge bekann-
„ten und bauhaften Gruben zu nahe.„
„A. L. Weichsel.„

§. 268.

Damit die Finder oder Muther nicht an-dern Gruben das Feld oder Gebiet versperren, so werden ihnen auf dem gemutheten Gang gewisse Gränzen in die Länge und Breite fest-gesezt, über welche hinaus sie nicht bauen dür-fen. In diesem Raum, worin sie zu bauen berechtigt worden sind, dürfen sie nun bis in eine ewige Teufe, das heißt so tief bauen, als sie nur immer kommen können. Einen solchen Raum, worin jemand zu bauen berech-tigt ist, nennt man verliehenes Feld.

§. 269.

§. 269.

Das verliehene Feld wird in Fundgruben und Maasen abgetheilt. Eine Fundgrube ist ein auf einem Gang bestimmter Raum, welcher 42 Lachter *) lang ist, und sich zu beyden Seiten der Breite nach von dem Saalbande des Ganges $3\frac{1}{2}$ Lachter in das Hangende, und eben so weit in das Liegende erstreckt, welche ganze Breite von 7 Lachtern man die Führung oder Vierung zu nennen pflegt. — Eine Maase hingegen besteht aus einem abgemessenen Stück Feld, welches 28 Lachter lang ist, und die vorige Führung hat.

§. 270.

Ehe das Grubenfeld vermessen, und der Muther mit den herkömmlichen Rechten (§. 267.) beliehen wird, steht demselben frey, seine Führung und die Längen der Fundgruben und Maasen nach einer Gegend zu strecken, wohin er will, und wo er selbst vermuthet, daß er am glücklichsten seyn werde; es dürfen aber in diesem Felde noch keine älteren Gewerke (§. 272.) seyn, die ein grösseres Recht daran haben, sondern es muß in der Freyheit liegen, oder wieder in die Freyheit gefallen seyn. — Der Muther kann daher die Länge seines Feldes vor- oder rückwärts, und die Führung von 7 Lachtern von dem Liegenden ins Liegende, und von dem Han-

gen-

*) Ein Lachter auf dem Harze hält 80 Zolle, oder 6 Fuß 8 Zolle.

genden ins Hangende, oder vom Liegenden gegen das Hangende, und vom Hangenden gegen das Liegende streken, oder 3 ½ Lachter von dem Saalbande in das Liegende, und eben so viel in das Hangende nehmen. Inzwischen wird einem Muther gemeiniglich nicht mehr zu muthen erlaubt, als eine Fundgrube, und 2, 3 bis 4 Maasen, damit er andern das Feld nicht versperrt.

§. 271.

Der Muther arbeitet alsdann, nach vermessenem Feld, und erhaltener Muthung, auf seinem verliehenen Felde fort, und bauet diese Zeche oder Grube ganz allein, doch in der Hofnung, daß er, wenn er der Finder war, bey der Vertheilung derselben an einer Fundgrube 40, und an einer auf einem schon fündigen Gange eingeschlagenen und gemutheten Grube 12 Theile oder Kure (§. 275.) zum voraus erhält, wenn er sie nicht anders ganz allein für sich bauen, sondern dieselbe vergewerkschaften (§. 272.) will, welches leztere aber der gewöhnlichste Fall ist. — Ehemals erhielt der Finder an einer Fundgrube 60 Kure zum voraus. — So lange der Muther seine Grube ganz allein auf seine eigene Rechnung bauet, so lange sagt man, daß das vermessene Feld lehnschaftlich betrieben werde.

§. 272.

Wenn es hingegen, wie es meistens der Fall ist, dem Muther zu schwer fällt, das verliehene Feld allein für sich zu bauen, so

ersucht er das Bergamt, dieses Feld in eine ordentliche Zeche oder Grube zu verwandeln, welches auf die Art geschieht, daß sie, nachdem sie durch die Bergamts-Besichtigung für bauwürdig befunden worden, unter mehrere auf Verlust und Gewinn bauende Interessenten oder Gewerke vertheilt oder vergewerkschaftet, oder zu einer Gewerkschaft gemacht wird.

§. 273.

Die meisten Gruben des Oberharzes sind vergewerkschaftet, oder werden durch inländische und ausländische Gewerke gebaut; zu Clausthal ist nur die einzige ausgebaute, und deswegen vor einigen Jahren eingestellte Grube Thurm-Rosenhof, und zu Zellerfeld die auf dem Struffenthaler-Zuge liegende Grube Windgaipel herrschaftlich; alle übrige Gruben des Oberharzes sind gewerkschaftlich. — Hingegen alle Gruben des Unterharzes werden allein von den Communion-Herrschaften, und von keinen Privatpersonen gebaut, ausser daß im Rammelsberg der Magistrat zu Goslar 4 Gruben besizt, nemlich die Rathsriesste, die Innige, die hohe Würde, und den Lüdersül, nebst dem Kupferrauchsort Essigstollen.

§. 274.

Die Gewerkschaften oder Gewerke (§. 272.) schiessen die zum Grubenbau erforderlichen Kosten zusammen, dagegen aber berechnet ihnen das Bergamt, nach Maasgabe

der

der aus der Grube gewonnenen Produkte und des daher entstehenden Geldbetrags, alle Quartale die Ausbeute oder Zubusse. Solchen Gruben, welche inzwischen, wegen des grossen Kostenaufwands, nicht in Ausbeute kommen können, aber viele Hofnung dazu haben, pflegt man auch auf Gutbefinden des Bergamts aus dem Zehnten einen Vorschuß zu thun (§. 288.), wovon weiter unten Beyspiele aus Rechnungen vorkommen (§. 311. ff.) Die Gewerke haben überhaupt mit dem Bergbau, nach seinem ganzen Umfange, ganz und gar nichts zu schaffen, weil dieser lediglich der weisen und väterlichen Anordnung des Bergamts (§. 191.) übertragen ist.

§. 275.

Die Vertheilung einer Zeche oder Grube (doch blos in Rechnung) verrichtet das Bergamt auf die Art, daß der Bergbaukasse, der Kämmerey, den Kammer- und Bergbedienten, welche allemal vor Ausländern ein Vorrecht haben, eine gewisse Anzahl von Theilen oder Kuxen zugeschrieben wird. Sie kömmt alsdann mit in das Bergbuch, und wird in den Bergzettel (§. 297 ff.), und in den Kux-Preißzettel (§. 294 ff.) gesezt. Von nun an steht sie nicht mehr unter der Direction des Muthers, sondern des gesammten Bergamts.

§. 276.

Die Anzahl der Kuxe einer Grube auf dem Oberharze ist verschieden, je nachdem die Grube im Einseitigen- oder Communion-Harze

liegt, und je nachdem sie sich in Ueberschuß (Ausbeute) oder Zuschuß (Zubusse) befindet. Nemlich im Communionharze wird eine jede Grube im 128, und im Einseitigen Harze in 124 Zubuß-Kuxe eingetheilt, dazu werden im Communion-Harze noch 7 Kuxe, nemlich 4 für die Herrschaften zum Erbtheil, oder als Frey- oder Erb-Kuxe, und 3 für Kirche und Schule an dem Orte, an welchem sich die Grube befindet, und im Einseitigen Harze nur 6 Kuxe, nemlich 4 für die Herrschaft, und 2 für Kirche und Schule auf den Fall in der Rechnung reservirt, wenn die Grube zur Ausbeute kömmt, da alsdann so wol den einen als den andern Kuxen ihr Theil der Ausbeute gehört, und also im Communionharze 135, und im Einseitigen Harze 130 Ausbeut-Kuxe daraus werden, folglich die Gewerke im Communionharze von jeder Grube $\frac{5}{128}$ Theile weniger, als im Einseitigen Harze zu genieſſen haben.

§. 277.

Die Formirung der Gewerkschaften und Austheilung der Kuxe von einer solchen neuen Grube durch den Berghauptmann im Bergamte geschieht im Einseitigen Harze ungefähr auf folgende Art: zuerst werden die 6 Frey-Kuxe nemlich 4 für die Herrschaft als Erb-Kuxe, und 2 für Kirche und Schule oben angesezt und reservirt, wie gesagt, auf den Fall, daß die Grube in Ausbeute kommt, und dann werden gewöhnlich zugetheilt:

1) den

1) den 4 ältesten Geheimten Räthen jedem 4 also in allem	16	Kuxe.
2) dem Kammer-Präsidenten	6	—
3) dem Ober-Jägermeister	1	—
4) den beyden Berghauptleuten, jedem 4	8	—
5) dem Kammermeister	2	—
6) zwey Kammer-Secretären, jedem 2,	4	—
7) drey Kammer-Schreibern, jedem 1,	3	—
8) dem Berghauptmanns-Schreiber	1	—
9) dem Zehntner	3	—
10 dem Berg-Syndicus	3	—
11) dem Oberbergmeister	3	—
12) drey Berg-Secretären, jedem 2	6	—
13) den 2 Geistlichen, jedem 1	2	—
14) zwey Berg-Schreibern	2	—
15) dem Berg-Gegenschreiber	1	—
16) Vier Revier-Bergmeistern, jedem $1\frac{1}{2}$	6	—
17) zwey Ober-Geschwornen, jedem	2	—
18) Ungefähr 18 Revier-Geschwornen jedem 1	18	—
(wenn aber die neue Grube zu Andreasberg ist, so bekommen die Clausthaler daselbst nur jeder $\frac{1}{2}$, und so umgekehrt die Andreasberger zu Clausthal.)		
19) Den Oberforstbedienten zu Clausthal und Andreasberg jedem	3	—
20) der Raths-Kämmerey	1	—

Ausserdem wird auch wol den vornehmsten Gewerken, die sonst viel mit bauen und an den Bergbau verwenden, gewöhnlich jedem, nach Gutbefinden, etwas mit zugetheilt, so daß dann, nebst den 40 oder 12 Kuxen, welche der Muther gleich Anfangs bekömmt (§. 171.) die 124 Zubuß-Kuxe, woraus eine Grube besteht, vorerst unter die Leute, und die Gewerkschaft auf diese Art complet wird, es mag nun hernach auch ein jeder die ihm zugetheilten Kuxe für sich behalten, oder an andere verkaufen, verschenken, oder wieder caduciren (§. 282. 283.) lassen. — Auf dieselbe Art wird es auch mit neuen Gruben in der Communion gehalten, doch mit dem Unterschiede, daß dann die beyden Communionsherrschaften, und deren Minister und Cameralen bey der Austheilung gleichfalls mit bedacht werden.

§. 278.

Nach geschehener Vertheilung der Kuxe wird alsdann auch gleich, die gehörige Zubusse, (der Zuschuß) nach dem vom Bergamte resolvirten Betriebe und Bau der Grube, auf die Kuxen ausgesezt. Ein jeder Gewerke kann, wenn er will, über das Seinige einen Gewehrschein vom Bergschreiber, oder demjenigen, welcher das Bergbuch führt, erhalten, obgleich auch die Zubuß-Zettel, welche er vom ersten Quartal an bekömmt, zur Behauptung seines Rechts daran, hinreichend genug sind. — Die Zubusse ist natürlich nicht

bey

bey jeder Grube, und unter allen Umständen gleich stark, sondern beträgt darnach alle Quartale auf eine jede Kuxe 12 Mk., 5 Mk., 4 Mk., 3 Mk., 2 Mk., 1 Mk., oder auch nur 5 Mgr.; das gewöhnlichste ist 2 Mk. quartaliter auf jede Kuxe. — Sie ist allezeit auf den quartaligen Bergzetteln (§. 297 ff.) bemerkt.

§. 297.

Ein Formular eines solchen Zubuß-Zettels, worein das Nöthige alsdann geschrieben wird, ist folgendes:

Dedit fl. Gr. Pf. Zubuß
vor Kux auf
Angelegt behuf des Quartals
Anno 17.

§. 280.

Da der Ausdruck Quartal bisher schon sehr oft vorkommen ist, so wird wol folgende Erläuterung darüber nicht überflüssig seyn. Ein jedes Rechnungsjahr auf dem Harze wird nemlich gewöhnlich in 4 Quartale abgetheilt, zu welchem aber bisweilen, da der Anfang und Schluß derselben nicht alle Jahre zu gleicher Zeit fällt, noch ein fünftes hinzukömmt, welches alsdann den Namen eines Nebenquartals erhält, dergleichen z. B. in den

Jahren 1673 und 1746*) gefeiert wurden. — Die Benennungen der 4 gewöhnlichen Quartale sind: 1) Reminiscere, 2) Trinitatis, 3) Crucis, und 4) Luciä. — Der Schluß eines jeden Quartals wird mit einer Kirchen-Musik gefeiert.

§. 281.

Im Einseitigen Harz und Communion-Harz fällt der Quartal-Schluß nicht auf einen Tag, sondern in lezterm allezeit 14 Tage später; z. B. im Jahre 1789 fiel zu Clausthal der Quartal-Schluß:

Reminiscere auf den 7ten Februar,
Trinitatis — — 9ten Mai,
Crucis — — 8ten August, und
Luciä — — 7ten November.

Hingegen zu Zellerfeld fiel im Jahre 1789 der Quartal-Schluß:

Reminiscere auf den 21ten Februar,
Trinitatis — — 23ten Mai,
Crucis — — 22ten August, und
Luciä — — 21ten November.

Ein jedes dieser Quartale wird in 13 Nummern oder Wochen abgetheilt.

§. 281. b.

In den ältern Zeiten wurden in den Rechnungen die Wochen nicht nach Nummern, wie es jezt gewöhnlich ist, sondern nach katholischen Festtagen, benennt und angeführt, welches aus folgendem im Communion-Harz auf-

*) s. oben Th. III. §. 358.

aufgefundenen Zettel von eingenommenen Puchzins erhellet:

Herzog Philippi Sigismundi Puchwerk;

Gülden Leuwe.

Exaltationis	12 fl.	Puchzins.	
Matthaei	12 —	—	
Michaelis	12 —	—	
Francisci	12 —	—	
Galli	12 —	—	
Urſulae	12 —	—	
Simonis et Judae	12 —	—	
Omnium Sanctorum	12 —	—	
Martini	12 —	—	
Eliſabethae	12 —	—	
Catharinae	12 —	—	
Andreae	12 —	—	
Nicolaj	6 —	—	

Dies ſind zuſammen 13 Wochen, und nach jezigem Calender das Quartal Luciä. Wahrſcheinlich iſt dieſer Zettel zu Ende des 16ten oder zu Anfange des 17ten Jahrhunderts geſchrieben. — Auf den alten wöchentlichen Anſchnitten (§. 190.) befand ſich ebenfalls nicht der Ausdruck Nummer, ſondern ſtatt deſſen z. B. Sabbato poſt Exaltationis Crucis, und im Schluß des Quartals, ſonſt die Rechnung von Luciae genannt *).

§. 282.

Die Bezahlung der Zubuſſe (§. 279.) ſoll eigentlich am Ende eines jedem Quartals

*) Nach dieſer Art abgefaßte Rechnungen vom Harze findet man abgedruckt, in: Löhneyß Bericht vom Bergwerk, S. 272. 287. ff.

entrichtet werden; allein sie kann auch erst nach einem halben Jahre geschehen, so daß man den ersten Zubußzettel erst dann bezahlt, wenn man den zweyten erhält; wird aber alsdann der erste Zubußzettel nicht bezahlt, so werden sie beyde, im Communionharze in Nro. 10, und im Einseitigen Harz in Nro. 2. zuerst retardirt, und darauf, wenn inzwischen nicht bezahlt wird, und der Schichtmeister es verlangt, im Communionharze in Nro. 6. des folgenden, also dritten Quartals, und im Einseitigen Harze in Nro. 10 desselben Quartals caducirt, so daß dann der bisherige Inhaber gar kein Recht mehr daran hat. — Alle diese Termine sind in dem jedesmaligen Berg-Calender bemerkt *).

§. 283.

Andere Gewerke, welche nicht mehr Lust zum Bauen haben, können ihren Antheil, oder so viel davon als sie wollen, auch selbst caduciren lassen. Daher kömmts, daß bisweilen viel, bisweilen wenige Kuxe auf einer solchen Grube gebaut werden, und darnach wird dann auch der Betrieb und die Anlage der Arbeiter darauf regulirt, so daß derselben öfters 10, 20 bis 30, auch wol 100, und oft auch wol nur 3, 4 oder 5 mit der Arbeit beschäftigt sind, je nachdem sich die Anbrüche zeigen.

§. 284.

*) Hieher gehörige Bergamts-Verordnungen sind oben (Th. II. §. 10. n. 5. 7. 8. 15.) angezeigt worden.

§. 284.

Alle caducirten Kuxe werden von dem Revisor, oder einem andern vom Bergamte allezeit mit bemerkt, und so bald sich auf dieser Grube neue Hofnung zeigt, so geschieht eine neue Austheilung der caducirten Kuxe an die gebliebenen Gewerke, was diese davon noch zu den ihrigen hinzu haben wollen; und was dann diese nicht haben wollen, oder ihnen durch die Zubusse zu schwer fällt, das wird wol, wenn Handel und Wandel davon ist, der ganzen Gewerkschafts-Kasse zu gut verkauft, oder aber, wenn kein Handel darauf ist, oder was übrig bleibt, von den Schichtmeistern andern für die Zubusse überlassen, damit nur die Gewerkschaft, so viel als möglich ist, wieder ergänzt werde. Alles dieses kann so oft geschehen, als eine Grube, welche noch in Zubusse steht, steigt und fällt. — Sobald aber eine Grube zum Freybau (§. 291), oder nur so weit kömmt, daß nichts mehr darauf caducirt wird, so hört auch alle neue Aus- und Zutheilung auf.

§. 285.

Das Bergamt, als Vormünder der Gewerke (§. 191.) kann auch darnach, und nach Beschaffenheit und Erfordernis des Grubenbaues die vorige Zubusse wol wieder verändern, und vermindern oder vermehren. Dem Schichtmeister werden allemal so viel gedruckte und vom Bergschreiber oder dessen Stellvertreter unterschriebene Zubußzettel quartalig für

für jede Grube gegeben, als noch Gewerke auf der Grube sind. In Nummer 2 muß dann der Schichtmeister alles bar empfangene Geld in den Zehnten abliefern, und den Rest mit Zubußzetteln belegen. Die Zettel werden ihm wieder zurück gegeben; das bare Geld aber bleibt im Zehnten, und wird von ihm nach wöchentlicher Bedürfniß jeden Sonnabend Morgen um 8 Uhr abgeholt. — Die auswärtigen Gewerke müssen ihre Zubusse auf ihre Kosten einschicken, oder wenn sie weiter als 2 Meilen entfernt wohnen, auf dem Harze ihren **Verleger** oder Sachwalter halten *).

§. 236.

Neue Gebäude oder neue Gruben werden nicht gleich im ersten Quartal in welchem die Zubusse für dieselben ausgeschrieben ist, mit Arbeitern belegt, sondern man sezt sich durch die in mehrern Quartalen eingegangene Zubusse erst in einen Vorrath von barem Gelde (welcher im Zehnten verwahrt und der Grube berechnet wird), hauptsächlich deswegen, damit nachgehends die darauf angeleg-

ten

*) Die verschiedenen beym Bergbau im Allgemeinen, und beym churſächsischen insbesondere vorkommenden Rechte findet man vorzüglich gut in folgendem schäzbaren Werke abgehandelt:
Alexand. Wilh. Köhler's Versuch einer Anleitung zu den Rechten und der Verfassung bey dem Bergbau in Chursachsen und dazu gehörigen Landen; zur Grundlage bey Vorlesungen. Freyberg. 1786. 8. 302 S.

ten Arbeiter wöchentlich ihren verdienten Lohn in barem Gelde erhalten können, ohne durch Einkassirung der Zubusse daran verhindert zu werden.

§. 287.

Aeusserst selten kömmt eine neue Grube bald in Ausbeute, oder in, an die Gewerke zu vertheilenden, Ueberschuß, wie dies mit der reichen Grube Caroline zu Clausthal der Fall war, sondern gewöhnlich gehören dazu viele Jahre, indem die Unkosten, welche eine Grube hat, ehe der Bau in derselben gehörig vorgerichtet ist, um zu einer gewissen wöchentlichen Erzförderung gelangen zu können, sehr gros sind.

§. 288.

Die Aufführung der Tagegebäude, Absinkung des Tag-, Treib- und Kunst-Schachts, und die Vorrichtung des Kunst- und Treibwerks verursachen einen sehr grossen Kosten-Aufwand, welcher durch die geringe Zubusse (§. 278.) unmöglich bestritten werden kann, sondern eine solche Hofnungsgrube bedarf einer andern grössern Unterstüzung, und dies geschieht von den in der Zehntkasse befindlichen Vorrathsgeldern der übrigen Gruben. Aber hierdurch verfallen diese Hofnungsgruben in eine grosse Zehnt-Schuld, welche sie künftig bey guter Erzförderung zuvor wieder bezahlen müssen, ehe sie in Freybau (§. 291.), und nach diesem in Ausbeute kommen.

§. 289.

Der schon öfters genannte Hr. Berghauptmann von dem Bussche hat daher zuerst die noch jezt fortdauernde vorzügliche Einrichtung eingeführt, daß eine Grube nicht eher in Freybau kömmt, als bis sie wenigstens 6000 Mk., und nicht eher zur Ausbeute gelangt, als bis sie 9000 Mk. Vorrath, so wol an barem Gelde im Zehnten, als an Materialien erübrigt hat; da zuvor dergleichen Gruben oft nur ein Quartal, und das andere wieder nicht, Ausbeute gegeben, oder doch alle Jahre und Quartale darin sich verändert haben, wodurch die Gewerke nur irre gemacht wurden. Hingegen durch diese verbesserte Einrichtung kann eine Grube, wenn sich die Anbrüche auch verringern, von dem gesammleten Vorrath einige Zeit die Austheilung der Ausbeute fortsezen. — Diejenige Grube, von deren Gelde die Vorschüsse geschehen sind, leidet dadurch keine Gefahr, denn wenn auch durch das Auflässigwerden oder Abgehen aller Gewerke, die Grube ganz ausfiele, so steht alsdann die herrschaftliche Kasse für die Schuld.

§ 290.

Nicht alle Gruben bringen es so weit, daß sie in Ausbeute kommen. Sehr oft trägt sichs auch zu, daß eine Grube, deren gesammleter Vorrath durch die gegebene Ausbeute zu Ende gegangen, und also wieder in Zubusse verfallen ist, nach verbesserten Anbrüchen und gesammleten neuen Vorrath, wieder

der zur Ausbeute kömmt, und dieses mehr als einmal, bis sie endlich ganz ausgebaut wird, oder wegen gar zu grosser Tiefe und daher beschwerlichen kostbaren Treibens verlassen und eingestellt werden muß, wie dies z. B. bey der Grube Thum-Rosenhof (§ 273.) zu Clausthal der Fall war. — In keiner Gegend des Harzes wechselt Zubusse, Freybau, und Ausbeute bey den Gruben öfterer, als bey denen zu Andreasberg, welches bey der Beschreibung dieses Orts durch die daselbst mitzutheilenden Tabellen, nebst den Ursachen davon, umständlicher gezeigt werden wird.

§. 291.

Man sagt, eine Grube sey im Freybau, wenn ihr Vorrath im Zehnten so beschaffen ist, daß die Grube zwar keine Zubusse bedarf, aber doch nicht so reich ist, daß sie den Gewerken Ausbeute oder Ueberschuß geben kann. So lange eine solche Grube noch Hofnung hat, bald wieder in Ausbeute zu kommen, so lange sezt man sie auf dem quartaligen Bergzettel (§. 297 ff.) noch unter die Ausbeut-Gruben, doch mit dem Unterschied, daß vor ihrem Namen ein — steht, statt daß vor den Namen der Ausbeutgruben allezeit die Zahl von Rthlrn. bemerkt ist, wieviel sie auf jede Kuxe Ausbeute geben. Im Communion-Oberharze ist gegenwärtig die Grube Lautenthals-Glück im Freybau. Hingegen im Einseitigen Harze sind gegenwärtig folgende

de Gruben im Freybau: St. Elisabet, Herzog Christian Ludewig, Englische Treu, Landes Wolfarth, und Silber-Seegen.

§. 292.

Wenn die Gewerke auf einer Grube auflässig werden, und das Feld nicht mehr bauen, und doch nicht gerne sehen, daß diese Grube wieder ins Freye und aus der Muthung fällt, da sie dann ein jeder andere wieder muthen kann, ohne den vorigen Gewerken irgend etwas für die vielleicht noch übrigen Gebäude, Künste ꝛc. zu bezahlen, so geben sie in diesem Fall vierteljährig ein gewisses Geld, welches man das Frist- oder Verschreib-Geld nennt. Es besteht dasselbe ungefähr in 10 Mgr., und ist ein Accidenz für den Schichtmeister; und durch dieses Geld erhalten die Gewerke das ihnen bey dieser Zeche einmal zugestandene Recht.

§. 293.

Neue Gebäude (§. 286.) werden selten mit Schiessen vom Tage nieder, sondern meistens mit Queerschlägen ausgerichtet, welche man in derselben Liegendes und Hangendes auf 100 bis 400 Lachter treibt, wozu die vielen vorhandenen Stollen überaus bequem fallen. — Alle neue Gruben sind Anfangs, das erste Quartal, frey vom Quatember-Geld (§. 212. 3).).

§. 294.

Zur Belehrung für die Gewerke oder andere, die etwan Neigung zum Bergbau haben,

werden

werden so wol im Einseitigen, als Communion-Harze, alle Monate eigene Kux-Preiszettel auf einem der Länge nach durchschnittenen halben Bogen gedruckt, und, vom Berg-Gegenschreiber eigenhändig unterschrieben, das Stück für 1 Mgr. verkauft, wovon folgende Abdrücke zum Beyspiel dienen können.

§. 295.

Preiß der Kuchse, auf den im Clausthalischen Bergzettel (§. 298.) befindlichen Gruben, wie solcher im Schluß des Monats December 1788 ohngefähr gewesen ist:

Rthr.	In Louisd'or zu 5 Rthlr.
3800	Carolina.
3600	Dorothea.
200	Kranich.
100	Neue Benedicte.
40	St. Margaretha.
150	Gabe Gottes und Rosen-Busch.
30	St. Elisabeth.
20	Englische Treue.
—	Landes Wolfarth.
—	Heinrich Gabriel.
100	Silber-Seegen.
30	Herzog Christian Ludewig.
	Thurm Rosenhofer Zug:
—	Zilla.
20	Braune Lilie.
35	Alter Seegen.
—	St. Johannes.

Rthl.	Burgstädter Zug:
10	Königin Charlotte.
15	Josua.
10	H. Georg Wilhelm.
—	Sophia.
—	Anne Eleonore.
—	König Wilhelm.
25	Königs Glück.
10	Grüner Hirsch.
20	Bergmanns Trost.
—	Juliane Sophia.
25	Prinz Friedrich Ludewig.
—	Chur-Prinz Georg August.
	St. Andreasberg.
550	Catharina Neufang.
1000	Samson.
20	Gnade Gottes.
10	Abendröthe.
20	Neuer König Ludewig.
—	Philippine.
50	Bergmanns Trost.
10	Silberner Bär.
30	Georg Wilhelm.
10	St. Andreas-Creuz.
15	Neues St. Jacobs Glück.
40	Neuer Andreas.
10	Redens Glück.
	Altenau.
—	Rosine.
—	Georg der Dritte.
—	Silber-Grube.

Im

Rthl.	Im Lutterberg. Forst:
20	Luise Christiane.
15	Neuer Freudenberg.
25	Neuer Lutter-Seegen.

Zur Nachricht.

Zum Besten auswärtiger Gewerken ist der hiesige Münzwardein Christian Rudolph Gottlieb Seidensticker zum Verleger (§. 285.) angenommen.

J. Fr. Meyer, m. prpria.

§. 296.

Ohngefehrlicher Kuchs-Preiß von denen im Zellerfeldischen Berg-Zettul (§. 299.) befindlichen Gruben, im Schluß des Monats Januar 1789.

Rthl.	
200	Lautenthals-Glück.
	Stuffenthaler Zug:
10	Charlotte.
10	Neuer St. Joachim.
20	Haus Hannover und Braunschweig.
10	Herzog Aug. Friedr. Bleyfeld.
10	Regenbogen.
10	Ring und Silber-Schnur.
10	Haus Zelle.
	Spiegelthaler Zug:
10	Bussches Seegen.
	Bockswieser Zug:
10	Brauner Hirsch.
10	Herzog August und Johann Friedrich.

Rthl.	
10	Herzog Anton Ulrich.
10	Neues Zellerfeld.
10	Neue Gesellschaft.
10	Haus Wolffenbüttel.
10	Neue Zellerfelder Hoffnung.
10	Neuer Edmund.
	Zum Hanenklee:
10	Beständigkeit.
10	Theodora.
10	Aufrichtigkeit.
40	Herzogin Philippine Charlotte.
	Schulenberger Zug:
10	Neues Schulenbergs Glück.
10	Juliana Sophia.
60	Neue gelbe Lilie.
10	St. Urban.
10	Cronenburgs-Glück.
10	Weisser Schwan.
10	König Carl.
10	Königin Elisabet.
	Lautenthaler Zug:
15	Lautenthaler Gegentrum.
10	Prinzessin Auguste Caroline.
10	Seegen Gottes.
20	Güte des Herrn.
10	Kleiner St. Jacob.
10	Herzog Ferdinand Albrecht.
10	Lautenthaler Hoffnung.
10	Wilhelmina Eleonora.
10	Dorothea Friederica.

Zur Nachricht.

Zum Besten auswärtiger Gewerken ist vermöge einer besondern vom Bergamte gemachten Anordnung der Buchschreiber Küster in Zellerfeld zum Verleger (§. 285.) angenommen.

H. J. E. Borkenstein, m. prpria.

§. 297.

Alle Quartale wird so wol im Einseitigen, als Communion-Harze, zur Belehrung der Gewerke und anderer Baulustigen, auf einem ganzen Bogen, ein Bergzettel gedruckt, auf welchem so wol die Ausbeute, (d. i. der an die Gewerke oder Interessenten zu vertheilende Ueberschuß) als die Zubusse aller Gruben auf jede Kuxe bemerkt ist. Die Ausbeute wird jedesmal in Speciesthalern (à 1 Rthlr. 12 Mgr. oder 2 gute Gulden) an die Gewerke ausbezahlt; und sonst geschah dies in besonders dazu ausgemünzten Ausbeut-Thalern. Alle Gruben, welche unter den Ausbeutgruben stehen, und vor deren Namen sich in der Geld-Rubrik ein — befindet, waren zu der Zeit im Freybau (§. 291.) Ein jeder dieser Bergzettel muß vom jedesmaligen Bergschreiber eigenhändig unterschrieben seyn, und der Preis desselben ist für jeden Bogen 1 Mgr. 4 Pfenninge. — Als Beyspiele können folgende Abdrücke derselben vom Ende des Jahres 1788 dienen.

§. 298.

Austheilung von dem Ueberschuß der Königl. Großbrittannischen und Churfürstl. Braunschw. Lüneburg. und Grubenhagischen löblichen Bergwerke, Clausthal, St. Andreasberg, Altenau und Lauterberg. Im Schluß des Quartals Lucia den 8 November 1788 *):

Ausbeute Rthlr.	Namen derer Zechen:
—	Thurm Rosenhof: freye herrschaftl. Zeche.
50	Carolina.
40	Dorothea.
2	Gabe Gottes und Rosen-Busch.
2	Kranich.
1	Neue Benedicta.
1	St. Margaretha.
—	St. Elisabeth.
—	Herzog Christian Ludewig.
—	Englische Treu.
—	Landes-Wolfarth.
—	Silber-Seegen.
	St. Andreasberg:
10	Samson.
8	Catharina Neufang.

Summa aller Ausbeut in diesem Quartal thut 14,820 Rthlr.

Nach-

*) Ueber der in Holz geschnittenen Einfassung dieses Bergzettels stehen allezeit und schon seit

Nachrichtlich, daß zum Besten auswärtiger Gewerken der hiesige Münz-Wardein Christian Rudolph Gottlieb Seidensticker zum Verleger (§. 285.) angenommen, und den 17 Jul. 1784 desfalls beeydiget ist.

Neu angelegte Zubuß auf vorgedachten und nachbenahmten Bergwerken; im Schluß des Quartals Reminiscere, den 7. Febr. 1789 zu berechnen *)

Namen der Zechen und Stollen:	Zubuß Mst.	Mgr.
Thurm-Rosenhofs-Zug.		
Fürsten-Stolln	—	—
Raben-Stollen	—	—
Zilla	2	—
Braune Lilie	2	—
Alter Seegen	2	—
St. Johannes	12	—
Neue Jahr	—	—
Drey Brüder	—	—
Schwaan	—	—

Q 4 Burg-

seit dem Quartal Crucis 1686 folgende Verse:

An Gottes Seegen,
Ist alles gelegen.
Das Land die Früchte bringt;
Im Harz der Thaler klingt.

*) Alle die in dieser Classe vorkommenden Gruben, hinter deren Namen in der Geld-Rubrik ein — steht, waren zu dieser Zeit nicht im Betriebe.

Nach einem Bergamts-Befehl vom 14. Mai 1763 soll die Zubusse in Cassenmünze erlegt werden (s. oben Th. II. §. 10. n. 26).

Namen der Zechen und Stollen:	Zubuß Mk.	Mgr.
Burgsteiter Zug:		
Königin Charlotte	—	5
August Wilhelm	—	—
Josua	2	—
Haus Braunschweig	—	—
Herz. Georg Wilhelm	2	—
St. Michaelis Seegen	—	—
Sophia.	—	—
Anna Eleonora	3	—
König Wilhelm	2	—
Königs Glück	2	—
Herzog Georg Ludwig	—	—
Heinrich Gabriel	2	—
Grüner Hirsch.	—	5
Bergmanns Trost	2	—
Juliana Sophia	1	—
Prinz Friederich Ludwig	2	—
Neuer Herzog	—	—
Chur-Prinz Georg August	—	5
Neuer König Georg	—	—
Neue Fortuna	—	—
Auswärtiges Revier:		
Verlegter König David	—	—
Verlegte drey Steiger	—	—
Verlegtes Cron Calenberg	—	—
Verlegte Prinzessin Elisabeth.	—	—

Na-

Namen der Zechen und Stollen:	Zubuß Mſl.	Mgr.
St. Andreasberg:		
Gnade Gottes	3	—
Abendröthe	2	—
Neuer König Ludewig	2	—
Philippine	2	—
Prinz Maximilian	—	—
St. Andreasb. Glück	—	—
Bergmanns Trost	2	—
Silberner Bär	3	—
Georg Wilhelm	2	—
St. Andreas-Creuz	3	—
Neues St. Jacobs-Glück	2	—
Neuer Andreas	2	—
Redens Glück	—	5
St. Anna	—	—
Neuer Theuerdank	—	—
Altenau:		
Rosina	2	—
Georg der Dritte	2	—
Kayser-Krone	—	—
Silber-Grube	4	—

Namen der Zechen und Stollen.	Zubuß Mk.	Mgr.
Im Lutterbergisch. Forste:		
Neuer Freudenberg	4	—
Louise Christiane	2	—
Neuer Lutter-Seegen	3	—
Lauterbergs-Glück	—	—

Heinzmann, m. prpria.

§. 299.

Austheilung von dem Ueberschuß der alten löblichen Königl. Großbrittannischen, auch Chur- und Fürstl. Braunschweig-Lüneburg. Bergwerke, als Zellerfeld, Wildemann, Grund und Lautenthal ꝛc. Im Schluß des Quartals Luciä 1788, den 22. Nov. 1788 *):

Ausbeute Rthlr.	Nahmen der Gewerken-Ausbeut-Zechen.
2	Lautenthals-Glück. a.

Summa der Ausbeut thut 270 Rthlr.

Zur Nachricht.

Zum Besten auswärtiger Gewerken ist vermöge einer besondern vom Bergamte gemach-

*) Ueber der in Holz geschnittenen Einfassung dieses Bergzettels steht allezeit, und zwar schon seit dem Quartal Crucis 1686 folgender passende Vers:

Wer Zubuß scheu't,
Wird nicht erfreu't.

machten Anordnung der Buchschreiber Nathanael Theophilus Küster in Zellerfeld zum Verleger (§. 285.) angenommen.

Neu angelegte Zubuß auf vorgedachten Königl. Groß-Britannischen auch Chur- und Fürstl. Braunschw. Lüneb. Bergwerken. Zu berechnen im Schluß des Quartals Reminiscere 1789 den 21. Febr. 1789:

Namen der Gewerken Zubuß-Zechen, wie sie ihrer Situation nach belegen der Ort aber jeder Ausbeut-Zeche durch beygefügte Buchstaben gezeichnet:	Zubuß Mfl.	Mgr.
Stuffenthaler Zug:		
Alter Teutsche Wildemann	—	—
Charlotte	2	—
Neuer St. Joachim	2	—
Haus Hannover und Braunschweig	5	—
Herz. August Friedrich Bleyfeld	2	—
Regenbogen	2	—
Ring und Silber-Schnur	2	—
Schwanerzugs-Glück	—	—
Haus Zelle	2	—
Hütschenthaler Zug:		
Baum-Garten	—	—
Glück auf	—	—
Glücks-Garten	—	—
Neue Weintraube	—	—

Nahmen der Zechen:	Zuschuß Mgr.	Mf.
Spiegelthaler Zug:		
Siebengestirn	—	—
Silberner Mond	—	—
Klee-Blatt	—	—
König Salomon	—	—
Frischer Steiger	—	—
Güldene Sonne	—	—
Bussches Seegen	2	—
Bergmanns Glück	—	—
Bockswieser Zug:		
Brauner Hirsch	2	—
Herzog Augustus und Johann Friedrich	3	—
Herzog Anton Ulrich	2	—
Neues Zellerfeld	3	—
Neue Gesellschaft	2	—
Haus Wolffenbüttel	2	—
Neue Zellerfelder Hoffnung	2	—
Neuer Edmund	2	—
Zum Hanenklee:		
Beständigkeit	2	—
Theodora	3	—
Aufrichtigkeit	2	—
Herzogin Philippine Charlotte	2	—
Prinzessin Louise Amalie	—	—
Bau-Cassen-Glück	—	—
Schulenberger Zug.		
Neu Schulenbergs Glück	2	—
Herzog August Wilhelm	—	—

Das

Nahmen der Zechen:	Zubuß Mgr.	Mk.
Juliane Sophia	2	—
St. Martin	—	—
Gnade Gottes	—	—
Gelbe Lilje	—	—
Neue Gelbe Lilje	2	—
St. Urban	3	—
Cronenburgs-Glück	2	—
Weisser Schwan	2	—
König Carl	2	—
Königin Elisabeth	2	—
Lautenthaler Zug:		
a.		
Lautenthaler Gegentrum	3	—
Prinzeßin Auguste Caroline	3	—
Seegen Gottes	2	—
Güte des Herrn	2	—
Kleiner St. Jacob	2	—
Herzog Ferdinand Albrecht	2	—
Lautenthaler Hoffnung	2	—
Wilhelmine Eleonore	2	—
Dorothea Friederica	2	—
Neuer Berg-Stern	—	—
St. Anna im Ochsen-Thal	—	—
König David am Cranzberge	—	—
Beym Grund:		
Hülfe Gottes und Isaacs Tanne.	—	—

H. I. E. Borkenstein, m. prpria.

§. 300.

Mit den Kuxen (§. 275.) wird ein sehr starker Handel getrieben. Sie können so wol verkauft, als vertauscht, verschenkt, auch vererbt werden. Hingegen sind sie, nach einer Verordnung vom 28. December 1716 *) von aller Confiscation befreyt, und nur in gewissen Fällen ad Concursum Creditorum zu ziehen.

§. 301.

Um den vielen Betrügereyen im Kux-Handel zuvorzukommen, sollen, nach einem Bergamts-Patent vom 21. Novemb. 1691 **), keine andern Kuxe verkauft oder gekauft werden, als von den in den quartaligen Bergzetteln befindlichen Gruben. Aus eben dieser Ursache sind auch, vermöge eines Edikts vom 21. März 1704, und eines Bergamts-Patents vom 17. November 1713 *), eigene Kux-Handlungs-Agenten oder Kux-Verleger (§. 285.) bestellt.

§. 302.

Zur Kux-Handlung werden im Einseitigen Harze zwey besondere Bücher gehalten; das

*) s. oben Th. II. §. 10. n. 19; woselbst mehrere hieher gehörige Verordnungen genannt sind.

**) s. oben Th. II. §. 10. n. 9.

*) s. oben Th. II. §. 10. n. 13.

*) s. oben Th. II. §. 10. n. 17.

das eine führt der Bergschreiber, und das andere der Berg-Gegenschreiber. In beyden sind alle Gewerkschaften einer jeden Grube, und eines jeden Gewerken Namen, nebst Bemerkung seines Antheils von Kuxen, nach dem Alphabete aufgezeichnet.

§. 303.

Wenn nun jemand einen Antheil an einen andern verhandelt hat, so läßt denselben jener von seinem Namen ab, und auf des andern Namen schreiben, extradirt auch wol dem Käufer seine dabey gehabte Gewehr, die dann cassirt wird. Dem Käufer wird alsdann eine neue gegeben, so wie auch dem Verkäufer, wenn er nemlich nicht seinen ganzen Antheil verkauft hat; dafür gebühren dem Bergschreiber jedes mal 2 Mgr. Abschreibe-Gebühr, und dem Berg-Gegenschreiber, wenn Kux-Händler bey dem Handel gebraucht worden sind, 1 Rthlr. Handels-Gebühr. Wenn aber die Partheyen nur unter sich gehandelt haben, so bekommt der Berg-Gegenschreiber nichts dafür, ob er gleich, zur Controlle des Bergschreibers, wöchentlich an einem gewissen Tage mit dem Bergschreiber alle solche Kuxe abschreibt.

§. 304.

Im Communion-Harz wurde um die Mitte dieses Jahrhundert nur ein Bergbuch gehalten, doch konnte derjenige, der es führte, gleichfalls ohne Mitwissen des Zehntners, und auf Zubuß-Gruben ohne Mitwissen der Schichtmei-

meister, nicht wol etwas von veräusserten Kuxen abschreiben, hatte also ebenfalls seine Controlle.

§. 305.

Einzelne Kuxe können nicht nur ganz, sondern auch Theil weise verhandelt werden, und zwar können sie auf Ausbeut-Gruben wol in 40 Theile, auf Zubuß-Gruben aber nur bis in 12 oder 16 Theile vertheilt werden.

§. 306.

Mit dem Kux-Handel beschäftigen sich aber nicht nur Personen vom Bergamte, sondern diese halten dazu auch noch besondere Leute, so wol männlichen, als weiblichen Geschlechts, welche man Kux-Kränzler oder Kux-Händler nennt, dazu beeydigt sind, und mit Attestaten des Bergamts und vom Kux-Handlungs-Agenten unterschriebenen Kux-Preiß-Zetteln versehen, nicht nur in die verschiedenen Gegenden Deutschlands, sondern auch nach Holland ꝛc. ꝛc. reisen, und durch diesen Handel ihr Glück zu machen suchen. — Bey Gelegenheit dieses Kux-Handels geschehen öfters die größten Betrügereyen; indem dergleichen Kux-Kränzler bisweilen schöne und reiche Schaustuffen vorzeigen, mit dem Vorgeben, daß sie aus derjenigen Grube seyen, zu welcher sie Gewerke anzuwerben suchen, oder auf andere Art die Gruben für besser ausgeben, als sie würklich sind *).

Dritt-

*) Beyspiele von solchen Betrügereyen im Kuxhandel, sind schon oben (Th. III. §. 261. 271.) angezeigt worden.

Drittes Kapitel.

Von dem Ertrage der harzischen Bergwerke.

I. Abtheilung.

Von dem Ertrage der harzischen Bergwerke überhaupt.

§. 307.

In ausserordentlich vielen Schriftstellern über den Harz findet man Berechnungen über den Ertrag der harzischen Bergwerke vom Jahre 1724, welche sämmtlich aus einem in Bösens oben (Th. II. §. 2. n. 10.) angezeigten Werke gelieferten Extract von den Jahren 1718 bis 1724 (inclusive) entliehen sind, und daher hier, zur Vergleichung mit den nachher mitzutheilenden Original-Rechnungen der neuern Zeit, ebenfalls einen Platz verdienen.

§. 308.

Nach diesem Extract war um das Jahr 1724 der jährliche Ertrag der harzischen Bergwerke folgender:

1. Von dem Einseitigen Harz:

				Rthlr.
42,000	Mark	Silber	à 12 Rthl. Mgr.	504,000
7500	Centner	Glätt	à 2 — 27 —	20,625
18,000	Centner	Bley	à 2 — 27 —	49,500
3000	Centn.	Kupfer	à 22-26 — —	72,000
20,000	Centner	Eisen	à 3 — —	60,000
		Summa	706,125 Rthlr.	

Dazu trug die Grube Dorothea zu Clausthal allein jährlich an die 80,000 Rthlr. bey, und die Grube Samson zu Andreasberg im Jahre 1724 auch bis 52,000 Rthlr. bey.

2. Von dem Communion-Ober-harz:

				Rthlr.
18,500	Mark	Silber	à 12 Rthlr. —	222,000
4500	Centner	Glätte	à 2 — 27 Mgr.	13,200
12,000	Centner	Bley	à 2 — 27 —	33,000
400	Centner	Kupfer	à 22 — — —	8800
3000	Centner	Eisen	à 3 — — —	9000
		Summa	286,000 Rthlr.	

Dazu trug die einzige Grube Lautenthals-Glück allein jährlich an die 66,929 Rthlr. bey.

3. Vom Communion-Unterharz oder Rammelsberg:		Rthlr.
16 Mark Gold	à 180 Rthlr.	2880
6400 Mark Silber	à 12 Rthlr.	76,800
6000 Centner Glätte	à 2 Rthlr. 27 Mgr.	16,500
20,000 Centner Frisch-Bley	à 2 Rthlr. 27 Mgr.	55,000
500 Centner Garkupfer	à 22 Rthl.	11,000
2000 Centner gelber Schwefel	à 3 Rthlr. 4 Mgr. 4 Pfen.	6250
4000 Centner grüner Vitriol	à 32 Mgr.	3555
NB. weisser gilt 5 Rthlr.		
160 Centner Zink	à Pfund 4 Mgr.	1991
180 Centner Potasche	à 4 Rthlr.	720
Summa der Rammelsberg	174,696 Rthlr.	

		Rthlr.
4950 Körbe von Harzburg	à 1 Rthlr. 7 Mgr.	5912.
Summa vom Communion-Unter-Harz		180,608 Rthlr.
Von der ganzen Communion aber		466,608 Rthlr.
Und vom ganzen Einseitigen und Communion-Harz zusammen		1,172,733

§. 309.

Nach eben diesem Schriftsteller war von der angezeigten Summe der Ueberschuß im Durchschnitt ungefähr:

	Rthlr.	
	Für die Herrschaft.	Für die Gewerke.
1. Vom Einseitigen Harz.		
Für die Herrschaft, inclusive der Eisenhütten und Forstkassen ꝛc.	100,000	
Die Berghandlung hat zwar von 1712 bis 1724 aus Mangel an Absaz der Waaren, wenig Ueberschuß gethan; aber von der Zeit an kann man doch dafür jährlich rechnen	36,000	
Für die Gewerken, nach Abzug der im Durchschnitt jährlich eingekommenen 40,000 Rthl. Zubusse doch noch NB. ohne das, was die Gruben zum Vorrath gebaut haben, zu rechnen.		120,567
Summa vom Einseitigen Harz	136,000	120,567

	Rthlr.	
	Für die Herrschaft.	Für die Gewerke.
2. Vom Communion-Oberharze.		
Für die beyden Herrschaften, inclusive der Forstkassen, Eisenhütten und Pulver-Factoreyen	36,000	
Von der Berghandlung seit 1721 jährlich ungefähr	17,000	
Für die Gewerken, nach Abzug der von ihnen ungefähr eingekommenen 24,000 Rthlr. Zubusse, doch noch		19,707
NB. ohne was auch hier die Gruben zum Vorrath gebauet haben.		
Summa vom Communion-Oberharze	53,000	19,707

3. Vom

	Rthlr.	
	Für die Herrschaft.	Für die Gewerke.
3. Vom Communion-Unterharze:		
Für beyde Herrschaften allein, inclusive des Salzwerks, der Forstkasse, der Messings-Hütte, und Kupfer-Hammer ꝛc.	66,000	
Von der Berghandlung ungefähr noch von 1721 bis 1724 jährlich	30,000	
Summa vom Communion-Unterharze	96,000	
Von der ganzen Communion aber	149,000	19,707
Und vom ganzen Einseitigen und Communion-Harze zusammen	285,000	140,274

Alles übrige von der Einnahme der jährlichen 1,172,733 Rthlr. (§. 308.), und den hier gerechneten 64,000 Rthlrn. Zubusse, dient zur Erhaltung des Harzes.

§. 310.

Zur bequemern Uebersicht des Zustandes der einzelnen Gruben, ihrer wöchentlichen Erzförderung nach Treiben (= 40 Tonnen) und Tonnen (= 4 Kübel à ungefähr 2 Centner), ihres Vorraths im Zehnten so wol an barem Gelde, als an verschiedenen Berg-Materialien, ihrer Zehnt-Schuld, und ihres gebauten Ueberschusses oder Schadens werden sowol im Einseitigen, als Communion-Oberharze alle Quartale Gruben-Extracte in Manuscript dem Bergamte übergeben, wovon folgendes ungedruckte Beyspiele von verschiedenen Jahren sind.

II. Abtheilung.
Ertrag der Gruben im Einseitigen Harze.

§. 311.
Clausthalischer Gruben-Extract vom Quartal Reminiscere 1742.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten. Vorrath. Mk.	Schuld Mk.	An Materialien. ordin. Treib.	Erz. Tonnen.	Stuff-Erz.	Kies. Kübel	Röste. Röste.	Thut prpter. Mk.	Bauen. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
17	20	Dorothea	235/185	—	120	14	671	—	259	42/982	5137	—
13	—	Carolina	169/162	—	154	9	41	—	158¾	29/951	2051	—
1	30	Neue Benedicte	56/157	—	13	3	19	—	10½	6220	202	—
3	—	Kranich	29/319	—	37	32	114	—	4	4020	—	1611
3	10	Alter Seegen	33/358	—	144	29	754	—	2½	14660	387	—
3	20	Braune Lilie	31/309	—	18	35	67	—	75	6377	—	362
4	—	St. Margaretha	24/297	—	64	29	91	—	2	2810	2252	—
5	—	Anna Eleonora	2280	—	62	7	100	—	4	6000	—	1204
2	10	Herzog Christ. Ludwig	27/981	—	46	6	35	—	4	2320	—	170
1	10	St. Elisabeth	5522	—	20	32	44	—	—	1831	22	—
1	10	Sophia	4628	—	26	10	—	—	—	1575	—	366
2	—	Zilla	6311	—	20	9	20	—	28	2415	817	—
1	—	Silber-Seegen	680	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Prinzessin Louisa	—	1071	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Wille Gottes und H. Heer	—	1274	—	—	—	—	—	—	—	—
2	10	Drey Könige	—	9350	45	18	19	—	—	1432	—	132
9	10	St. Johannes	8130	—	87	—	55	—	—	9200	—	1924
—	—	Neues Jahr	1360	—	—	—	—	—	88¼	—	—	—
2	—	St. Lorenz	—	25/948	56	20	24	—	—	4005	—	1644
—	—	Gegentrum	1330	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	Englische Treu	—	4620	19	10	69	67	—	2451	364	—
2	—	Herzog Georg Wilhelm	277	—	57	36	28	2	—	3916	—	761
—	—	St. Jacob	—	385	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	König Wilhelm	2888	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Herzog Georg Ludwig	867	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	10	Osteröder Zeche	3500	—	2	—	1	—	—	206	288	—
—	10	Landes Wolfarth	9784	—	1	20	9	—	—	270	224	—
—	15	Heinrich Gabriel	2736	—	5	25	18	—	—	516	847	—
—	—	Grüner Hirsch	2772	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	König Joseph	1052	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Gabe Gottes und Rosenbusch	1276	—	3	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Juliane Sophia	4994	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Haus Hannover	722	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Prinz. Friedr. Ludwig	2994	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Neuer Herzog	4029	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Chur-Prinz Georg August	6506	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	St. Ursula	3938	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	König Georg	3076	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Neue Fortuna	633	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Continuatio.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten. Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien. ordin. Treib.	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Reich-Erz. Kübel	Kies. Kübel	Kobolt. Kübel.	Röste.	Thut prpter. Mk.	Bauern. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
—	—	Carl August	276	—										
—	—	Neuer Herzog Ernst August	—	736										
—	—	Prinzessin Maria	—	1446										
—	—	Prinzessin Amalia	2022	—										
—	—	Neuer St. Andreas	—	365										
—	—	König Balthasar	382	—										
—	—	Löwenburg	—	1476										
—	—	König David	358	—										
—	—	Prinz Wilhelm	232	—										
—	—	Eron Calenberg	—	42										
—	—	Prinzessin Elisabeth	—	594										
—	—	Drey Steiger	3426	—										
—	—	Neue Sarepta	2539	—										
—	—	Bergmanns Trost	—	486										
—	—	Weisse Taube	—	1857										
—	—	Grosser Christoph	—	1131	1	39	1		21			344	—	1
—	—	König Carl	—	11	1	—	1	1	1	1	1	—	1	1
20	—	Catharina Neufang	28245	—	10	8	5¼	2	1	1	1	3000	1	329
20	—	Samson	15215	—	13	20	2¾	1	1	1	1	1200	479	1
25	1	St. Andreas	3939	—	12	10	—	1	1	1	4	4500	1	60
4	—	Gnade Gottes	—	13714	7	5	7¼	1	1	1	2	650	1	256
10	1	König Ludwig	—	11980	14	20	—	1	1	1	2	3300	1	692
20	—	Felicitas	—	19663	4	20	—	1	1	1	1	300	292	1
20	—	St. Jacobs Glück	—	9049	8	30	5	1	1	1	1	1200	1	489
13	—	Weinstock	—	2934	10	14	—	1	2	1	2	1200	275	1
1	—	Silberner Bär	—	1432	1	—	—	1	1	1	1	50	1	18
16	—	St. Andreas-Creutz	—	11209	23	38	3¼	1	1	1	1	1641	1	317
1	—	Morgenröthe	—	17466	1	32	—	1	1	1	1	40	1	57
15	—	Abendröthe	4949	—	14	25	—	1	1	1	1	810	1	1
3	—	Theuerdank	—	11482	11	1	—	1	1	29½	1	3617	1	—
—	—	Wenns glückt	—	11541	1	1	—	1	1	1	1	—	1	—
—	—	Neuer Gideon	—	1471	—	5	—	1	1	1	1	—	1	—
2	15	Engelsburg	2512	—	13	36	9	1	1	1	7⅔	1800	2	—
—	—	Weintraube	—	2258	9	20	1½	1	1	13	1	214	1	—
—	—	Koboltsgrube	—	22493	82	—	—	1	1	232⅞ Centn	1	14100	1	—
—	—	Seegen des Herrn	—	7082	12	34	—	1	1	1	1	950	1	—
—	—	Silberburg	—	2555	1	1	—	2	1	1	1	150	1	—
—	—	Sonnenglanz	—	8951	1	1	—	1	1	1	1	1	1	—
2	—	Sonnen-Aufgang	—	4485	23	10	—	1	44	1	1	1718	1	367
1	10	Schaz-Cammer	9668	—	16	13	95	1	1	1	1¼	1820	122	—
—	—	Gnade Gottes	218	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
—	—	Rose	786	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
—	—	Altenauer Glück	641	—	7	25	1	1	8	1	1	460	1	1
—	—	Silberne Lilie	—	3488	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
—	—	Kayser-Crone	1514	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
35	—	Kupfer-Rose	—	4209	7	20	1	1	240	1	70 Kübel.	1634	1230	1
—	—	Lauterbergs Glück	—	1140	1	30	1	1	84	1	1	474	1	41
—	—	Lutter Seegen	890	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—
—	—	Charlotte Magdalena	—	1333	1	10	1	1	7	1	75 Kübel	290	1	71
—	—	Neuer Freudenberg	2311	—	1	6	1	1	2	1	1	12	1	1
—	—	Frischer Lutter	—	3582	4	21	1	1	1	1	1	129	1	156

§. 312.

§. 312.

Clausthalischer Gruben-Extract vom Quartal Reminiscere 1744.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib	Tonn.	Namen der Zechen:	Im Zehnten behalten. Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien. ordin. Treib.	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Kies. Kübel.	Röste.	Thut prpter. Mk.	Bauen. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
17	—	Dorothea	266572	—	142	14	737	—	133½	49449	6377	—
12	20	Carolina	197558	—	104	26	744	—	160¾	33344	1630	—
2	—	Neue Benedicte	61007	—	20	4	174	—	16⅝	7660	—	3156
2	—	Kranich	23734	—	39	37	129	—	4	5610	—	1018
3	10	Alter Seegen	56315	—	69	3	550¾	—	—	7965	188	—
4	—	Braune Lilie	39418	—	30	19	117½	—	74	8080	—	81
4	—	St. Margaretha	34232	—	32	19	49½	—	8	1635	1750	—
6	—	Anna Eleonora	—	836	97	9	23	—	18¾	7810	401	—
2	10	Herzog Christian Ludwig	29356	—	40	27	12½	—	2	2787	669	—
2	20	Zilla	6412	—	49	34	445½	—	2	5605	—	51
1	10	St. Elisabeth	7114	—	31	7	41	—	1	2404	—	70
1	10	Sophia	8320	—	16	10	—	—	—	1400	1030	—
—	—	Silberner Seegen	839	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Prinzessin Louise	—	1640	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Wille Gottes und Himml. Heer	—	1693	—	—	—	—	—	—	—	—
2	15	Drey Könige	—	9632	21	17	82¼	—	26	2732	1405	—
1	10	St. Johannes	—	3490	82	9	264	—	182 7/12	14000	—	1346
—	—	Neues Jahr	470	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	20	St. Lorenz	—	29699	32	13	3	—	4¼	5571	129	—
—	—	Gegentrum	1332	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	Englische Treu	6528	—	40	16	94½	9	—	3994	677	—
2	10	Herzog Georg Wilhelm	5034	—	29	10	18¼	2	4	3049	1947	—
—	—	St. Jacob	—	350	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	König Wilhelm	3002	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Herzog Georg Ludwig	810	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	Osteröder Zeche	4129	—	—	—	½	—	—	10	773	—
8	—	Landes Wolfarth	10444	—	—	—	—	—	—	—	1546	—
20	—	Henrich Gabriel	4321	—	6	4	—	—	6	680	155	—
—	—	Grüner Hirsch	2775	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	König Joseph	1005	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	Gabe Gottes und Rosen-Busch	1153	—	6	—	—	—	—	500	45	—
—	—	Juliane Sophia	4885	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Continuatio.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten. Vorrath. Mk.	Schuld Mk.	An Materialien. ordin. Treib.	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Reich-Erz. Kübel.	Kies. Kübel.	Kobolt Kübel.	Röste.	Thut prpter. Mk.	Bauen. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
—	—	Haus Hannover	175	—										
—	—	Prinz Friedrich Ludwig	2082	—										
—	—	Chur-Prinz Georg August	6466	—										
—	—	Neuer Herzog	3466	—										
—	—	St. Ursula	3909	—										
—	—	König Georg	3045	—										
—	—	Neue Fortuna	2001	—										
—	—	Carl August	—	2										
—	—	N. Herzog Ernst August	—	2437										
—	—	Prinzessin Maria	—	781										
—	—	Prinzessin Amalia	574	—										
—	—	Neuer St. Andreas	—	1460										
—	—	König Balthasar	—	927										
—	—	Löwenburg	—	4600										
—	—	König David	864	—										
—	—	Prinz Wilhelm	210	—										
—	—	Cron Calenberg	—	44										
—	—	Prinzess. Elisabeth	—	777										
—	—	Drey Steiger	3420	—										
—	—	Neue Sarepta	2274	—										
—	—	König Carl	—	1364										
—	—	Grosser Christoph	—	1472										
20	—	Catharina Neufang	54975	—	33	38	3 1/4	—	—	—	4	3500	—	272
20	—	Samson	19734	—	12	1	2	—	—	—	5	1800	—	28
10	1	St. Andreas	1966	—	25	37	—	—	—	—	—	4000	—	828
5	—	Gnade Gottes	—	14716	3	24	—	—	—	—	—	500	—	255
—	1	König Ludwig	—	12278	—	—	—	—	—	—	—	—	—	403
20	—	Felicitas	—	21572	18	10	—	—	—	—	—	740	—	119

Con

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Continuatio. Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten. Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien ordin. Treib.	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Reich-Erz. Kübel.	Kies. Kübel.	Koholr. Kübel.	Röste.	Thut prpter. Mk.	Bauen. Ueberschuß-Mk.	Schaden. Mk.
—	20	St. Jacobs Glück	—	11380	17	20	2	—	—	—	—	1500	—	325
—	15	Weinstock	—	2705	8	24	¼	—	—	—	9	2200	1034	—
—	—	Silberner Bär	—	1439	—	16	—	1	—	—	—	67	—	—
—	30	St. Andreas Creuz	—	8552	32	10	3¼	3	—	—	—	3775	—	108
—	—	Morgenröthe.	—	17702	1	12	—	—	—	—	—	60	—	—
—	18	Abendröthe	2750	—	9	—	—	—	—	—	—	723	—	173
—	—	Theuerdank	—	10269	5	20	—	—	—	16¾	—	1048	261	—
—	—	Neuer Gideon	—	1464	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Wenns glückt	—	11702	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	15	Engelsburg	—	24	85	8	—	—	56	—	—	4600	—	593
—	—	Weintraube	—	3403	15	—	1½	—	—	—	—	380	—	167
—	—	Koboltsgrube	—	22564	56	5	—	—	—	13	—	8451	—	—
—	—	Seegen des Herrn	—	7290	8	20	—	—	—	—	—	630	—	—
—	—	Silberburg	—	2198	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Sonnenglanz	—	9022	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	Sonnen-Aufgang	—	6274	6	20	—	—	14	—	7⅓	1730	—	136
20	—	Schaz-Cammer	9006	—	12	23	80	—	1	—	1⅙	1470	—	320
—	—	Gnade Gottes	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Rose	1041	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Altenauer Glück	1292	—	13	35	4	—	15	—	—	350	160	—
—	—	Silberne Lilie	—	3386	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Kayser-Crone	952	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	—	Kupfer-Rose	4617	—	2	20	—	—	186	36	—	1497	1347	—
3	—	Lauterbergs Glück	—	2052	1	—	—	—	32	—	—	217	—	164
—	—	Charlotta Magdalena	—	3071	2	23	—	—	17	—	—	105	—	549
—	—	Lutter-Seegen	752	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Neuer Freudenberg	2170	—	—	6	—	—	2	—	—	12	—	—
2	—	Frischer Lutter	—	4440	—	5	—	—	100	—	—	1255	598	—

§. 313.

Clausthalischer Gruben-Extract vom Quartal Reminiscere 1752:

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten: Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien ordin. Treib.	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Kies. Kübel.	Röste.	Schut pr. pter. Mk.	Bauen Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
18	10	Dorothea	227670	—	347	30	304	—	95	46194	—	1226
13	20	Carolina	158451	—	269	29	86	—	100 7/12	26722	94	—
1	10	Neue Benedicte	72822	—	26	39	62	—	5	4400	—	1931
2	20	Kranich	14505	—	90	10	7	—	8 2/3	10860	46	—
4	10	Braune Lilie	31281	—	77	38	18 1/2	—	20 1/3	5348	—	415
2	20	Alter Seegen	10023	—	93	35	59 1/2	—	13	6775	—	2039
3	20	St. Margaretha	22905	—	83	15	1/2	—	3 1/2	3405	—	605
6	20	Anna Eleonora	—	4657	171	17	1	—	4 1/3	8790	50	—
2	10	Herz. Christian Ludwig	25415	—	76	20	—	—	7 1/4	4000	—	400
—	10	Englische Treue	3519	—	68	—	—	—	5 1/4	5400	110	—
—	30	Gabe Gottes und Rosenbusch.	15520	—	24	30	20	—	—	2685	—	96
2	20	Zilla	—	759	62	26	51 1/2	—	—	3475	—	1383
1	10	St. Elisabeth.	95361	—	46	3	—	—	—	3225	305	—
1	10	Sophia	—	219	26	10	—	—	4 3/4	2200	715	—
1	10	Silber-Seegen	—	730	32	29	33	—	—	2287	203	—
—	—	Prinzessin Louisa	—	4137	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Wille Gottes und Himmlisch-Heer	—	3517	—	—	—	—	—	—	—	—
1	30	Drey Könige	—	7670	31	24	6	—	—	1251	—	188
11	10	St. Johannes	—	26383	267	16	—	—	66	16120	973	—
—	—	Neuer König Georg	3286	—	4	10	—	—	—	—	—	—
—	—	Josua	—	1116	13	27	6 1/2	5	—	622	65	—
—	—	Gegentrum	382	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	30	Herzog Georg Wilhelm	9265	—	68	30	—	—	—	4605	—	250
—	—	Weisser Bär	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	St. Jacob	—	346	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	König Wilhelm	—	1205	7	10	—	—	—	362	—	23
—	—	Herzog Georg Ludwig	573	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	5	Osteröder Zeche	277	—	12	10	4 1/2	—	—	1303	—	212
—	5	Landes Wolfarth	6426	—	7	25	6	—	—	1065	—	210
—	20	Henrich Gabriel	5074	—	12	3	8	—	—	1060	66	—
—	—	Grüner Hirsch	2767	—								
—	—	König Joseph	802	—								
—	—	Bergmanns Trost	780	—								
—	—	Juliane Sophia	3461	—								
—	—	Haus Hannover	1160	—								
—	—	Prinz Friedr. Ludwig	5	—								
—	—	Neuer Herzog	901	—								
—	—	Churprinz Georg August	6335	—								
—	—	Neue St. Ursula	—	8384								
—	—	Neue Fortuna	310	—								
—	—	Carl August	—	1578								
—	—	Neuer Herzog Ernst August	—	2476								
—	—	Prinzessin Maria	685	—								
—	—	König David	1759	—								
—	—	Drey Steiger	3818	—								

Con-

Continuatio.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten: Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien. ord. Treib	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Reich-Erz. Kübel.	Kies. Kübel.	Röste	Thut prpter. Mk.	Bauen. Ueber-schuß Mk.	Scha-den. Mk.
—	—	Prinz Wilhelm	68	—									
—	—	Cron Calenberg	559	—									
—	—	Prinzessin Elisabeth.	—	572									
—	—	Neue Sarepta	499	—									
—	—	Maria Theresia	—	7372									
—	—	König Carl	—	—									
—	20	Catharina Neufang	62844	—	II	35	2	36	1	—	3000	284	—
—	30	Samson	7864	—	10	4	17	31	1	5	3300	563	—
—	6	Gnade Gottes	—	19551	19	36	—	17	1	1	1300	80	—
—	20	Felicitas	—	21068	24	30	1	3	1	3	1300	1	202
—	1	Cron England	—	589	2	5	1	1	1	1	85	1	1
—	1	Prinz Maximilian	—	736	1	1	1	1	1	1	—	1	—
—	25	St. Jacobs Glück	—	12669	7	35	1	5	1	1	1200	1	46
—	39	Weinstock	—	3909	24	24	1	1	1	4	3650	1	719
—	1	Silberner Bär	—	1225	1	10	1	1	1	1	203	1	1
1	1	St. Andreas Creuz	—	9474	43	35	1	1	1	4	6500	1	172
—	1	Morgenröthe	—	17814	2	37	1	1	1	1	125	1	1
—	8	Abendröthe	—	5472	16	20	1	1	1	1	1100	1	818
—	1	Theuerdank	—	5224	1	1	1	1	1	6¼	120	1	1
—	1	Wenns glückt	—	—	1	1	1	1	1	1	—	1	1
2	1	Engelsburg	—	8967	27	1	1	1	1	1	1100	1	166
—	1	Weintraube	—	6770	1	1	1	1	1	1	—	1	1
—	1	Seegen des Herrn	—	7149	2	1	1	1	1	1	40	1	1
—	1	Silberburg	—	2993	1	1	1	1	1	1	20	1	1
—	3	Sonnen-Aufgang	—	9443	3	10	1	1	1	1	265	1	394
1	1	Schaz-Kammer	—	1467	22	18	12	1	1	4	2085	484	1
—	1	Gnade Gottes	2235	—	1	1	1	1	1	10¾	—	1	1
—	1	Rose	2615	—	1	1	1	1	1	1	—	1	1
—	1	Altenauer Glück	747	—	8	15	4¾	1	1	1	—	1	1
—	1	Silberne Lilie	—	2811	1	1	1	1	1	1	—	1	1
—	1	Kayser-Crone	270	—	1	1	1	1	1	1	—	1	1
—	1	Haus Fürstenstein	—	1015	1	1	1	1	1	1	—	1	1
—	1	Haus Bülow	—	630	1	1	1	1	1	1	—	1	1
—	1	Treuer Friedrich	—	689	1	1	1	1	1	1	—	1	1
—	1	Kupfer-Rose	1157	—	1	1	1	1	1	1	—	1	1
—	1	Charlotte Magdalena	—	5013	5	12	5¾	1	1	1	157	80	1
—	1	Lutter Seegen	1214	—	1	1	1	1	1	1	—	1	1
10	1	Neuer Freudenberg	5299	—	10	1	13	1	1	1	540	52	—
—	1	Frische Lutter	—	3530	3	12	9	1	1	1	381	1	238
—	1	Louise Christiane	—	11	1	1	1	1	1	1	—	1	1

§. 314.

§. 314.

Clausthalischer Gruben-Extract vom Quartal Reminiscere 1756.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten. Vorrath Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien ord. Treib.	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Kies Kübel.	Röste.	Thut prpter. Mk.	Bauen. Ueber-schuß. Mk.	Scha-den. Mk.
17	10	Dorothea	177222	—	507	15	83	—•	60 1/2	42139	—•	701
13	20	Carolina	138429	—	355	8	134	—•	63 1/4	28414	—•	343
1	—•	Neue Benedicte	50521	—	31	23	67	—	—•	3955	—•	946
2	20	Kranich	13583	—	75	16	—•	—•	10	8172	—•	993
3	10	Braune Lilie	23185	—	64	7	17	—•	32	5190	—•	1029
4	—	St. Margaretha	2550	—	77	23	2	—•	10 3/4	5989	—•	913
2	20	Herzog Christian Ludwig	25422	—	63	9	—•	—•	—•	4002	—	177
—•	30	Gabe Gottes und Rosen-Busch	16932	—	22	19	36	—•	—•	2942	—•	40
2	20	Alter Seegen	3224	—	82	9	31	—•	—•	5970	—•	470
5	20	Anna Eleonora	—	4049	169	8	12	—•	6	11094	—•	381
1	30	Englische Treue	—	2507	47	37	—•	—•	—•	3295	—•	112
2	20	Zilla	457	—	71	17	52	—•	2	4796	101	—•
1	10	St. Elisabeth	9527	—	44	13	—•	—•	—•	3166	—•	342
1	20	Silber-Seegen	1676	—	46	22	47	—•	—•	2523	—•	1772
1	—	Prinzessin Louise	—	4510	—•	—	—•	—•	—•	—	—•	—•
1	—•	Wille Gottes und Himmlisch Heer	—	2617	—•	—	—•	—•	—•	—•	—	—•
1	—•	Drey Könige	—	9999	18	16	1	—•	—•	1156	38	—•
8	10	St. Johannes	—	21340	196	34	—•	—•	40	12058	366	—•
1	—•	Neuer König Georg	487	—	—•	—	—•	—•	—•	—•	—•	—•
1	—•	Grüner Hirsch	2633	—	—•	—•	—•	—•	—•	—•	—•	—•
1	—•	König Joseph	503	—	—•	—•	—•	—•	—•	—•	—•	—•
1	—•	Buschisch Glück	824	—	—•	—	—•	—•	—•	—•	—•	—•
1	—•	August Wilhelm	483	—	—•	—•	—•	—•	—•	—	—•	—•
1	2	Josua	—	518	6	20	6 3/4	—•	—•	390	52	—•
1	—•	Gegentrum	—	136	—•	—•	—•	—•	—•	—•	—•	—•
2	30	Herzog Georg Wilhelm	—	5000	72	—	14 1/2	—•	2	4174	—•	530
1	15	Sophia	—	1113	12	5	—•	—•	—•	728	390	—•
1	—	König Wilhelm	—	571	—•	—•	—•	—•	—•	—•	—•	—•
1	—•	Herzog Georg Ludwig	854	—	—	—•	—	—•	—•	—•	—•	—•
1	10	Osteröder Zeche	—	714	6	—	8	—•	—•	862	17	—•
1	5	Landes Wolfarth	6712	—	4	17	25	—•	—•	1225	—•	81
1	20	Heinrich Gabriel	3264	—	9	29	7	—•	—•	884	—•	304
1	—•	Bergmanns Trost	1079	—								
1	—•	Juliane Sophia	2295	—								
1	—•	Haus Hannover	1083	—								
1	—•	Prinz Friedrich Ludwig	—	286								
1	—•	Neuer Herzog	20	—								
1	—•	Chur-Prinz Georg August	6266	—								
1	—•	Neue St. Ursula	—	8046								
1	—•	Neuer Herzog Ernst August	—	3043								

Con-

Continuatio.

Wöchentliche Erz-Förderung. reib.	Tonn	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten. Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien. ord. Treib.	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Reich-Erz. Kübel.	Wasch-Erz. Kübel.	Kies. Kübel	Röste.	Thut prpter. Mk.	Bauen. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
—	—	Prinzessin Maria	843											
—	—	König David	4180											
—	—	Drey Steiger	5033											
—	—	Prinz Wilhelm	—											
—	—	Cron Calenberg	842											
—	—	Prinzessin Elisabeth	—	539										
—	20	Catharina Neufang	59616	—	1	36	—	—	17	—	3	2116	—	2513
I	—	Samson	—	1113	15	30	—	—	I	—	3	1300	—	2420
—	20	Gnade Gottes	—	19312	15	35	—	—	6	—	2	1600	697	—
—	10	Felicitas	—	17492	6	20	—	—	—	—	—	195	333	—
—	—	Crone England	—	1165	4	30	—	—	—	—	—	190	16	—
—	—	Prinz Maximilian	—	2001	—	—	—	I Kobolt.	I	—	—	30	—	34
—	8	St. Jacobs Glück	—	8215	2	30	—	—	4	—	—	400	2188	—
—	20	Weinstock	—	9542	19	36	—	—	—	—	3	2900	—	537
—	—	Silberner Bär	—	1707	I	15	—	—	2	—	—	208	—	77
—	30	St. Andreas Creutz	—	13755	18	20	—	—	4	—	5	3000	—	361
—	—	Morgenröthe	—	18441	2	37	—	I	—	—	—	125	53	—
—	13	Abendröthe	—	9216	18	10	—	—	7	—	—	1800	—	304
—	3	Theuerdank	—	3883	—	26	—	—	—	—	—	200	—	95
—	2	Engelsburg	—	9360	—	—	—	—	—	16	7	800	—	49
—	—	Weintraube	—	7994	3	—	—	—	—	—	—	200	—	93
—	—	Seegen des Herrn	—	7163	2	10	—	—	—	—	—	44	—	90
—	—	Silberburg	—	2502	I	10	—	—	—	—	—	25	46	—
—	5	Sonnen-Aufgang	—	13708	5	10	—	—	—	II	—	541	—	258
I	—	Schaz-Cammer	—	3204	29	34	19	—	—	—	—	1652	—	542
—	—	Gnade Gottes	3809	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	12	Altenauer Glück	1782	—	II	20	—	—	—	4	—	465	46	—
—	—	Silber Lilie	—	2456	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Kayser Crone	1335	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Treuer Friedrich	—	654	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Haus Fürstenstein	—	1142	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Haus Bülow	—	729	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	20	Neuer Freudenberg	5567	—	II	10	92	239	Schlieg	—	—	1660	—	779
—	—	Verlegte Kupfer-Rose	774	—	—	23	2¾	1159	Fluß.	—	—	631	28	—
—	—	Gelber Hirsch	16	—	—	7½	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Louise Christian	—	247	—	20	5	—	—	—	—	124	190	—
—	—	Neuer Lutter Seegen	48	—	—	20	I	—	—	—	—	24	—	122
—	—	Frische Lutter	—	5419	—	31	½	—	—	—	—	62	—	343

§. 315.

Clausthalischer Gruben-Extract vom Quartal Reminiscere 1760.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten. Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien. ord. Treib.	Erz. Tonn.	Gruff-Erz. Tonn.	Kies. Kübel.	Röste	Thut prpter. Mk.	Bauen. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
15	30	Dorothea	146066	—	521	4¼	48	—	39⅔	47796	—	2460
11	10	Carolina	172607	—	254	3	79	—	136¼	23200	2481	—
1	—	Neue Benedicte	51811	—	26	26	—	—	—	2920	33	—
3	—	Braune Lilie	18562	—	77	9½	18½	—	12¾	6430	—	978
2	20	Kranich	5658	—	90	2¼	1¼	—	14⅔	8900	744	—
3	—	St. Margaretha	20307	—	68	14¾	—	—	—	400	3435	—
2	—	Herzog Christian Ludwig	31755	—	64	39	—	—	—	4355	—	101
—	10	Gabe Gottes und Rosen-Busch	18312	—	5	30	—	—	—	607	—	568
2	—	Alter Seegen	294	—	76	16¾	16¼	—	—	4887	—	1017
20		Anna Eleonora	—	11394	139	6	—	—	—	8837	—	177
4		Englische Treue	—	2125	56	20	—	—	—	3517	—	106
1	30	St. Elisabeth	3754	—	103	16	—	—	—	6343	—	229
—		Zilla	—	8707	67	6½	2¾	—	8½	4080	—	539
10		Silber-Seegen	334	—	62	36½	3¼	—	7	3957	80	—
2		Wille Gottes und Himmlischheer	—	3818	10	20	—	—	—	315	—	122
1		Drey Könige	—	9505	22	10	—	—	—	2296	—	226
1		St. Johannes	—	36116	144	13	—	—	38	9195	—	106
7		Neuer König Georg	429	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1		Grüner Hirsch	2154	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1		König Joseph	—	547	—	—	—	—	—	—	—	—
1		Buschisch Glück	—	901	—	—	—	—	—	—	—	—
1		August Wilhelm	—	994	—	—	—	—	—	—	—	—
1		Josua	580	—	2	10	—	—	—	180	—	65
1		Herzog Georg Wilhelm	—	7066	66	—	—	—	—	4031	—	280
2		Sophia	1646	—	24	20	—	—	—	1575	231	—
1		König Wilhelm	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—		Landes Wolfarth	3529	—	6	3½	10	—	—	1047	—	133
1		Heinrich Gabriel	—	2482	40	39	—	—	—	3690	—	30
20		Bergmanns Trost	1382	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1		Juliane Sophia	1497	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—		Haus Hannover	298	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1		Prinz Friedrich Ludwig	—	244	—	—	—	—	—	—	—	—

Con-

Continuatio.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten. Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien. ordin. Treib.	Erz. Tonn	Stuff-Erz. Tonn.	Reich-Erz. Kübel	Wasch-Erz. Kübel.	Kies. Kübel	Röste.	Thut prpter. Mk.	Bauen. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
1	—	Churprinz Georg August	6195	—										
1	—	Neuer Herzog Ernst August	—	3837										
1	—	Prinzessin Maria	635	—										
1	—	König David	3852	—										
1	—	Drey Steiger	3863	—										
1	—	Crone Calenberg	1408	—										
1	—	Prinzessin Elisabeth	—	221										
1	20	Catharina Neufang	7860	—	3	20	5	2	61	—	$4\frac{5}{8}$	4200	—	2416
1	30	Samson	—	18091	20	$13\frac{1}{2}$	$6\frac{3}{4}$	—	5	—	—	2950	—	895
1	20	Gnade Gottes	—	18898	13	24	—	—	—	—	$4\frac{1}{2}$	2600	—	457
1	10	Neuer König Ludwig	—	861	6	20	—	—	—	—	$3\frac{5}{8}$	2700	1769	—
1	6	Felicitas	—	17638	11	20	—	—	2	—	—	550	2	—
1	—	Crone England	—	1414	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	Glück auf	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	St. Anna	—	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	Prinz Maximilian	—	2577	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	Silberner Bär	—	2427	1	30	—	—	2	—	—	225	9	—
1	30	St. Andreas Creuz	—	23700	38	30	$1\frac{1}{2}$	—	5	—	4	4600	142	—
1	23	Abendröthe	—	16041	30	—	2	—	4	—	2	3400	—	542
1	30	Engelsburg	—	7146	31	20	—	—	—	—	—	1650	6	—
1	—	Weintraube	—	9798	—	10	2	—	—	—	—	398	—	306
1	—	Verlegter Weinstock	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	Neuer Theuerdank	1244	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	2	Seegen des Herrn	—	7102	1	20	—	—	—	—	—	30	—	211
1	—	Silberburg	—	2455	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	Schaz-Cammer	—	7400	8	$15\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	241	—	149
1	2	Gnade Gottes	294	—	5	—	—	—	—	—	—	200	—	200
1	—	Verl. Kupfer-Rose	951	—	1	30	10	659	Fluß	—	—	521	31	—
1	—	Neuer Freudenberg	—	3268	—	5	8	—	—	—	—	219	—	468
1	1	Louise Christiane	3010	—	1	10	$87\frac{1}{2}$	—	—	—	—	1793	727	—
1	—	Neuer Lutter Seegen	—	3883	—	5	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—	241	—	297
1	—	Frische Lutter	—	5687	1	5	$\frac{1}{2}$	—	—	—	—	65	10	—

§. 316.

Clausthalischer Gruben-Extract vom Quartal Reminiscere 1765.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten. Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien ord. Treib.	Erz. Tonn	Stuff-Erz. Tonn.	Röste.	Thut prpter. Mk.	Gebauet. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
15	9	Dorothea	142630	—	273	15¾	62	82½	6031	705	—
11	10	Carolina	183644	—	239	32	20	85¼	23761	—	2763
—	10	Neue Benedicte	42876	—	8	21	—	—	754	—	1512
2	20	Kranich	3785	—	54	1¾	—	6⅓	4382	—	774
2	—	St. Margaretha	18339	—	36	10	—	—	2959	—	396
2	—	Herzog Christian Ludwig	14978	—	63	5	—	—	3317	—	1014
—	10	Gabe Gottes und Rosen-Busch	8751	—	7	30	—	—	775	—	564
2	—	Braune Lilie	—	1147	65	3½	42¼	2	4503	—	784
1	—	St. Elisabeth	3981	—	37	32	—	—	2130	—	191
1	20	Zilla	—	19971	56	2¾	—	—	3360	—	287
1	5	Alter Seegen	—	10369	26	32¼	—	—	1540	—	654
2	3	Silber Seegen	—	5203	43	2¾	16½	26⅙	3476	—	173
—	5	Wille Gottes und Himmlischheer	—	4169	12	30	—	—	370	32	—
7	39	St. Johannes	—	48166	195	7	—	46	8360	320	—
—	—	Busches Glück	—	788	—	—	—	—	—	—	—
—	—	August Wilhelm	—	341	—	—	—	—	—	—	—
—	2	Josua	81	—	2	—	—	—	160	—	93
1	38	Englische Treue	—	9385	74	23	—	1¼	3142	—	528
2	10	Herzog Georg Wilhelm	—	18439	57	10	—	1½	3219	—	364
4	35	Sophia	264	—	19	5	—	—	1093	—	30
1	30	Anna Eleonora	—	19151	98	13	—	—	6712	—	142
1	—	König Wilhelm	19	—	—	—	—	—	—	—	—
1	2	Landes Wolfarth	4558	—	5	—	—	—	750	—	77
1	15	Heinrich Gabriel	—	165	7	20	—	—	750	182	—
1	6	Grüner Hirsch	1196	—	14	—	—	—	1120	—	44
1	1	Bergmanns Trost	1728	—	—	—	—	—	—	10	—
1	1	Juliane Sophie	1159	—	—	—	—	—	—	—	16
1	1	Prinz Friedrich Ludwig	—	222	—	—	—	—	—	—	—
1	1	Churprinz Georg August	6085	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	Neuer König Georg	360	—	—	—	—	—	—	—	—

Con-

Continuatio.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten: Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien. ord. Treib.	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Reich-Erz. Kübel.	Weißgülden. Kübel.	Kupf. Stuff-Kübel.	Wasch-Erz. Kübel.	Röste.	Thut prpter. Mk.	Gebauet. Ueberschuß Mk.	Schaden. Mk.
—	—	Neuer Herzog Ernst August	—	5122	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Prinzessin Maria	—	478	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	König David	3784	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
—	1	Drey Steiger	2465	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
—	1	Crone Calenberg	2192	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	Prinzessin Elisabeth	518	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	Hedwig Friederica	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	Julius Claus	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	20	Catharina Neufang	—	6238	38	30	4½	—	—	—	147	—	7200	1921	—
—	15	Samson	—	29796	23	23	6½	—	—	—	10½	2	2304	—	484
—	10	Gnade Gottes	—	24940	19	31¼	—	—	—	—	3	—	1500	176	—
—	15	Neuer König Ludwig	—	874	10	30	—	—	2	—	—	—	950	314	—
—	1	Glück auf	—	244	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	St. Anna	388	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	Prinz Maximilian	—	6020	2	31¾	—	—	3	39	—	—	280	—	345
—	1	Silberner Bär	—	2210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	25	Andreas Creuz	—	26522	43	1½	—	—	—	—	5	—	4590	431	—
—	1	Abendröthe	—	19255	—	—	—	⅕	—	—	—	—	668	190	—
—	1	Engelsburg	—	12932	37	6	—	—	—	—	—	½	1630	—	508
—	1	Weintraube	—	12756	—	35	2	—	—	—	—	—	339	—	449
—	1	Verl. Weinstock	—	316	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	Neuer Theuerdank	1656	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	Seegen des Herrn	—	6040	7	10	—	—	—	—	—	—	145	47	—
—	1	Silberburg	—	2785	—	30	—	⅙	—	—	—	—	34	47	—
—	1	Gnade Gottes	1397	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	Louise Christiane	5502	—	1	15	29½	—	—	—	—	—	746	—	909
—	1	Verl. Kupfer-Rose	1552	—	—	—	—	564 Fluß	—	—	—	—	282	15	—
—	1	Neuer Freudenberg	—	8572	—	—	3	—	—	—	—	—	80	—	261
—	1	Neuer Lutter Seegen	—	5603	—	9	11	—	—	—	—	—	377	71	—
—	1	Verl. Frische Lutter	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

§. 317.

Clausthalischer Gruben-Extract vom Quartal Reminiscere 1767.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Behalten im Zehnten. Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien. ordin. Treib.	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Reste.	Thut prpter. Mk.	Bauen. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
15	30	Dorothea	106817	—	243	27½	334	44⅓	40247	—·	1279
11	10	Carolina	160157	—	219	3	289	94	28700	—·	4646
—·	6	Neue Benedicte	29828	—·	13	20	—·	—·	1193	—·	1813
3	5	St. Margaretha	11351	—	59	30	—·	9¼	7135	39	—·
2	—·	Herzog Christian Ludwig	6919	—·	61	27	—·	—·	3339	—·	1231
—	10	Gabe Gottes und Rosen-Busch	5440	—·	5	10	—·	—·	472	—·	667
1	33	Kranich	11316	—·	37	5	84	6	1442	1339	—·
1	21	St. Elisabeth	4765		28	11	—·	—·	1960	455	—·
2	—·	Zilla	—·	17731	48	16	54¼	2	3164	97	—·
2	20	Braune Lilie	—·	4313	52	12½	36¼	—·	2920	—·	706
1	10	Alter Seegen	—·	13033	27	19¼	39¼	—·	1312	—	935
—·	24	Silber-Seegen	—·	3077	24	36½	35	14¼	2420	189	—·
—·	5	Wille Gottes und Himml. Heer	—·	4532	2	10	—·	—·	36	—·	89
—·	30	St. Johannes	—·	50665	181	30	—·	54¼	9140	—·	917
—·	10	Josua	—·	762	9	20	—·	—·	810	—·	48
—·	20	Englische Treue	—·	4341	66	39	15	—·	4320	442	—·
—·	30	Herzog Georg Wilhelm	—·	18329	53	23	—·	—·	3050	—·	182
—·	—·	Neues Glück	—·	660	10	10	—·	—·	615	—·	14
—·	35	Sophia	—·	1557	61	7	—·	—·	3452	27	—·
—·	10	Anna Eleonora	—·	21197	136	10	—·	25½	7908	49	—·
—·	—·	König Wilhelm	—·	10	—·	—·	—·	—·	—·	—·	4
—·	—·	Landes Wolfarth	3367	—·	7	20	—·	—·	1125	—·	160
—·	15	Henrich Gabriel	—·	23	13	25	—·	—·	1312	12	—·
—·	5	Grüner Hirsch	1084	—·	1	20	—·	—·	150	—·	63
—·	—·	Bergmanns Trost	1864	—·	—·	—·	—·	—·	—·	10	—·
—·	—·	Juliane Sophia	1238	—·	—·	—·	—·	—·	—·	—·	12
—·	—·	Prinz Friedrich Ludwig	—·	86	—·	—·	—·	—·	—·	19	—·
—·	—·	Churprinz Georg August	6041	—·	—·	—·	—·	—·	—·	—·	8
—·	—·	Neuer König Georg	329	—·	—·	—·	—·	—·	—·	—·	6
—·	—·	Neuer Herzog Ernst August	—·	5106	—·	—·	—·	—·	—·	—·	144
—·	—·	Prinzessin Maria	—·	802	—·	—·	—·	—·	—·	124	—·
—·	—·	Verl. König David	3481	—·	—·	—·	—·	—·	—·	—·	38

Con-

Continuatio.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten. Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien ordin. Treib.	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Reich-Erz. Kübel.	Wasch-Erz. Kübel.	Weißgülden. Kübel.	Kupf. Stuff-Kübel	Röste.	Thut prpter. Mk.	Bauen. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
—	—	Verl. Drey Steiger	1837	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
—	—	Verl. Cron Calenberg	2229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
—	—	Verl. Prinzessin Elisabeth	779	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
—	—	Hedwig Friederica	—	684	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	—
—	—	Julius Claus	—	692	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—
—	20	Catharina Neufang	1308	—	44	35	—	2½	29	—	—	10½	5600	—	1686
—	15	Samson	—	31637	14	5¾	3½	—	7½	—	—	—	3200	—	902
—	10	Gnade Gottes	—	24910	18	7¼	—	—	6	—	—	—	1881	—	49
—	9	Neuer König Ludwig	—	821	18	20	—	—	—	7½	—	—	1710	16	—
—	—	Glück auf	—	529	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
—	—	St. Anna	—	401	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	142
1	—	Prinz Maximilian	—	9366	3	21¾	—	—	—	3	39	—	295	—	379
1	—	Silberner Bär	—	1516	1	29	—	—	—	—	—	—	105	91	—
25	—	St. Andreas-Creuz	—	26887	31	15¾	—	—	6	—	—	2	4690	—	259
—	—	Verl. Silberburg	—	3035	—	30	—	—	—	—	—	—	34	—	138
—	—	Verl. Seegen des Herrn	—	5928	7	10	—	—	—	—	—	—	145	—	137
2	—	Abendröthe	—	19792	2	—	—	—	—	—	—	—	734	—	108
—	—	Weintraube	—	14387	1	12	2	—	—	—	—	—	339	94	—
—	—	Verl. Weinstock	—	409	—	10	—	—	—	—	—	—	20	107	—
—	—	Neuer Theuerdank	1709	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	21	—
—	—	Prinz Ferdinand	—	687	1	5	—	—	—	—	—	—	23	—	114
—	—	Gnade Gottes	548	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	138
—	—	Verl. Kupfer-Rose	575	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—	121
—	—	Neuer Freudenberg	—	9215	—	—	3½	483	Fluß	—	—	—	88	—	391
—	—	Louise Christiane	506	—	20	1½	—	—	—	—	—	—	130	—	203
—	—	Neuer Lutter Seegen	—	7064	9	11	—	—	—	—	—	—	377	—	60
—	—	Verl. Frische Lutter-	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14

S. 318.

§. 318.

Clausthalischer Gruben-Extract vom Quartal Reminiscere 1770.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen:	Behalten im Zehnten. Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien. ordin. Treib.	Erz. Tonn.	Stuff-Erz. Tonn.	Röste.	Thut prpter. Mk.	Gebauet. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
11	30	Carolina	110031	—	78	32	336	386½	35670	—	1638
18	—	Dorothea	71491	—	90	5¼	431	324½	32362	399	—
—	20	Neue Benedicte	18396	—	2	25	4	20⅔	5440	—	566
3	—	Kranich	13536	—	12	36¼	10½	52	9602	—	64
2	31	St. Margaretha	5144	—	22	20	—	36⅔	6591	—	543
—	11	Gabe Gottes und Rosen-Busch	672	—	2	10	—	8⅔	2250	—	269
1	10	St. Elisabeth	1476	—	5	25	—	40	4600	—	210
2	6	Herzog Christian Ludwig	—	2356	38	—	—	20	3686	—	620
2	35	Zilla	—	17817	28	38¼	71¼	43	4619	904	—
2	20	Braune Lilie	—	7569	22	12¼	62	22½	1600	822	—
2	20	Alter Seegen	—	9104	52	35½	6	64¼	2500	577	—
1	10	Silberner Seegen	—	4704	18	11¾	84½	33½	3440	90	—
—	—	Wille Gottes und Himml. Heer	—	6226	4	—	—	6¾	425	—	8
6	30	St. Johannes	—	60154	67	13	—	109½	9350	50	—
—	2	Josua	—	961	6	10	—	1½	520	—	175
2	20	Englische Treu	3393	—	39	33¼	16	13½	4715	244	—
2	10	Herzog Georg Wilhelm	—	28073	25	—	—	38½	4477	—	345
1	14	Neues Glück	—	217	9	—	—	—	540	90	—
1	30	Sophia	—	1112	19	17	—	—	900	—	567
1	6	Anna Eleonora	—	30245	74	6	—	64	11142	—	242
1	10	König Wilhelm	—	72	1	—	—	—	—	—	6
1	1	Landes Wolfarth	3869	—	2	30	—	—	495	—	139
1	—	Heinrich Gabriel	233	—	2	1	—	16	1580	—	148
1	20	Grüner Hirsch	—	1417	1	20	—	5	825	—	45
1	5	Bergmanns Trost	2121	—	1	—	—	—	—	22	—
1	—	Juliane Sophia	1244	—	1	—	—	—	—	3	—
1	1	Prinz Friedrich Ludwig	217	—	1	—	—	—	—	18	—
1	1	Churprinz Georg August	5958	—	1	—	—	—	—	—	7
1	—	Neuer König Georg	273	—	1	—	—	—	—	—	5
1	—	Verlegter König David	1102	—	1	—	—	—	—	—	265

Continuatio.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten: Vorrath. Mk.	Schuld Mk.	ordin. Treib.	Erz. Tonn.	An Materialien. Stuff-Erz. Tonn.	Reich-Erz. Kübel	Wasch-Erz. Kübel.	Kupf. Stuff-Kübel.	Röste.	Thut prpter. Mk.	Gebauet. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
—	—	Verlegte drey Steiger	—	1555	—	—	—	—	1	—	—	1	1	325
—	1	Verlegte Crone Calenberg	1236	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	68
—	—	Verl. Prinzessin Elisabeth	415	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	34
—	1	Hedwig Friederica	—	3519	—	—	—	—	1	—	—	1	—	87
—	—	Julius Claus	—	1863	—	—	—	—	—	1	—	1	—	272
—	20	Catharina Neufang	18428	—	22	12	—	$\frac{1}{2}$	71	—	—	5100	1078	—
—	30	Samson	—	21964	28	$30\frac{3}{4}$	3	$\frac{1}{4}$	25	—	—	3800	1761	—
—	10	Gnade Gottes	—	24092	7	$14\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	497	—	131
—	1	St. Andreasberg Glück	—	3811	—	11	—	—	$1\frac{5}{8}$	—	$\frac{1}{2}$	300	—	568
—	3	Bergmanns Trost	3579	—	1	—	—	$\frac{5}{16}$	11	—	$1\frac{5}{12}$	1840	418	—
1	13	Abendröthe	—	24217	31	$32\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	3455	667	—
—	7	Neuer König Ludwig	—	3344	18	25	1	—	—	—	—	1520	—	34
—	1	Prinz Maximilian	—	14167	—	20	—	—	—	6	1	90	—	147
—	1	Silberner Bär	—	625	—	34	—	—	—	—	1	110	75	—
—	25	St. Andreas-Creuz	—	25909	22	$36\frac{1}{2}$	—	—	—	—	1	2341	—	226
—	1	Verlegte Silberburg	—	6397	—	30	—	$\frac{2}{4}$	1	—	1	34	—	148
—	1	Redens Glück	—	2023	—	10	—	$\frac{1}{6}$	—	—	1	1	—	119
—	1	Neuer Gottes-Seegen	—	667	1	20	—	—	—	—	1	576	17	—
—	1	Neues St. Jacobs Glück	—	875	—	—	—	$\frac{1}{12}$	1	—	1	1	—	300
—	1	Verlegter Weinstock	—	672	—	10	—	—	—	—	1	1	—	41
—	—	Neuer Theuerdank	891	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	82
—	1	Prinz Ferdinand	—	4078	2	—	—	—	—	3	1	70	—	130
—	1	Gnade Gottes zu Alten	—	1384	—	20	—	—	—	—	1	1	—	80
—	1	Verlegte Kupfer-Rose	—	1226	—	—	—	370	Fluß	—	1	185	—	—
—	—	Verlegter Gelber Hirsch	58	—	—	—	—	—	—	—	1	1	51	—
—	1	Neuer Freudenberg	—	11406	—	—	$8\frac{1}{2}$	—	—	—	1	188	76	—
—	1	Louise Christiane	—	4316	—	20	—	—	—	—	1	190	—	1686
—	1	Neuer Lutter Seegen	—	9369	—	9	11	—	—	—	1	377	—	25
—	1	Rosina	—	158	—	—	—	—	—	—	2	1	5	—
—	—	Himmelsfürst	—	66	—	—	—	—	—	—	1	1	25	—

§. 319.

Clausthalischer Gruben-Extract vom Quartal Trinitatis 1786.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten. Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien. ord. Treib	Erz. Tonn	Stuff-Erz. Tonn.	Röste.	Thut prpter. Mk.	Gebauet. Ueberschuß. Mk.	Schaden. Mk.
13	—	Carolina	101766	—	141	14	178¼	213⅙	46615	—	3730
18	—	Dorothea	43050	—	343	19¾	127	114	47819	—	2815
—	14	Gabe Gottes und Rosen-Busch.	8546	—	11	—	—	—	2122	77	—
2	15	Kranich	12090	—	58	17	14	18	7024	—	669
1	—	Neue Benedicte	19433	—	22	39	17	—	2271	677	—
3	—	St. Margaretha	1305	—	113	11	—	4	6494	—	895
1	10	St. Elisabeth.	851	—	46	24	—	—	2260	537	—
2	—	Herz. Christian Ludwig	11804	—	93	18	—	—	4878	89	—
2	—	Englische Treue	4494	—	78	36	1	24⅝	4382	—	1208
1	—	Landes Wolfarth	—	860	7	5	—	—	1282	—	131
1	—	Heinrich Gabriel	—	2268	31	—	—	—	2688	—	1413
2	15	Silber-Seegen	4627	—	67	23¼	36	20	5000	277	—
3	—	Zilla	—	43947	100	24⅝	25	24½	6460	—	570
2	—	Braune Lilie	—	27387	50	14⅙	37	40¾	3795	—	630
3	25	Alter Seegen	—	11759	170	35¾	85	14	6970	998	—
7	20	St. Johannes	—	77952	148	—	—	64⅝	8300	68	—
1	—	Königin Charlotte	—	1605	—	—	—	—	—	—	—
1	6	Josua	—	3682	9	10	26½	—	1337	—	99
2	20	Herzog Georg Wilhelm	—	47748	66	13	—	13⅓	4290	—	453
1	7	Sophia	—	7244	35	25	—	—	1716	—	154
4	10	Anna Eleonora	—	51757	176	29	—	14	7390	—	724
1	—	König Wilhelm	—	421	—	—	—	—	—	—	—
1	4	Königs Glück	—	391	8	5	—	—	492	—	77
1	—	Grüner Hirsch	—	6229	4	30	—	—	293	—	72
1	—	Bergmanns Trost	3931	—	—	—	—	—	—	—	—

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Tonn.	Continuatio. Namen der Zechen.	Im Zehnten behalten: Vorrath. Mk.	Schuld. Mk.	An Materialien. ord. Treib.	Erz. Tonn.	Glanz Erz. Tonn.	Kupf. Stuff. Kübel.	Reich Erz. Kübel.	Wasch Erz. Kübel.	Weisgülden. Kübel.	Röste	Thut prpter. Mk.	Gebauet. Ueberschuß Mk.	Schaden Mk.
—	1	Juliana Sophia	441	—											
—	1	Prinz Fried. Ludwig	—	1046											
—	1	Churprinz Georg August	5507	—											
—	1	Neuer König Georg	11	—											
—	1	Verl. Crone Calenberg	711	—											
—	1	Verl. Prinzess. Elisabeth	—	611											
1	—	Catharina Neufang	87090	—	25	18¾	7½	1	1	30	1	13⅙	6120	521	1
2	20	Samson	79515	—	89	6½	8½	1	1	31	1	25⅔	20020	1085	1
1	30	Gnade Gottes	—	40694	23	33½	1	1	1	4	1	2⅚	2655	1	234
—	35	Abendröthe	—	57830	32	1 ½	1	1	1	4	1	⅔	2682	—	1023
—	1	Neuer König Ludwig	—	9072	7	27¾	1	1	1	1	1	—	260	1	102
—	1	St. Andreasberg Glück	—	20640	1	6	1	1	1	1	1	—	80	1	125
—	4	Bergmanns Trost	—	26705	6	—	1	1	1	1	1	7½	1821	—	1071
—	1	Silberner Bär	—	3817	4	35	1	1	1	1	1	1	380	1	106
—	3	Georg Wilhelm	—	9615	6	1	1	1	1	3	1	1	164	1	472
—	20	St. Andreas Creutz	—	42816	17	1	1	1	1	1	1	1	3335	1	962
—	1	Neues St. Jacobs Glück	—	10872	1	10	1	1	1	1	1	5	235	10	1
—	1	Neuer Andreas	—	245	1	20	1	1	1	1	1	1	334	57	1
—	1	Redens Glück	—	11503	1	30	1	1	1	1	1	1	30	1	12
—	1	Neuer Theuerdank	—	2584	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
—	1	Rosina	—	9852	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
—	1	Georg der Dritte	—	164	4	10	1	1	1	1	1	1	127	1	18
—	4	Louise Christiane	—	239	1	12¼	thut	mit	dem	H.	Vor-	rath.	2390	1	1359
—	½	Neuer Freudenberg	—	15208	1	20½	"	"	"	"	"	"	434	1	596
—	1	Neuer Lutter Seegen	—	39888	1	24	"	"	"	"	"	"	483	1	965

III. Kap. Ertrag des Harzes.

III. Abtheilung.

Ertrag der Gruben im Communion-Oberharze.

§. 320.

Den Zustand und die Veränderungen der Gruben des Communion-Oberharzes, in ältern und neuern Zeiten, wird man am beßten aus folgenden ungedruckten Rechnungen verschiedener Art ersehen können.

1. Abschnitt.

Zellerfelder Gruben-Extract.

§. 321.

Zellerfelder Gruben-Extract vom Quartal Luciä 1770.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Namen der Zechen.	Behalten im Zehnten. Vorrath. Mk.	Behalten im Zehnten. Schuld. Mk.	Materialien-Vorrath. ordin. Erz. Treib.	Materialien-Vorrath. Röste.	Materialien-Vorrath. Stuff-Erz. Kübel	Materialien-Vorrath. Kies. Kübel.	Thut prpter. Mk.	Gebauet. Ueberschuß. Mk.	Gebauet. Schaden. Mk.
12¾	Lautenthals Glück	21468	—	48½	78	68	284	9631	—	1323
4	Güte des Herrn	2565	—	26¼	34	24	41	2442	—	473
1¾	König Carl	3880	—	6¾	19⅔	36	3	1705	—	1051
¼	Alter deutsche Wildemann	—	19070	4¾	—	—	—	114	309	—
—	Charlotte	—	1771	1	—	—	—	30	21	—
2	Neuer St. Joachim	—	11946	37½	4⅓	—	—	951	—	166
6¼	Priester Aaron	—	40153	24	24⅓	—	3	1931	133	—
5	Stuffenthals Glück	—	24441	14	29⅔	—	1	2144	181	—
4	Herzog Aug. Friedr. Bleyfeld	—	4514	23½	18½	—	39	1494	296	—
1	Regenbogen	—	8265	7¾	14	—	—	1408	218	—
6	Ring und Silberschnur	—	11342	59¼	18⅔	—	—	2324	—	295
—	Schwaner-Jugs Glück	—	8123	—	—	—	—	—	5	—
¼	Haus Zelle	—	5493	15¼	—	—	—	305	—	136
¼	Busches Seegen	—	89	5¼	20⅔	—	—	829	1190	—
—	Bergmanns Glück	18	—	½	—	—	—	6	—	8
—	Brauner Hirsch	—	3211	—	—	—	—	—	—	12
—	Herzog August und Joh. Friedrich	—	30118	3	—	1	—	94	—	72
—	Herzog Anton Ulrich	—	7144	—	—	—	—	—	—	1
—	Neues Zellerfeld	—	3480	—	—	—	—	—	—	2
—	Neue Gesellschaft	—	468	—	—	—	—	—	10	—
—	Haus Wolfenbüttel	—	4243	—	—	—	—	—	—	19
—	Neue Zellerfelder Hoffnung	—	2154	—	—	—	—	—	7	—
—	Neuer Edmund	—	171	—	—	—	—	—	1	—
—	Beständigkeit	—	15631	11½	22	96	—	1874	912	—
2½	Theodora	—	4483	4	—	5	10	176	—	67
—	Aufrichtigkeit	—	921	—	—	10	—	40	11	—
—	Herzogin Philippine Charlotte	1857	—	1¾	—	3	—	61	23	—
—	Prinzessin Louise Amalia	—	131	—	—	—	—	—	—	86

Continuatio.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treib.	Namen der Zechen.	Behalten im Zehnten. Vorrath. Mk.	Behalten im Zehnten. Schuld. Mk.	Materialien-Vorrath. ordin. Erz. Treib.	Materialien-Vorrath. Röste.	Materialien-Vorrath. Stuff-Erz. Kübel.	Materialien-Vorrath. Kies. Kübel.	Thut prpter. Mk.	Gebauet. Ueberschuß. Mk.	Gebauet. Schaden. Mk.
—	Baukassen-Glück	2	—	—	—	—	—	—	—	94
—	Carls Gnade	—	2198	46¾	—	—	—	468	—	136
—	St. Martin	—	3203	—	—	—	—	—	97	—
—	Gelbe Lilie	—	7186	—	—	8	—	24	—	74
—	Glücksrad	—	9253	—	—	16	—	143	—	26
—	St. Urban	—	44931	—	I½	22	—	132	—	314
½	Cronenburgs Glück	—	21506	12	—	24	—	1340	—	430
3	Weisser Schwan	—	15990	9½	44⅓	44	—	3527	—	494
—	Königin Elisabeth	1199	—	—	—	—	—	—	16	—
—	Gottes Glück	13	—	—	—	—	—	—	—	4
½	Lautenthaler Gegentrum	—	5660	3¼	—	—	—	107	—	230
¾	Prinzessin Augusta Carolina	—	5744	14¼	—	5	—	243	—	720
—	Seegen Gottes	—	284	—	—	—	—	—	—	46
—	Kleiner St. Jacob	—	7027	10½	—	2	—	178	—	163
—	Herzog Ferdinand Albrecht	1652	—	—	—	—	—	—	30	—
—	Lautenthaler Hoffnung	3289	—	—	—	—	—	—	46	—
—	Wilhelmine Eleonore	—	974	4¾	—	—	—	95	15	—
—	Dorothea Friederica	—	1064	—	—	—	—	—	26	—
1¼	Neuer Bergstern	—	4225	10¼	16	32	9	1067	—	514
—	König David	134	—	34½	—	—	—	276	29	—
—	Hülfe Gottes und Isaacs Tanne	110	—	6¾	—	—	2	270	32	—
—	St. Anna	—	307	—	—	—	—	—	—	112
							zusammen also	3608		7068

Der Ueberschuß beträgt 3608 Mk.
Dagegen der Schaden 7068 —

Abgezogen bleibt Schaden gebauet 3460 Mk.

§. 322.

Zellerfelder Gruben-Extract vom Quartal Trinitatis 1786.

Wöchentliche Erz-Förderung. Treiben.	Namen der Zechen.	Behalten im Zehnten. Vorrath. Mk.	Behalten im Zehnten. Schuld. Mk.	Materialien-Vorrath. ordin. Erz. Treib	Materialien-Vorrath. Röste.	Materialien-Vorrath. Stuff-Erz. Kübel	Materialien-Vorrath. Kies. Kübel.	Thut prpter. M.	Gebauet. Ueberschuß. Mk.	Gebauet. Schaden. Mk.
14	Lautenthals Glück	611	—	164½	50	110	99	10769		1084
—	Charlotte	—	1653	¾	—	—	—	22	31	—
4½	Neuer St. Joachim	—	44064	77	20	—	—	2482	—	854
13	Haus Hannover und Braunschweig	—	35047	239	38	26	6	9712	—	1614
3	Herzog Aug. Friedr. Bleyfeld.	—	25581	59½	12	—	63	2331	—	624
¼	Regenbogen	—	11168	6¼	—	20	—	185	—	155
4½	Ring und Silberschnur	—	35268	68½	16	—	—	2912	—	734
—	Haus Zelle	—	8961	2	—	—	—	60	13	—
—	Busches Seegen	—	183	3¾	—	—	—	112	—	17
—	Brauner Hirsch	—	3505	—	—	—	—	—	—	19
—	Herzog August und Joh. Friedrich	—	33728	—	—	—	—	—	—	215
—	Herzog Anton Ulrich	—	4994	—	—	—	—	—	—	4
—	Neues Zellerfeld	—	2828	—	—	—	—	—	—	9
—	Neue Gesellschaft	629	—	—	—	—	—	—	20	—
—	Haus Wolfenbüttel	—	4922	—	—	—	—	—	—	5
—	Neue Zellerfelder Hoffnung	—	5100	21¼	—	—	—	459	15	—
—	Neuer Edmund	—	1575	—	—	—	—	—	14	—
2	Beständigkeit	—	1343	45¾	6	16	—	2083	—	808
—	Theodora	—	5785	3¼	—	15	10	288	—	222
—	Aufrichtigkeit	—	1196	—	—	10	—	40	7	—
¼	Herzogin Philippine Charlotte	—	1643	1¼	6	—	—	519	62	—
—	Juliane Sophie	—	5040	9¼	—	—	—	342	—	81
¼	Neue gelbe Lilie	—	153	11½	—	—	—	402	247	—
2	St. Urban	—	49286	20½	4¼	—	—	1276	—	920
1¼	Kronenburgs Glück	—	39339	46	2⅓	—	—	2689	—	416
2	Weisser Schwan	—	36119	49	21	32	—	3349	—	223
1¼	König Carl	—	15204	32½	4	—	—	1268	—	705
—	Königin Elisabeth	1668	—	—	—	—	—	—	8	—
2½	Lautenthals Gegentrum	—	20924	45½	10	4	32	1862	—	698
—	Prinzessin Auguste Caroline	—	18106	—	—	—	—	—	—	307
—	Seegen Gottes	—	3134	¾	—	6	—	30	—	60
3	Güte des Herrn	—	14335	90½	4	2	73	2201	—	592
—	Kleiner St. Jacob	—	10194	—	—	20	—	60	12	—
—	Herzog Ferdinand Albrecht	2577	—	—	—	—	—	—	29	—
—	Lautenthals Hoffnung	6493	—	—	—	—	—	—	45	—
—	Wilhelmine Eleonora	320	—	—	—	—	—	—	25	—
—	Dorothea Friederica	—	2329	—	—	—	—	—	26	—
53¾	Zusammen	12298	442707	1025¼	193⅓	261	283	45463	554	10373

Der Ueberschuß beträgt 554 Mk.
Dagegen der Schaden 10373 —

Also bleibt Schaden gebauet 9919 Mk.

Con-

2. Abschnitt.

Extract aus den Zellerfelder Zehnt-Abrechnungs-Büchern, was vom Quartal Reminiscere 1701 an bis Quartal Reminiscere 1763 auf den Gewerk-Gruben an Erzen gefördert und verpucht, daraus Röste geschüttet und zugut gemacht, auch wieviel Silber, Glätte und Bley erfolgt sind.

NB. Vom Quartal Reminiscere 1720 an ist mit angezeigt, wieviel von den gesammten Gruben sowol die Summa aller Einnahmen, als auch die Summa aller Ausgaben in jedem Quartal beträgt.

§. 323

In nachfolgenden Jahren und Quartalen sind:		Erze.				Röste.		Erfolget:				
		gefördert.		verpucht.		geschüttet.	einkommen.	Brand-Silber.		Kauf-Glätte.	Bley.	Kupfer.
Jahr.	Quartal.	Treib.	Tonn.	Treib.	Tonn.	R.	R.	Mark.	Loth.	Centner.	Centner.	Centner.
1701	Reminiscere	1191	15	1115	30	598	576	3541	12¾	1165¼	2142	82¼
	Trinitatis	1090	35	1134	20	632⅓	611⅓	3701	11	1073	2560	60
	Crucis	1196	35	1113	25	663⅓	676⅔	4066	2	920½	2837¼	66¾
	Luciä	1175	10	1067	35	586⅔	597⅓	3615	11¾	710½	1981	38¾
1722	Reminiscere	1152	20	1144	10	585	572⅔	3449	3¼	892½	1835	28½
	Trinitatis	1124	20	1195	2	587⅔	591⅓	3861	5	899¼	2136	22½
	Crucis	1023	15	962	24	554⅓	596	3933	2¼	7 2¾	2560¼	25¾
	Luciä	1013	—	1017	25	597⅔	587	3799	4¾	825¾	2276	19½
1703	Reminiscere	1059	—	1124	35	592	596	4039	7¾	815¼	2611¾	29¾
	Trinitatis	1082	10	1157	10	641⅔	614⅔	4029	14	795¾	2619¾	65¾
	Crucis	1039	—	1050	20	639	648	4183	2	763¼	2648¾	60
	Luciä	971	—	1000	—	576⅖	572⅔	3621	10	737½	2163	159¾
1704	Reminiscere	1072	10	1098	9	574⅔	599	3711	11	796¼	2184¾	104
	Trinitatis	1115	10	1138	30	683	623⅔	4127	—	905¼	2503½	210½
	Crucis	1066	10	1068	29	630	640⅔	3903	7¼	832¾	2473½	213
	Luciä	1056	30	1072	10	653⅔	707	4231	4½	838¼	2700¼	130
1705	Reminiscere	1090	—	1041	20	618	629	3878	7	822	2469¼	67½
	Trinitais	1095	—	1143	20	701	671	4211	1	878	2795¼	101½
	Crucis	1024	30	799	30	566	531⅔	3858	½	7	2506	114¾
	Luciä	951	10	1082	15	589	560⅓	3302	3	7	2163	119½
Summa von 5 Jahren		21590	20	21474	39	12269⅔	12202	77076	8¼	16865¼	48166¼	1720

Con-

Continuatio.

Jahr.	Quartal.	Erze. gefördert. Treib.	Tonn	verpucht. Treib.	Tonn.	Röste. geschüttet. R.	einkommen. R.	Erfolget: Silber. Mark.	Loth.	Blätte. Centner.	Bley. Centner.	Kupfer. Centner.
1706	Reminiscere	1029	—	1054	—	619	634 1/3	3945	6	875 1/4	2529 1/4	50
	Trinitatis	1015	—	1097	—	661 1/3	610	3733	8	781	2512 1/2	69 1/4
	Crucis	1026	20	1058	35	681 1/3	705 1/3	4359	3	816	2723	90 1/2
	Luciä	971	30	1038	18	667 2/3	660	4086	8	810 1/2	2368 1/4	118
1707	Reminiscere	1001	10	1057	—	653 1/3	674 1/3	4035	-	836	2695 3/4	50 1/4
	Trinitatis	993	20	1047	15	672 1/3	608	3764	8	794	2349 1/2	71 1/2
	Crucis	912	26	862	30	577	610 2/3	3679	14	705	2322 1/4	105 1/4
	Luciä	965	30	1006	8	670 2/3	659 1/3	4141	15 1/2	811	2519 1/2	160 1/2
1708	Reminiscere	959	15	928	38	646 1/3	700 2/3	4189	5	860	2833	67 3/4
	Trinitatis	951	10	915	—	606 2/3	608 1/3	3613	—	713	2114	34
	Crucis	895	34	860	17	641 1/3	631 1/3	3360	12 1/4	776	2544	164
	Luciä	892	31	775	34	603	616 2/3	3656	1	919	2107	83 1/4
1709	Reminiscere	864	—	738	—	471 1/3	497 1/3	2943	10	616	1800	40 1/2
	Trinitatis	903	25	988	8	655 2/3	616 2/3	3901	13 1/2	831	2634 1/4	51 3/4
	Crucis	919	10	1044	15	738	740 2/3	4471	13	969	3258 3/4	125
	Luciä	884	30	1002	15	656	654 1/3	4007	5	898	2774 3/4	151 1/2
1710	Reminiscere	877	20	836	19	576 1/3	598 2/3	3726	1	899	2563 3/4	27
	Trinitatis	838	10	905	39	646 2/3	630	3812	8	874	2641 3/4	89 1/4
	Crucis	807	17	856	37	640 2/3	592 1/3	3861	12	776	2561 1/4	122 1/4
	Luciä	846	13	899	38	648	691 1/3	4217	14	963	2856 3/4	67 1/4
Summa von 5 Jahren		18555	31	18974	6	12732 2/3	12740 2/3	78007	13 1/4	1652 2/3	50709 1/4	1738 3/4
		minus:		minus:		plus:	plus:	plus:		minus:	plus:	plus:
Gegen vorige 5 Jahre		3034	29	2500	33	463	538 2/3	931	5	342 1/2	2543	18 3/4

Con-

Continuatio.

Jahr.	Quartal.	Erze. gefördert. Treib.	Tonn.	Erze. verpucht. Treib.	Tonn.	Röste. geschüttet. R.	Röste. einkommen. R.	Erfolget. Silber. Mark.	Loth.	Glätte. Centner.	Bley. Centner	Kupfer. Centner.
1711	Reminiscere	898	38	789	18	583	610 2/3	3704	13	914	2641	67 1/2
	Trinitatis	904	23	960	14	646	605	3697	8	1021	2421 3/4	117 1/4
	Crucis	901	29	1017	12	697 1/3	674	4108	7	1052	3034 1/4	91 1/4
	Luciä	917	28	1016	10	711	741 2/3	4484	15 1/2	1165	3267 3/4	129 3/4
1712	Reminiscerr	888	35	780	12	572 2/3	597	3534	2 3/4	918	2307 1/4	60 1/4
	Trinitatis	893	6	995	29	727	700 2/3	4131	12 1/2	1007	2773 1/4	18
	Crucis	866	16	751	16	615 2/3	608 2/3	3667	15	778	2601 1/2	143
	Luciä	849	6	925	33	695	694 2/3	4172	8 1/4	1284	2821 3/4	78
1713	Reminiscere	850	37	454	33	528 1/3	595 2/3	3257	1	999	2495 1/2	109 1/4
	Trinitatis	892	30	926	11	698 1/3	592 2/3	3364	7 3/4	898	2305 3/4	82 1/2
	Crucis	910	35	1165	13	838 1/3	812 1/3	4966	5 1/4	1332	3507 1/2	106 1/4
	Luciä.	883	9	961	34	736	739 2/3	4413	8	1348	3173 1/4	123 1/2
1714	Reminiscere	875	37	464	34	531	632	3548	5 1/2	1080	2782	106
	Trinitatis	883	33 1/2	687	19	610 2/3	529 1/3	2925	10 3/4	790	2112 3/4	18
	Crucis	801	17	1114	23	795 2/3	763 2/3	4890	7 1/4	1187 1/2	3326 1/2	94 1/2
	Luciä	849	18	1163	1	838 2/3	723 2/3	4491	4 1/2	1240	3288 3/4	76 1/2
1715	Reminiscere	940	28	665	17	589 1/3	715	4276	11	1228	3565	70 1/3
	Trinitatis.	948	11	757	20	718 1/3	635 1/3	3440	10 1/4	1203	2822 1/4	42 1/4
	Crucis	887	11	1181	39	815 1/3	804 2/3	4916	5 1/4	1388 3/4	3766 3/4	100 1/2
	Luciä	931	34	1099	22	783 2/3	803	4990	13	3353	3511 1/2	89
Summa von 5 Jahren		17777	1	17879	20	13731 1/3	13579 1/3	80983	11 1/4	22186 1/4	58526	1723 3/4
		minus:		minus:		plus:	plus:	plus:		plus:	plus:	minus:
Gegen vorige 5 Jahre		778	30	1094	36	998 2/3	838 2/3	2975	14	5663 1/2	7816 3/4	15

Continuatio.

Jahr.	Quartal.	Erze. gefördert. Treib.	Tonn.	verpucht. Treib.	Tonn.	Rösse. geschüttet R.	einkommen. R.	Erfolget. Silber. Mark.	Loth.	Glätte. Centner.	Bley. Centner.	Kupfer. Centner.
1716	Reminiscere	881	35	555	23	529 2/3	615 2/3	3676	12	1106	2665 3/4	25 3/4
	Trinitatis	873	10 3/4	7 3	28	623 1/3	590	3434	3/4	1000	2678 1/2	42
	Crucis	965	2	1077	33	768	733 1/3	4506	2 1/4	1294	3440 1/2	90
	Luciä	914	32	1091	7	826 1/3	740	4479	5 3/4	1290	3237	90
1717	Reminiscere	959	18	643	12	570 1/3	698 2/3	4286	4	1091	2923	14
	Trinitatis	967	—	948	36	736	636 2/3	3584	5	916 1/2	2532 1/4	100
	Crucis	967	16	1189	13	855	804	5188	9 1/2	1263	3579	43 1/2
	Luciä	831	3	915	1	730 2/3	771 2/3	4740	13 3/4	1353	3424 1/4	81
1718	Reminiscere	875	16 1/2	746	29	586 1/3	680 2/3	4145	6	1130 1/2	2942 1/2	38
	Trinitatis	952	24	818	34	686 2/3	525 1/3	3056	4 1/4	718	2218	130
	Crucis	874	14	1239	16	847 2/3	798 1/3	4823	10 3/4	1102	3436	15
	Luciä	820	28	906	15	691	726	4283	2 1/4	1054	3234	85 1/2
1719	Reminiscere	925	30 1/4	752	32	619 2/3	636 2/3	3667	13	951	2781 1/4	29
	Trinitatis	923	—	915	19	726 1/3	645 1/3	3930	11 3/4	923	2793	86 1/2
	Crucis	758	25	843	21	713 1/3	735 2/3	4405	2 1/2	1038	3573	43 1/2
	Luciä	671	30	583	34	564	541	3093	11	871 1/4	2737	—
1720	Reminiscere	812	1	1019	3	761 1/3	737	4290	6	1110	3574 1/4	107
	Trinitatis	866	21	645	36	653 2/3	604 2/3	3243	3 3/4	903	3193 1/4	18 1/4
	Crucis	882	21	1116	18	884	805 2/3	4707	10 3/4	1016	3683 3/4	91 1/4
	Luciä	849	35	921	10	722 2/3	713 2/3	4170	8 1/2	846	2998 1/2	62
Summa von 5 Jahren		17573	2	17664	20	14096	13740	81713	15 1/2	20976 1/4	61644 3/4	1192
		minus:		minus:		plus:	plus:	plus:		minus:	plus:	minus:
Gegen vorige 5 Jahre		203	39	214	30	364 2/3	160 2/3	730	4 1/4	1210	3118 3/4	531 1/2

Con-

Continuatio.

Jahr.	Quartal.	Erze gefördert. Treib.	Ton.	Erze verpucht: Treib.	Ton.	Röste geschüttet. R.	Röste einkommen. R.	davon erfolget. Silber. Mark.	Loth.	Glätte. Centner.	Bley. Centner.	Kupfer. Centner.	An Zubusse eingekommen von Herrschaft. Mf.	Mgr.	Bergbau-Kasse. Mf.	Summa aller Einnahme von Gewerken. Mf.	Mgr.	Pf.	Summa aller Einnahme. Mf.	Mgr.	Pf.	Ausgabe an: Berg- und Puch-Kosten. Mf.	Mgr.	Pf.	Hütten-Kosten. Mf.	Mar.	Pf.	Ausbeute und Agio. Mf.	Mgr.	Summa aller Ausgabe. Mf.	Mgr.	Pf.
1720	Reminiscere	812	1	1019	3	761 1/3	737	4290	6	1110	3574 1/4	107	1166	—	1089	7691	13	4	115396	1	3	69764	1	9 3/4	17507	13	1/4	13849	18	80881	14	8 1/2
	Trinitatis	866	21	645	36	653 2/3	604 2/3	3243	3 1/4	903	3193 1/4	18 1/4	1160	—	989	6055	10	10	92470	9	10	73065	18	6 1/2	14757	3	6 1/4	14649	—	89801	1	1 3/4
	Crucis	882	21	1116	18	884	805 2/3	4707	10 3/4	1016	3683 3/4	91 1/4	1238	—	989	7683	6	8	121250	11	9	80084	2	11	18947	6	10	15100	7	101198	12	11 1/4
	Luciä	849	35	921	10	722 2/3	713 2/3	4170	8 1/2	846	2998	62	1218	—	909	6031	18	4	103087	19	—	75282	17	11 1/2	15846	—	—	15157	16	93043	10	7
1721	Reminiscere	979	32	762	15 1/4	674 2/3	692 1/3	4107	1	886	3399 1/2	60 1/4	1204	—	849	7311	15	10	107523	19	11 3/4	78965	—	6 1/2	15564	17	8	14556	13	62615	17	5 1/4
	Trinitatis	965	10	657	29	627 2/3	606 2/3	3378	4 1/2	889 1/2	2774 3/4	32	1204	—	849	5175	9	2	113549	19	7 1/4	76639	4	5 1/2	14463	10	7	15515	19	92798	19	1 1/4
	Crucis	902	17	1313	6 1/4	882 1/3	844 1/3	5095	9	1158	4049	78	1196	—	849	6648	16	8	126815	15	10 1/4	75376	7	7 1/2	18570	2	11 3/4	15882	12	96549	13	3 3/4
	Luciä	912	5	1148	37	805	813 2/3	4839	3/4	1127	3859 3/4	84 3/4	1192	—	849	4581	8	4	120225	18	2 1/2	75738	9	5 1/4	17478	8	5 1/2	16035	1	110961	12	1
1722	Reminiscere	928	14	916	21	721 1/3	767 1/3	4652	4 1/2	1091	3873 1/4	27	1206	—	799	6479	18	4	117665	9	6 1/4	74609	8	11 3/4	17536	14	6 1/4	16272	11	111976	17	11 1/4
	Trinitatis	952	1	804	9	737 2/3	571 1/3	3139	11	794	2845 1/2	31 3/4	1193	—	799	4576	15	10	89955	12	6	74657	19	—	14552	16	8	16412	1	108022	18	9 1/2
	Crucis	925	34	1241	25 3/4	881 1/3	806 1/3	4873	3 3/4	1165	4230	70 3/4	1182	10	839	6583	17	—	123197	15	3 1/2	74120	14	2	18181	5	2	17257	15	111536	4	11
	Luciä	918	18	1051	28	799 2/3	817 1/3	5036	14 1/4	1243 1/2	4231 3/4	70 3/4	1270	—	839	4658	9	9 1/2	124912	8	4 1/4	74095	18	8 3/4	18151	1	4 1/4	17235	14	111806	1	5 1/4
1723	Reminiscere	920	2	685	7	581	736 2/3	4250	9 1/4	1036	3704 3/4	47 1/2	1270	—	839	7145	2	6	109876	5	5 3/4	75185	9	1 3/4	16857	10	1 1/4	17428	12	111371	2	1 1/4
	Trinitatis	961	33	789	4	709 2/3	435 1/3	2425	13 1/2	672	2431 1/2	14	1283	10	719	6470	13	4	74636	10	1 3/4	77270	2	2 1/2	11246	5	2 1/4	17502	17	107687	4	3 1/2
	Crucis	860	12 3/4	1100	4	886 2/3	764 2/3	4790	2 1/4	1060	4036 1/2	114 1/4	1346	10	680	9617	8	4	129942	13	11	77217	15	7 1/2	18173	9	4 3/4	17345	19	115804	19	1
	Luciä	930	5 3/4	982	11	687	780 2/3	4586	6 3/4	1228	3887 1/4	71	1340	10	455	10911	15	5	126040	4	5	80784	4	8 3/4	17042	16	—	18405	13	118390	5	7
1724	Reminiscere	994	3/4	797	38 3/4	742	798 2/3	4902	14 3/4	1313	3997 1/2	58	1390	17 1/2	545	12361	8	3	131770	11	5 3/4	84396	14	3 1/2	17973	9	9 3/4	17963	12	123234	6	11 3/4
	Trinitatis	994	13	718	37	714	607	3309	9	1014	3018 1/4	55 3/4	1366	17 1/2	545	12390	7	6	104710	6	5 1/4	86543	8	10	16412	7	1	18269	17	128069	2	9
	Crucis	880	20	1093	14	797 2/3	804	4683	12 1/2	1269	4103	66 3/4	1464	17 1/2	545	13245	13	8	131113	2	11 3/4	81517	13	5	17835	16	1 1/4	18145	1	122014	10	11 1/2
	Luciä	916	14	1071	34	741 2/3	724 2/3	4306	—	1068	3472 1/2	91 3/4	1423	7 1/2	505	12576	13	4	118130	6	11 3/4	81799	9	3/4	16800	6	11 1/2	18954	—	119117	19	10
1725	Reminiscere	967	12	865	23	638 1/3	710	4065	5	1207	3803 3/4	67 1/4	1357	18	475	13168	7	2	113252	18	7 1/2	82771	6	9 1/4	16771	8	1/2	18468	—	120318	11	4 1/2
	Trinitatis	963	10	833	—	628	603	3466	8 3/4	1090	3185 1/2	58 1/4	1296	18	525	10326	8	4	102112	13	4 3/4	77251	3	8 1/2	15392	13	11 3/4	18468	—	114115	8	5 3/4
	Crucis	922	9	1146	5	798 2/3	687	4097	12 1/4	1071	3789	44 1/2	1254	18	475	11311	3	—	112578	17	9	73050	6	4	15741	9	1 1/4	18468	—	109581	2	4
	Luciä	1017	28	1197	37	798 1/3	830 1/3	5212	15 1/4	1282	4200	110	1231	2	535	9409	12	8	140629	6	—	84474	6	11 3/4	19256	—	9 1/2	19926	—	127706	18	7 1/2
Summa von 5 Jahren		18822	11	19141	26	14797 2/3	14401 1/3	85219	14	21664	73893	1254 1/2	25674	16	13415	174951	4	5 1/2	2318640	17	11 1/4							348513	17	2303079	19	6 1/4
		plus: 1249	9	plus: 1477	6	plus: 701 2/3	plus: 661 1/3	plus: 3505	14 1/2	plus: 687 3/4	plus: 12248 1/4	plus: 62 1/4																				
Gegen vorige 5 Jahre																																

Continuatio.

Jahr.	Quartal.	Erze gefördert. Treiben.	Ton.	Erze verpucht. Treiben.	Ton.	Rösse geschüttet. R.	Rösse einkommen. R.	davon erfolgt: Silber. Mark.	Loth.	Glätte. Centner.	Bley. Centner.	Kupfer. Centner.	An Zubusse einkommen von: Herrschaft. Mfl.	Mgr.	Bergbau-Kasse. Mfl.	Gewerken. Mfl.	Mgr.	Pf.	Summa aller Einnahme. Mfl.	Mgr.	Pf.	Ausgabe an: Berg- und Puch-Kosten. Mfl.	Mgr.	Pf.	Hütten-Kosten. Mfl.	Mgr.	Pf.	Ausbeute und Agio. Mfl.	Mgr.	Summa aller Ausgabe. Mfl.	Mgr.	Pf.
1726	Reminiscere	1028	—	825	38	631 $\frac{2}{3}$	742 $\frac{2}{3}$	4670	—	1491	3981 $\frac{3}{4}$	56 $\frac{3}{4}$	1307	18	535	10776	4	4	130307	16	2	80038	3	10	17008	—	1 $\frac{3}{4}$	19926	—	116972	3	11 $\frac{3}{4}$
	Trinitatis	1023	10	747	30	492 $\frac{2}{3}$	492 $\frac{1}{3}$	2906	$\frac{1}{2}$	1007	2837 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{3}{4}$	1303	18	535	7920	14	5	86290	18	1	75400	19	7 $\frac{1}{4}$	12136	18	4 $\frac{3}{4}$	19926	—	107463	18	—
	Crucis	984	8	1195	33	729 $\frac{2}{3}$	649	4337	3 $\frac{3}{4}$	1243	4672 $\frac{2}{4}$	34	1323	18	526	11084	19	—	120375	15	2 $\frac{1}{2}$	80040	8	2 $\frac{3}{4}$	15197	1	3 $\frac{1}{2}$	19926	—	115163	9	6 $\frac{1}{4}$
	Lucia	993	27	1121	5	734	749 $\frac{2}{3}$	4956	9 $\frac{1}{2}$	1608	5557 $\frac{3}{4}$	61	1323	18	466	7619	11	2	134169	—	2 $\frac{1}{4}$	82200	4	11 $\frac{1}{4}$	18894	6	8 $\frac{3}{4}$	20736	—	121830	11	8
1727	Reminiscere	1072	8	857	5	594	624	3991	8 $\frac{1}{2}$	1330	4200	81	1365	18	514	10063	10	1 $\frac{1}{2}$	115524	13	5	85129	5	7 $\frac{3}{4}$	15939	15	1 $\frac{3}{4}$	20736	—	121805	1	9 $\frac{1}{2}$
	Trinitatis	1121	37	1053	15	747 $\frac{2}{3}$	674 $\frac{2}{3}$	4117	1 $\frac{3}{4}$	1364	4308 $\frac{3}{4}$	28 $\frac{1}{4}$	1365	18	514	8223	18	5	129587	14	11 $\frac{1}{2}$	101498	7	$\frac{1}{2}$	16817	14	10 $\frac{1}{4}$	20736	—	139502	1	10 $\frac{3}{4}$
	Crucis	882	38	1070	8	726 $\frac{1}{3}$	791	5104	15 $\frac{1}{4}$	1457 $\frac{3}{4}$	5152 $\frac{3}{4}$	34 $\frac{1}{2}$	1332	18	514	10117	5	5	139199	15	7 $\frac{3}{4}$	77271	3	3 $\frac{1}{4}$	18959	18	10 $\frac{3}{4}$	22518	—	118749	2	2
	Lucia	821	17	653	22	505	563 $\frac{1}{3}$	3328	15	1081	3849 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	1325	18	514	8101	8	$\frac{1}{2}$	97842	5	10	61724	1	2 $\frac{1}{4}$	15287	4	—	22518	—	99529	5	2 $\frac{1}{4}$
1728	Reminiscere	1031	5	1176	13	804 $\frac{1}{3}$	663	3983	15 $\frac{1}{2}$	1436 $\frac{3}{4}$	4158 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	1257	18	514	9798	16	10	111407	13	5	75128	17	4 $\frac{1}{2}$	17129	5	8 $\frac{1}{4}$	23004	—	115262	3	3 $\frac{3}{4}$
	Trinitatis	1133	15	1105	10	767 $\frac{1}{3}$	755	4605	$\frac{1}{2}$	1725 $\frac{1}{2}$	4323 $\frac{1}{2}$	—	1217	18	514	7408	14	1	122844	6	11 $\frac{1}{2}$	87177	4	10 $\frac{1}{4}$	17995	13	8 $\frac{1}{2}$	23652	—	128824	18	6 $\frac{3}{4}$
	Crucis	971	23	1036	31	732 $\frac{2}{3}$	762 $\frac{1}{3}$	4711	1 $\frac{3}{4}$	1569	4542 $\frac{3}{4}$	84	1217	18	514	8518	1	10	126369	10	6 $\frac{1}{4}$	76859	19	8 $\frac{1}{4}$	19004	6	6	23652	—	119516	6	2 $\frac{1}{4}$
	Lucia.	1009	22	1062	35	844 $\frac{1}{3}$	784 $\frac{2}{3}$	4807	$\frac{3}{4}$	1604	4676	72 $\frac{1}{2}$	1220	18	474	6706	11	8 $\frac{1}{2}$	125959	6	7	70767	1	4 $\frac{1}{4}$	19459	8	3 $\frac{3}{4}$	24138	—	114364	9	8
1729	Reminiscere	1060	10	955	39	699	835	5189	15 $\frac{1}{4}$	1590 $\frac{3}{4}$	5405	21	1220	18	534	8918	16	7 $\frac{1}{2}$	137284	8	4	79293	16	4 $\frac{3}{4}$	20188	18	8	24138	—	123620	15	$\frac{3}{4}$
	Trinitatis	1030	17	867	30	687 $\frac{1}{3}$	551 $\frac{1}{3}$	3492	8	1041	3323 $\frac{1}{2}$	50	1223	6	474	6683	18	7 $\frac{1}{2}$	105385	13	10 $\frac{1}{2}$	78385	18	4	14852	1	11 $\frac{3}{4}$	24138	—	117376	—	3 $\frac{3}{4}$
	Crucis	927	16	1208	38	791	816 $\frac{2}{3}$	5058	6 $\frac{1}{2}$	1453	5271 $\frac{1}{4}$	64	1200	6	474	9939	6	1 $\frac{1}{2}$	138011	5	10 $\frac{1}{4}$	81840	19	3 $\frac{1}{2}$	19740	14	6 $\frac{1}{4}$	24138	—	125719	13	9 $\frac{3}{4}$
	Lucia	723	7	592	26	504	574 $\frac{2}{3}$	3757	11 $\frac{1}{4}$	976	3481 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{4}$	1204	6	534	7361	6	6 $\frac{1}{2}$	105525	19	8	71611	14	11 $\frac{1}{2}$	14392	8	10 $\frac{1}{4}$	24138	—	110142	3	9 $\frac{3}{4}$
1730	Reminiscere	927	29	1056	14	813 $\frac{2}{3}$	795 $\frac{2}{3}$	4933	3	1710	5456 $\frac{1}{4}$	92 $\frac{1}{4}$	967	6	534	10685	11	5	138602	2	10	76217	8	5 $\frac{1}{2}$	19614	11	10 $\frac{1}{4}$	24300	—	120132	—	3 $\frac{3}{4}$
	Trinitatis.	969	6	987	8	743 $\frac{1}{3}$	751	4694	7 $\frac{1}{2}$	1904	4209	—	1484	14	454	9878	10	3	130100	14	$\frac{1}{2}$	81784	13	4 $\frac{1}{4}$	19049	15	9	25596	—	126430	9	1 $\frac{1}{4}$
	Crucis	924	23	1125	29	854	799 $\frac{1}{3}$	5087	13 $\frac{1}{4}$	1543 $\frac{1}{4}$	5111 $\frac{3}{4}$	161	1197	2	454	12208	15	6	148170	17	5 $\frac{3}{4}$	88591	12	$\frac{1}{2}$	20625	19	7	25596	—	134813	11	7 $\frac{1}{2}$
	Lucia	888	10	988	36	707 $\frac{1}{3}$	803 $\frac{2}{3}$	4979	13	1473	4944 $\frac{1}{2}$	63	1261	7	484	10932	17	3	137620	9	3	88262	10	4 $\frac{1}{4}$	18793	8	4	25920	—	132975	18	8 $\frac{1}{4}$
Summa von 5 Jahren		19526	8	19689	25	14109 $\frac{2}{3}$	14179	88713	6 $\frac{1}{2}$	28610	89464	1173 $\frac{3}{4}$	25324	1	10076	182948	7	8	2480580	8	3 $\frac{3}{4}$							459432	—	2410194	4	5
		plus:		plus:		minus:		plus:		plus:	plus:	minus:	minus:		minus:	plus:			plus:									plus:				
Gegen vorige 5 Jahre		703	37	547	39	688	222 $\frac{1}{3}$	3493	8 $\frac{1}{2}$	6946	15571	80 $\frac{1}{4}$	350	15	3339	7997	13	2 $\frac{1}{2}$	61939	10	4 $\frac{1}{2}$							110919	—	107114	4	10 $\frac{3}{4}$

Con-

Continuatio.		Erze. gefördert.		Erze. verpucht.		Röste. geschüttet.	Röste. einkommen.	Davon erfolgt: Silber.		Glätte.	Bley.	Kupfer.	An Zubusse einkommen von: Herrschaft:		Bergbau-Kasse.	Gewerken.			Summa aller Einnahme.			Ausgabe an: Berg- und Puch-Kosten.			Hütten-Kosten.			Ausbeute und Agio.		Summa aller Ausgabe.		
Jahr.	Quartal.	Treib.	Ton.	Treiben.	Ton.	R.	R.	Mark.	Loth.	Centner.	Centner.	Centner.	Mfl.	Mgr.	Mfl.	Mfl.	Mgr.	Pf.	Mfl.	Mgr.	Pf.	Mfl.	Mgr.	Pf.	Mfl.	Mgr.	Pf.	Mfl.	Mgr.	Mfl.	Mgr.	Pf.
1731	Reminiscere	902	20	758	22	551	646⅔	4086	15½	1397	3738	127¼	1266	7	484	13573	11	8	123652	11	6	87057	19	7½	16365	12	9¼	24948	—	128371	12	4¾
	Trinitatis	931	34	659	26	536	437	2525	1¾	1003¾	2288	60	1266	7	484	9421	5	3½	81957	14	4½	81834	14	4½	11648	9	8	24948	—	118431	4	½
	Crucis	930	3	1276	8	833	791	4564	5¼	1580	4550½	127	1241	7	484	13130	13	—	136042	18	1	87971	17	11¼	18809	19	6¼	23976	—	130757	17	5¼
	Luciä	892	5	1078	28	691⅓	652⅓	4074	7	1162	3467	169¾	1241	7	484	7969	4	10	117127	2	¼	86555	13	4	16115	16	¾	22904	—	125575	9	4¼
1732	Reminiscere	910	20	817	13	476⅓	596	3842	14¼	1307¾	3041¾	85¼	1265	7	844	10352	6	—	114501	6	5¼	87817	4	7¼	13438	15	2¼	23004	—	121259	19	9½
	Trinitatis	973	38	694	22	526⅓	510⅔	2953	2½	881	2781¼	44½	1271	7	813	7306	9	—	92260	1	10¾	86176	17	7½	12825	6	9¾	23004	—	122006	4	5¼
	Crucis	923	36	1204	36	720⅔	647⅓	4002	13	1134	3609¼	80½	1277	7	813	12017	16	10	116341	3	5½	84779	11	11	15125	8	—	23004	—	122908	19	11
	Luciä	926	6	1102	35	653⅓	640⅔	3902	5¼	1094	3572¼	24	1277	7	843	6246	19	2	106582	7	3	85114	6	10½	13980	16	7½	22518	—	121613	3	6
1733	Reminiscere	931	16	708	3½	467⅔	600	3430	4¾	955	2275¾	104	1277	7	873	9720	3	8	101720	16	10¼	84554	4	5¾	14123	3	10	21546	—	120223	8	3¾
	Trinitatis	955	16	671	34	507	458	2534	2¾	787	2702½	60¾	1202	9½	873	5738	9	8	87494	17	2	82848	17	3½	11890	8	4¼	21546	—	116285	5	8
	Crucis	821	8	998	24	653	662⅓	3992	¾	1126	3782½	115	1229	1½	873	8073	6	5½	117717	10	4¼	76893	16	3	14820	2	½	21060	—	112773	18	3½
	Luciä	724	35	890	31	569	580⅔	3478	2¼	969	3612	59½	1212	9½	713	5652	17	—	103964	6	7¾	77305	—	9	13130	19	10¼	21060	—	111496	—	7¼
1734	Reminiscere	833	24	957	33	574	555	3382	3½	1062¾	2984¾	81½	1224	9½	1335	8819	5	7½	102716	14	4	81269	11	6¼	12964	12	8¾	21060	—	115294	4	3
	Trinitatis	943	2	720	17	406⅔	399	2569	14½	686	2018¼	—	1219	9½	1295	7376	3	1½	82048	13	10	85856	9	7½	9239	18	¼	20574	—	115670	7	7¾
	Crucis	910	33	1003	27	609⅔	654⅔	3833	13	902	3612½	61½	1207	9½	1295	9752	18	5½	113541	16	8½	83910	—	5¾	14798	14	11¼	20088	—	118788	15	5
	Luciä	906	12	988	12	574	561⅔	3200	1¼	934	2941	65¼	1305	9½	1385	6410	13	6	95112	9	2	80584	19	—	12980	2	3¾	16362	—	109927	1	3¾
1735	Reminiscere	964	11	759	1	456⅓	583	3409	5¼	1021	2986½	132½	1251	5½	1385	9238	8	2½	102576	—	10¾	81759	7	8¾	13749	18	6¼	16362	—	111871	6	3
	Trinitatis	1063	15	991	22	569⅓	447	2624	14½	745	2607½	—	1259	5½	1385	6437	18	6	83039	14	6½	80225	4	6	10558	—	11¼	16362	—	107145	5	5¼
	Crucis	1019	21	1174	19	716⅓	631	3817	14¼	963	3581¼	73¾	1268	5½	1355	7113	16	11½	109213	9	1¾	81735	11	2¾	14463	2	4½	15876	—	112074	13	7¼
	Luciä	970	32	1087	27	695⅔	663⅓	4035	6¼	1061	3786¾	105	2816	5½	1355	5908	1	—	119634	10	9¾	82836	5	7¼	15502	18	7¼	15390	—	113729	4	2½
Summa von 5 Jahren		18435	27	18545	—	11786⅔	11717⅓	70265	3¼	20771¼	63940¼	1577¼	26580	3½	19371	170260	7	11½	2107246	5	5¾							415592	—	2356204	1	11
		minus:		minus:		minus:		minus:		minus:	minus:	plus:	plus:		plus:	minus:			minus:										minus:			
Gegen vorige 5 Jahre		1090	21	1144	25	2323	2461⅔	18448	3¼	7838¾	25523¾	403½	1256	2½	9295	12688	9	8½	373334	2	10							43840	—	53990	2	6

Continuatio.		Erze. gefördert.		Erze. verpucht.		Röste. geschüttet.	Röste. einkommen.	davon erfolgt: Silber.		Glätte.	Bley.	Kupfer.	An Zubusse einkommen von: Herrschaft.		Bergbau-Kasse.	Gewerken.			Summa aller Einnahme.			Ausgabe an: Berg- und Pucharbeits-Kosten.			Hütten-Kosten.			Ausbeute und Agio.		Summa aller Ausgabe.		
Jahr.	Quartal.	Treiben.	Ton.	Treiben.	Ton.	R.	R.	Mark.	Loth.	Centner.	Centner.	Centner.	Mfl.	Mgr.	Mfl.	Mfl.	Mgr.	Pf.	Mfl.	Mgr.	Pf.	Mfl.	Mgr.	Pf.	Mfl.	Mgr.	Pf.	Mfl.	Mgr.	Mfl.	Mgr.	Pf.
1736	Reminiscere	961	8	945	30	579 2/3	708 1/3	3973	4 1/2	1195	3513 3/4	64 1/2	1667	5 1/2	1355	7894	2	2 1/2	113030	6	4 1/4	80955	5	6 3/4	16378	13	2	15390	—	112723	18	8 1/4
	Trinitatis	981	39	660	15	487 1/3	573 2/3	3091	15	1018	3346 1/4	—	1585	8	1215	5746	19	—	101499	9	1/2	80262	10	9 1/4	14093	13	1	15390	—	109746	3	10 3/4
	Crucis	979	35	1306	7	751 2/3	629 1/4	3656	1 1/2	1012	3544 3/4	—	1534	8	1115	7646	19	5 1/2	105809	10	11 1/4	86460	11	10 1/2	14130	1	6 1/2	15390	—	115980	13	5
	Luciä	902	14	1103	37	722 1/3	730 2/3	4262	8 1/4	1225	3875	209	1503	8	1347	6854	12	6 3/4	131783	11	11 3/4	87883	15	4 1/4	18800	1	4	14904	—	121588	6	8 1/4
1737	Reminiscere	1014	7	877	28	557	696	4165	15 1/2	1187	3699	129 1/4	1465	8	1347	9330	3	10	124799	17	11 1/4	88395	5	7	17862	5	8	15147	—	121404	11	3
	Trinitatis	1057	28	820	24	557 1/3	577 1/3	3246	2 3/4	1100	3351 1/4	—	1473	8	1447	7262	14	1/4	105593	16	4 1/4	91440	14	3/4	15473	13	1 3/4	14904	—	121818	7	2 1/4
	Crucis	1028	30	1235	32	753 1/3	715 1/3	4156	6 1/4	1117	3778 3/4	130	1453	12	1447	7566	15	2 1/4	122121	9	1 1/4	92540	2	1 1/2	18693	8	4 3/4	14904	—	126137	10	6 1/4
	Luciä	947	5	1165	17	680	641	3713	3/4	994	3413 1/4	60 1/4	1457	12	1427	6359	3	3 1/2	109392	11	1 3/4	89984	3	3	16498	12	7 1/2	14904	—	121386	15	10 1/2
1738	Reminiscere	968	25	974	19	574 2/3	652 2/3	3805	5	1021	2864 1/4	102	1457	12	1427	7857	9	2 3/4	107780	18	8 3/4	83781	3	6 3/4	16242	8	7 1/4	14904	—	115027	12	2
	Trinitatis	979	20	576	16	439 1/3	532	2893	2 3/4	899	2735	—	1443	4	1427	5870	9	8	93262	1	2	84274	14	5 1/4	13606	18	8 1/4	14418	—	112299	13	1 1/2
	Crucis	954	27	1323	38	766 1/3	629 2/4	3704	14 1/4	992	3275	136 1/4	1443	4	987	5993	11	1/2	112561	5	6 1/4	86217	12	3 3/4	16235	3	2 1/2	14418	—	116870	15	6 1/4
	Luciä.	875	39	1031	35	626 2/3	652	3739	2 1/4	979	3153 1/4	100 1/4	1401	19	887 1/2	4690	13	9	108022	13	3 1/2	80086	—	5 3/4	16056	5	1/2	13932	—	110074	5	6 1/4
1739	Reminiscere	888	8	756	25	474 2/3	578 2/3	3264	1/4	1064	2887 1/2	73	1419	19	932 1/3	5452	2	1/2	97458	1	4	76659	15	9 1/4	14130	12	2 1/2	13446	—	104235	7	11 3/4
	Trinitatis	891	33	562	2	449	549 2/3	3062	15	997	2735 3/4	22	1461	19	928 1/2	4255	8	4	92960	6	9 1/2	72239	3	8	13410	18	11 3/4	13446	—	99096	2	7 3/4
	Crucis	953	8	1146	6	703 2/3	562 2/3	3366	11	921	2746 3/4	127 1/4	1407	15	928 1/2	5417	8	1	102303	8	1	78083	1	4	15800	14	7	13446	—	107329	15	11
	Luciä	880	9	1129	24	657 1/3	676 2/3	3826	5 3/4	1105	3255	142 3/4	1415	15	838 1/3	4761	11	9 1/2	114786	3	2 1/2	72370	14	4 1/4	17619	14	10 3/4	13446	—	103436	9	3
1740	Reminiscere	921	30	704	6	431 1/3	648 1/3	3601	3	1123	3212 1/2	—	1411	15	804 1/2	6091	19	3/4	103499	13	6 1/4	66564	5	2 3/4	15472	5	11 1/2	13932	—	95968	11	2 1/4
	Trinitatis.	786	30	383	30	323	448 2/3	2201	15 1/4	841	2238 3/4	—	1411	15	804 1/2	4698	6	1 1/2	69923	5	10	58958	19	2 3/4	10856	2	2 3/4	13932	—	83747	1	10 1/4
	Crucis	1030	4	1405	15	813	535 2/3	3037	6 1/2	857	2897 1/2	93	1543	15	804 1/2	5483	7	10 1/2	84168	15	5	74974	8	11	13758	4	9 1/4	13932	—	102664	13	8 3/4
	Luciä	1106	3	1316	10	808 1/3	699 1/3	4131	9 1/4	1059	3526	145 1/4	1532	15	739 1/2	5179	19	1	121053	7	11	80979	16	4	19637	6	7	13932	—	114549	2	11
Summa von 5 Jahren		19110	2	19476	16	12156	12437 2/3	70899	14 3/4	20706	64054 1/4	1535 1/4	29491	16 1/2	22189 1/2	124413	15	8	2121810	13	9							288117	—	2216185	19	4
		plus:		plus:		plus:		plus:		minus:	plus:	minus:	minus:		plus:	minus:			plus:									minus:		minus:		
Gegen vorige 5 Jahre		674	15	881	16	369 1/3	720 1/3	634	11 1/2	654	114	42	2911	13	2818 1/2	45846	12	3 1/2	14564	8	3 1/4							127475	—	1490018	2	7

Con-

Continuatio.

Jahr.	Quartal.	Erze. gefördert. Treib.	Ton.	verpucht: Treib.	Ton.	Röste. geschüttet. R.	einkommen. R.	davon erfolget. Silber. Mark.	Loth.	Glätte. Centner.	Bley. Centner.	Kupfer. Centner.	An Zubusse eingekommen von Herrschaft. Mfl.	Mgr.	Bergbau-Kasse. Mfl.	Gewerken. Mfl.	Mgr.	Pf.	Summa aller Einnahme. Mfl.	Mgr.	Pf.	Ausgabe an: Berg- und Puch-Kosten. Mfl.	Mgr.	Pf.	Hütten-Kosten. Mfl.	Mgr.	Pf.	Ausbeute und Agio. Mfl.	Mgr.	Summa aller Ausgabe. Mfl.	Mgr.	Pf.
1741	Reminiscere	1158	9	808	6	506 2/3	707	4061	7 1/2	1104	3282 1/4	67 1/4	1409	5	694 1/2	6085	19	10	118145	8	6	76762	13	1 1/4	17843	16	8	13932	—	108543	9	9 1/4
	Trinitatis	1103	6	799	26	535 2/3	610 2/3	3349	9	1001	3013 1/2	—	1389	9	694 1/2	4380	14	3 1/2	97859	2	6	79989	17	4	15916	18	7 3/4	13932	—	119838	15	11 3/4
	Crucis	1099	21	1454	1	816 2/3	711	3909	2 1/2	1017	3779 1/2	70	1386	9	694 1/2	5726	12	9 1/2	115070	9	2 3/4	82091	14	11 1/2	17702	5	1 1/4 1/2	13932	—	113726	—	3/4
	Luciä	961	16	1248	17	775 2/3	744 1/3	4514	11 1/2	973	3576	88 1/4	1398	1	674 1/2	4367	18	10 1/2	122462	9	1 1/2	72825	10	11 1/4	19005	15	3 1/2	14904	—	106735	6	2 3/4
1742	Reminiscere	1054	39	973	30	565 2/3	698 1/3	4001	2 3/4	1089	3431 1/2	61 1/2	1353	1	629 1/2	6122	19	2 1/2	111948	7	2	71553	2	4	16979	18	9 3/4 1/2	14904	—	103437	1	1 3/4
	Trinitatis	1025	30	656	6	455 1/3	610 2/3	3195	3 1/2	943	2806	—	1371	1	665 1/2	4393	2	4 1/2	95880	5	11 1/4 1/2	72187	6	10 1/2	15754	6	1/2	14904	—	102845	12	11
	Crucis	1119	38	1399	26	747	658	3590	3 1/2	971	3102 1/4	81	1371	1	635 1/2	5746	19	2 1/2	104684	10	1/2	73836	6	1/2	15944	4	—	14904	—	104536	15	3 1/2
	Luciä	1100	38	1343	—	726 1/3	681	3759	13 3/4 1	1005	3238 3/4	102	1371	1	635 1/2	4481	6	5	108929	13	10	75251	—	7 1/4	16949	18	11 1/4	14904	—	107104	19	6 1/2
1743	Reminiscere	1070	2	1013	3	532 1/3	610 2/3	3350	2 1/4 1	906	2669 1/2	171 1/4	1359	12	635	6050	10	9 1/2	104042	10	4	69061	15	2	16071	4	3 1/2	14904	—	100036	19	5 1/2
	Trinitatis	1050	19	653	36	408 2/3	535 2/3	2891	12 1/2	760	2357 1/4	—	1367	12	635	4094	7	4 1/2	85630	10	1/4	66438	11	9	13880	16	2 1/2	14904	—	95223	7	11 1/2
	Crucis	1116	39	1362	—	733	575	3122	2	832	2757 3/4	96	1403	12	635	5796	9	6	95251	3	8 2/4	71866	12	6 1/2	14226	17	7 1/4	14904	—	100997	10	1 1/4
	Luciä	1066	15	1278	23	678 1/3	654	3491	13	929	3318 1/2	60	1375	12	1075	4062	3	11 3/4	102090	5	8 3/4	72303	6	4	15561	1	8 1/4	14904	—	102768	8	1/4
1744	Reminiscere	1068	6	992	14	559 2/3	639 2/3	3555	2	903	2875 1/2	153	1448	12	1075	5009	14	6	102170	15	10 1/4	69250	3	10	16253	14	1/4	14904	—	100407	17	10 1/4
	Trinitatis	1050	12	625	18	401 2/3	543 1/3	2938	8 1/4 1	732	2340 1/2	—	1448	12	1075	3828	6	3 1/4	86391	13	1 1/4	66945	2	—	13348	16	2 1/4	15390	—	95683	18	2 1/4
	Crucis	1054	12	1341	31	721 1/3	617	3283	4 1/4	790	2922	73	1445	12	1075	5086	9	1	96946	6	7 3/4	70480	3	1/4	15511	12	6 3/4	14904	—	100895	15	7
	Luciä	1035	10	1290	18	712 1/3	645	3442	14 1/2	821	3149 3/4	138 1/4	1479	12	1142	3414	15	6	102431	9	6 1/2	67986	16	9	17208	7	3 1/2	15390	—	100585	4	1/2 3/4
1745	Reminiscere	1018	19	960	34	572 1/3	645 1/3	3474	8 1/4	863	3034 1/4	150	1465	12	1158	5730	—	6 3/4	107803	7	4 1/4	68419	—	5 1/4	16278	10	9 1/4 1/2	15390	—	100087	11	2 3/4
	Trinitatis	1074	38	394	8	338 2/3	559	3022	2 1/4	799	2889	—	1406	12	1138	4372	16	9 1/4	91583	—	5	66724	4	3 1/4	14678	18	7 1/2	15390	—	96793	2	10 1/4 1/2
	Crucis	1070	8	1409	—	752 1/3	587 2/3	3230	3 1/2	815	2876 3/4	84 1/2	1372	12	1138	6374	19	3 1/4	99523	3	4	70935	19	6	14863	4	6 1/4	15390	—	101189	4	1/2 1/2
	Luciä	1004	23	1308	1	689	681 1/3	3985	7 1/2	964	3166 3/4	115	1200	12	788	4420	2	6	114468	5	7 1/4	71511	7	1 1/2	18270	18	8	15390	—	105172	5	9 1/2
Summa von 5 Jahren		21304	—	21311	28	12228 1/3	12714 2/3	70169	6 1/2	18226	60587 1/4	1511	27823	12	16893	99516	9	1 3/4	2063312	17	2 3/4							298080	—	2026609	6	11 1/2
		plus:		plus:		plus:		minus:		minus:	minus:	minus:	minus:		minus:	minus:			minus:									plus:		minus:		
Gegen vorige 5 Jahre		2193	38	1885	12	72 1/3	277	730	8 1/2	2480	3467	24 1/4	1668	4 1/2	5296 1/2	24897	6	6 1/4	58497	10	6 1/4							9963	—	189576	12	4 1/2

Continuatio.

Jahr.	Quartal.	Erze. gefördert. Treiben.	Ton.	verpucht. Treiben.	Ton.	Röste. geschüttet. R.	eingekommen. R.	davon erfolgt: Silber. Mark.	Loth.	Glätte. Centner.	Bley. Centner.	Kupfer. Centner.	An Zubusse einkommen von: Herrschaft. Mfl.	Mgr.	Bergbau-Kasse. Mfl.	Gewerken. Mfl.	Mgr.	Cfl.	Summa aller Einnahme. Mfl.	Mgr	Cfl.	Ausgabe an: Berg- und Puch-Kosten. Mfl.	Mgr.	Cfl.	Hütten-Kosten. Mfl.	Mgr.	Cfl.	Ausbeute und Agio. Mfl.	Mgr.	Summa aller Ausgabe. Mfl.	Mgr.	Cfl.
1746	Reminiscere	1021	26	1029	30	569	629	3419	14½	897	3177¼	132	1200	12	788	6609	2	¼	103116	5	8	63938	2	6½	15920	11	4½	15390	—	95248	13	11
	Trinitatis	1086	23	555	3	364⅓	556⅓	2722	2¼	737	2517¾	—	1208	12	776	4472	12	7¼	94954	16	10½	67141	6	2	13609	9	10	15390	—	96140	16	—
	Crucis	1108	30	1483	23	759⅔	586	3194	1¼	743	2726½	83	1204	12	776	7130	3	11¾	100345	11	3	72761	13	4¼	14724	4	7	16686	—	104171	17	11¼
	Luciä	1112	39	1323	11	722⅓	664⅔	3777	11¼	888	3322¾	38	1204	12	926	4908	9	6½	116082	8	½	73850	1	1¾	16216	1	2¾	17172	—	107238	2	4½
	Neben-Quartal Luciä	1170	25	1071	18	634	722⅓	3892	1	964	3354	185	1222	12	926	7838	14	8¼	118942	12	¼	72419	11	7	19614	5	10	17172	—	109205	17	5
1747	Reminiscere	1235	15	565	8	432⅓	575⅔	3064	—	748	2736	—	1354	12	926	6076	6	8½	92036	3	10	85240	3	1	15550	4	11	17172	—	117962	8	—
	Trinitatis	1195	5	1497	31	810	679	3540	¾	837	3163	75	1353	—	926	7294	17	2	109582	13	9	64191	16	5½	17773	3	6½	17172	—	109142	6	6¼
	Crucis	1139	18	1450	10	763⅔	711⅔	3862	12¼	826	3282½	149½	1353	—	926	7459	10	1½	118254	12	7½	75655	11	4¾	19709	8	2	16929	—	112288	19	6¾
	Luciä	1087	32	1115	29	647⅔	675⅔	3890	13½	739	2870½	67	1257	—	896	7620	4	8¼	110517	3	1	70987	6	7	17889	1	2½	16929	—	105805	7	9¼
1748	Reminiscere	1070	7	449	7	339⅔	625⅔	3460	6½	702	2636¼	—	1257	—	896	8257	2	1	104381	7	8½	66755	14	8¼	15657	15	3¾	16929	—	99342	10	—
	Trinitatis	1062	14	1316	33	739	582⅓	3134	7¾	686	2914	63½	1257	—	896	7261	16	9	110094	1	6½	69922	17	8¼	16204	17	8½	16929	—	103056	15	4¾
	Crucis	974	20	1270	13	678	687⅔	3889	11¾	801	3013½	126½	1276	16	896	8343	11	3½	115370	10	2½	66630	1	10¼	18114	15	6¼	16929	—	101673	17	4¾
	Luciä.	1021	26	1156	14	698	606	3418	9	671	2458¼	104½	1280	16	896	7190	17	3½	101756	17	6¾	70729	11	11¼	17654	1	8¼	16929	—	105312	13	7½
1749	Reminiscere	1078	12	694	2¼	481	667	3485	3¾	819	3011¼	30	1280	16	896	8151	16	7½	104266	8	—	69236	14	10½	17045	17	8¼	16929	—	103211	12	6¾
	Trinitatis	1098	8	1267	37	681⅓	608⅔	3253	5¼	679	2990¼	71	1284	16	896	6851	9	¾	101268	6	1¾	68075	15	10½	16464	3	5¼	16929	—	103268	19	4¼
	Crucis	1078	35	1293	38	757⅓	633¼	3524	1¾	656	2806¾	97¼	1284	16	896	7166	5	10	106286	13	½	71978	10	9¾	17491	10	5¾	16929	—	106399	1	3½
	Luciä	1134	8	1142	6	674	718⅓	4021	13	830	2923	72	1284	16	836	6101	10	11½	114170	14	¼	72670	16	5½	19616	2	6¼	17415	—	109701	18	11¾
1750	Reminiscere	1178	17	690	8	494⅓	649	3461	11¾	760	3098½	—	1304	16	819	6639	6	9¾	103429	17	5¾	73238	1	7½	17348	17	—	17901	—	108487	18	7½
	Trinitatis.	1210	19	1382	33	784⅓	676⅓	3521	10½	873	2910½	59	1312	16	819	5834	16	8½	106607	15	¾	73792	2	½	18760	9	9¾	17901	—	110453	11	10¼
	Crucis	1193	36	1354	19	766⅓	717⅔	3873	8	848	2979	33	1312	16	819	6417	11	9¼	109601	—	5½	74558	15	3	19249	16	3½	18144	—	111952	11	6¼
	Luciä	1201	30	1552	8	644⅔	712	3837	10	930	2786¾	165¼	1312	16	819	5628	9	10	114120	6	7	71487	3	3¼	21388	17	8¼	18144	—	111020	—	11½
Summa von 5½ Jahren		21458	12	23262	11	13471	13694	74151	12	16624	61678	1552	26792	12	18250	143254	16	6	2255186	4	11½							358920	—	2231086	—	3¾
Das Neben-Quartal		1170	25	1071	18	634	722⅓	3892	1	964	3354	185	1222	12	926	7838	14	8¼	118942	12	¼							17172	—	109205	17	5
Bleiben ‛ ‛ ‛		22287	27	22190	33	12837	12971⅔	70259	11	15670	58324	1367	25570	—	17324	135416	1	9¾	2136243	12	11¼							340848	—	2121881	2	10¼
		plus:		plus:		plus:		plus:		minus:	minus:	minus:	minus:		plus:	plus:			plus:									plus:		plus:		
Gegen vorige 5 Jahre		983	27	879	5	608⅔	257	90	4¾	2556	2263¼	144	2253	12	431	35899	12	8	72930	15	8½							42768	—	95271	15	11

Con-

Continuatio.

Jahr.	Quartal.	Erze. gefördert. Treib.	Ton.	verpucht. Treiben.	Ton.	Rösse. geschüttet. R.	einkommen. R.	Davon erfolgt: Silber. Mark.	Loth.	Glätte. Centner.	Bley. Centner.	Kupfer. Centner.	An Zubusse einkommen von: Herrschaft: Mfl.	Mgr.	Bergbau-Kasse. Mfl.	Gewerken. Mfl.	Mgr.	Ch.	Summa aller Einnahme. Mfl.	Mgr.	Ch.	Ausgabe an: Berg- und Puch-Kosten. Mfl.	Mgr.	Ch.	Hütten-Kosten. Mfl.	Mgr.	Ch.	Ausbeute und Agio. Mfl.	Mgr.	Summa aller Ausgabe. Mfl.	Mgr.	Ch.
1751	Reminiscere	1208	18	730	31	494 2/5	589 1/3	2959	9 1/4	812	2345 1/2	—	1336	1	839	5705	6	10	88700	14	3 1/4	69668	14	7 1/2	16438	15	6 1/2	16848	—	102955	10	2
	Trinitatis	1213	34	1560	13 1/2	862	648 2/3	3407	1	860	2680 1/4	57	1328	1	839	5287	18	10 3/4	101084	10	9 1/2	71077	6	3 3/4	18210	8	10 1/2	16848	—	106135	15	1 1/4
	Crucis	1173	16	1346	29	772 2/3	722	4011	12	928	3231 1/4	26	1326	1	839	5551	1	6 3/4	110178	8	4	70691	6	6 1/4	19300	7	8 1/2	16848	—	106839	14	2 3/4
	Luciä	1167	18	1157	17	708 2/3	715 1/3	3984	10 1/2	951	3140 1/4	50 1/2	1258	1	869	5113	13	6 3/4	111020	11	2 1/2	68637	19	11 1/2	18902	6	1/2	16848	—	104388	6	—
1752	Reminiscere	1169	—	600	4	446	714 2/3	3913	9 3/4	1025	3237 1/2	—	1258	1	869	5221	1	9 3/4	111578	1	3 1/4	70446	18	3 1/4	19470	7	2	17820	—	107737	5	5 1/4
	Trinitatis	1181	37	1434	11	837 1/3	691 1/3	3677	10 3/4	1026	3291	115 1/2	1258	1	917	4602	4	9 3/4	113000	19	7 1/4	70474	16	1 1/4	18204	17	2 1/2	17820	—	106499	13	3 3/4
	Crucis	1128	15	1315	22	741	724 2/3	3918	11 1/4	985	3384	—	1258	1	917	5667	18	1/2	110923	8	5 3/4	70132	8	7 1/2	18358	8	5 1/2	17820	—	106310	16	10
	Luciä	1116	10	1258	33	702 2/3	714	3972	4 3/4	1027	3163	59 1/4	1258	1	917	4663	9	7 1/4	110337	14	1 1/2	67037	12	8	16988	16	6	17820	—	101846	9	2
1753	Reminiscere	1126	21	602	38	479	634	3293	4 1/2	847 3/4	2643 3/4	49	1262	1	917	5950	1	3 1/2	99221	4	5 1/4	69422	3	5 3/4	17068	9	7	17820	—	104310	13	1/4
	Trinitatis	1131	—	1358	3	738	616 2/3	3386	6 3/4	749	2318 3/4	104	1262	1	917	4586	12	10	101030	2	7 1/4	69901	18	7	17914	2	3 1/4	17577	—	105393	—	10 1/4
	Crucis	1150	36	1310	5	759 2/3	645 1/3	3767	5 3/4	745	2489 1/4	34	1254	1	917	5754	18	10 3/4	103482	7	9 1/2	71188	6	10 1/4	17443	13	6 1/2	17820	—	106452	—	4 3/4
	Luciä	1162	34	1128	13	679	646 1/3	3427	15 1/4	820	2630 3/4	85 1/2	1254	1	910	3973	9	1	95453	15	2 3/4	70553	9	10 1/4	19824	9	1 3/4	17820	—	108197	19	—
1754	Reminiscere	1224	5	576	5	486	748 1/3	3789	3 3/4	1021	3099	—	1254	1	910	5529	10	1 1/4	109346	2	4 1/4	71427	—	5 3/4	19541	10	9 1/4	17820	—	108788	1	1/4
	Trinitatis	1209	25	1577	25	859 2/3	758 1/3	3953	15 1/2	937	3185	—	1254	1	910	3835	5	4	109282	10	10 3/4	74658	18	7 3/4	20587	7	2	17820	—	113066	5	9 3/4
	Crucis	1224	38	1604	22	878	800 1/3	4328	5	871	3307	103 3/4	1254	1	910	5571	4	9 1/4	120609	13	6 1/4	74658	18	7 3/4	20916	18	10	17820	—	113872	10	7 1/4
	Luciä	1278	31	1401	21	800 1/3	807 2/3	4296	6	1084	3247	110	1272	1	945	3593	10	9	119700	—	5 1/4	75133	11	9 1/4	20916	18	10	17820	—	107693	12	3 1/4
1755	Reminiscere	1234	4	551	8	433 2/3	767 2/3	4223	11 3/4	1210	3096	—	1272	1	945	5422	3	10	116730	4	4 1/2	78579	14	8 3/4	18904	16	11 3/4	18063	—	115547	11	8 1/2
	Trinitatis	1156	13	1564	6	886	749 2/3	3786	6	1025 3/4	3092 1/4	—	1272	1	945	3642	16	10	106818	—	4 1/2	76940	4	4 1/2	17016	19	2 3/4	18063	—	112020	3	7 1/4
	Crucis	1205	37	1531	6	867 2/3	749 1/3	3914	10 3/4	943	3047 1/4	77 3/4	1353	10	945	5275	5	2 1/2	110287	14	1 3/4	78446	5	2 3/4	19916	16	8 1/2	17820	—	116183	1	11 1/4
	Luciä	1282	5	1408	13	813 2/3	760	4004	1/4	944	2950	67 1/2	1353	10	945	4193	7	—	110766	11	6 3/4											
Summa von 5 Jahren		23745	37	24018	5	14244	14203 1/3	76017	1	18811 1/2	59579 1/4	939 1/2	25597	18	19122	99141	1	1/2	2159552	16	1/4							352269	—	2158442	2	2 1/2
		plus:		plus:		plus:	plus:	plus:		plus:	plus:	minus:	plus:		plus:	minus:			plus:									plus:		plus:		
Gegen vorige 5 Jahre		1458	10	1827	12	1407	1232	5757	6	3141 1/4	1255 1/2	427 1/2	27	18	1798	36275	—	9 1/4	23309	3	1							11421	—	36560	19	4 1/4

Continuatio.

Jahr.	Quartal.	Erze. gefördert. Treib.	Ton.	verpucht: Treib.	Ton.	Röste. geschüttet. M.	einkommen. M.	davon erfolget. Silber. Mark.	Loth.	Glätte. Centner.	Bley. Centner.	Kupfer. Centner.	An Zubusse eingekommen von Herrschaft. Mfl.	Mgr.	Bergbau-Kasse. Mfl.	Gewerken. Mfl.	Mgr.	Pf.	Summa aller Einnahme. Mfl.	Mgr.	Pf.	Ausgabe an: Berg- und Puch-Kosten. Mfl.	Mgr.	Pf.	Hütten-Kosten. Mfl.	Mgr.	Pf.	Ausbeute und Agio. Mfl.	Mgr.	Summa aller Ausgabe. Mfl.	Mgr.	Pf.
1756	Reminiscere	1256	39	764	29	545	707	3587	4 1/2	925	2743	—	1361	10	945	6232	5	2 1/3	103451	9	3	76895	6	9 1/4	16267	9	4 1/4	17820	—	110982	16	2
	Trinitatis	1256	21	1384	22	811	717 2/3	3524	12 1/4	1045	2965 3/4	115 1/4	1265	10	847	4243	12	6 5/6	108636	12	8 1/2	78134	1	5 1/4	18734	13	3 1/4	17820	—	114738	14	8 1/2
	Crucis	1261	2	1567	17	884 2/3	850	4481	5 1/2	881	3405	46 1/2	1253	10	847	6211	14	2 1/4	122967	9	1 3/4	82023	12	11	21070	7	11 1/2	17820	—	120914	—	10 1/2
	Luciä	1314	3	1425	3	821 1/3	857	4369	2	895	3325 1/2	128 1/4	1245	10	847	4373	16	1 1/2	121427	12	3 1/2	80587	16	7	22283	3	7 3/4	17820	—	120791	—	2 3/4
1757	Reminiscere	1276	16	746	38	576 1/3	735 2/3	3606	3	924	2762 1/4	—	1219	10	847	5908	11	4	103153	18	10 1/4	80278	15	5 1/2	17702	3	9 3/4	17820	—	115800	19	3 1/4
	Trinitatis	1278	21	1473	23	840	691	3329	4 1/2	896	2931 1/2	—	1208	10	847	3363	18	10 5/6	97355	9	2 3/4	76096	18	2 1/2	17802	16	5 1/2	17820	—	111719	14	8
	Crucis	1121	20	1496	5	847 2/3	809 1/3	4130	5 1/4	882	3330	55	1208	10	847	4667	2	2 1/4	113939	8	1/2	72463	17	9 1/4	20853	9	1 3/4	17820	—	111137	6	11 1/4
	Luciä	1288	8	1373	22	775 2/3	804	3971	4 3/4	1032	2977	70 1/2	1208	10	847	3320	12	5 5/6	109627	2	5 1/4	75938	16	8 1/2	21519	2	2 1/2	17820	—	115427	18	11
1758	Reminiscere	1211	26	726	3	506 2/3	729 1/3	3610	13 1/2	1001	2537 3/4	—	1208	10	847	4249	1	6 1/3	100129	16	5 1/4	77290	11	3/4	19268	1	11 1/4	15876	—	112434	13	—
	Trinitatis	1138	26	1481	18	782 2/3	655 1/3	2946	1/4	798	2483 3/4	—	1216	10	847	3074	2	11 5/6	85973	—	1 1/2	66297	19	4	17669	15	7	15876	—	99843	14	11
	Crucis	1072	—	1283	27	733	719 2/3	3463	7	763	2502 1/2	127 3/4	1216	10	847	4268	—	10 5/6	97037	3	5 1/4	64381	10	8 3/4	19563	4	3	14337	—	98281	14	11 3/4
	Luciä	1163	30	1297	18	710 2/3	708	3465	14 1/2	845	2419 1/4	172 1/4	1227	10	813	2911	4	5 1/2	99577	12	—	67492	2	6	19683	8	11 1/2	14337	—	101512	11	5 1/2
1759	Reminiscere	1128	10	829	30	540	678	3203	10 1/2	927	2407	—	1211	10	813	4285	19	5 3/4	89759	2	1/4	62628	19	2 1/4	17382	2	6 1/4	11097	—	91108	1	8 1/4
	Trinitatis	1123	10	1224	31	683 1/3	659	3046	15	880	2502 3/4	70 1/2	1211	10	813	2602	6	5 1/2	87662	19	6 1/4	61317	—	11 1/2	17754	4	2 1/2	11097	—	90168	5	2
	Crucis	1075	9	1242	34	682 2/3	587	2914	8 1/4	650	2097	145	1222	2 1/2	813	3792	13	3	84369	7	6 1/2	61940	3	6 3/4	16356	2	6 1/2	11097	—	89393	6	1 1/4
	Luciä	1112	6	1075	13	594 2/3	568 1/3	2813	12 1/4	719	1961 3/4	45	1222	2 1/2	813	3039	6	1 1/6	77889	10	3 1/4	61120	8	1 3/4	14708	9	8 1/4	11097	—	86925	17	10
1760	Reminiscere	1097	20	640	4	429 2/3	583 1/3	2768	5	784	2046	—	1168	2 1/2	793	3584	7	6 1/4	77087	17	3 1/4	58377	6	3 3/4	14977	13	11 3/4	10854	—	84209	—	3
	Trinitatis	1092	28	1246	18	669 1/3	551 2/3	2682	9 1/4	733	2280 3/4	—	1168	2 1/2	793	2715	6	8 1/4	75600	16	4/4	60111	9	5 1/2	13700	3	3/4	10854	—	84665	12	6 1/4
	Crucis	1009	21	1162	26	663	580 2/3	2853	10	691	2192 1/2	141 1/4	1168	2 1/2	793	3771	16	11 1/2	83696	18	10 3/4	57048	12	4 1/4	15979	18	8 1/4	11097	—	84125	11	1/2
	Luciä	1067	6	1002	20	549	656	3217	10 3/4	740	2021 1/2	—	1172	2 1/2	809	2891	5	5 1/4	85710	12	11 1/2	60162	8	4 1/4	16295	12	7 1/4	11097	—	87555	—	11 1/2
Summa von 5 Jahren		23345	2	23445	1	13646 1/3	13848	67986	14	17017	51892 1/4	1117 1/4	24383	15	16668	79511	4	8 3/4	1924053	18	9*)							291276	—	2031636	1	8 1/2
		minus: 400	35	minus: 573	4	minus: 597 2/3	minus: 355 1/3	minus: 8030	3	minus: 1794 1/2	minus: 7687 1/4	plus: 177 3/4	minus: 1214	2	minus: 2454	minus: 19529	16	3 3/4	minus: 235498	17	3 1/4							minus: 60993	—	minus: 126806	—	6
Gegen vorige 5 Jahre																																

*) Inclusive 10000 Mfl., welche die Herrschaft und Bergbau-Kasse an der Schuld der eingestellten Gruben bezahlt hat.

Con-

Continuatio.

Jahr.	Quartal.	Erze. gefördert. Treiben.	Ton.	verpucht. Treiben.	Ton.	Röste. geschüttet. R.	einkommen. R.	davon erfolgt: Silber. Mark.	Loth.	Glätte. Centner.	Bley. Centner.	Kupfer. Centner.	An Zubusse einkommen von: Herrschaft. Mfl.	Mgr.	Bergbau-Kasse. Mfl.	Gewerken. Mfl.	Mgr.	Ch.	Summa aller Einnahme. Mfl.	Mgr.	Ch.	Ausgabe an: Berg- und Puch-Kosten. Mfl.	Mgr.	Ch.	Hütten-Kosten. Mfl.	Mgr.	Ch.	Ausbeute und Agio. Mfl.	Mgr.	Summa aller Ausgabe. Mfl.	Mgr.	Ch.
1761	Reminiscere	1011	14	767	27	469 1/3	561	2686	8 1/4	781	2200 3/4	44 3/4	1306	2 1/2	809	4041	2	1	81519	12	6 1/4	59486	7	1 3/4	14033	12	5	11097	—	84616	19	6 1/4
	Trinitatis	1039	32	1099	38	591 2/3	573	2793	8 1/4	742	2445 1/4	65 1/2	1306	2 1/2	809	3109	12	8	83613	14	1	59561	14	—	15220	15	6	9801	—	84583	9	6
	Crucis	898	15	1096	10	525 2/3	563 2/3	2865	2 1/4	700	2388 1/4	66 1/2	1290	2 1/2	903	4697	1	6	82887	16	3 3/4	53889	19	5	14572	—	8	9801	—	78263	17	1
	Luciä	976	11	987	8	495 1/3	472 2/3	2330	3	575	1801 3/4	—	1194	12 1/2	903	292	5	10 1/2	62405	6	10 1/2	54340	18	8 1/4	11841	11	—	9072	—	75254	9	8 1/4
1762	Reminiscere	966	39	764	12	376 1/3	439	2106	3 1/4	618	1676	—	1151	15	903	6700	19	2	64249	11	11 3/4	64807	6	10 1/2	10613	5	1 1/4	8829	—	74249	11	11 1/4
	Trinitatis	967	30	1049	12	529	415 1/3	1199	9	643	1664 1/2	—	1130	15	903	2333	2	9	60564	5	9	56953	2	1 1/2	10621	14	3	8343	—	75917	16	4 1/2
	Crucis	927	37	1152	14	593 1/3	564 1/3	2876	3 3/4	656	2160 1/4	107 1/4	1095	10	809	4336	8	4	83205	—	6 1/4	56039	—	5 1/2	14557	5	8 1/4	8100	—	78696	6	1 3/4
	Luciä	1011	4	1086	36	520	567 1/3	2872	2	802	1393	163	1111	10	869	2782	10	11 1/2	82393	7	7 1/4	60073	6	5	14666	7	2 1/4	8100	—	82839	13	7 1/4
1763	Reminiscere	996	30	603	34	332 2/3	444 1/3	2089	5 1/4	647	1287 1/4	—	1111	10		4425	18	7 1/2	60645	14	9 3/4	55127	10	10 3/4	11205	—	6	6156	—	72488	11	7 1/4
	Trinitatis						446	2093	6 1/4	659	1698 3/4	—																				
	Crucis																															
	Luciä						517 1/3	2471	7	614	2076 3/4	69 3/4																				

3. Abschnitt.

Summarische Extracte aller Einnahme und Ausgaben, wie auch gebliebener Ueberschuß oder Verschuß; aus den Zellerfeld-Wildemann-Grund- und Lautenthalischen Zehnt-Gegen-Abrechnungs-Büchern, mit den Schichtmeistern, Puch- und Hütten-Schreibern, wie auch Unschlitt-Eisen- und Pulver-Factoren, was ein jeder an Silber, Glätte, Bley und Kupfer in den Zellerfeldischen Zehnten geliefert, dahingegen empfangen, und entweder Ueberschuß oder Verschuß, Vorrath oder Schuld blieben.

§. 324.

Vom Quartal Reminiscere 1734.

Pagina.	Namen der Herren Zechen.	Einnahme. Mfl.	Mgr.	Ch.	Ausgabe. Mfl.	Mgr.	Ch.	Ueberschuß. Mfl.	Mgr.	Ch.	Verschuß. Mfl.	Mgr.	Ch.
1	Wildemänner Hütte	587	15	6¼	1719	6	10¼	—	—	—	1131	11	3½
3	Lautenthaler Hütte	1450	17	7	1023	7	4½	427	10	2½	—	—	—
5	Schulenberger Hütte	326	9	5¼	1524	14	4¾	—	—	—	1198	4	11½
7	Proben und Test Silber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Aschen	953	—	½	735	13	1½	217	6	11	—	—	—
9	Unschlitt } Factorey	5968	18	—	4915	16	—	1053	2	—	—	—	—
10	Eisen	181	11	6¼	43	19	5¼	137	12	1½	—	—	—
11	Wildemänner } Puchwerke	1405	6	3	1211	17	7¼	193	8	7¾	—	—	—
13	Zellerfelder	704	—	—	624	4	8½	79	15	3½	—	—	—
15	Frankenscharner Stollen	87	10	—	455	16	5	—	—	—	368	6	5
16	16 Lachter	—	—	—	230	3	3	—	—	—	230	3	3
17	19 Lachter } Stollen	9	10	6	1029	18	10	—	—	—	1020	8	4
18	13 Lachter	131	5	—	2079	9	7½	—	—	—	1948	4	7½
19	Rheinsche Weiner Wasserstrecke	107	2	—	708	13	1½	—	—	—	601	11	1½
20	Kunst-Gräben	—	2	—	327	9	3	—	—	—	327	7	3
21	Zechenhäuser	210	15	6	281	—	6	—	—	—	70	5	—
22	Himmlischer Heer-Zugs Stollen	368	6	¼	1162	14	9½	—	—	—	794	8	9½
23	Tiefer Sachsen Stollen	69	15	—	79	8	—	—	—	—	9	13	—
24	Rheinscher Weiner Holzschauer	18	2	—	535	9	5	—	—	—	517	7	5
25	Behuf Salarirung der Schulenberger Hütten-Bedienten	1021	18	9	327	—	—	694	18	9	—	—	—
26	Nachzähler Lohne	343	15	8¼	168	3	—	175	12	8¼	—	—	—
27	Neuer Grumbacher Teich Striegel-Schacht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Neuer Obere Schulenberger Teich	—	9	—	42	12	6	—	—	—	42	3	6
29	Amtshausbau	—	—	—	1021	3	3	—	—	—	1021	3	3
30	Aufräumung des Schulenberger Weges	1	3	—	168	18	6	—	—	—	167	15	6
31	Lehnschaft Bergmanns Glück auf der Winter-Wiese	—	2	1½	13	13	¾	—	—	—	13	10	11¼
32	Armen After	1343	—	—	1343	—	—	—	—	—	—	—	—
136	Herrschaftliche Hallen	1100	6	1	972	8	10	127	17	3	—	—	—
137	After- und Schlamm-Röste.	878	3	4	739	6	10½	138	16	5½	—	—	—

Continuatio.

Pagina.	Namen der Gewerken-Zechen.	Einnahme. Mk.	Mgr	Gh.	Ausgabe. Mk.	Mgr.	Gh.	Vorrath. Mk.	Mgr.	Gh	Schuld. Mk.	Mgr.	Gh.
33	Lautenthals Glück	143075	14	5½	32509	3	5¼	110566	11	¼	—	—	—
35	Gelbe Lilie	35716	14	5¾	5833	19	10	29882	14	7¾	—	—	—
37	St. Urban	18927	—	4¼	5197	13	5¾	13729	6	10½	—	—	—
39	Glücksrad	19524	12	5¾	6208	16	10¼	13315	6	10½	—	—	—
41	Neue Fundgrube	7178	12	9	6422	—	5¾	756	12	3¼	—	—	—
43	Weisser Schwan	8683	3	2¾	2113	17	9¼	6569	5	5½	—	—	—
45	Neue Juliane	11121	4	10	2589	9	7¾	8531	15	2¼	—	—	—
47	Cronenburgs Glück	4480		2¾	2629	2	11¾	1850	17	3	—	—	—
49	Haus Ditfurt	165	1	—	5432	6	5½	—	—	—	5676	5	5½
50	Alter deutscher Wildemann	1004	6	11½	15693	7	9¾	—	—	—	14689	—	10¼
52	Hülfe Gottes	—	—	—	10272	19	8	—	—	—	10272	19	8
53	Friederica	31	5	7¾	—	—	—	31	5	7¾	—	—	—
54	Neuer St. Joachim	487	4	—	1321	—	8¾	—	—	—	833	16	8¾
56	Priester Aaron	3470	16	1½	17460	1	1½	—	—	—	13989	5	—
58	Stuffenthals Glück	540	6	11½	18238	1	10	—	—	—	17697	5	—
60	Herzog Aug. Friedr. Bleyfeld	233	14	6	3906	7	6½	—	—	—	3672	13	½
62	Altes Gottes Glück	500	—	—	8508	5	1½	—	—	—	8008	5	1½
63	Regenbogen	1689	8	2¼	3935	9	6¾	—	—	—	2246	1	4½
65	Freudenstein	114	15	—	12406	—	4	—	—	—	12291	5	4
66	Ring und Silber-Schnur	3738	14	8	11686	8	11¼	—	—	—	7947	14	3¼
68	Schwaner Zugs Glück	165	11	7½	7145	—	2¾	—	—	—	6979	8	7¼
69	Treue	—	—	—	2453	19	9¼	—	—	—	2453	19	9¼
70	Haus Zelle	91	4	9	12068	14	8¼	—	—	—	11977	9	11⅛
72	Zellerfelder Glück	53	2	2	—	—	—	53	2	2	—	—	—
73	Christiane	71	4	7	—	—	—	71	4	7	—	—	—
74	Altes Haus Braunschweig	414	15	6¾	12471	13	3	—	—	—	12056	17	8¼
75	Herzog Rudolph August	2	—	—	2184	1	8¼	—	—	—	2182	1	8¼
76	St. Nicolaus	—	—	—	2130	8	10½	—	—	—	2130	8	10½
77	Pelican	—	—	—	70	17	5	—	—	—	70	17	5
78	Baumgarten	1872	2	9	6386	17	½	—	—	—	4514	14	3½
80	Glück auf	1464	12	4¾	15475	8	6	—	—	—	14010	16	11¼
82	Glücks-Garten	344	5	—	12168	—	2	—	—	—	11823	15	2
83	Hütschenthals Glück	2666	1	5	3127	1	4	—	—	—	460	19	11
85	Neue Weintraube	5294	13	8¼	4256	16	—	1037	17	8¼	—	—	—
87	Verlegtes Gegentrum	4490	13	10¾	260	—	3¼	4230	13	7½	—	—	—
88	Güldener Bär	713	2	7½	1449	5	4½	—	—	—	736	2	9

Pagina.	Continuatio. Namen der Gewerken-Zechen.	Einnahme. Mfl.	Mgr.	Pf.	Ausgabe. Mfl.	Mgr.	Pf.	Vorrath. Mfl.	Mgr.	Pf.	Schuld. Mfl.	Mgr.	Pf.
90	Sieben-Gestirn	1972	9	5½	16509	3	2¼	—	—	—	14536	13	8¾
92	Güldener Stern	1950	2	—	2578	10	8¾	—	—	—	628	8	8¾
94	Silberner Mond	1248	3	—	27662	6	11¼	—	—	—	26414	3	11½
96	Kleeblatt	215	11	6	16425	5	7	—	—	—	16209	14	1
97	König Salomon	2239	9	—	10152	3	9¾	—	—	—	7912	14	9¾
99	Frischer Steiger	4009	14	1	13440	14	7¼	—	—	—	9431	—	6¼
101	Baukassen-Glück	2140	5	6	2632	15	¾	—	—	—	492	9	6¾
103	Güldene Sonne	125	12	6	3388	16	10¾	—	—	—	3263	4	4¾
104	Brauner Hirsch	360	9	7	900	1	10½	—	—	—	539	12	3¼
105	Herz. Aug. und Johann Friedrich	2765	15	11	10911	—	8¼	—	—	—	8145	4	9¼
107	Herzog Anton Ulrich	673	7	4¼	3621	4	3½	—	—	—	2947	16	11¼
109	Neues Zellerfeld	269	—	—	4474	3	1¾	—	—	—	4205	3	1¾
110	Neue Gesellschaft	4685	11	10¾	330	11	9¼	4355	—	1½	—	—	—
111	Haus Wolfenbüttel	595	5	1	10	15	6	584	9	7	—	—	—
112	Neue Zellerfelder Hofnung	20	18	—	377	10	7½	—	—	—	356	12	7½
113	Neuer Edmund	81	13	7	7	17	6	73	16	1	—	—	—
114	Haus Hannover	135	—	7¼	8	17	6	126	3	1¼	—	—	—
115	Landes-Herrn	—	—	—	108	9	2½	—	—	—	108	9	2½
116	Neue grüne Linde	14	16	10¾	—	—	—	14	16	10¾	—	—	—
117	Herzog August Wilhelm	126	2	6	17463	4	7½	—	—	—	17337	2	1½
118	Prinzen	234	17	6	8601	10	6½	—	—	—	8366	13	½
119	Neuer Engel	287	13	7	10724	3	7¾	—	—	—	10436	10	¾
121	St. Martin	127	4	11	1758	8	8¾	—	—	—	1631	3	9¼
122	Gnade Gottes	2432	9	5½	8425	—	3¼	—	—	—	5992	10	9¾
124	König Carl	705	3	11½	149	17	6½	555	6	5	—	—	—
125	Königin Elisabeth	1264	17	5	9	16	6	1255	—	11	—	—	—
126	Seegen des Herrn	132	18	4¼	—	—	—	132	18	4¼	—	—	—
127	Neuer St. Johannes	367	8	7½	—	—	—	367	8	7½	—	—	—
128	Englische Crone	143	15	—	869	—	10	—	—	—	725	5	10
129	Rosina	54	11	6	15	11	10½	38	19	7½	—	—	—
130	Güte des Herrn	1361	18	9½	569	7	10½	792	10	11	—	—	—
131	Kleiner St. Jacob	451	2	9	3828	4	7¼	—	—	—	3377	1	10¼
132	Neuer Berg-Stern	5823	4	4	1115	10	9½	4707	13	6½	—	—	—
134	Lautenthaler Hoffnung	980	3	8½	—	—	—	980	3	8½	—	—	—
135	Lautenthaler Knapschafts-Hallen	52	15	7	—	—	—	52	15	7	—	—	—

§. 325.

Vom Quartal Luciä 1740.

Pagina.	Namen der Herren Zechen.	Einnahme. Mfl.	Mgr.	Cf.	Ausgabe. Mfl.	Mgr.	Cf.	Ueberschuß. Mfl.	Mgr.	Cf.	Verschuß. Mfl.	Mgr.	Cf.
1	Wildemänner Hütte	888	8	4½	2301	14	3	—	—	—	1413	5	10½
3	Lautenthaler Hütte	1852	7	9	1591	10	10	260	16	11	—	—	—
5	Schulenberger Hütte	913	13	9	1295	7	7¼	—	—	—	381	13	10¼
7	Proben und Test-Silber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Aschen	1146	2	6	824	5	6	321	17	—	—	—	—
9	Unschlitt } Factorey	6031	3	—	4969	16	—	1061	7	—	—	—	—
10	Eisen	257	10	¼	48	12	3¾	208	17	8½	—	—	—
11	Zellerfelder	291	—	—	415	8	7¼	—	—	—	124	8	7¼
13	Schulenberger } Puchwerke	495	—	—	568	11	½	—	—	—	73	11	½
15	Wildemänner	1037	9	—	761	18	6	275	10	6	—	—	—
17	Hütschenthaler	851	6	8	914	12	11¾	—	—	—	63	6	3¾
19	Frankenscharner Stollen	88	13	6	473	3	10¼	—	—	—	384	10	4¼
20	16	—	8	—	650	—	10¾	—	—	—	649	12	10¾
21	19 Lachter-Stollen	4	17	6½	1742	8	8	—	—	—	1737	11	1½
22	13	224	3	2¾	2904	2	10¼	—	—	—	2679	19	7½
23	Rheinische Weiner Wasser Strecke	90	17	6	1007	1	2	—	—	—	916	3	8
24	Kunst-Gräben, Teiche ꝛc.	—	7	—	700	7	11¾	—	—	—	700	—	11¾
25	Zechenhäuser	313	18	3	245	15	9	68	2	6	—	—	—
26	Himmlisch Heer-Zugs Stollen	291	17	9½	2483	9	5½	—	—	—	2191	11	8
27	Tiefer Sachsen Stollen	108	14	6	193	3	9	—	—	—	84	9	3
28	Holzschauer auf dem Hauptzuge	32	10	11	682	1	9	—	—	—	649	10	10
29	Schulenberger Hütten-Salarien-Kasse	188	5	—	335	6	3	—	—	—	147	1	3
30	Nachzähler-Löhne	367	4	3¾	190	13	6	176	10	9¾	—	—	—
31	Neue Graben von der langen Lieth	—	—	—	37	15	—	—	—	—	37	15	—
32	Armen After	1481	12	6	1481	12	6	—	—	—	—	—	—
140	Herrschaftliche Hallen	—	—	—	363	14	4¾	—	—	—	363	14	4¼
141	After und Schlamm Röste	656	6	11	613	7	6	42	19	5	—	—	—

Continuatio.

Pagina.	Namen der Gewerken-Zechen.	Einnahme. Mst.	Mgr.	Th.	Ausgabe. Mst.	Mgr	Th.	Vorrath. Mst.	Mgr.	Th.	Schuld. Mst.	Mgr	Th.
33	Lautenthals Glück	131119	6	7¼	29714	17	8	101404	8	11¼	—	—	—
35	Cronenburgs Glück	13261	18	8½	6167	12	5½	7094	6	3	—	—	—
37	Güte des Herrn	14190	3	9¼	4710	—	7	9480	3	2¼	—	—	—
39	Haus Ditfurt	102	7	1	7868	2	10½	—	—	—	7765	15	9½
41	Alter deutsche Wildemann	2161	11	9	28042	3	10¼	—	—	—	25860	12	1¼
43	Hülfe Gottes	500	—	—	5272	19	8	—	—	—	4772	19	8
44	Friederica	31	5	7¾	—	—	—	31	5	7¾	—	—	—
45	Neuer St. Joachim	4	—	—	1287	13	8¼	—	—	—	1283	13	8¼
46	Priester Aaron	1005	9	¾	25269	4	1½	—	—	—	24263	15	¾
48	Stuffenthals Glück	5751	—	5	24652	16	7	—	—	—	18901	16	2
50	Herzog Aug. Friedr. Bleyfeld	6674	5	3	11886	14	11¼	—	—	—	5212	9	8¼
52	Altes Gottes Glück	—	—	—	8	5	1½	—	—	—	8	5	1½
53	Regenbogen	13	16	6	2129	6	2½	—	—	—	2115	9	8½
55	Freudenstein	10	—	7	12068	15	¾	—	—	—	12058	14	¾
56	Ring und Silber-Schnur	3697	19	2½	4274	14	7	—	—	—	576	15	4½
58	Schwaner Zugs-Glück	43	18	—	7699	14	8¾	—	—	—	7655	16	8¾
60	Treue	—	—	—	2453	19	9¼	—	—	—	2455	19	9¼
61	Haus Zelle	2196	11	1	19703	—	5½	—	—	—	17506	9	4½
63	Zellerfelder Glück	53	2	2	—	—	—	53	2	2	—	—	—
64	Christiane	71	4	7	—	—	—	74	4	7	—	—	—
65	Altes Haus Braunschweig	1661	10	9	11830	19	8½	—	—	—	10169	8	11½
66	Herzog Rudolph August	—	—	—	2182	1	8¼	—	—	—	2182	1	8¼
67	St. Nicolaus	—	—	—	1230	8	10½	—	—	—	2130	8	10½
68	Pelican	—	—	—	70	15	5	—	—	—	70	15	5
69	Baum-Garten	1788	7	—	14587	5	10¼	—	—	—	12798	13	10¼
71	Glück auf	3151	5	10	23820	12	7¼	—	—	—	20669	6	9¼
73	Neue Juliane	174	4	6	2196	12	6¾	—	—	—	2022	8	¾
75	Neue Fundgrube	3629	10	6½	4324	—	3¼	—	—	—	694	9	¾
77	Glücks-Garten	5337	8	3	16968	8	4¾	—	—	—	11631	—	1¾
79	Hütschenthals Glück	807	11	6¼	7763	7	3¾	—	—	—	6955	15	9½
81	Neue Weintraube	1729	9	11	7660	12	11½	—	—	—	5931	3	½
83	Verlegtes Gegentrum	3019	1	9⅓	698	4	¼	2320	17	9¼	—	—	—
84	Güldener Bär	8	2	4½	2541	13	11½	—	—	—	2533	11	7
85	Sieben-Gestirn	68	8	3	16276	8	9¼	—	—	—	16208	—	6¼
86	Güldener Stern	47	7	7½	3800	16	6¾	—	—	—	3753	8	11¼
87	Silbener Mond	2988	9	7½	34503	12	10¾	—	—	—	31515	3	¾
89	Kleeblatt	1906	3	4½	22440	15	4	—	—	—	20534	11	11½
91	König Salomon	77	4	8¼	12734	5	4½	—	—	—	12657	—	8¼

Pagina.	Continuatio. Namen der Gewerken-Zechen.	Einnahme. Mfl.	Mgr	Ch.	Ausgabe. Mfl.	Mgr.	Ch.	Vorrath. Mfl.	Mgr.	Ch.	Schuld. Mfl.	Mgr.	Ch.
93	Frischer Steiger	2592	1	3½	6321	7	6	—	—	—	3729	6	2½
95	Baukassen-Glück	2578	11	6	5281	8	7½	—	—	—	2702	17	1½
97	Güldene Sonne	120	—	—	11084	16	2¾	—	—	—	10964	16	2¾
98	Bergmanns Glück	—	—	—	154	14	1¼	—	—	—	154	14	1¼
99	Brauner Hirsch	191	5	—	2204	—	4	—	—	—	2012	15	4
100	Herzog Aug. und Joh. Friedrich	8920	16	5	14902	5	11¼	—	—	—	5981	9	6¼
102	Herzog Anton Ulrich	752	15	7½	8025	19	11¾	—	—	—	7273	4	4¼
104	Neues Zellerfeld	338	7	¾	6812	7	¼	—	—	—	6473	19	11½
105	Neue Gesellschaft	2204	11	¾	323	1	2¼	1881	10	1½	—	—	—
106	Haus Wolfenbüttel	578	4	1½	166	13	4	411	10	9½	—	—	—
107	Neue Zellerfelder Hofnung	13	—	—	273	4	4½	—	—	—	260	4	4½
108	Neuer Edmund	114	15	7	7	1	6	107	14	1	—	—	—
109	Haus Hannover	137	2	7¼	8	1	6	129	1	1¼	—	—	—
110	Landes-Herren	—	—	—	108	9	2½	—	—	—	108	9	2½
111	Neue grüne Linde	14	16	10¾	—	—	—	14	16	10¾	—	—	—
112	Herzog August Wilhelm	56	10	—	19181	10	¾	—	—	—	19125	—	¾
113	Königin Elisabeth	233	1	9	1626	15	7¼	—	—	—	1393	13	10¼
114	Prinzen	12	15	—	9153	19	5½	—	—	—	1941	4	5½
115	Neuer Engel	140	12	½	10678	10	6¼	—	—	—	10537	18	5¾
116	St. Martin	134	18	6¼	2866	12	5	—	—	—	2731	13	10¾
117	Gnade Gottes	1094	13	9¼	20224	7	9½	—	—	—	19129	14	¼
119	Gelbe Lilie	2524	18	2¼	3600	17	1½	—	—	—	1075	18	11¼
121	Glücksrad	1560	10	1½	5501	—	7¼	—	—	—	3940	10	5¼
123	St. Urban	2896	9	9½	6297	6	9¼	—	—	—	3400	16	11¾
125	Weisser Schwan	2926	5	4½	2318	15	6	607	9	10	—	—	—
127	König Carl	406	15	—	11	10	—	449	5	½	—	—	—
128	Seegen des Herrn	132	18	4¼	—	—	—	132	18	4¼	—	—	—
129	Herzog Carl	110	9	—	416	18	3½	—	—	—	306	9	3½
130	Neuer St. Johannes	7	2	6	433	8	7¼	—	—	—	426	6	1¼
131	Gottes Glück	157	5	—	369	3	7	—	—	—	211	18	7
132	Englische Crone	97	7	—	755	17	6¼	—	—	—	658	10	6¼
133	Rosina	45	—	—	74	17	7	—	—	—	29	17	7
134	Kleiner St. Jacob	7796	6	5¼	2795	4	2¼	5001	2	3	—	—	—
136	Herzog Ferdinand Albrecht	251	—	3¼	629	4	2	—	—	—	378	3	10¾
137	Lautenthaler Hofnung	1119	5	—	131	9	9¼	987	15	2¾	—	—	—
138	Neuer Berg-Stern	600	16	6	1439	9	3¾	—	—	—	838	12	9¼
139	Lautenthaler Knapschafts Hallen.	52	15	7	—	—	—	52	15	7	—	—	—

§. 326.
Vom Quartal Trinitatis 1462.

Pagina.	Namen der Herren-Zechen.	Einnahme. Mk.	Mgr.	Pf.	Ausgabe. Mk.	Mgr.	Pf.	Ueberschuß. Mk.	Mgr.	Pf.	Verschuß. Mk.	Mgr.	Pf.
1	Wildemänner Hütte	338	19	10	2148	3	11½	—	—	—	1809	4	1½
3	Lautenthaler Hütte	1927	8	1	1645	15	3	281	12	10	—	—	—
5	Schulenberger Hütte	429	9	5½	901	2	6	—	—	—	471	13	½
7	Proben- und Test-Silber	455	—	—	154	11	2¼	300	8	9¾	—	—	—
8	Aschen-	942	2	2¼	707	2	8¼	234	19	6	—	—	—
9	Unschlitt- } Factorey	5196	14	—	4285	16	—	910	18	—	—	—	—
10	Eisen-	180	7	9½	43	5	1½	137	2	8	—	—	—
11	Zellerfelder	259	—	—	305	4	1¾	—	—	—	46	4	1¼
13	Schulenberger } Puchwerke	472	13	4	408	6	¾	64	7	3¼	—	—	—
15	Wildemänner	896	13	—	806	2	6¾	90	10	5¼	—	—	—
17	Hütschenthaler	711	6	8	676	2	¾	35	4	7¼	—	—	—
19	Frankenscharner Stollen	87	14	—	540	5	3¼	—	—	—	452	11	3¼
20	16 }	—	4	—	436	13	11	—	—	—	436	9	11
21	19 } Lachter-Stollen	5	19	3	1612	16	¾	—	—	—	1606	16	9¼
22	13 }	183	19	1½	2553	3	10¾	—	—	—	2369	4	9¼
23	Rheinsche Weiner Wasser-Strecke	60	5	6	1255	4	4¾	—	—	—	1194	18	10¾
24	Kunst-Gräben, Teiche ꝛc. ꝛc.	—	8	—	295	8	¼	—	—	—	295	—	¼
25	Zechenhäuser	187	1	—	205	14	1½	—	—	—	18	13	1½
26	Himmlischer Heer-Zugs Stollen	354	2	11	1963	13	3½	—	—	—	1609	10	4½
27	Tiefer Sachsen Stollen	98	7	6	222	13	2½	—	—	—	124	5	8½
28	Holzschauer auf dem Hauptzuge	15	7	9	581	3	1	—	—	—	565	15	4
29	Schulenberger Hütten-Salarien-Kasse	251	18	4	249	9	7	2	8	9	—	—	—
30	Nachzähler Lohne	364	19	2¼	205	11	—	159	8	2¼	—	—	—
31	Armen After	1620	9	—	1620	9	—	—	—	—	—	—	—
138	Herrschaftliche Hallen	—	—	—	109	3	5	—	—	—	109	3	5
139	After und Schlamm Röste	5975	5	6	5746	17	3¼	228	8	2¼	—	—	—

Pagina.	Continuatio. Namen der Gewerken-Zechen.	Einnahme. Mfl.	Mgr.	Pf.	Ausgabe. Mfl.	Mgr.	Pf.	Vorrath. Mfl.	Mgr.	Pf.	Schuld. Mfl.	Mgr	Pf.
33	Lautenthals Glück	134744	15	$7\frac{3}{4}$	30977	19	$9\frac{3}{4}$	103766	15	10	—	—	—
35	Güte des Herrn	16302	4	$9\frac{1}{2}$	4642	4	10	11659	19	$11\frac{1}{2}$	—	—	—
37	Cronenburgs Glück	13527	12	$8\frac{3}{4}$	5142	14	$6\frac{1}{4}$	8384	18	$2\frac{1}{2}$	—	—	—
39	Kleiner St. Jacob	8347	2	2	3447	18	$3\frac{1}{2}$	4899	3	$10\frac{1}{2}$	—	—	—
41	Haus Ditfurt	1115	—	—	5601	6	10	—	—	—	4486	6	10
43	Alter deutscher Wildemann	234	8	11	24568	2	$\frac{1}{4}$	—	—	—	24333	13	$1\frac{1}{4}$
45	Hülfe Gottes	500	—	—	2272	19	8	—	—	—	1772	19	8
46	Friederica	31	5	$7\frac{3}{4}$	—	—	—	31	5	$7\frac{3}{4}$	—	—	—
47	Neuer St. Joachim	88	—	—	1307	2	$1\frac{1}{2}$	—	—	—	1219	2	$1\frac{1}{2}$
48	Priester Aaron	564	13	$2\frac{1}{2}$	26178	1	1	—	—	—	25613	7	$10\frac{1}{2}$
50	Stuffenthals Glück	4065	7	$6\frac{3}{4}$	25565	19	11	—	—	—	21500	12	$4\frac{3}{4}$
52	Herzog Aug. Friedr. Bleyfeld	1887	14	$6\frac{1}{4}$	7146	16	6	—	—	—	5259	1	$11\frac{1}{4}$
54	Altes Gottes Glück	—	—	—	8	5	$1\frac{1}{2}$	—	—	—	8	5	$1\frac{1}{2}$
55	Regenbogen	42	15	$3\frac{1}{2}$	815	—	$9\frac{1}{4}$	—	—	—	772	5	$5\frac{3}{4}$
56	Freudenstein	—	—	—	11862	5	$6\frac{3}{4}$	—	—	—	11862	5	$6\frac{3}{4}$
57	Ring und Silber Schnur	2974	15	10	3243	4	$4\frac{1}{2}$	—	—	—	268	8	$6\frac{1}{2}$
59	Schwaner Zugs Glück	213	16	9	8534	3	$11\frac{1}{2}$	—	—	—	8320	7	$2\frac{1}{2}$
61	Treue	—	—	—	2453	19	$9\frac{1}{4}$	—	—	—	2453	19	$9\frac{1}{4}$
62	Haus Zelle	2152	5	$6\frac{1}{4}$	20364	10	$8\frac{1}{4}$	—	—	—	18212	5	2
64	Zellerfelder Glück	53	2	2	—	—	—	53	2	2	—	—	—
65	Christiane	71	4	7	—	—	—	71	4	7	—	—	—
66	Altes Haus Braunschweig	—	—	—	8248	9	5	—	—	—	8248	9	5
67	Herzog Rudolph August	—	—	—	2182	1	$8\frac{1}{4}$	—	—	—	2182	1	$8\frac{1}{4}$
68	St. Nicolaus	—	—	—	2130	8	$10\frac{1}{2}$	—	—	—	2130	8	$10\frac{1}{2}$
69	Pelican	—	—	—	70	17	5	—	—	—	70	17	5
70	Baumgarten	1690	17	3	14640	5	$11\frac{1}{2}$	—	—	—	12949	8	$8\frac{1}{2}$
72	Glück auf	766	11	11	23392	18	5	—	—	—	22626	6	6
74	Neue Juliane	417	16	—	2259	5	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	1841	9	$2\frac{1}{2}$
76	Neue Fundgrube	2633	13	$11\frac{3}{4}$	4396	18	5	—	—	—	1763	4	$5\frac{1}{4}$
78	Glücksgarten	266	—	9	14382	6	5	—	—	—	14116	5	8
79	Hütschenthals Glück	308	14	$11\frac{1}{4}$	7022	5	$10\frac{1}{2}$	—	—	—	6213	10	$11\frac{1}{4}$
80	Neue Weintraube	2727	12	$9\frac{3}{4}$	9036	15	$11\frac{1}{2}$	—	—	—	6309	3	$1\frac{3}{4}$
82	Verlegtes Gegentrum	280	19	5	720	9	$7\frac{3}{4}$	—	—	—	439	10	$2\frac{3}{4}$
83	Güldener Bär	1	4	—	2587	6	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	2586	2	$2\frac{1}{2}$
84	Sieben Gestirn	22	5	—	16630	—	6	—	—	—	16607	15	6
85	Güldener Stern	10	—	—	4398	1	4	—	—	—	4388	1	4
86	Silberner Mond	4276	—	$7\frac{1}{2}$	35209	7	$11\frac{1}{4}$	—	—	—	30933	7	$3\frac{1}{4}$
88	Kleeblat	2531	14	—	23575	6	$3\frac{1}{4}$	—	—	—	21043	12	$3\frac{1}{4}$
90	König Salomon	76	3	9	12809	9	7	—	—	—	12733	5	10

Pagina.	Continuatio. Namen der Gewerken-Zechen.	Einnahme. Mk.	Mgr.	Th.	Ausgabe. Mk.	Mgr.	Th.	Vorrath. Mk.	Mgr.	Th.	Schuld. Mk.	Mgr.	Th.
91	Frischer Steiger	2361	5	4½	7532	9	—	—	—	—	5771	3	7½
93	Baukassen-Glück	6456	7	9½	2524	17	8½	3931	10	1	—	—	—
95	Güldene Sonne	179	16	—	11382	6	5¾	—	—	—	11202	10	5¼
96	Bergmanns Glück	—	—	—	154	14	1¼	—	—	—	54	14	1¼
97	Brauner Hirsch	145	5	—	1953	3	1¼	—	—	—	1807	18	1¼
98	Herzog Aug. und Joh. Friedrich	10714	10	6¾	3302	14	1½	7411	16	5¼	—	—	—
100	Herzog Anton Ulrich	2002	9	11¼	9247	14	—	—	—	—	7245	4	¾
102	Neues Zellerfeld	268	12	6	6996	15	5	—	—	—	6728	2	11
103	Neue Gesellschaft	1408	1	2¼	364	10	4¼	1043	10	10	—	—	—
104	Haus Wolfenbüttel	593	10	4	88	15	4½	504	14	11½	—	—	—
105	Neue Zellerfelder Hofnung	12	—	—	255	12	10½	—	—	—	243	12	10½
106	Neuer Edmund	121	5	1	7	1	6	114	3	7	—	—	—
107	Haus Hannover	137	12	1¼	8	1	6	129	10	7¼	—	—	—
108	Landes-Herrn	—	—	—	108	9	2½	—	—	—	108	9	2½
109	Neue grüne Linde	14	16	10¾	—	—	—	14	16	10¾	—	—	—
110	Beständigkeit	118	—	—	512	13	2	—	—	—	394	13	2
111	Theodora	89	—	—	164	4	10½	—	—	—	75	4	10½
112	Herzog August Wilhelm	56	10	—	19215	18	10¾	—	—	—	19159	8	10¼
113	Königin Elisabeth	128	—	—	683	3	1¼	—	—	—	555	3	1¼
114	Prinzen	13	14	9	9127	15	5½	—	—	—	9114	—	8½
115	Neuer Engel	91	3	½	10632	18	¼	—	—	—	10541	14	11¼
116	St. Martin	150	6	11½	2706	6	4½	—	—	—	2555	19	5
117	Gnade Gottes	446	19	6½	20947	17	10	—	—	—	20500	18	3½
118	Gelbe Lilie	1975	7	1¼	5938	16	5½	—	—	—	3963	9	4¼
120	Glücksrad	999	18	6¼	6817	13	1¼	—	—	—	5847	14	7
122	St Urban	3514	12	8½	4252	4	½	—	—	—	837	11	4
124	Weisser Schwan	5668	17	½	2303	10	11¾	3365	6	2¾	—	—	—
126	König Carl	611	10	2	11	10	—	600	—	—	—	—	—
127	Seegen des Herrn	132	18	4¼	—	—	—	132	18	4¼	—	—	—
128	Herzog Carl	80	10	—	828	7	4	—	—	—	747	17	4
129	Neuer St. Johannes	7	17	6	390	11	7¼	—	—	—	382	14	1¼
130	Gottes Glück	94	15	—	267	17	1	—	—	—	175	2	1
131	Englische Crone	3	15	—	616	16	10¼	—	—	—	613	1	10¼
132	Rosina	3	15	—	69	17	1	—	—	—	66	2	1
133	Lautenthaler Gegentrum	324	19	½	274	16	11	50	2	1½	—	—	—
134	Herzog Ferdinand Albrecht	223	19	7	414	10	5	—	—	—	190	10	10
135	Lautenthaler Hoffnung	1254	3	8	257	15	9	996	7	11	—	—	—
136	Neuer Berg-Stern	419	17	6	5113	6	7	—	—	—	1113	9	1
137	Lautenthaler Knapschafts-Hallen	52	15	7	—	—	—	52	15	7	—	—	—

§. 327.

Vom Quartal Crucis 1750.

Pagina.	Namen der Gewerken-Zechen.	Ausgabe. Mk.	Mgr	Pf.	Einnahme. Mk.	Mgr.	Pf.	Ueberschuß. Mk.	Mgr.	Pf.	Verschuß. Mk.	Mgr.	Pf.
1	Wildemänner Hütte	563	15	9¾	2237	17	6¾	—	—	—	1674	1	9
3	Lautenthaler Hütte	1507	18	3	1475	11	10	32	6	5	—	—	—
5	Schulenberger Hütte	1015	2	3	1001	13	4¼	13	8	10¾	—	—	—
7	Proben und Test-Silber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Aschen	1046	15	7½	784	14	7½	262	1	—	—	—	—
9	Unschlitt } Factorey	3746	5	—	3095	11	—	650	14	—	—	—	—
10	Eisen	200	—	1	44	12	4½	155	7	8½	—	—	—
11	Zellerfelder	271	5	—	436	1	9¼	—	—	—	164	16	—
13	Schulenberger	705	6	8	433	19	2	271	7	6	—	—	9¼
15	Wildemänner } Puchwerke	777	17	8	979	9	2¾	—	—	—	201	11	—
17	Hütschenthaler	556	—	—	479	4	3¾	76	15	8¼	—	—	6¾
19	Frankenscharner Stollen	88	4	—	627	4	½	—	—	—	539	—	—
20	16	—	—	6	435	16	1¾	—	—	—	435	16	½
21	19 } Lachter-Stollen	40	11	11¼	1423	5	7½	—	—	—	1382	14	1¾
22	13	272	2	8½	2669	8	—	—	—	—	2397	5	1½
23	Rheinische Weiner Wasser Strecke	127	18	—	1294	1	1¾	—	—	—	1166	2	¾
24	Kunst-Gräben, Teiche ꝛc.	—	—	9¼	462	14	11¼	—	—	—	462	14	5¼
25	Zechenhäuser	283	8	3	305	9	3	—	—	—	22	—	11¼
26	Himmlisch Heer-Zugs Stollen	301	16	6	1825	13	2	—	—	—	1523	16	5¼
27	Tiefer Sachsen Stollen	89	4	9	172	2	2	—	—	—	82	17	11
28	Holzschauer	47	13	—	563	14	2	—	—	—	516	—	8
29	Schulenberger Salar-Kasse	283	15	1½	226	—	—	57	15	—	—	—	5
30	Nachzähler-Lohne	354	12	8	172	12	6	181	19	7½	—	—	—
31	Lautenthaler Hoffnungs-Stollen	902	6	6	1800	3	4	—	—	—	897	16	8
32	Armen After	1442	1	—	1442	1	6	—	—	—	—	—	—
140	Herrschaftliche Hallen	—	—	—	119	—	3	—	—	—	119	1	3
141	After und Schlamm-Röste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Con-

Pagina.	Continuatio. Namen der Gewerken-Zechen.	Einnahme. Mk.	Mgr.	Th.	Ausgabe. Mk.	Mgr.	Th.	Vorrath. Mk.	Mgr.	Th.	Schuld. Mk.	Mgr.	Th.
33	Lautenthals Glück	142318	11	5½	33693	10	5¼	108625	1	¼	—	—	—
35	Güte des Herrn	28397	17	½	6929	5	11¼	21468	11	1¼	—	—	—
37	Weisser Schwan	23139	19	8	5202	3	9¾	17937	15	10¼	—	—	—
39	Regenbogen	14033	19	4	2939	7	¼	11094	12	3¼	—	—	—
41	Herzog Aug. Friedr. Bleyfeld	13271	9	1¾	6215	14	9	7055	14	4¾	—	—	—
43	Cronenburgs Glück	10090	4	2	5987	17	10	4102	6	4	—	—	—
45	Haus Ditfurt	1044	15	1	1359	3	10	—	—	—	314	8	9
47	Alter deutsche Wildemann	4133	13	9	28440	10	2¼	—	—	—	24306	16	5¼
49	Charlotte	1218	9	¾	172	6	¼	1046	3	½	—	—	—
50	Neuer St. Joachim	6433	4	9¼	3114	—	4½	3319	4	4¾	—	—	—
52	Priester Aaron	2595	4	8¾	35776	18	1	—	—	—	33181	13	4¼
54	Stuffenthals Glück	810	19	2½	32599	6	10¼	—	—	—	31788	7	7¾
56	Freudenstein	—	—	—	11862	5	6¾	—	—	—	11862	5	6¾
57	Ring und Silber-Schnur	1814	13	2	4866	4	2½	—	—	—	3051	11	½
59	Schwaner Zugs-Glück	299	10	6	2854	6	8¼	—	—	—	2554	16	2¼
60	Haus Zelle	96	2	—	16236	2	10¾	—	—	—	16140	—	10¾
62	Altes Haus Braunschweig	639	7	—	6056	18	11	—	—	—	5417	11	11
63	Baumgarten	217	6	6	13428	4	1¾	—	—	—	13210	18	5¾
64	Glück auf	800	8	6¼	26988	13	2¼	—	—	—	26188	4	8
66	Neue Juliane	3577	1	6	1452	14	8½	2124	6	9½	—	—	—
68	Neue Fundgrube	1226	5	8½	9242	5	3¼	—	—	—	8015	19	6¾
70	Glücks-Garten	270	12	11¼	14370	6	6	—	—	—	14099	13	6¾
71	Hütschenthals Glück	4730	12	10½	16517	13	4¾	—	—	—	11787	—	6¼
73	Neue Weintraube	614	3	5½	15363	16	8¾	—	—	—	14749	13	3¼
75	Verlegtes Gegentrum	129	1	—	3240	11	9	—	—	—	3111	10	9
76	Sieben-Gestirn	8	10	—	16725	14	4¾	—	—	—	16717	4	4¾
77	Güldener Stern	14	16	6	5151	18	3¾	—	—	—	5137	1	9¾
78	Silberner Mond	869	18	2¼	32015	19	8½	—	—	—	31146	1	6¼
80	Kleeblatt	49	12	—	23542	13	7	—	—	—	23493	1	7
82	König Salomon	803	10	6	14618	19	1	—	—	—	13815	9	5
84	Frischer Steiger	1574	11	4½	15136	13	1¾	—	—	—	14162	1	9¼
86	Baukassen-Glück	207	15	7¼	5678	5	1¼	—	—	—	5470	10	4
87	Güldene Sonne	62	10	—	11588	7	6¼	—	—	—	11495	17	6¼
88	Brauner Hirsch	42	11	—	1890	6	7½	—	—	—	1847	15	7½
89	Herz. Aug. und Johann Friedrich	724	8	1½	5996	9	7¾	—	—	—	5272	1	6¼
90	Herzog Anton Ulrich	186	10	3	7724	1	4¾	—	—	—	7537	11	1¼
91	Neues Zellerfeld	122	5	—	6851	10	7¼	—	—	—	6729	5	7¼
92	Neue Gesellschaft	152	10	—	467	—	4¾	—	—	—	314	10	4¾
93	Haus Wolfenbüttel	641	—	5	1662	10	8½	—	—	—	1021	10	3½

Con-

Pagina.	Continuatio. Namen der Gewerken-Zechen.	Einnahme. Mfl.	Mgr.	Ch.	Ausgabe. Mfl.	Mgr	Ch.	Vorrath. Mfl.	Mgr.	Ch.	Schuld. Mfl.	Mgr.	Ch.
95	Neue Zellerfelder Hofnung	2515	17	9½	1135	1	9	1380	16	½	—	—	—
97	Neuer Edmund	159	9	7	7	1	6	152	8	1	—	—	—
98	Haus Hannover	141	16	7¼	8	1	6	133	15	1¼	—	—	—
99	Beständigkeit	220	8	3¼	802	4	1¾	—	—	—	581	15	10½
100	Theodora	100	5	8	4001	9	1½	—	—	—	3901	3	5½
101	Aufrichtigkeit	60	10	10½	635	19	5	—	—	—	575	8	6½
102	Johann Georg	449	15	7½	940	7	1¾	—	—	—	490	11	6¼
104	Herzogin Philippine Charlotte	44	15	—	230	12	7	—	—	—	185	17	7
105	Carls Gnade	864	2	7¼	632	11	4¾	231	11	2½	—	—	—
107	Herzog August Wilhelm	56	—	—	18211	18	6¼	—	—	—	18155	18	6¼
108	Prinzen	500	—	—	4416	18	6¾	—	—	—	3916	18	6¼
109	Neuer Engel	—	—	—	10535	10	4¼	—	—	—	10535	10	4¼
110	St. Martin	224	15	1¼	2995	19	6	—	—	—	2771	4	4¼
111	Gnade Gottes	566	3	6½	21531	3	3¾	—	—	—	20964	19	9¼
112	Gelbe Lilie	441	3	11½	7518	12	¼	—	—	—	7077	8	¾
113	Glücksrad	5874	13	—	11421	17	5½	—	—	—	5547	4	5½
115	St. Urban	426	11	3	6824	13	3¼	—	—	—	6398	2	¼
117	König Carl	2707	17	7	1024	15	1¼	1683	2	5¾	—	—	—
119	Königin Elisabeth	220	5	¼	178	10	4½	41	14	7¼	—	—	—
120	Herzog Carl	229	10	1½	4218	19	¼	—	—	—	3989	8	10¼
121	Neuer St. Johannes	13	12	—	579	—	11¾	—	—	—	565	8	11¾
122	Gottes Glück	386	17	2½	866	12	3	—	—	—	479	15	½
123	Lautenthaler Gegentrum	83	12	6	758	4	10½	—	—	—	674	12	4½
124	Seegen Gottes	383	3	1¼	255	8	6½	127	14	6¾	—	—	—
125	Kleiner St. Jacob	4714	17	3	1694	3	¼	3020	14	2¾	—	—	—
127	Herzog Ferdinand Albrecht	173	6	9	718	18	8¼	—	—	—	545	11	11¼
128	Lautenthaler Hofnung	143	14	8	684	15	8¼	—	—	—	541	1	¼
129	Dorothea Friderica	33	14	4	215	—	1	—	—	—	181	5	9
130	Neuer Berg-Stern	614	19	—	2030	14	8¾	—	—	—	1415	15	8¾
132	Lautenthaler Knapschafts-Hallen	52	15	7	—	—	—	52	15	7	—	—	—
133	König David	218	15	4½	463	10	6½	—	—	—	244	15	2
135	Hülfe Gottes	791	1	2½	115	5	8½	675	5	6	—	—	—
136	Isaacs Tanne	403	—	7	128	2	10½	274	17	8½	—	—	—
138	Georg Carl	254	18	11¾	266	6	4¼	—	—	—	11	7	4½
139	Dorothea Augusta	144	5	—	163	6	10½	—	—	—	19	1	10½

4. Abschnitt.

Ueber die Zu- und Abnahme der Communion-Oberharzischen Gewerken-Kasse in verschiedenen Jahren

§. 328.

In den ältern Abrechnungs-Büchern ist bey vielen Gruben der ohngefähre Werth oder das Präterpropter der auf ihnen vorräthigen Materialien nicht angezeigt, daher man eine solche Rechnung von der Gewerken-Kasse nicht ziehen kann. Was aber der damaligen Gruben aren Vorrath und ihre Schuld anbetrift, davon hat man folgende Nachrichten aufgefunden:

Die Gruben in der Communion haben im Zehnten behalten:

	Vorrath.			Schuld.			Abgezogen bleibt noch Vorrath.		
	Mk.	Mgr.	Pf.	Mk.	Mgr.	Pf.	Mk.	Mgr.	Pf.
Im Schluß des Neben-Quartals Luciä 1673	3747	19	5½	716	13	11½	3051	5	6
Im Schluß des Quartals Luciä 1680	36474	4	9¾	5096	5	5½	31377	19	4½
Im Schluß des Quartals Luciä 1690	38443	2	½	9055	4	2¾	29387	17	9¼
Im Schluß des Quartals Luciä 1700	52092	18	11½	49840	1	11¾	2252	16	11¾

§. 329.

Im Schluß des Quartals Luciä 1700.

	Mk.	Mgr.	Pf.
haben einige Gruben an barem Gelde Vorrath behalten	52092	18	11½
Dazu haben die vorhandenen Materialien bey den gesammten Gruben betragen	33828	—	—
Summa	85920	18	11½
Dagegen			
haben einige Gruben im Zehnten Schuld behalten	49840	1	11¼
Abgezogen, haben also die Gewerken theils an barem Gelde im Zehnten theils an Materialien Vorrath behalten	36080	—	—

Im Schluß des Quartals Luciä 1710:

haben die Gruben an barem Gelde Vorrath behalten	131825	10	¾
dazu haben die Materialien betragen,	54765	—	—
Summa	186590	10	¾
Dagegen			
haben die Gruben Schuld behalten	165473	15	3¼
Abgezogen, bleibt der Gewerken Vorrath	21116	—	—
Es hat also dieser Vorrath in 10 Jahren abgenommen, oder es haben die Gruben vom Quartal Reminiscere 1701 an bis Schluß Luciä 1710, oder in 10 Jahren, Schaden gebaut	14964	—	—

Im Schluß des Quartals Luciä 1720:

haben die Gruben baren Vorrath gehabt	233047	3	3
dazu haben die Materialien betragen	81590	—	—
Summa	314637	3	3
Dagegen			
haben die Gruben Schuld behalten	238207	12	¼
Abgezogen, bleibt der Gewerken Vorrath	76429	—	—
Es hat also der Vorrath in diesen 10 Jahren zugenommen	55313	—	—

Im Schluß des Quartals Luciä 1730.

haben die Gruben baren Vorrath gehabt	334562	2	5¼
dazu haben die Materialien betragen	90939	—	—
Summa	425501	2	5¼
Dagegen			
haben die Gruben Schuld behalten	274423	10	11¼
Abgezogen, bleibt der Gewerken Vorrath	151176	—	—
Es hat also der Vorrath in diesen 10 Jahren zugenommen	74747	—	—

Im

Im Schluß des Quartals Luciä 1740:

	Mk.	Mgr.	Pf.
haben die Gruben baren Vorrath behalten	130178	12	3
Dazu haben die Materialien betragen	93131	—	—
Summa	223309	12	3
Dagegen			
haben die Gruben Schuld behalten	405882	15	4¼
Abgezogen, bleibt in der Gewerken-Kasse Schuld	182573	—	—
Es haben also die Gruben in diesen 10 Jahren Schaden gebauet	333749	—	—
Dazu ist von der Herrschaft und Bergbau-Kasse an der Schuld von den eingestellten Gruben in 9 Jahren bezahlt (s. §. 332.)	18000	—	—

Im Schluß des Quartals Luciä 1750:

haben die Gruben baren Vorrath gehabt	182883	6	6¼
Dazu haben die Materialien betragen	73878	—	—
Summa	256761	6	6¼
Dagegen			
haben die Gruben Schuld behalten	448945	3	4¼
Abgezogen, bleibt in der Gewerken-Kasse Schuld	192184	—	—
Es ist also die Schuld in dieser Kasse in 10 Jahren angewachsen mit	9611	—	—
Dazu ist von der Herrschaft und Bergbau-Kasse an der Schuld von den eingestellten Gruben in 10½ Jahren (inclusive des Neben-Quartals Luciä 1746) bezahlt	20500	—	—

Im Schluß des Quartals Luciä 1759.

haben die Gruben baren Vorrath gehabt	115542	15	5
Dazu haben die Materialien betragen	57876	—	—
Summa	173418	15	5
Dagegen			
haben die Gruben Schuld behalten	469291	10	8¼
Abgezogen, bleibt in der Gewerken-Kasse Schuld	295873	—	—
Es ist also die Schuld von dieser Kasse in 9 Jahren angewachsen mit	103689	—	—
Dazu ist von der Herrschaft und Bergbau-Kasse an der Schuld von den eingestellten Gruben in diesen 9 Jahren bezahlt	18000	—	—

Im Schluß des Quartals Luciä 1755.

haben die Gruben baren Vorrath behalten	183367	9	5
Dazu haben die Materialien betragen	81863	—	—
Summa	265230	9	5

	Mk.	Mgr.	Pf.
Dagegen			
haben einige Gruben Schuld behalten	448931	8	6¼
Abgezogen, bleibt noch Schuld	183701	—	—
Ist also an der Schuld in diesen 5 Jahren abgebauet	8483	—	—
Wogegen aber die Herrschaft und Bergbau-Kasse wegen der eingestellten Gruben an der Schuld bezahlt haben	10000	—	—
Im Schluß des Quartals Luciä 1760:			
haben die Gruben baren Vorrath behalten	105418	4	½
Dazu haben die Materialien betragen	57473	—	—
Summa	162891	4	½
Dagegen			
haben einige Gruben Schuld behalten	478758	16	3
Abgezogen, bleibt noch Schuld	315867	12	2½
Ist also die Schuld in diesen 5 Jahren angewachsen mit	132166	—	—
Und von der Herrschaft und Bergbau-Kasse sind wegen der eingestellten Gruben an der Schuld wieder bezahlt	10000	—	—
welche obigem plus noch zugehen			

§. 330.

Die Communion-oberharzischen Gruben haben in folgenden Jahren:

									Im Zehnten an barem Gelde oder Ueberschuß geliefert.			Dagegen aus dem Zehnten an Zuschuß erhalten.		
									Mk.	Mgr.	Pf.	Mk.	Mgr.	Pf.
Vom Quartal	Reminiscere	1721	bis	Schluß	1725,	also in	5	Jahren	15560	18	5	—	—	—
—	—	—	1726	—	—	1730,	—	—	70386	3	10¾	—	—	—
—	—	—	1731	—	—	1735,	—	—	—	—	—	248957	16	5¼
—	—	—	1736	—	—	1740,	—	—	—	—	—	94375	5	7
—	—	—	1741	—	—	1745,	—	—	36703	10	3½	—	—	—
—	—	—	1746	—	—	1750,	—	—	24100	4	8¼	—	—	—
—	—	—	1751	—	—	1755,	—	—	1110	13	9¼	—	—	—
—	—	—	1756	—	—	1760,	—	—	—	—	—	107582	2	11½
Summa von 40 Jahren									147861	11	1¼	450915	4	11¾
Davon der Ueberschuß abgezogen mit												147861	11	1¼
Bleibt also in obigen 40 Jahren Zuschuß an barem Gelde												303053	13	10½

§. 331.

§. 331

Fernere Abrechnung von den Gruben in der Communion.

	Mark	Mgr.	Pf.
Dieselben haben im Schluß des Quartals Luciä 1700 Vorrath behalten (inclusive 33828 Mfl. für Materialien)	36080	—	—
Dagegen behalten diese im Schluß Luciä 1760 Schuld, nach Abzug 57473 Mfl. für Materialien	315867	—	—
Ist also in 60 Jahren Schaden oder Schuld gebauet	351947	—	—
welche in folgenden Jahren erfolgte:			
von 1701 bis Schluß 1710 Schaden	14964	—	—
— 1711 — — 1720 —	333749	—	—
— 1721 — — 1730 —	9611	—	—
— 1731 — — 1740 —	123683	—	—
— 1741 — — 1750 —			
— 1751 — — 1760 —			
Summa Schuld	482007	—	—
Dagegen ist Ueberschuß erfolgt:			
von 1711 bis Schluß 1720	55313	—	—
— 1721 — — 1730	74747	—	—
Summa Ueberschuß	130060	—	—
Abgezogen bleibt obige Schuld oder Schaden	351947	—	—

§. 332.

In den Berg-Resolutionen vom Quartal Trinitatis 1729 bis dahin 1730, §. 1., ist verordnet worden, daß zur Bezahlung oder Tilgung der nachgelassenen Zehnt-Schuld der eingestellten und ins Freye gefallenen Gewerken-Zechen jährlich 1000 Mfl. von dem Communion-oberharzischen Zehnt-Ueberschuß, und 1000 Mfl. von der Bergbau-Kasse verwendet werden sollten; und da hiermit im Quartal Reminiscere 1732 der Anfang gemacht wurde, so beträgt dieses von der genannten Zeit an bis zum Schluß des Quartals Luciä 1755, folgende Summa:

	Mfl.	Mgr.	Pf.
Von 24 Jahren à 2000 Mfl.	48000	—	—
Dazu vom Neben-Quartal Luciä 1746	500	—	—
Noch ist im Quartal Luciä 1746 der Zehnt-Vorrath von nachfolgenden Gruben, welche eingestellt und ins Freye gefallen sind, zugerechnet, als von der Friderica	31	5	7½
Zellerfelder Glück	53	2	2
Christiane	71	4	7
Neue grüne Linde	14	16	10¼
Seegen des Herrn	142	2	3¼
Summa	48812	11	6¼

Von dieser Summa sind der Zehnt-Verlags-Kasse an Schulden, welche die eingestellten Gewerken-Zechen nachgelassen haben, bezahlt:

	Mfl.	Mgr.	Pf.
1) Altes Gottes Glück, von Reminiscere 1732 an, bis Schluß Luciä 1739	12500	—	—
noch in Trinitatis 1743 den Rest	8	5	1½
2) Hülfe Gottes, von Reminiscere 1740 an bis Schluß Trinitatis 1743	10272	19	8
3) Herzog Rudolph August, von Trinitatis 1743 an bis Schluß Crucis 1744	2182	1	8¼
4) St. Nicolaus, von Crucis 1744 an bis Schluß Crucis 1745	2130	7	5¼
5) Pelican, im Schluß Crucis 1745	70	17	5
6) Treue, von Crucis 1745 an bis Schluß Luciä 1746	2453	19	9¼
7) Bergmanns Glück, im Schluß Luciä 1746	154	14	1¼
8) Landes-Herr } gleichfalls in obigen Quartalen.	108	9	2½
9) Rosina }	63	2	7
10) Englische Crone, von Luciä 1746 an bis Schluß Neben-Luciä 1746	572	16	8½
11) Güldener Bär, von Neben-Luciä 1746 an bis Schluß Reminiscere 1748	9117	7	8½
12) Prinzen, von Reminiscere 1748 an bis Schluß Crucis 1752	2594	8	8¼
13) Neuer Engel, von Crucis 1752 an bis Schluß Luciä 1755, in Abschlag 10535 Mfl. 10 Mgr. 4¼ Pf. Schuld	6583	1	5¼
Summa, wie auf voriger Seite	48812	11	6¼

Dann sind ferner von den in den Zehnt- und Bergbau-Accise-Kassen-Rechnungen jährlich in Ausgabe gebrachten 2000 Mfl bezahlt:

1) Dem Neuen Engel der Rest, als von Reminiscere 1756 an, bis Schluß Luciä 1757, den Rest bezahlt mit	3952	8	11
2) Dem Freudenstein ist der Anfang zur Bezahlung 11862 Mfl. 5 Mgr. 6¾ Pf. Zehnt-Schuld in Luciä gemacht mit	47	11	1

§. 333.

Der Ueberschuß oder Gewinn vom eigentlichen Bergwesen des Communion-Oberharzes für die Communion-Herrschaften nahm nach der Mitte dieses Jahrhunderts nach und nach so sehr ab, daß er im Jahre 1763 nur noch 379 Rthlr. betrug, und seit dem Jahre 1764 ganz aufhört, welches hauptsächlich dadurch veranlaßt wurde, daß die meisten Communion-Gruben bey den besten Anbrüchen ersoffen sind. Vieles trug auch die oben *) umständlich angezeigte Kunst von Winterschmidt bey. Eben deswegen müssen gegenwärtig die Herrschaften jährlich eine ansehnliche Summe Geldes zuschiessen, welches von dem Berghandlungs-Gewinn (§. 243 ff.) genommen wird, und um das Jahr 1786 jährlich auf 32000 Rthlr. betragen haben soll. **.)

*) Th. III. §. 363 ff.

**) Man vergleiche hiermit auch, was schon oben (Th. III. §. 378.) von dem Zustand der Communion-Oberharzischen Bergwerke in ungedruckten Rechnungen mitgetheilt ist. — Der Ertrag des Unterharzes kömmt, da derselbe blos herrschaftlich ist, weiter unten bey der Beschreibung desselben umständlich, ebenfalls durch Rechnungen erwiesen, vor.

IV. Abtheilung.

Von der Ausbeute, oder dem an die Gewerke ausgetheilten Ueberschuß der harzischen Bergwerke, vom Jahre 1591 an bis 1790.

§. 334.

Ein Paar Jahre lang gab ich mir alle mögliche Mühe, die in folgenden Rechnungen vorkommenden Lücken mit Hülfe des Bergamts ausfüllen zu können; allein meine vielen Bitten blieben auch in diesem Stücke jederzeit unerfüllt, vielleicht weil man ein Geheimnis daraus machen will, obgleich die Hauptsache aus den quartaliter gedruckt ausgetheilten Bergzetteln (§. 297 ff.) genommen ist, von welchen ich selbst eine vollständige Sammlung vom Jahre 1676 an, theils durch Gefälligkeit einiger wenigen Freunde, theils durch Ankauf, so wol vom Einseitigen-, als Communion-Harze besitze. — Vielleicht aber bin ich noch einmal künftig im Stande, diese Lücken bey einer andern Gelegenheit ausfüllen zu können.

1. Abschnitt.

Ausbeute des Einseitigen Harzes.

§. 335.

Jahr.	Ausbeute in Rthlrn.	Zubusse. Mfl.	Mgr.	Th.	
1591[a]	4550				a) Das Quartal Reminiscere dieses Jahrs fehlt in Rechnung.
1592	7150				
1593					
1594					
1595					
1596[b]	2080				b) Die angezeigte Summe ist blos vom Quartal Luciä, da die übrigen Quartale fehlen.
1597[c]	6305				c) hier fehlen die Quartale Reminiscere und Trinitatis.
1598	8060				
1599	7280				d) ohne das Quartal Reminiscere.
1600[d]	5980				
1601	8970				
1602	8060				
1603	2990				e) ohne das Quartal Reminiscere.
1604[e]	2990				
1605	1 00				
1606	3380				f) ohne das Quartal Luciä.
1607[f]	650				g) ohne Quartal Reminiscere.
1608[g]	1040				h) ohne Quartal Luciä.
1609[h]	1282				i) ohne die Quartale Crucis und Luciä.
1610[i]	780				k) ohne Quartal Trinitatis.
1611[k]	650				
1612					
1613					
1614[l]	390				l) blos vom Quartal Crucis.
1615[m]	130				m) blos vom Quartal Reminiscere.
1616[n]	2080				n) ohne Quartal Crucis.

Jahr.	Ausbeute in Rthlrn.	Zubusse. Mk.	Mgr.	Pf.
1617	910	7197	1	1
1618o)	390	9460	5	1
1619p)	2210	7439	15	—
1620	4680	7556	10	4
1621q)	780	4296	4	2
1622r)	520	2065	2	6
1623	1040	1480	15	1
1624	4290	1568	1	—
1625	8190	2143	10	1
1626s)	3020	576	1	1
1627	3900	1748	10	1
1628	5720	2520	1	—
1629	5190	4060	1	1
1630	7020	2227	7	6
1631	8060	404	1	—
1632t)	5720	2018	—	1
1633	7540	3847	10	1
1634	5850	5089	1	1
1635	5980	2786	10	1
1636	5720	1918	1	1
1637	6110	2731	1	1
1638	8580	2926	15	1
1639	10530	2159	16	3
1640	10270	2213	7	6
1641u)	4420	484	1	—
1642v)	5720	1695	—	1
1643	3900	1322	15	9
1644	4420	3663	1	1
1645	7540	4003	15	—
1646	9490	4163	15	—
1647	15504	3502	6	—
1648	17940	2883	1	1
1649	20020	4290	13	7
1650	29900	4848	11	5
1651	26130	6245	5	1
1652	11960	6287	15	—
1653	16120	5806	17	6
1654	17680	7490	11	2
1655	18070	8391	15	4
1656w)	14820	6366	5	4
1657	24050	8314	2	6
1658	20580	7873	13	1
1659	24310	7711	1	1
1660	25650	9002	10	1
1661	27690	7907	1	1

o) die Quartale Reminiscere und Luciä thaten keine Ausbeute.
p) das Quartal Reminisere ohne Ausbeute.
q) die Quartale Reminiscere und Luciä ohne Ausbeute.
r) Das Quartal Reminiscere ohne Ausbeute.
s) Das Quartal Trinitatis ohne Ausbeute.
t) das Quartal Luciä that, wegen der gräflich Merodischen Brandschatzung, keine Ausbeute (s. oben Th. III. §. 212.
u) Die Quartale Reminiscere und Luciä, wegen Mangel an Aufschlagwasser ohne Ausbeute; und die Quartale Crucis und Luciä ohne Zubusse.
v) das Quartal Reminiscere ohne Zubusse.
w) das Quartal Luciä ohne Ausbeute.

Jahr.	Ausbeute in Rthlrn.	Zubusse. Mk.	Mgr.	Pf.
1662	28340	6845	10	—
1663	30950	15305	10	—
1664	30940	15644	10	—
1665	32500	14488	15	—
1666	27300	11521	10	—
1667	26390	12254	10	—
1668	26390	11927	10	—
1669	18720	8710	—	—
1670	13910	10707	—	—
1671	15210	10985	17	—
1672[x])	9620	13676	7	—
1673[y])	17940	23919	10	—
1674	10660	20627	—	—
1675[z])	15330	22180	—	—
1676[a])	20600	23653	—	—
1677	28340			
1678	33410			
1679	32370			
1680	33760			
1681	34840			
1682	37180			
1683	37690			
1684	23270			
1685	39520			
1686	53200			
1687	44460			
1688	47840			
1689	58500			
1690	65540			
1691	77350			
1692	85110			
1693	100490			
1694	90870			
1695	82630			
1696	89040			
1697	66950			
1698	63640			
1699	67600			
1700	64480			
1701	61100			
1702	55880			
1703	52000			
1704	53170			
1705	55380			
1706	56940			

x) das Quartal Trinitatis ohne Ausbeute.
y) wobey aber das Neben-Quartal Luciä mit 2860 Rthlr. Ausbeute, und 3999 Mk. Zubusse ist.
z) das Quartal Crucis ohne Ausbeute und Zubusse.
a) das Quartal Luciä ohne Ausbeute und Zubusse.

Jahr.	Ausbeute im Rthlrn.	Zubusse. Mk.	Mgr	Pf.
1707	57100			
1708	54340			
1709	53300			
1710	52780			
1711	53300			
1712	55120			
1713	62400			
1714	72020			
1715	78650			
1716	84240			
1717	91000			
1718	101920			
1719	115700			
1720	115700			
1721	122200			
1722	123720			
1723	127140			
1724	131560			
1725	131300			
1726	117780			
1727	114400			
1728	114140			
1729	113880			
1730	110760			
1731	110500			
1732	106340			
1733	101920			
1734	100360			
1735	100360			
1736	99320			
1737	93600			
1738	90090			
1739	88400			
1740	87100			
1741	89440			
1742	92040			
1743	93080			
1744	93860			
1745	94640			
1746b)	118430			
1747	94640			
1748	94380			
1749	92950			
1750	93600			
1751	93600			

b) wobey aber das Neben-Quartal Lucia mit 23530 Rthlr. Ausbeute.

Jahr.	Ausbeute in Rthlrn.	Zubusse. Mk.	Mgr.	Ch.
1752	93340			
1753	87100			
1754	80730			
1755	78520			
1756	76960			
1757	78920			
1758	73320			
1759	67630			
1760	66820			
1761 c)	68560			
1762	61360			
1763 d)	58370			
1764	56940			
1765	55900			
1766	55640			
1767	55640			
1768	50310			
1769	50180			
1770	50440			
1771	50180			
1772	51090			
1773	52130			
1774	52520			
1775	52520			
1776	50440			
1777	50440			
1778	53080			
1779	54730			
1780	56680			
1781	56680			
1782	57200			
1783	58240			
1784	59020			
1785	60320			

c) daß die Ausbeute vom Quartal Crucis, der französischen Contribution wegen, nicht ausbezahlt worden, ist schon oben (Th. III. §. 282) angezeigt.

d) Ebendaselbst ist angezeigt worden, daß aus derselben Ursache im Quartal Reminiscere an die Gewerken statt eines Species-Thalers nur 17 Mgr. ausbezahlt worden sind.

Jahr.	Ausbeute in Rthlrn.	Zubusse. Mk.	Mgr.	Th.
1786	58760			
1787	58240			
1788	59020			
1789	58110			
1790	57720			

2. Abschnitt.

Ausbeute des Communion-Oberharzes.

§. 336.

Alle Geschichtschreiber stimmen damit überein, daß im Jahre 1349 die sämmtlichen harzischen Bergwerke durch ein grosses Sterben unter den Menschen gänzlich auflassig geworden sind *) — Im Jahre 1524 fieng Herzog von Braunschweig-Lüneburg Heinrich der Jüngere an, das jezige Communion-oberharzische Bergwerk wieder aufzunehmen, nachdem schon einige Jahre zuvor die Herzogin Elisabet, Herzogs Heinrichs des Jüngern Großmutter, und Herzogs Wilhelms des Jüngern Wittwe, welche das Amt und Schloß Staufenburg, nebst Gittelde und Grund, zum Leibgeding gehabt, das Eisen- und Silberbergwerk im Grunde zu bauen angefangen hatte.

§. 337.

*) s. oben Th. III. §. 15. 115.

§. 337.

Herzog Heinrich der Jüngere starb 1568; und ein Convolut sehr merkwürdiger schriftlicher, in der Bergamts-Registratur zu Zellerfeld befindlicher, Original-Nachrichten ergiebt unter andern, daß Heinrichs des Jüngern Prinz und Nachfolger, Herzog Julius von dem Bergamte zu Zellerfeld einen umständlichen Bericht von dem Zustande des Bergwerks zu Herzogs Heinrichs des Jüngern Zeiten verlangt hat, worauf von dem Bergamte unter dem 13ten November 1571 (so viel die Zeit der ersten Wiederaufnahme des Bergwerks anbetrift) berichtet worden ist, daß keine Receß-Gegenbücher, noch andere briefliche Urkunden vorhanden seyen, um daraus die verlangten Bergwerks-Nachrichten von 1526 bis 1531 geben zu können. — Dagegen aber wird in diesem Berichte ein Verzeichnis derjenigen Gruben, welche von 1532 bis 1542, als bis zur feindlichen Verjagung des Herzogs Heinrichs des Jüngern von Land und Leuten, vorhanden gewesen, gegeben, und dabey gemeldet, daß diese Gruben zur Zeit solcher Verjagung von dem Churfürst zu Sachsen und Landgraf von Hessen-Cassel (als welche vom Kaiser und Reich die Execution gegen den Herzog Heinrich den Jüngern hatten) preiß und frey gemacht worden sind. — Im Jahre 1547 wurde Herzog Heinrich der Jüngere in seine Lande wieder eingesezt.

§. 338.

Was für Gruben von 1547 bis 1599 vorhanden waren, kann man theils aus obgedachtem Berichte des Zellerfelder Bergamts (§. 337.), theils aus den in dasiger Bergamts-Registratur vorhandenen sogenannten Ueber- und Rathschlägen von 1549 bis 1599 ersehen. Diese Ueber- und Rathschläge mußten damals alle Quartale nach Wolfenbüttel eingesendet werden, und enthielten eine genaue Nachricht von allen Zechen und Stollen, deren Belegung und Ausgaben, und zum Theil auch von der angelegten Zubusse und Ausbeute.

§. 339.

Obgedachter Bericht des Zellerfelder Bergamts vom 13ten November 1571. (§. 337.) und lezterwähnte Ueber- und Rathschläge §. 338). sind unstreitig die einzigen sichern Quellen, aus welchen erwiesen werden kann, an welchen Orten in diesen ältern Zeiten der Bergbau getrieben worden ist.

§. 340.

Zur Historie des Bergbaues in den darauf folgenden Zeiten dienen hauptsächlich die Bergzettel (§. 297. ff.), und diejenigen Nachrichten, welche unter den, im vorigen Jahrhunderte aus dem Wolfenbüttelschen Archiv in die Zellerfelder Bergamts-Registratur gegebenen, schriftlichen Bergwerkssachen sich fin-

finden, nachdem die Zellerfelder Bergamts-Registratur bey dem grossen Brande im Jahre 1672 (s. Th. III. §. 231.) verloren gegangen ist. — Von den Zellerfelder Bergzetteln ist der älteste, den man bisher hat auftreiben können, vom Quartal Luciä 1596, von welcher Zeit an man sie aber bis zum Quartal Luciä 1666 in der Zellerfelder Bergamts-Registratur noch nicht ganz vollständig besizt; hingegen vom Quartal Luciä 1666 an sind sie daselbst bis auf jezige Zeiten ganz vollständig.

§. 341.

In den Acten, welche von der Bauwürdigkeit des Silbernen Aalerzuges (eines Hauptzuges der Communion in vorigen Zeiten), und von der im vorigen Jahrhunderte angestellten Ueberlegung und darauf beschlossenen Wieder-, Aufwältigung des dasigen tiefen Baues handeln, findet sich ein vom Bergschreiber Brauhardt im Jahre 1676 gemachter Extract derjenigen Ausbeute, welche von der Grube Haus Braunschweig auf dem Silbernen Aalerzuge gefallen ist. Dieser Extract fängt jedoch erst vom Jahre 1624 an, mithin enthält derselbe bey weitem nicht so alte Nachrichten, als man nach Brauhardt 100 Jahre später aufgefunden hat. Mit Hülfe dieses Brauhardt'schen Extracts ist aber das Verzeichnis der Ausbeute von keiner einzigen Grube in der Communion so voll-

vollständig, als von der Grube Haus Braunschweig, ausgefallen.

§. 342.

Wenn blos die zusammengebrachten zuverlässigen Nachrichten zum Grunde genommen werden so beträgt die Ausbeute, welche die Gewerke von dem jezigen Communion-Oberharze genossen haben, folgende Summe:

Quartale und Jahre:	Species-Thaler.
in 2 Quartalen, Reminiscere und Crucis 1574	4185
in 11 Quartalen, Reminiscere, Trinitatis, Luciä 1578, Reminiscere 1579, Trinitatis, Crucis, Luciä 1581, Trinitatis, Crucis 1582, und Reminiscere und Luciä 1583	23287½
in 17 Quartalen, Reminiscere, Trinitatis 1584, Reminiscere 1585, Reminiscere, Trinitatis, 1586, Crucis, Luciä 1587, Reminiscere, Crucis, Luciä 1588, Trinitatis, Crucis 1589, Reminiscere, Trinitatis, Crucis, Luciä 1590, und Trinitatis 1591	46237½
in 5 Quartalen, Trinitatis, Luciä 1592, Luciä 1596, Reminiscere 1598, und Reminiscere 1599	16942½

Quartale und Jahre:	Species-Thaler.
in 11 Quartalen, Trinitatis, Crucis 1600, Reminiscere, Trinitatis, Crucis, Luciä 1601, Crucis, Luciä 1603, Crucis, Luciä 1605, Trinitatis 1607	42862½
in 1 Quartal, Trinitatis 1611	3144
in 3 Quartalen, Luciä 1616, Reminiscere 1617, Reminiscere 1619	5170
in 13 Quartalen, Trinitatis, Crucis, Luciä 1624, Reminiscere, Trinitatis 1625, Trinitatis, Crucis, Luciä 1628, Reminiscere, Trinitatis, Crucis, Luciä 1629, Trinitatis 1631, mehrentheils von der Grube Haus Braunschweig allein	6345
in 16 Quartalen, Crucis, Luciä 1632; 1633; Reminiscere, Trinitatis, Crucis 1634, Trinitatis Crucis, Luciä 1638; 1639; von der Grube Haus Braunschweig allein	7155
in 8 Jahren, von Reminiscere 1640 bis Luciä 1647, jedoch mehrentheils von der Grube Haus Braunschweig allein	29970
in 8 Jahren, von Reminiscere 1648 bis Luciä 1655, mehrentheils	

Quartale und Jahre.	Species-Thaler.
von der Grube Haus Braunschweig allein	19980
in 5 Quartalen, Crucis, Luciä 1660, Luciä 1662, Reminiscere und Trinitatis 1663	4316
in 5 Jahren und 2 Quartalen, Reminiscere 1665, Luciä 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671	13488

§. 343.

Ganz vollständige Nachrichten von der Ausbeute des Communion-Oberharzes vom Jahre 1667 an, bis aufs Jahr 1790, welche aus den Bergzetteln genommen sind, nebst der Zubusse verschiedener Jahre, sind folgende:

Jahr.	Ausbeute in Rthlrn.	Zubusse. Mk.	Mgr.	Gr.
1667	2291			
1668	2831			
1669	1620			
1670	2291			
1671	3645			
1672	3240			
1673	3641			
1674	3510			
1675	7421			
1676	5130			
1677	3510			
1678	2970			
1679	3510			
1680	7560			
1681	10800			
1682	10800			
1683	7695			
1684	5660			
1685	8370			
1686	13095			
1687	11745			
1688	8775			
1689	8640			
1690	9315			
1691	13365			
1692	13095			
1693	11880			
1694	11340			
1695	9720			
1696	10260			
1697	11340			
1698	12690			
1699	13500			
1700	13500			

Jahr.	Ausbeute in Rthlrn.	Zubusse. Mk.	Mgr.	Pf.
1701	14040			
1702	15120			
1703	16200			
1704	17820			
1705	18730			
1706	17010			
1707	15930			
1708	15660			
1709	15525			
1710	15795			
1711	16335			
1712	17280			
1713	18900			
1714	22815			
1715	25920			
1716	29190	23441	10	2
1717	29970	25815	5	5
1718	30520	27566	15	—
1719	29700	28800	6	6
1720	30105	27462	9	2
1721	31455	23717	10	—
1722	30020	22299	—	11½
1723	35640	34144	19	7
1724	37125	50574	2	9
1725	36450	44215	11	2
1726	39150	37401	8	11
1727	41580	36506	2	—
1728	45360	32432	4	5½
1729	46440	32903	7	11
1730	48060	43705	14	5
1731	44820	44094	14	9½
1732	41850	35923	11	—
1733	38340	29184	16	9½
1734	34830	32359	—	8½

Jahr.	Ausbeute in Rthlrn.	Zubusse. Rtl.	Mgr.	Th.
1735	28350	28698	4	8
1736	26730	28142	13	2¾
1737	26055	30518	16	4¼
1738	24840	24412	3	8¼
1739	22680	19886	10	3
1740	23760	21453	12	1¾
1741	24300	20561	5	9½
1742	25920	20744	7	2½
1743	26190	20003	11	7¾
1744	26190	17339	5	4¾
1745	27000	20867	19	1¼
1746	28350	30959	2	10
1747	29970	28450	18	8¼
1748	29700	31053	7	5
1749	30770	28271	2	5¾
1750	32130	24520	5	1
1751	32240	21658	—	10¼
1752	32130	20154	14	3
1753	32265	20265	2	1¼
1754	32400	18529	10	11½
1755	32670	18533	12	10½
1756	32400	21061	8	¾
1757	32400	17264	4	10½
1758	27810	14502	9	10½
1769	21060	13720	5	3½
1760	20790	12962	16	7½
1761[a])	19035	12140	8	4
1762	15660	16153	13	4½
1763	11205	17424	10	9¾
1764	9180	13571	4	1
1765	8100			

a) Der Bergzettel vom Quartal Crucis ist zwar gedruckt, die Ausbeute aber

Jahr.	Ausbeute in Rthlrn.	Zubusse. Mfl.	Mgr.	Ch.	
1766b)	7830				wegen der französischen Contribution, nicht ausbezahlt worden. b) Im Quartal Trinitatis sind den Gewerken von jedem Spezies-Thaler Ausbeute 34 Mgr. 6 Ch. zur Bezahlung der französischen Kriegs-Contribution abgezogen worden.
1767	6210				
1768	5400				
1769	5130				
1770	4320				
1771	3510				
1772	3240				
1773	3240				
1774	3510				
1775	4320				
1776	5940				
1777	5400				
1778	5400				
1779	5400				
1780	5400				
1781	5400				
1782	4590				
1783	3240				
1784	3240				
1785	2700				
1786	1350				
1787	1080				
1788	1080				
1789	675				
1790	0				

Register
nach den Seitenzahlen.

A.

Abendröthe, eine Grube S. 242. 249. 266. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283.

Aberglauben der Harzer 100. zu Göttingen 101

Abortus der Harzweiber 56

Accise vom Bier und Branntewein auf dem Harze 192.

Achseldrüsen-Geschwulst der Hüttenleute zu Andreasberg 66

Ackerbau der Harzer 118

Afterbier s. Covent.

Afterläufer, deren Gnadenlöhne 177. 179.

Afterzugutmachen 173.

Altenau 21. 98. 114. 122. 135. 136. 149. 154. 184. 242. 246. 249.

Altenauer Glück, eine Grube 266. 269. 271. 273.

Alter der Harzer 85.

Alter deutscher Wildemann, eine Grube 251. 284. 300. 303. 306. 309

Alter Seegen, eine Grube 241. 247. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282.

Altes Gottes Glück, eine Grube 300. 303. 306. 316.

Altes Haus Braunschweig, eine Grube 300. 303. 306. 309.

Amthaus zu Zellerfeld 299 b.

Andreasberg 21. 25. 66. 98. 106. 114. 119. 121. 122. 124. 127. 129. 135. 136. 140. 147. 148. 149. 152. 154. 183. 191. 192. 195. 196. 222. 239. 242. 246. 249. 258.

Angina polypoſa der Harzer 73

Anlegung der Gruben 220

Anleutgeld der Gruben 173

Anna Eleonora, eine Grube 242. 248. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282.

Anomalien der Reinigung der Harzerinnen 73

Anschnitte 141

An-

Register.

Anzahl der Harzer 21
Armen-Aster in der Communion 299. b. 302. 305. 308.
Arschleder der Harzer 31
Arzneykosten der Bergleute 79. 180.
Aschen-Faktorey-Rechnungen von Zellerfeld 200. 213. 299. b. 302. 305. 308
Atramentstein-Preis 197
Auerhahn 21. 129. 135
Auflässigwerden der Gewerken 238
Aufrichtigkeit, eine Grube 244. 252. 284. 286. 310
Aufwartungen, feyerliche, der Harzer 115
Augenentzündungen der Harzer 73
August Wilhelm, eine Grube 248. 272. 274. 276
Ausbeute des Harzes 237. 246. 250. 261. 262. 263. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 317
Ausbeute-Rechnungen von Zellerfeld 207. 210. 211
Ausbeut-Thaler 245
Ausrichter, deren Verrichtung in den Gruben und Lebensgefahr 63. deren Gnadenlöhne 176. 178
Ausschweifungen der Harzer mit dem weiblichen Geschlechte 107

B.

Bäder auf dem Harze 85
Bärte der Harzer, deren Abschaffung 32
Balke, Oberfaktor zum Rübelande, Erfinder der Granulirbäder auf dem Harze 88
Bandwurm der Harzer 69
Baukassen-Glück, eine Grube 252. 285. 301. 304. 307. 309.
Baumgarten, eine Grube 251. 300. 306. 309
Befahrungsbericht 190
Beichte der Harzer 97
Bennekenstein 138
Bergämter des Harzes 139
Bergamtsbedienten auf dem Harze 140
Bergbau-Accise-Kassen s. Bergbau-Kassen.
Bergbau-Kassen auf dem Harze 191
Bergbediente, deren Kleidung 32
Bergfest auf dem Harze 117
Bergfuhrleute s. Fuhrleute.

Register.

Berghandlungen für den Harz 194
Berghandlungs - Gewinn 194. 261. 262. 263
Bergleute, deren Gnadenlöhne 177. 184. 185. deren Kleidung 30. 35. deren Krankheiten 61. deren Lebensgefahren 62
Bergmanns-Glück, eine Grube, 252. 284. 299. b. 304. 307. 316.
Bergmanns-Trost, eine Grube 242. 248. 249. 266. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 281. 282. 283
Bergmönch der Harzer 101
Bergprodukte, deren Preis auf dem Harze 195.
Bergrechnungen auf dem Harze 186
Berg-Revisor, dessen Geschäfte 141
Bergsucht der Harzer 68
Bergzettel vom Harze 245. 324
Besoldung der Dienerschaft auf dem Harze 159. 299. b. 302. 305. 308
Beständigkeit eine Grube 244. 252. 284. 286. 307. 310.
Betstunden der Berg- und Puchleute 96.
Betten der Harzer 39
Bewohner des Harzes, deren Beschreibung 1
Bier der Harzer 49
Bier - Accise auf dem Harze 192
Blankenburg 68. 138
Blattern der Harzer 76
Blechhütte 135
Bley, dessen Ertrag auf dem Harze 258. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. dessen Preis 174. 196. 197
Bleykolik der Harzer 65
Blumengärten der Harzer 122. 124
Blumenkohl der Harzer 122
Bluthusten der Harzer 71
Bocksbwiese 22. 135. 192. 252
Bocksbwieser Zug 243. 252
Böse Wetter in den Gruben des Harzes 62
Bohnenbau der Harzer 122
Bräune der Harzer 73
Brandenburgischer Harz dessen Bestimmung 138
Brand-Silber, dessen Betrag in dem Communion-Oberharze 287. 288.

288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299
Branntwein-Accise auf dem Harze 192.
Branntweintrinken der Harzer 49
Braunbier der Harzer 51
Braune Lilie, eine Grube 241. 247. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282.
Brauner Hirsch, eine Grube 243. 252. 284. 286. 301. 304. 307. 309
Braunschweig 195
Braunschweigischer Harz-Distrikt, dessen Bestimmung 138. dessen Bevölkerung 24
Breykuchen-Fest der Harzer 116
Brod der Harzer 44
Broihan der Harzer 50
Brüche der Harzer 64. 68
Brühan s. Broihan.
Brustfieber der Harzer 76
Büchsengeld der Berg- und Puchleute, 172
Bürgerschiessen der Harzer 113. 114
Buntenbock 21. 135
Burgstädter-Zug 242
Busches Seegen, eine Grube 243. 252. 284. 286
Busschisch Glück, eine Grube 272. 274. 276
Busschische Stiftung für kranke Bergleute zu Clausthal 185

C.

Caduciren der Kuxe auf dem Harze 234
Calenberg 135
Canarienvogel-Zucht der Harzer 109
Carl August, eine Grube 266. 268. 270
Carls Gnade, eine Grube 285. 310
Caroline, eine Grube 237. 241. 246. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282
Catharina Neufang, eine Grube 242. 246. 266. 268. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283
Charlotte, eine Grube 243. 251. 284. 286. 309
Charlotte Magdalena, eine Grube 266. 269. 271
Christiane, eine Grube 300. 303. 306. 315
Churprinz Georg August, eine Grube 242. 248. 265. 268. 270. 272. 275. 276. 278. 280. 283
Clausthal 21. 25. 26. 28. 37. 42. 45. 50. 54. 55. 56. 61. 63. 64. 65. 69. 70. 71. 73. 76. 77. 78. 79.

79. 95. 98. 99. 107. 108. 112. 114. 115. 116. 120. 121. 122. 124. 126. 132. 135. 136. 139. 140. 142. 144. 147. 149. 151. 152. 153. 160. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 187. 191. 192. 193. 195. 226. 232. 237. 239. 241. 246. 258. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282

Communikanten auf dem Harze, deren Abnahme 98

Communion der Harzer 97

Communion-Oberharz, dessen Bestimmung 136. dessen Dienerschaft 154. dessen Ertrag 258. 262. 284. 322. dessen Volksmenge 22

Convent s. Covent.

Covent der Harzer 51

D.

Dännemarks Bevölkerung 24

Dialekt der Harzsprache 1

Diebereyen der Harzer 104

Dienerschaft auf dem Harze 146

Direktorium im Bergamte 145

Dorothea, eine Grube 193. 241. 246. 258. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282

Dorothea Augusta, eine Grube 310

Dorothea Friederika, eine Grube 244. 253. 285. 286. 310

Drey Brüder, eine Grube 247

Drey Könige, eine Grube 265. 267. 270. 272. 274

Drey Lilien, eine Grube 223

Drey Steiger, eine Grube 266. 268. 270. 273. 275. 277

Dreytägiges intermittirendes Fieber der Harzer 70. 71

Dreyzehnlachter-Stollen 299. b. 302. 305. 308

Dünnebier s. Covent

E.

Eheliche Verfassung der Harzer 52

Ehescheidung der Harzer 52

Einseitiger Harz, dessen Bestimmung 136. dessen Dienerschaft 147. dessen Ertrag 258. 261. 265.

265. 317. dessen Volksmenge 21
Eintägiges Fieber der Harzer 71.
Eintheiler, deren Gnadenlöhne 177
Eintheilung des Harzes 135
Eisen, dessen Ertrag auf dem Harze 258
Eisen- und andere Bergwerks- Materialien-Faktorey-Rechnungen von Zellerfeld 205. 217. 299 b. 302. 305. 308.
Eisengranulirbäder auf dem Harze 85
Eisenhütten zu Grund 86
Eisenvitriol auf dem Harze, dessen Ertrag 259 dessen Preis 197
Elbingerode 48. 68. 127. 129. 130. 135. 136. 139
Elend 86. 135. 151
Elisabet, Herzogin 322
Engelsburg, eine Grube 266. 269. 271. 273. 275. 277
Englische Crone, eine Grube 301. 304. 307. 316
Englisches Bier der Harzer 51
Englische Treue, eine Grube 240. 241. 246. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282
Epilepsie der Pucharbeiter 61. 69.
Erb-Kuxe auf dem Harze 228
Erbsenbau der Harzer 119. 124
Erdbeeren des Harzes 45
Ertrag der harzischen Bergwerke. 257 ff.
Erz-Förderung der harzischen Gruben 265 ff.
Essigstollen im Rammelsberge 226.

F.

Faktoreyen auf dem Harze 195 ff.
Fastelabend der Harzer 117.
Faulicht-gallichte Fieber der Harzer. 73. 85
Febris scarlatina s. Scharlachfriesel.
Febris vertiginosa der Harzer 71
Feld einer Grube 223
Felicitas, eine Grube. 266. 268. 271. 273. 275
Fieber der Harzer. 70. 71. 73.
Finder der Gruben auf dem Harze. 222.
Fleisch-Konsumtion zu Clausthal. 42.
Fleisch-Speisen der Harzer 42
Fluchen der Harzer 99

Forstämter des Harzes 142
Forstbediente des Harzes 149. 155.
Forst-Gegenreuter, dessen Geschäft 143
Franken, deren Verwandtschaft mit den Harzern 1
Frankenscharrner Stollen 299. b. 302. 305. 308.
Freudenstein, eine Grube 300. 303. 306. 309. 316
Freybau der Gruben 239
Freyefallen der Gruben 240
Frey-Kuxe auf dem Harze 228
Frey-Schiessen der Harzer 113
Friederika, eine Grube 300. 303. 306. 315
Friesel-Ausschläge der Harzer 73
Frischbley, dessen Ertrag auf dem Harze 259
Frischer Lutter, eine Grube 266. 269. 271. 273. 275
Frischer Steiger, eine Grube 252. 301. 304. 307. 309
Fristgeld auf dem Harze 240
Frostbeulen der Pucharbeiter 60
Fruchtbarkeit der Harzer 54
Führung einer Grube 224
Fürsten-Stollen, eine Grube 247
Fuhrherren auf dem Harze, deren Instruktion 131. 181
Fuhrleute auf dem Harze, deren Instruktion 132 deren Kleidung 33
Fundgruben auf dem Harze 222. 224
Futterkräuter der Harzer 127

G.

Gabe Gottes und Rosenbusch, eine Grube 241. 246. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282
Galgenberg bey Andreasberg 120.
Gallichte Bräune der Harzer 73
Gallichter Husten der Harzer 73
Gallicht-faulichte Fieber der Harzer 73
Gartenbau der Harzer 121
Geburten der Harzerinnen 55
Geburtstheile-Geschwulst der Hüttenleute zu Andreasberg 66

Register.

Gedichte in Harzsprache 15
Gedinge-Geld der Bergleute 172
Gefahren der Bergleute in den Gruben 62
Gegenthal 138.
Gegentrum, eine Grube 265. 267. 270. 272.
Geistlichkeit auf dem Harze 95 152. 157
Gelbe Lilie, eine Grube 253. 285. 300. 304. 307. 310
Gelber Hirsch, eine Grube 273
Gelbsucht der Harzer 77
Gemeindeherren zu Clausthal, deren Verrichtung 144
Gemüse der Harzer 43
General-Befahrungen auf dem Harze 189
Georg Carl, eine Grube 310
Georg der dritte, eine Grube 242. 249. 283
Georg Wilhelm, eine Grube 242. 249. 283
Gerstenbau der Harzer 119
Geschenke aus der Knapschaftskasse 183.
Geschwüre an den Füssen der Pucharbeiter 60
Geschwulste hinter den Ohren der Pucharbeiter 61
Gesundbrunnen des Harzes 48
Gesundheits-Beschaffenheit der Harzer 59
Getränke der Härzer 47
Getreide der Harzer 44
Getreidebau der Harzer 118
Gewerken auf dem Harze 226
Gewerken-Kasse in dem Communion-Oberharze, deren Zu- und Abnahme 311 ff.
Gewerkschaften auf dem Harze 226
Gicht der Harzer 70. 84
Gittelde 86. 88. 89. 119. 130. 135. 137. 138. 322
Glätte, deren Ertrag auf dem Harze 258. 259. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297 298. 299. deren Preis 174. 196. 197
Glück auf, eine Grube 251. 275. 277. 279. 300. 303. 306. 309.
Glücks-Garten, eine Grube 251. 300. 303. 306. 309
Glücksrad, eine Grube 285. 300. 304. 307. 310
Gnade Gottes, eine Grube im Communion-Oberharze 253. 301. 304. 307. 310

Register.

Gnade Gottes, eine Grube im Einseitigen Oberharze 242. 249. 266. 268. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283

Gnade Gottes zu Alten, eine Grube 281.

Gnadenlöhne auf dem Harze 175

Göttingen, dasiger Aberglauben 101

Gold auf dem Harze, dessen Ertrag 259

Gose, ein Bier zu Goslar 50

Goslar 26. 28. 44. 45. 48. 50. 51. 56. 65. 68 84. 99. 124. 136. 139. 142. 157. 161. 184. 195

Gottes Glück, eine Grube 285. 304. 307. 310.

Grabensteiger, deren Gnadenlöhne 177. 178

Granuliren des Eisens auf dem Harze 86

Granulirbäder s. Eisengranulirbäder

Grindköpfe der Pucharbeiter 60. 61

Grosser Christoph, eine Grube 266. 268

Gruben auf dem Harze 241 deren Erz-Förderung 265

Gruben-Extracte vom Harze 264 ff. 284 ff.

Grünenthal 135

Grüner Hirsch, eine Grube 242. 248. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280 282.

Grund 22. 85. 86. 98. 114. 115. 118. 122. 124. 135. 137. 192. 250. 253. 322

Güldener Bär, eine Grube 300. 303. 306. 316

Güldener Stern, eine Grube 301. 303. 306. 309

Güldene Sonne, eine Grube 252. 301. 304. 307. 309

Güte des Herrn, eine Grube 244. 253 284 286. 301. 303. 306. 309

Gurkenbau der Harzer 122

H.

Häckel der Harzer 32

Häuserbau der Harzer 25

Häutige Bräune der Harzer 73

Haferbau der Harzer 119. 120

Haferberg bey Clausthal 120

Hahnenklee 22. 135. 244 252

Halberstadt 138

Hallen-Erze 173

Register.

Hallen • Rechnungen 299 b. 302. 305. 308
Halsentzündungen der Harzer 73 der Puchsarbeiter 60
Hannover 195
Harzeburg 137. 260
Harzkäse 41
Harzweiber, deren Kleidung 34
Hasserode 138
Haus Braunschweig, eine Grube 248. 325. 326. 327. 328.
Haus Bülow, eine Grube 271. 273
Haus Ditfurt, eine Grube 300. 303. 306. 309
Haus Fürstenstein, eine Grube 271. 273
Haus Hannover, eine Grube 265. 268. 270. 272. 274. 301. 304. 307. 310
Haus Hannover und Braunschweig, eine Grube 243. 251. 286
Haus Wolffenbüttel, eine Grube 244. 252. 284. 286. 301. 304. 307. 309
Haus Zelle, eine Grube 243. 251. 284. 286. 300. 303. 306. 309
Haushalt der Harzer 37
Hedwig Friederika, eine Grube 277. 279. 281
Heidelbeeren des Harzes 45.
Heinrich der Jüngere, Herzog 322. 323.
Heinrich Gabriel, eine Grube 241. 248. 265. 267. 270. 272. 274. 276 278. 280. 282.
Herzberg 119. 136
Herzog Anton Ulrich, eine Grube 244. 252. 284. 286. 301. 304. 307. 309.
Herzog August, eine Grube 192.
Herzog Aug. Friedrich Bleyfeld, eine Grube 243. 251. 284. 286. 300. 303 306 309.
Herzog August und Johann Friedrich, eine Grube 243. 252. 284. 286. 301. 304. 307. 309.
Herzog August Wilhelm, eine Grube 252. 301. 304. 307. 310.
Herzog Carl, eine Grube 304. 307. 310.
Herzog Christian Ludewig, eine Grube 240. 241. 246. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282.
Herzog Ferdinand Albrecht, eine Grube 244. 253. 285. 286. 304. 307. 310.

Register.

Herzog Georg Ludewig, eine Grube 248. 265. 267. 270. 272

Herzog Georg Wilhelm, eine Grube 242. 248. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282

Herzog Rudolph August, eine Grube 300. 303. 306. 316

Herzogin Philippine Charlotte, eine Grube 244. 252. 284. 286. 310

Himbeeren des Harzes 45

Himmelsfürst, eine Grube 281

Himmlischer Heer-Zugs-Stollen 299. b. 302. 305. 308

Hochzeits-Gebräuche der Harzer 109

Hochzeits-Geschenke aus der Knapschaftskasse 182

Hohe Würde, eine Grube im Rammelsberge 226

Hohnstein 136. 138. 139

Holzhauer, deren Kleidung 33

Holzschuhe sollten die Pucharbeiter tragen 57

Hülfe Gottes, eine Grube 300 303. 306. 310. 316

Hülfe Gottes und Isaacs Tanne, eine Grube 253. 285

Hütte zu Lautenthal 299. b. 302. 305. 308

Hütte zu Schulenberg 299 b. 302. 305. 08

Hütte zu Wildemann 299 b. 302. 305. 308

Hüttenbüchsen-Kasse 185

Hüttenkaze der Harzer 65

Hüttenleute, deren Kleidung 33. deren Krankheiten 65

Hütschenthal 302. 305. 308

Hütschenthaler-Zug 251

Hütschenthals-Glück, eine Grube 300. 303. 306. 309

Husten der Harzer 71. 73

J.

Jagd der Harzer 109

Iberg 86. 138

Idiotikon der Harzer 2

Ilefeld 136

Ilsenburg 68

Influenza der Harzer 74

Innige, eine Grube im Rammelsberge 226

Invaliden-Kasse auf dem Harze 185

Jöckel, dessen Preis im Rammelsberge 197

Register.

Johann Friedrich, eine Grube 192
Johann Georg, eine Grube 310
Josua, eine Grube 242. 248. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282.
Isaaks-Tanne, eine Grube 310
Juden auf dem Harze 99
Juliana Sophia, eine Grube 242. 244. 248. 253. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 283. 286
Julius, Herzog 323
Julius Claus, eine Grube 277. 279. 281.

K.

Käse der Harzer 41
Kaffeetrinken der Harzer 48
Karakter der Harzer 102
Kartoffelbau der Harzer 122
Katarrhalfieber der Harzer 73. 84. 85
Katarrhalische Bluthusten der Harzer 71
Katarrhe der Harzer 73. 84
Katholiken auf dem Harze 94
Kauf-Glätte, deren Betrag im Communion-Oberharze 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299
Kayser-Krone, eine Grube 249. 266. 269. 271. 273
Kiesbrunnen bey Elbingerode 48
Kinder der Berg- und Puchleute, deren Gnadenlöhne 178. 179. 184
Kinderbrunnen bey Goslar 48
Kinderzucht der Harzer 56
Kindtaufs-Gebräuche der Harzer 111
Kindtaufs-Geschenke aus der Knapschafts-Kasse 181
Kirchenbau-Gelder aus der Knapschafts-Kasse 182
Kirchen-Verfassung des Harzes 94
Kleeblatt, eine Grube 252. 301. 303. 306. 309
Kleidung der Oberharzer 30
Kleiner St. Jakob, eine Grube 244. 253. 285. 286. 301. 304. 306. 310.
Klettenberg 138
Knapschafts-Aelteste 172

Knapschafts - Hallen-Rechnung 301. 304. 307. 310.
Knapschafts-Kassen auf dem Harze 172
Knapschafts-Schreiber 172
Kobolterze auf dem Harze 266
Koboltgrube, eine Grube 266. 269
Köhler auf dem Harze, deren Kleidung 33
König Balthasar, eine Grube 266. 268
König Carl, eine Grube 244. 253. 266. 268. 271. 284. 286. 301. 304. 307. 310.
König David am Cranzberge, eine Grube 253. 266. 268. 270. 273. 275. 277. 285. 310.
König Georg, eine Grube 265. 268.
König Joseph, eine Grube 265. 267. 270. 272. 274.
König Ludwig, eine Grube 266. 268.
König Salomon, eine Grube 252. 301. 303. 306. 309
König Wilhelm, eine Grube 242. 248. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282.
Königin Charlotte, eine Grube 242. 248. 282.
Königin Elisabet, eine Grube 244. 253. 285. 286. 301. 304. 307. 310.
Königs-Glück, eine Grube 242. 248. 282
Königshütte 86. 150
Körperbau der Harzer 59
Kohst der Harzer 51
Kohlbau der Harzer 122
Kornbau der Harzer 119
Korn-Magazine auf dem Harze 44. 151
Korn-Treiber auf dem Harze 44
Kranich, eine Grube 241. 246. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282
Kranke auf dem Harze deren Anzahl 78.
Krankheiten der Harzer 59
Krankheiten, welche auf dem Harze durch die Eisengranulirbäder geheilt sind 89 und welche nicht 90
Kröpfe der Pucharbeiter 61 der Harzer überhaupt 68. 84
Kronsbeeren des Harzes 45
Küchen der Harzer 37

Küchen-Gärten der Harzer 121
Küchen-Geschirre der Harzer 39
Kunst-Gräben 299 b. 302. 305. 308
Kunst-Knechte, deren Gnadenlöhne 176. 178
Kunst-Steiger, deren Gnadenlöhne 176. 178
Kupfer auf dem Harze, dessen Ertrag 258. 259. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. dessen Preis 197
Kupfer-Rose, eine Grube 266. 269. 271
Kuxe auf dem Harze 227. 228
Kux-Händler s. Kux-Kränzler
Kux-Handel auf dem Harze 254
Kux-Handlungs-Agenten 254
Kux-Kränzler auf dem Harze 256
Kux-Preiszettel vom Harze 241. 243
Kux-Verleger s. Kux-Handlungs-Agenten

L.

Lachter auf dem Harze 224.
Lähmungen der Hüttenleute 65. 89.
Lagerbier der Harzer 51
Landesherr, eine Grube 301. 304. 307. 316
Landeswolfarth, eine Grube 240. 241. 246 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282.
Langersheim 137
Lautenthal 22. 64. 98. 114. 135. 137. 195. 213. 214. 244. 250. 299. b. 302. 305. 308
Lautenthals Glück, eine Grube 239. 243. 250. 258. 284. 286. 300. 303. 306. 309.
Lautenthaler Gegentrum, eine Grube 244. 253. 285. 286. 307. 310
Lautenthaler Hoffnung, eine Grube 244. 253. 285. 286. 301. 304. 307. 310.
Lautenthaler Hoffnungs-Stollen 192. 308.
Lautenthaler Knapschafts-Hallen-Rechnung 301. 304. 307. 310.
Lautenthaler Zug 244. 253.
Lauterberg 118. 135. 136. 147. 148. 149. 150. 152. 191. 246. 250
Lauterbergs Glück, eine Grube 250. 266. 269.

Register.

Lebensart der Harzer 67
Led = Schichter, deren Gnadenlöhne 177
Leerbach 21. 68. 69. 135
Lehnen der Gruben auf dem Harze 222
Lehnschaft 221. 225
Löhnung auf dem Harze 159
Löwenburg, eine Grube 266. 268
Lohra 138.
Lüdersüll, eine Grube im Rammelsberge 226
Luise Christiane, eine Grube 243. 250. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283
Lungen = Entzündungen der Harzer 84
Lutheraner auf dem Harze 94
Lutterberg s. Lauterberg
Lutterberger Forst 243. 250
Lutter = Seegen, eine Grube 266. 269. 271

M.

Maasen auf dem Harze 222. 224
Märzbier der Harzer 51
Mandelholz 135
Maria Theresia, eine Grube 271
Markt zu Clausthal 45
Maasern der Harzer 77
Mastung des Viehes auf dem Harze 128
Mazhammeley der Bergleute 179
Mißfälle s. Abortus
Molkenhaus 135
Morgenröthe, eine Grube 266. 269. 271. 273
Musik der Harzer 109
Muthen der Gruben auf dem Harze 222.
Muther auf dem Harze 222
Muthschein, Formular dazu 221. 222

N.

Nachbier s. Covent
Nachtpücher, deren Gnadenlöhne 177. 179.
Nachzähler, deren Gnadenlöhne 177. deren Löhnung 299 b. 302. 305. 308
Neben=Quartal auf dem Harze 231
Neue Benedikte, eine Grube 241. 246. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 280. 282
Neue Fortuna, eine Grube 248. 265. 268. 270
Neue Fundgrube, eine Grube 300. 303. 306. 309
Neue Gebäude auf dem Harze 236
Neue gelbe Lilie, eine Grube 244. 253. 286
Neue Gesellschaft, eine Grube 244. 252. 284. 286. 301. 304. 307. 309

Neue

Neue grüne Linde, eine Grube 301. 304. 307. 315.
Neue Hütte 86. 151.
Neue Juliane eine Grube 300. 303. 306. 309
Neue St. Ursula, eine Grube 270. 272.
Neue Sarepta, eine Grube 266. 268. 271
Neue Weintraube, eine Grube 251. 300. 303. 306. 309.
Neue Zellerfelder Hoffnung, eine Grube 244. 252. 284. 286. 301. 304. 307. 310.
Neuer Bergstern, eine Grube 253. 285. 301. 304. 307. 310
Neuer Edmund, eine Grube 244. 252. 284. 286. 301. 304. 307. 310
Neuer Engel, eine Grube 301. 304. 307. 310. 316
Neuer Freudenberg, eine Grube 243. 250. 266. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283
Neuer Gideon, eine Grube 266. 269
Neuer Gottes Seegen, eine Grube 281
Neuer Grumbacher Teich = Striegel-Schacht 299 b.
Neuer Herzog, eine Grube 248. 265. 268. 270. 272
Neuer Herzog Ernst August, eine Grube 266. 268. 270. 272. 275. 277. 278
Neuer König Georg, eine Grube 248. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 283
Neuer König Ludewig, eine Grube 242. 249. 275. 277. 279. 281. 283
Neuer Lutter = Seegen, eine Grube 243. 250. 273. 275. 277. 279. 281. 283
Neuer obere Schulenberger Teich 299 b.
Neuer St. Andreas, eine Grube 242. 249. 266. 268. 283.
Neuer St. Joachim, eine Grube 243. 251. 284. 286. 300. 303. 306. 309
Neuer St. Johannes, eine Grube 301. 304. 307. 310.
Neuer Theuerdank, eine Grube 249. 275. 277. 281. 283.
Neues Glück, eine Grube 278. 280
Neues Jahr, eine Grube 247. 265. 267.
Neues St. Jakobs Glück, eine Grube 242. 249. 281. 283

Neues Schulenbergs Glück, eine Grube 244. 252
Neues Zellerfeld, eine Grube 244. 252. 284. 286. 301. 304. 307. 309
Neugierde der Harzer 105
Neunzehnlachter-Stollen 299 b. 302. 305. 308
Neustadt 136
Nordhäuser lassen auf dem Harze vieles Vieh fett weiden 128
Nordheim 181
Nummern oder Wochen der Quartale auf dem Harze 232

O.

Ober-Grabensteiger, deren Gnadenlöhne 177
Oberharz, dessen Eintheilung 135. dessen Ertrag 258. dessen Volksmenge 21
Ober-Schlämmer, deren Gnadenlöhne 177
Ober-Steiger, deren Gnadenlöhne 176. 178
Obst der Harzer 45. 124
Obstbau der Harzer 123
Ohr-Geschwüre der Harzer 73
Onanie auf dem Harze 108.
Osterode 44. 45. 48. 99. 119. 124. 136. 151. 198
Osteröder Zeche, eine Grube 265. 267. 270. 272

P.

Pelikan, eine Grube 300. 303. 306. 316
Pensionen s. Gnadenlöhne.
Pferde der Harzer 131
Philippine, eine Grube 242. 249
Pietisten auf dem Harze 99
Plättel der Harzer 31
Pluralität des weiblichen Geschlechts auf dem Harze 73
Pocken s. Blattern
Polens Bevölkerung 23
Polizey-Verordnungen auf dem Harze, wegen Feuersgefahr 28. 29
Polsterthal 132
Polter-Abend der Harzer 111
Poratis der Harzer 73
Portugals Bevölkerung 23
Potasche, deren Ertrag auf dem Harze 259. deren Preis 197
Präsidium im Bergamte 145
Prediger auf dem Harze 95. 152. 157.
Preussens Bevölkerung 23

Priester Aaron, eine Grube 284. 300. 303. 306. 309
Prinz Ferdinand, eine Grube 279. 281
Prinz Friedrich Ludwig, eine Grube 242. 248. 265. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 283
Prinz Maximilian, eine Grube 249. 271. 273. 275. 277. 279. 281
Prinz Wilhelm, eine Grube 266. 268. 271. 273
Prinzen, eine Grube 301. 304. 307. 310. 316
Prinzessin Amalie, eine Grube 266. 268
Prinzessin Auguste Caroline, eine Grube 244. 253. 285. 286
Prinzessin Elisabet, eine Grube 266. 268. 271. 273. 275. 277
Prinzessin Luise Amalie, eine Grube 252. 265. 267. 270. 272. 284
Prinzessin Maria, eine Grube 266. 268. 270. 273. 275. 277. 278
Puchleute, deren Gnadenlöhne 178. 179. deren Kleidung 32. deren Krankheiten 60. 68. deren Lebensart 56
Puchsteiger, deren Gnadenlöhne 176. 178
Puchwerke im Communion-Oberharze 299 b. 302. 305. 308
Pufjacke der Harzer 31
Pulver-Abrechnungen zu Zellerfeld 198. 207. 208. 211. 219
Pulver-Gewinn 198. 207. 208
Pulver-Preis 197

Q.

Quartal, dessen Bestimmung auf dem Harze 231
Quatember-Geld auf dem Harze 240

R.

Raben-Stollen, eine Grube 247
Rammelsberg 48. 83. 85. 135. 137. 138. 197. 226. 259. Kleidung der dasigen Bergleute 35
Raths-Kollegien auf dem Harze 144. 153. 157
Raths-Tiefste, eine Grube im Rammelsberge 226
Rebellionen der Harzer 103
Redens Glück, eine Grube 242. 249. 281. 283
Reelsch oder Reelwerk der Harzer 43

Register.

Reformirte auf dem Harze 94
Regenbogen, eine Grube 243. 251. 284. 286. 300. 303. 306. 309
Regenstein 139
Regierung des Harzes 135
Reglement zur Austheilung der Gnadenlöhne 176
Reinigung der Harzerinnen, Anomalien derselben 73
Religion der Harzer 94
Repsbau am Unterharze 121
Retardiren der Kuxe auf dem Harze 234
Rheinsche Weiner Wasserstrecke 299. b. 302. 305. 308
Rheinsche Weiner Holzschauer 299. b.
Rheinstein 139
Rheumatismen der Harzer 70
Ring- und Silber-Schnur, eine Grube 243. 251. 284. 286. 300. 303. 306. 309
Rindvieh-Seuche auf dem Harze 130
Rindvieh-Zucht der Harzer 126
Rockenbau der Harzer 119
Röthein s. Masern
Rose, eine Grube 266. 269. 271
Rosine, eine Grube 242. 249. 281. 283. 301. 304. 307. 316
Rothe Hütte 86. 150
Rotten zu Clausthal 144
Rottmeister, deren Verrichtung 144
Rübeland 88
Rübsamen s. Reps.
Ruhr der Harzer 77
Rutscheln s. Schlitten.
Russische Krankheit s. Influenza.
Rußland, europäisches, dessen Bevölkerung 24

S.

Sägspähne als Streu in den Viehställen auf dem Harze 127
Salatbau der Harzer 122
Salz, dessen Ertrag auf dem Harze 260
Salzwerk Julius-Hall 137. 138. 260
Samson, eine Grube 242. 246. 258. 266. 268. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283
St. Andreas, eine Grube 266. 268
St. Andreasberg s. Andreasberg
St. Andreasberger Glück, eine Grube 249. 281. 283

St.

Register.

St. Andreaskreuz, eine Grube 242. 249. 266. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283

St. Anna, eine Grube 249. 275. 277. 279. 285

St. Anna, im Ochsenthale, eine Grube 253

St. Elisabet, eine Grube 240. 241. 246. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282

St. Jakob, eine Grube 265. 267. 270

St. Jakobs Glück, eine Grube 266. 269. 271. 273

St. Johannis, eine Grube 196. 241. 247. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282

St. Loren;, eine Grube 265. 267.

St. Margaretha, eine Grube 241. 246. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282

St. Martin, eine Grube 253. 285. 30 . 304. 307. 310.

St. Michaels Seegen, eine Grube 248

St. Nicolaus, eine Grube 300. 303. 306. 316

St. Urban, eine Grube 244. 253. 285. 286. 300. 304. 307. 310

St. Ursula, eine Grube 265. 268

Sandhügel bey Andreasberg 120

Schachthut der Harzer 31

Schäzer zu Clausthal, deren Verrichtung 144

Schafzucht der Harzer 130

Scharlachfriesel der Harzer 70. 77

Scharzfeld 136

Schaz-Kammer, eine Grube 266. 269. 271. 273. 275

Scheltworte der Harzer 12

Schichtmeister, deren Verrichtung 141. deren Anzahl 151. 156

Schieshäuser auf dem Harze 115

Schlackenbad zu Grund 85

Schlämmer, deren Gnadenlöhne 179

Schlafzimmer der Harzer 39

Schlittenfahren der Harzer 117

Schürfen auf dem Harze 220. 221

Schüzer, deren Gnadenlöhne 177. 178

Schulden der Gruben im Communion-Oberharze 311 ff.

Schulenberg 21. 213. 21 . 252. 299. b. 302. 305. 305

Schulenberger Zug 244. 252
Schulverfassung des Harzes 99. 152. 157
Schurzfell der Hüttenleute 33
Schwaden in den Gruben des Harzes 62
Schwäche der Harzer 69. 89. 90
Schwan, eine Grube 247
Schwaner Zugs-Glück, eine Grube 251. 284. 300. 303. 306. 309
Schwedens Bevölkerung 24
Schwefel auf dem Harze, dessen Ertrag 259. dessen Preis 197
Schwefelichte Wasser bey Wildemann 48
Schweinezucht der Harzer 131
Schweinsrücken 138
Schweiß-Messer der Bergleute im Rammelsberge 35
Schweizer-Käse vom Harze 126
Schweizervieh der Harzer 126
Schwindsucht der Harzer 72. 89
Sechszehnlachter-Stollen 299. b. 302. 305. 308
Seegen des Herrn, eine Grube 266. 269. 271. 273. 275. 277. 301. 304. 307. 315
Seegen Gottes, eine Grube 244. 253. 285. 286. 310
Seesen 119. 137
Sieben-Gestirn, eine Grube 252. 301. 303. 306. 309
Sieber 21. 135
Silber auf dem Harze, dessen Ertrag 258. 259. dessen Preis 174. 196. 197
Silberburg, eine Grube, 266. 269. 271. 273. 275. 277
Silber-Grube, eine Grube 242. 249
Silber-Seegen, eine Grube 240. 241. 246. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282
Silberne Lilie, eine Grube 266. 269. 271. 273.
Silberner Aaler-Zug 325
Silberner Bär, eine Grube 242. 249. 266. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283
Silberner Mond, eine Grube 252. 301. 303. 306. 309
Sitten der Harzer 106
Sollinger-Hütte 151
Sollinger-Wald 139
Sonnen-Aufgang, eine Grube 266. 269. 271. 273

Register.

Sonnen-Glanz, eine Grube 266. 269
Sophia, eine Grube 242. 248. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282
Sorgerteich 70
Spaniens Bevölkerung 23
Speciesthaler auf dem Harze 245
Speisen der Harzer 41
Spiegelthaler-Zug 243. 252
Sprache der Harzer 1
Stadtrath zu Clausthal 144. 153.
Staufenburg 119. 137. 322
Stickhusten der Harzer 70. 73
Stollbergischer Harz 139
Stollenforst 137
Strafgelder der Bergleute, deren Verwendung 173
Streitsucht der Harzer 104
Stuffenthaler-Zug 226. 243. 252
Stuffenthals-Glück, eine Grube 284. 300. 303. 306. 309
Stufferz-Ausschläger, deren Gnadenlöhne 177. 178
Sülzhain 136
Supplement-Geld der Bergleute 173

T.

Taback-Schnupfen und Rauchen der Harzer 106
Talg s. Unschlitt.
Tauben-Liebhaberey der Harzer 14. 109
Temperament der Harzer 60
Theodora, eine Grube 244. 252. 284. 286. 307. 310
Theuerdank, eine Grube 266. 269. 271. 273
Thurm-Rosenhof, eine Grube 226. 239. 241. 246. 247
Tiefer Georgs-Stollen 192
Tiefer Sachsen-Stollen 299. b. 302. 305. 308
Todte Geburten auf dem Harze, deren Anzahl 55
Trägerinnen, deren Kleidung 35
Treue, eine Grube 300. 303. 306. 316
Treuer Friederich, eine Grube 271. 273
Trinkwasser des Harzes 47
Türkey, europäische, deren Bevölkerung 24

U.

Ueber- und Rathschläge in dem Communion-Oberharze 324
Ueslar 151

Um-

Umgekommene Bergleute auf dem Harze, deren Anzahl 63
Umschläge s. Abortus.
Uneheliche Kinder, deren Anzahl zu Clausthal 107
Ungarns Bevölkerung 23
Unschlitt-Factoreyrechnungen von Zellerfeld 202. 215. 299. b. 302. 305. 308
Unschlitt-Preis auf dem Harze 198
Unter-Bergamt zu Andreasberg 140
Unter-Grabensteiger, deren Gnadenlöhne 177
Unterharz, dessen Bestimmung 135. dessen Bevölkerung 24. dessen Dienerschaft 157. dessen Ertrag 259. 263
Unter-Steiger, deren Gnadenlöhne 176. 178

V.

Venerisches Uebel der Harzer 73
Verfassung des Harzes 135
Vergnügungen der Harzer 106
Verleger der Gewerken 236
Verlegte Crone Calenberg, eine Grube 248. 279. 281. 283
Verlegte drey Steiger, eine Grube 248. 279. 281
Verlegte Kupfer-Rose, eine Grube 273. 275. 277. 279. 281
Verlegte Prinzessin Elisabet, eine Grube 248. 279. 281. 283
Verlegte Silberburg, eine Grube 279. 281
Verlegter frischer Lutter, eine Grube 277. 279
Verlegter gelber Hirsch, eine Grube 281
Verlegter König David, eine Grube 248. 278. 280
Verlegter Seegen des Herrn, eine Grube 279
Verlegter Weinstock, eine Grube 275. 277. 279. 281
Verlegtes Gegentrum, eine Grube 300. 303. 306. 309
Verlesen der Anschnitte 141
Verliehenes Feld einer Grube auf dem Harze 223
Verschreib-Geld s. Fristgeld
Verstopfungen in den Lungen der Pucharbeiter 60. 68
Vertheilung der Kuxe auf dem Harze 220. 227

Verunglückte Bergleute, deren Anzahl auf dem Harze 63
Verwaltung des Harzes 139
Vestenburg 22
Viehhöfe auf dem Harze 128
Viehseuche s. Rindviehseuche.
Viehzucht der Harzer 124
Viertelsherren s. Gemeindeherren.
Vierung s. Führung
Vitriol, dessen Ertrag auf dem Harze 259. dessen Preis 197
Vogelbolz, dessen Gebrauch 57
Vogelfang der Harzer 108
Volkslied der Harzer 15
Volksmenge des Harzes 21
Vorrath der Gruben im Communion-Oberharze 311 ff.

W.

Waisenhaus zu Clausthal 100
Waizenbau der Harzer 119
Waldweide der Harzer 127
Walkenried 138
Warmes Bad am Iberge 86
Wasser des Harzes 47
Wassersucht der Harzer 74
Wechselfieber der Harzer 70
Weiberbrüste der Bergleute im Rammelsberge 83
Weiden der Harzer 127
Weinstock, eine Grube 266. 269. 271. 273
Weintraube, eine Grube 266. 269. 271. 273. 275. 277. 279
Weisse Taube, eine Grube 266
Weisser Bär, eine Grube 270
Weisser Fluß der Harzerinnen 73
Weisser Schwan, eine Grube 244. 253. 285. 286. 300. 304. 307. 309
Wenns glückt, eine Grube 266. 269. 271
Werna 136
Wernigerode 68. 136. 139
Widfeld 135
Wiesenbau der Harzer 124
Wildemann 22. 48. 64. 76. 98. 114. 122. 135. 137. 213. 214. 250. 299. b. 302. 305. 308
Wildenhaus 135
Wilhelm der Jüngere, Herzog 322
Wilhelmina Eleonore, eine Grube 244. 253. 285. 286

Register.

Wille Gottes und Himmlisch Heer, eine Grube 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280

Windgaipel, eine Grube 226

Wittwen von Berg- und Puchleuten, deren Gnadenlöhne 178. 184

Wohnungen der Harzer, deren Beschreibung 24

Worte in Harzsprache 2

Würmer der Pucharbeiter 61 der Harzer überhaupt 69

Wurm an den Fingern der Harzer 74

Wurzelnbau der Harzer 122

Z.

Zanksucht der Harzweiber 104

Zechenhäuser-Rechnungen aus dem Communion-Oberharze 299 b. 302. 305. 308

Zehnt-Abrechnungen zu Zellerfeld 207. 209. 211. 287

Zehnt-Ausgaben zu Zellerfeld 161 auf dem Unterharze 169

Zehnt-Gegen-Abrechnungen zu Zellerfeld 299. b.

Zehnt-Schulden der Gruben im Communion-Oberharze 311 ff.

Zehntner, dessen Geschäft 141

Zellbach 70

Zellerfeld 22. 25. 26. 56. 64. 65. 7 . 77 98. 100. 114. 121. 122. 124. 129. 135. 137. 139 154. 160. 161. 184. 187. 192. 193. 195. 199. 200. 202. 205. 207. 208. 209. 211. 213. 215. 217. 219. 226. 243. 250. 284. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. b. 302. 305. 308. 323

Zellerfelder Glück, eine Grube 300. 303. 306. 315

Zilla, eine Grube 241. 247. 265. 267. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282

Zimmer der Harzer 37

Zink-Preis 197

Zink-Vitriol-Preis 197. 259

Zubusse auf dem Harze 230. 233. 247. 251. 261. 262. 264. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 318. 319. 330. 331

Zubuß-Zettel vom Harze 230

Druckfehler.

Seite 7 Zeile 15 von oben lies wir für wie.
- - 8 - - 6 von unten lies Ploot für Bloot.
- - 17 - - 8 v. u. l. mohl f. wohl.
- - 22 - - 8 v. o. l. Vestenburg f. Westenburg.
- - 29 - - 2 v. u. l. Feuerleiter f. Feuerleider.
- - 39 - - 5 und 7 v. u. l. Oberharzers f. Oberharzes.
- - 42 - - 10 v. o. l. Stieglize f. Sieglize.
- - 44 - - 7 bis 8 v. o. l. Wernigerodischen f. Weringerodischen.
- - 66 - - 12 v. u. l. Kohlenbrenner f. Rohlenbrenner.
- - 98 - - 7 v. o. l. 1789 f. 1788.
- - 106 - - 5 v. o. l. Ueber f. Unter.
- - 118 - - 11 v. o. l. Gebürge f. Gewürze.
- - 130 - - 7 v. o. l. in f. an.
- - 141 - - 13 v. u. l. dem f. den.
- - 149 - - 14 v. u. l. Lauterberger f. Lautenberger.
- - 169 - - 10 v. o. l. 1673 f. 1763.
- - 172 - - 5 v. u. l. Büchsengeld f. Büchgeld.
- - 178 - - 14 v. o. l. Graben f. Gruben.
- - 232 - - 13 v. o. l. Reminiscere f. Keminiscere.
- - 260 - - 1 v. o. l. Körbe Salz von Harzburg.

Verzeichniß
einiger Verlagsbücher
der
Bauer & und Mann'schen Buchhandlung in Nürnberg.

Ackermann, Joh. Christ. Gottlieb, über die Krankheiten der Gelehrten und die leichteste und sicherste Art sie abzuhalten und zu heilen, gr. 8. 1777. 20. ggr. oder 1 fl. 5 kr.

— Abhandlung über die Kenntniß und Heilung des Trismus oder des Kinnbackenzwanges, nebst einer Geschichte, der damit verbundenen Krankheiten, 2te Auflage, 8. 1778 12 ggr. oder 45 kr.

Am Ende, Christ. Carl, vermischte Anmerkungen über den berühmten Geschichtschreiber Johann Schleidan 8. 1780. 1 ggr. oder 4 kr.

Auctions-Ordnung der freyen Reichsstadt Nürnberg, 4to 1770. 2 ggr. oder 8 kr.

Bauers, Joh. Jac. Bibliothecae librorum rariorum universalis oder vollständiges Verzeichniß rarer Bücher, aus den besten Schriftstellern mit Fleiß zusammen getragen, 4 Theile, nebst 3 Supplementbände, gr. 8. 1770 — 91 6 Rthlr 20 ggr. oder 10 fl. 15 kr.
(1—4r Theil und 1s, 2s Supplement a 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr. 3s Suppl. 20 ggr. oder 1 fl. 15 kr.)

Bedenken, rechtliches, über den schändlichen Nachdruck anderer gehöriger Bücher, 8. 1774. 2 ggr. oder 8 kr.

Beschreibung und Vorstellung des solennen Stückschiessens, welches 1738 in Nürnberg gehalten worden, mit vielen Kupfern, gr. Fol. 1734. 2 Rthlr. oder 3 fl.

Besoldi, H. Epistolae ad M. Hellingium de sacra Coena, 4. 1769. 2 ggr. oder 8 kr.

Bey-

Beyträge zur Geschichte des Antibaptismus in Deutschland, nebst wichtigen Urkunden und Beylagen, 8. 1773. 12 ggr. oder 45 kr.

Bischoffs, K. A. kurzer Lehrbegriff in Kosmologisch- und Anthropologischen Wissenschaften, für erwachsene Kinder, mit 3 Kupfertafeln, 8. 1791. 16 ggr. oder 1 fl.

Blätter, Vaterländische, 18 Bändchen, 8. 1791. 12 ggr. oder 45 kr.

Bodmers, J. J. Ankündigung einer neuen und nicht der letzten Uebersetzung der Odyssee gr. 8. 1783. 1 ggr. oder 8 kr.

Boerhaavens, Hermann, Briefe an Joh. Baptist Bassand, Kaiserl. Leibarzt. Aus der lateinischen in die deutsche Sprache übersetzt, und mit einigen Anmerkungen versehen, von Johann Rusch, 8. 1781. 20 ggr oder 1 fl. 15 kr.

Columnae militantis ecclesiae, sive Sancti et illustres viri, Eremitae primi, Anachoretae, ordinum regularium Institutores, Propagatores. Reformatores, aeneis Figuris excusi Elogiis dilaudati. Edit. noviss. Fol. 1769. 3 Rthlr. 8 ggr. oder 5 fl.

Danksagungsschreiben, aufgefangene, verschiedener Frauenspersonen von der besten Sorte ehlicher Plagegeister an den Herrn Weiberadvocaten, 8. 1769. 3 ggr. oder 12 kr.

Deductions-Bibliothek von Deutschland nebst dazu gehörigen Nachrichten, 4 Bände, gr. 8. 1778 bis 1783. 7 Rthlr. 8 ggr. oder 11 fl. (Jeder Band 1 Rthlr. 20 ggr. oder 2 fl. 45 kr.)

Dictionaire François-Allemand, à l'usage des commençans et des voyageurs, composé et complété selon le vocabulaire Anglois-Allemand de Mr. Arnold. par Iean George Weigel, gr. 8. 1791. 1 Rthlr. 8 ggr. oder 2 fl.

Ehre Gottes, die, aus der Betrachtung des Himmels und der Erde, eine Wochenschrift, 6 Theile, gr. 8. 1770 6 Rthlr. oder 9 fl. (Jeder Theil 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.)

Ehren-

Ehrenrettung einiger verdienstvollen Gelehrten gegen die Verleumdungen Herrn Professor Wernhers in seiner Ehrenrettung Kaiser Carls des V. gr. 8. 1783. 2 ggr. oder 8 kr.

Elwerts, Joh. Kasp. Phil. Magazin für Apotheker, Materialisten und Chemisten, 1. 2. 3s Stück, gr. 8. 1785—87. 18 ggr. oder 1 fl. 12 kr.
(Jedes Stück 6 ggr. oder 24 kr.)

Epistolae, ineditae Lx. celebrium virorum cum Norimbergensium tum aliorum quoque, historico ecclesiastici ac litterarii potissimum argumenti, annotationibus instruxit B. F. Hummel, 8. 1777. 6 ggr. oder 24 kr.

Etwas für die jungen Herren und Frauenzimmer nach der Mode, 8. 1774. 4 ggr. oder 15 kr.

Fischers, Joh. Ludw. Versuch einer neuen und richtigen Erklärung der bekannten Paulinischen Stelle Röm. 8. v. 19—24. 8. 1778. 3 ggr. oder 12 kr.

Gansiae, Ursulae, Epistolae, 2 ggr. oder 8 kr.

Gatterers, Joh. Christoph, practische Heraldik, mit 6 Kupfern und 3 Tabellen, gr. 8. 1791. 20 ggr. oder 1 fl. 15 kr.

— D. C. W. J. Beschreibung des Harzes, 1ter Theil, oder
Dessen Anleitung den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereisen, 4ter Theil, 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Geheimnis, das Entdeckte, der Gärtner, 4. 1782. 2 ggr. oder 8 kr.

Geschichte der Marquisin von Syrce und des Grafen von Mirbelle, in Briefen, 2 Theile, 8. 1774. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Geschichte, sonderbare, des Johann Baptista Negretti, eines Nachtwanderers, 8. 1782. 2 ggr. oder 8 kr.

— von Europa auf das Jahr 1758. und 1759. und insonderheit des damaligen Kriegs, gr. 8. 1781. 14 ggr. oder 56 kr.
(Auf 1758. 9 ggr. oder 36 kr. und auf 1759. 5 ggr. oder 20 kr.)

Ge-

Gespräch im Reich der Todten von den vielerley Arten des Buchhandels in ihren rechten Gebrauch und Mißbrauch, 8. 1770. 6 ggr. oder 24 kr.

Hagen, J. G. S. von, Münzbeschreibung des Gräflich- und Fürstlichen Hauses Mansfeld, m. K. gr. 4. 1778. 3 Rthlr. oder 4 fl. 30 kr.

— Beschreibung der Silber-Münzen der wollöblichen freyen Reichs-Stadt Nürnberg, mit in Kupfer gestochenen Abbildungen, 3te Aufl. gr. 4 1769. 2 Rthlr. oder 3 fl.

— Conventions-Münzcabinet, oder Beschreibung der Thaler, Gulden und kleinen Silbermünzen, welche nach den Conventionsmünzfuß von 1753. bishero geprägt worden, mit Kupf. gr. 8. 1771. 16 ggr. oder 1 fl.

— eigenes Original-Münzcabinet, gr. 8. 1771. 1 Rthlr. 12 ggr. oder 2 fl. 15 kr.

Harles, Gottlieb Christoph, kritische Nachrichten von kleinern theologischen, philosophischen, historischen und philologischen Schriften, in Bandes 18 und 28 Stück, 8. 1782. 12 ggr. oder 45 kr.

(18 Stück, 8 ggr. oder 30 kr. 28 St. 4 ggr. oder 15 kr.

Heineccii, Ioh. Gottl. Commentatio de usu et praestantia veterum numismatum in Iurisprudentia, 8. 1774. 6 ggr. oder 24 kr.

Hofmanns, Christoph Gottl. Betrachtung zur Beruhigung des Herzens in den Tagen des Leidens, gr. 8. 1771. 16 ggr. oder 1 fl.

Horrers, Joh. Sebastian, physikalische Unterhaltungen verschiedener Gegenstände zur gemeinnützigen Kenntniß, mit Kupf. gr. 8. 1782. 12 ggr. oder 45 kr.

Hummels, Bernh. Friedrich, neue Bibliothek von seltenen und sehr seltenen Büchern und kleinen Schriften, samt beygefügten noch ungedruckten Briefen und andern Aufsätzen gelehrter

ter Männer der vorigen Zeiten, 12 Stücke in 3 Bänden, 8. 1775—82. 2 Rthlr. 12 ggr. oder 3 fl. 45 kr.
(Jedes Stück 5 ggr. oder 20 kr.)

Jesuiten, die, in China, oder das Aufkommen, der Fortgang und jetzige Zustand der christlichen Religion in diesem Reiche, gr. 8. 1782. 5 ggr. oder 20 kr.

Ihle, Joh. Eberh. abgenöthigte Ehrenrettung wegen einer Nachricht die Mahlerakademie zu Nürnberg betreffend, 8. 1788. 1 ggr. oder 4 kr.

Im-Hof, Christoph Andr. von, Sammlung eines Nürnbergischen Münz-Cabinets, auf das genaueste beschrieben, 1r Theil, gr. 4. 1780. 3 Rthlr. oder 4 fl. 30 kr.

Kirsch, Georg Friedr. Beschäftigungen der Gottseligkeit in Schriftbetrachtungen nach dem Fürbild der heilsamen Lehre auf alle Tage des ganzen Jahres, 2 Theile, mit Kupfern gr. 8. 1773. 2 Rthlr. oder 3 fl.
(Jeder Theil 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.)

Kirsch, Communion-Andachten, in Gebeten, Betrachtungen und Liedern, 12. 1773. 4 ggr. oder 15 kr.

Kob, Johann Andreas, wahre Ursache der Baumtrockniß der Nadelwälder durch die Naturgeschichte der Foelphalene (Phalaena Noct. Piniperda) erwiesen und durch einige Versuche erörtert, mit drey illumunirten Kupfertafeln, gr. 4. 1790. 1 Thlr. 8 ggr. oder 2 fl.

Leben des Grafen Johann von Crawford und Lindesay, 8. 1780. 12 ggr. oder 45 kr.

Leuchs, Joh. Mich. allgemeine Darstellung der Handlungswissenschaft, nebst einer Anzeige der damit verbundenen Kenntnisse, und einigen Gedanken über kaufmännische Erziehung, 8. 1791. 8 ggr. oder 30 kr.

Lit=

Litteratur der Musik oder Anleitung zur Kenntnis der vorzüglichen musikalischen Bücher, 8. 1783. 4 ggr. oder 15 kr.

Macht, die, der Vorurtheile, eine Wochenschrift 2 Bände, gr. 8. 1765. 1 Rthlr. 12 ggr. oder 2 fl. 15 kr.
(1r Theil 16 ggr. oder 1 fl. 2r Theil 20 ggr. oder 1 fl. 15 kr.)

Magazin, historischdiplomatisches, für das Vaterland und angrenzende Gegenden, 8 Stücke oder 2 Bände, mit Kupfern, gr: 8. 1780—84. 2 Rthlr. 16 ggr. oder 4 fl.
(Jedes Stück 8 ggr. oder 30 kr.)

Malblanc, Iul. Fried. Commentatio de Poenis ab Effectibus defensionis naturalis etc. 4 2 ggr. oder 8 kr.

Marmontels moralische Erzählungen nach der neuesten französischen Ausgabe übersetzt, von Joh. Adam Schmerler, 4 Theile, gr. 8. 1791. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Melanchthonis Phil. Oratio de illustri Principe Eberardo Duce Wirtembergensi Academiae Tubingensis Fundatore, 4. 1777. 1 ggr. oder 4 kr.

— Libellus de Scriptoribus Ecclesiasticis, 8. maj. 1780. 12 ggr. oder 45 kr.

— Unterschied der evangelischen und papistischen Lehre, deutsch und lateinisch, mit einer historischen Einleitung, herausgegeben von Georg Theodor Strobel, gr. 8. 1782. 4 ggr. oder 15 kr.

Michaelles, Carl Friedr. Theologische und aus den Alterthümern der christlichen Kirche erläuternde Abhandlung, von dem wahren Verstand der Worte Christi bey Einsetzung des heil. Abendmahls, 8. 1765. 4 ggr. oder 15 kr.

Müllners, Johann, kurzgefaßte Reformations-Geschichte der Stadt Nürnberg, oder Bericht von Aenderung der Religion und Abschaffung des Papstthums in der Stadt Nürnberg, und was deswegen vorgegangen, 8. 1770. 6 ggr. oder 24 kr.

Murr,

Murr, Christoph Gottlieb de, Notitia Libri rarissimi Geographiae Francisci Berlinghieri, Florentini, 8. maj. 1790. 2 ggr. oder 8 kr

— Beyträge zur Geschichte des dreyßigjährigen Krieges, insonderheit des Zustandes der Reichsstadt Nürnberg, während desselben. Nebst Urkunden und vielen Erläuterungen zur Geschichte des berühmten kaiserl. Generalissimus Albrecht Wallensteins, Herzogs zu Friedland, mit einer Kupfertafel, gr. 8. 1790. 1 Rthlr. 4 ggr. oder 1 fl. 45 kr.

Nürnberg mitten im dreyßigjährigen Krieg, 8. 1782. 3 ggr. oder 12 kr.

Otters, Joh. Reisen in die Türkey und nach Persien, 2 Bände, gr. 8. 1781. und 1789. 1 Rthlr. 12 ggr. oder 2 fl. 16 kr. (Jeder Band 18 ggr. oder 1 fl. 8 kr.)

Panegyirici Veteres quos ex Codice Mst librisque collatis recensuit ac notis integris iisque partim adhuc ineditis Chr. Gottl. Sckwarzii et excerptis aliorum additis etiam suis instruxit et Illustravit Wolfg. Iaegerus, II Tomi, 8. maj. 1779. 1780. 3 Rthlr oder 4 fl. 30 kr. (Jeder Theil 1 Rthlr. 12 ggr. oder 2 fl. 15 kr.)

Panzers, Georg Wolfg. Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers vom Jahr 1517. an, bis 1581. Zweyte mit Zusätzen vermehrte Ausgabe, gr. 8. 1791. 1 Rthlr oder 1 fl. 30 kr.

— Zusätze zu seinem Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung Für die Besitzer der ersten Auflage, gr. 8. 1791. 3 ggr. oder 12 kr.

Petschelii, Ioh. Godofr. Cantor Christianus, 8. 1754. 18 ggr. oder 1 fl. 8 kr.

Pope's Alexander, freundschaftlicher und litterarischer Briefwechsel, erste Abtheilung, aus dem Englischen übersetzt, 8. 1781. 12 ggr. oder 45 kr.

Predigten über die Sonn- Fest- und Feyertäglichen Evangelien, mit beygefügten biblischen und andern merkw. Geschichten und Exempeln. Aus

den

den Werken vorzüglich guter Schriftsteller zusammengetragen von Joh. Reiß. 4. 1790. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Quenzer, Ioh. Gottofr. Christ. Dissertatio de Nemesi Provinciali Norica praesertim Altorfina, 4. 2 ggr. oder 8 kr.

Reise, Mahlerische, nach den Eisbergen und Gletschern von Savoyen, im Jahr 1772. angestellt, 8. 775. 12 ggr. oder 45 kr.

Rosenkreuzer, der, in seiner Blösse, zum Nutzen der Staaten hingestellt durch Zweifel wider die wahre Weisheit der sogenannten ächten Freymäurer oder goldnen Rosenkreuzer des alten Systems, 8. 1782. 12 ggr. oder 45 kr.

Sammlung einiger auserlesenen Briefe des seligen D. Martin Luthers zur nähern Kenntnis seines rechtschaffenen Herzens, 8. 1780. 6 ggr. oder 24 kr.

— neue, auserlesener Predigten über alle Sonn- Fest- und Feyertäglichen Evangelien des Jahrs. 2te Auflage 4. 1791. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Sauri, Herrn Abbe, natürliche Geschichte des Erdbodens, 1r Theil, gr. 8. 1779. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

— derselben 2r Theil, gr. 8. 1780. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

— derselben 3ten Theils; 1te Abtheilung, gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Schnizlein, Ioh. Georg Christ. Bissecularem Libri Concordiae et Pastorum Dioeceseos Weimersheimensis, 4. 1780. 2 ggr. oder 8 kr.

Schwarz, Christ. Gottl. Exercitationes Academicae quibus Antiquitatis et Iuris Romani nonnulla capita explicantur, cum Fig. 8. maj. 1783. 1 Rthlr. 16 ggr. oder 2 fl. 30 kr.

Siebenkees, Ioh. Christ. Dissert. de capitibus quibusdam successionis conjugum ab intestato ex jure Norimbergensi, 4. 1778. 2 ggr. oder 8 kr.

— Disquisitio de studio chronologico juris praesertim germanici, 4. 2 ggr. oder 8 kr.

Soli-

Solini, Caji Iulii, Polyhiſtor ex editione Claudii Salmaſii accurante Andrea Goezio, 8. 1777. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Spieß, Joh. Jacob, neue Beyträge zur Geſchichte und Münzwiſſenſchaft, 1s Stück, gr. 8. 1782. 8 ggr. oder 30 kr.

Sponſels, Joh. Ulrich, Abhandlungen über den Propheten Jeſaias, 2 Theile, 4. 1779—80. 2 Rthlr. oder 3 fl. (Jeder Theil 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.)

Sprichwörter, deutſche, mit Erläuterungen. Ein Buch das Lehrer in Bürger- und Landſchulen mit Nutzen gebrauchen können, 8. 1790. 8 ggr. oder 30 kr.

Strobels, Georg Theodor, Miſcellaneen litterariſchen Innhalts, größtentheils aus ungedruckten Quellen herausgegeben, 6 Stücke, gr. 8. 1778 bis 1782. 3 Rthlr. oder 4 fl 30 kr. (Jedes Stück 12 ggr. oder 45 kr.)

— Apologie Melanchthons wider einige neuere Vorwürfe des Herrn Paſtor Götzen in Hamburg, gr. 8 1783. 8 ggr. oder 30 kr.

Styrzellii, Ioh. Georg, Epiſtolae quaedam ſelectae ad Chriſtoph. Hoeflichium et Nic. Ritterhuſium, cum notis et vita Auctoris, 8. 1767. 4 ggr. oder 15 kr.

Taſchenbuch für angehende Juriſten, 8. 1783. 6 ggr. oder 24 kr.

Traum, der vergnügte, oder die küſſende Diana, eine Operette, 8. 1769. 2 ggr. oder 8 kr.

Unterſuchungen der drey Fragen: 1) Durch welches Intereſſe reizt die chriſtliche Sittenlehre den Menſchen zu ihrer Befolgung? 2) Warum ſind ihre Wirkungen in der proteſtantiſchen Kirche nicht allgemein? 3) Welche Vortheile kann eine geheime Verbindung in Anſehung der chriſtl. Sittenlehre gewähren? Veranlaßt durch des Herrn Hofrath Weishaupts Pythagoras, 8. 1790. 6 ggr. oder 24 kr.

Verwandlungen, die, des Amors, 8. 1774. 4 ggr. oder 15 kr.

Wal-

Waldau, Georg Ernst, christliches Tagebuch, oder Betrachtungen über die wichtigsten Glaubens- und Sittenlehren der christlichen Religion auf jeden Tag im Jahr, nebst Predigten auf alle Feste und Sonntage 2 Theile, 8. 1791.
1 Rthlr. 4 ggr. oder 1 fl. 45 kr.

Weigels, J. G. vollständiges kleines Wörterbuch, Französisch und Deutsch, nach dem Arnoldischen englischdeutschen Vocabularium bearbeitet, zum bequemen Gebrauch für Anfänger und Reisende, gr. 8. 1791. 1 Rthlr. 8 ggr. oder 2 fl.

Weissens, Adolph Christoph, vollständiges Guldencabinet, in der Ordnung des Madaischen Thalercabinets zusammen getragen, 2 Theile, gr. 8. 1780—82. 2 Rthlr. 16 ggr. oder 4 fl.
(Jeder Theil 1 Rthlr. 8 ggr. oder 2 fl.)

Wernherns, Mich. Gottfr. Ehrenrettung und Vertheidigung Kaiser Carls V. wegen der bey Landgraf Philipps zu Hessen Ergebung gebrauchten Worte: nicht zum ewigen Gefängnis, und wider andere Verleumdungen, gr. 8. 1782.
20 ggr. oder 1 fl. 15 kr.

Will, Georg Andreas, Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon, oder Beschreibung aller Nürnbergischen Gelehrten beyderley Geschlechts, nach ihrem Leben, Verdiensten und Schriften, 4 Theile 4. 1782. 4 Rthlr. oder 6 fl.
(Jeder Theil 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.)

Wochenblatt, Litterarisches, oder gelehrte Anzeigen mit Abhandlungen, 2 Bände, gr. 8. 1770. 1 Rthlr 16 ggr. oder 2 fl. 30 kr.
(Jeder Theil 20 agr. oder 1 fl. 15 kr)

— für rechtschaffene Eltern, 2 Bände, in 4 Stücken, 8. 1772. 1 Rthlr. 16 ggr. oder 2 fl. 40 kr.
(Jedes Stück 10 ggr. oder 40 kr.)

— das, ohne Tittel, 4 Bände, 8. 1771. 1 Rthlr. 16 ggr. oder 2 fl. 40 kr.
(Jeder Band 10 ggr. oder 40 kr.)

Zur angenehmen Lectüre, 1r Band, 8. 1782. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gatterer, Christoph Wilhelm Jakob, 1759-1838

D. Christoph Wilhelm Jacob Gatterer's, Kurpfälzischen würklichen Bergraths, ordentl. öffentl. Professors der Landwirthschaft, Forst- Fabrik- und Handlungswissenschaft auf der Staatswirthschafts hohen Schule zu Heidelberg, Correspondents der Königl. Soc. der Wissensch. zu Göttingen, Mitglieds des Königl. hist. Instituts zu Göttingen, der Kurpfälz. meteorol.
Bd.: Erster Theil

Nürnberg 1792

BHS II G 159-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10707389-8
VD18 80467059